

CATALOGUE GÉNÉRAL
DES
ANTIQUITÉS ÉGYPTIENNES
DU MUSÉE DU CAIRE

STATUEN UND STATUETTEN VON
KÖNIGEN UND PRIVATLEUTEN

SERVICE DES ANTIQUITÉS DE L'ÉGYPTE

CATALOGUE GÉNÉRAL
DES
ANTIQUITÉS ÉGYPTIENNES
DU MUSÉE DU CAIRE

N^{os} 1—1294

STATUEN UND STATUETTEN VON
KÖNIGEN UND PRIVATLEUTEN

VON LUDWIG BORCHARDT

TEIL 2



BERLIN
REICHSDRUCKEREI

1925

**STATUEN UND STATUETTEN VON
KÖNIGEN UND PRIVATLEUTEN**

IM MUSEUM VON KAIRO

Nr. 1—1294

VON LUDWIG BORCHARDT

TEIL 2

TEXT UND TAFELN ZU Nr. 381—653

**BERLIN
REICHSDRUCKEREI**

1925

CATALOGUE GÉNÉRAL
DES
ANTIQUITÉS ÉGYPTIENNES
DU MUSÉE DU CAIRE.

Nr. 381—653.

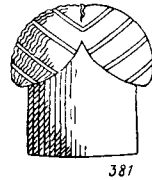
STATUEN UND STATUETTEN
VON KÖNIGEN UND PRIVATLEUTEN.

TEIL 2.

381. Oberkörper¹⁾ der Statue einer sitzenden Königin²⁾. — Dunkler Granit. —
Abb. Höhe: 0,70 m. — Tanis. **Dyn. 12³⁾.**

HALTUNG. Geradeausblickend. Der l. Unterarm liegt unter der Brust am Körper an, die Hand berührt den r. Oberarm mit den Fingerspitzen. Der r. Unterarm lag auf dem Schoße. — Schmäler Rückenpfiler bis zu den Schulterblättern.

TRACHT⁴⁾. Große, gescheitelte, die Ohren freilassende Perücke, welche in zwei mehrfach gebundenen, dicken, nach unten zugespitzten Zöpfen aus welligem Haar auf die Brust fällt. Die Enden der Zöpfe drehen sich um je eine runde Scheibe. Hinten fällt die Perücke gerade in Strähnen bis auf den Rückenpfiler. Auf dem Scheitel eine Uräusschlange mit mehrfach geschlängeltem Schwanze (s. Skizzen hierneben). An den Schläfen ein Eckchen eigenes

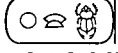


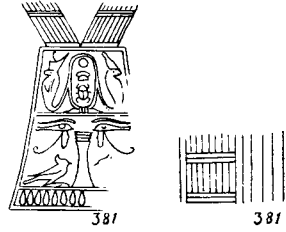
¹⁾ Stück des unteren Teiles (Oberschenkel, Knie und obere Sitzfläche), von Herrn BARSANTI 1904 aus Tanis ins Museum gebracht (*Journal* Nr. 37487).

²⁾ Vgl. Nr. 382.

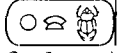
³⁾ Datierungen, welche nach Inschriften, Fundumständen oder aus ähnlichen Gründen als gesichert zu betrachten sind, sind fett gedruckt. Die übrigen beruhen auf Schätzungen auf meist stilistischer Grundlage.

⁴⁾ Wie auf dem Bilde aus Berscheh (NEWBERRY, *El Bersheh* Bl. 24 u. 29).

Haar. Augen hatten kurze Schminkstreifen. Langes, enges Frauengewand mit zwei Tragbändern. Brustschmuck¹⁾ mit dem Namen  in vertieften Linien. Band am Handgelenk gleichfalls in vertieften Linien (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Nur der Name  im Brustschmuck.

TECHNIK. Fein polierte Oberfläche. Arme nicht frei. Finger wenig von einander gelöst. Nägel ohne Nagelhaut. Augen waren eingesetzt.

KUNSTWERT. Sehr gute Arbeit.

ERHALTUNG. L. Oberarm und Nase fehlen. L. Wange beim Ausbrechen des Auges verletzt. Daumen der l. Hand angestoßen, Uräus desgleichen.


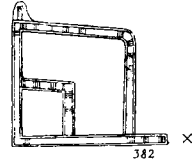
382. Statue der Königin , sitzend²⁾. — Dunkler Granit. — Höhe: 1,65 m. —

Abb.

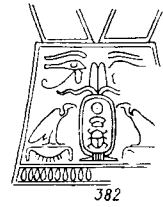
Tanis 1863 gefunden, 1870 ins Museum gebracht.

Dyn. 12.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Handflächen liegen auf den Knien. Die Füße stehen nebeneinander. — Sitz mit niedriger Lehne, an den Seiten mit ganz schwacher Zeichnung (s. Skizze hierneben), Fußbrett rechteckig, die Borde (x) auch an der Vorderseite des Fußbretts; schmaler Rückenpfeiler wie bei Nr. 381.



TRACHT. Genau wie bei vor. Nr. Nur noch an den Gelenken der Füße Bänder  und anderes Muster des Brustschmucks (s. Skizze  hierneben). Augen waren eingesetzt. reliefierter Schminkstreifen: 



FARBEN. Keine Spuren.

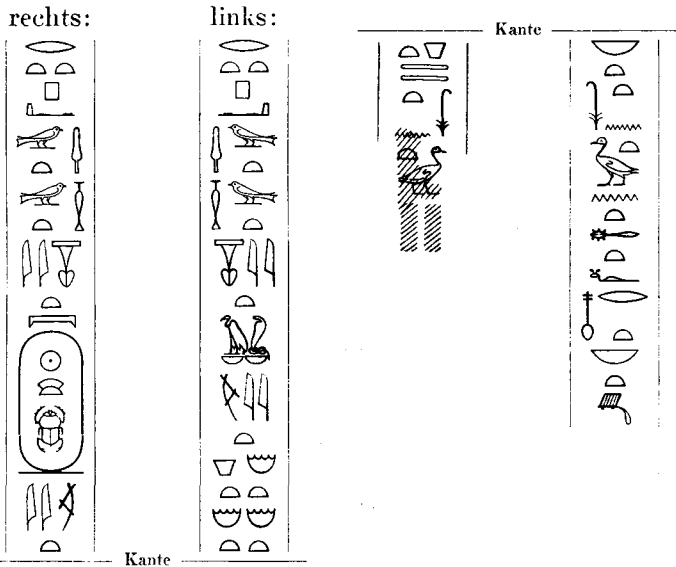
INSCRIFTEN. An der Vorderseite des Sitzes und auf dem Fußbrett r. und l. neben den Beinen in vertieften Hieroglyphen:

TECHNIK. Wie bei Nr. 381. Nagelhaut an den Zehen angegeben.

KUNSTWERT. Wie bei Nr. 381.

ERHALTUNG. Nase, l. Arm, r. Unterarm und r. Fuß abgeschlagen. Oberkörper lose.

VERZEICHNISSE U. VERÖFFENTLICHUNGEN: *Kat. MASP.* Nr. 6028 S. 25; *Kat. 1892* [GRÉBAUT] Nr. 6028 S. 73; *Kat. 1895* Nr. 122; *In-schriften: ÄZ.* 1871 S. 125; *PETRIE, Tanis II* Taf. 11 Nr. 171.



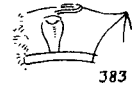
¹⁾ Vgl. den Dahschurfund.

²⁾ Siehe Nr. 381.

383. Kopf der Kolossalstatue eines Königs¹⁾. -- Dunkler Granit. -- Höhe: 1,05 m. -- Bubastis, Ausgrabungen des Egypt Exploration Fund 1888. Dyn. 12.

HALTUNG. Geradeausblickend.

TRACHT. Die Ohren freilassende Königshaube mit Uräus (s. Skizze hierneben). Die auf die Schultern fallenden Lappen der Haube sind glatt wie der obere Teil. Nach unten breiter werdender welliger Kinnbart: eigenes Haar (s. Skizze hierneben).



383



383

FARBEN. Keine Spuren. Die hier und da vorhandenen kleinen weißen Fleckchen sind wohl keine Farbenreste.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Gut bearbeitete Oberfläche. Die Augen waren eingesetzt und hatten anscheinend einzeln stehende, besonders eingesetzte Metallwimpern, nicht, wie sonst üblich, die ganze Wimpernreihe in einem Stück.



383

KUNSTWERT. Vorzügliche Arbeit.

ERHALTUNG. R. Ohr und dazugehörige Seite der Haube fehlt. Bart bestoßen, Nasenspitze und Kopf des Uräus desgleichen, ebenso l. Haubenhälfte. Die obere Kopfhälfte angesetzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28573; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6255 S. 75; *Kat.* 1895 Nr. 124; NAVILLE, *Bubastis* Taf. 11, Fundbericht daselbst S. 26.

384. Oberkörper der Statue eines Königs, von usurpiert. -- Schwarzer Granit. -- Höhe: 1,45 m. -- Alexandrien, »le torse près de la colonne Pompée, et la tête dans le quartier arabe«. [Kat. 1892 S. 75.] Dyn. 12.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Arme lagen am Körper an.

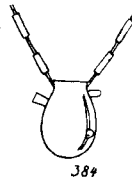
TRACHT. Königshaube mit Streifen (zwei dünne [a], ein breiter [b], schwach vertiefter:) auf dem Kopfteil und enger Fältelung auf den Brustlappen. Uräus. An den Schläfen ein Eckchen eignen Haares. Schminkstreifen. Schmäler, unten breiter werdender Bart an der Kante des Unterkiefers. Kinnbart. Auf der Brust ein Amulett an einer Perlenkette (s. Skizzen hierneben).



384



384



384

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Auf der Brust unter dem Amulett in vertieften, nicht sehr sauberen Hieroglyphen zwischen zwei Uräen mit Sonnenscheiben, ebenso vertieft: Auf der r. Schulter vorn in derselben Ausführung, aber ohne die Uräen:



TECHNIK. Sehr geglättete, fast polierte Oberfläche. Arme nicht frei. Brauen, Schminkstreifen und Brustwarzen in Relief.

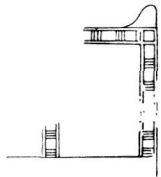
KUNSTWERT. Leidliche Arbeit.

¹⁾ Nach GRÉBAUT, Zettel Nr. 6255: »Ce doit être la tête du colosse transporté à Londres; La tête de Londres est du travail de la jambe (Nr. 540) apporté à Boulaq«.

ERHALTUNG. Aus zwei Stücken zusammengesetzt. Nase und Kinnbart sowie l. Arm fehlen. Uräus bestoßen, desgleichen die Kanten der Haube; Zopf der Haube ergänzt.
 VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28825; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6252 S. 75; *Kat.* 1895 Nr. 125.

385. Statue des (☉ → —) (☉ → —)¹), sitzend. — Gelber Kalkstein.
 Abb. — Höhe 1,60 m. — Hawara, unweit der Pyramide. Dyn. 12.

HALTUNG. Geradeausblickend. Handflächen liegen auf den Knien. Unterschenkel parallel. — Sitz würfelförmig mit niedriger Lehne (s. Skizze hierunter). An den Seiten des Sitzes in vertieftem Relief zwei

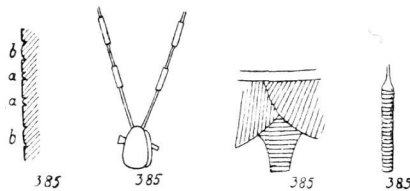


385

Nilgötter (mit Hängebauch und fetten Brüsten), die Pflanzen von Ober- und Unterägypten um ein ∇-Zeichen schlingend, auf dessen Unterteil (Lunge) sie mit dem einen Fuß treten. Schmäler, nach oben sich etwas verjüngender Rückenpfeiler bis zur Höhe der Schulterblätter. Hohes, vorn abgestoßenes Fußbrett.



TRACHT. Die Ohren freilassende Königshaube mit gestreiftem (ein breiter, zwei schmale Streifen, s. Skizze) Kopfteil und gefälten Brustlappen. Gerippter, bis zum unteren Rande der Schulterblätter reichender Zopf. Uräus mit geschlängeltem Schwanz. Eckchen eigenen Haares an den Schläfen. Amulett an Perlkette auf der Brust (s. Skizze). Kurzer, gefälter Königsschurz mit glattem Gürtel und Löwenschwanz, der vorn zwischen den Beinen in Relief wiedergegeben ist (s. Skizzen hierneben).

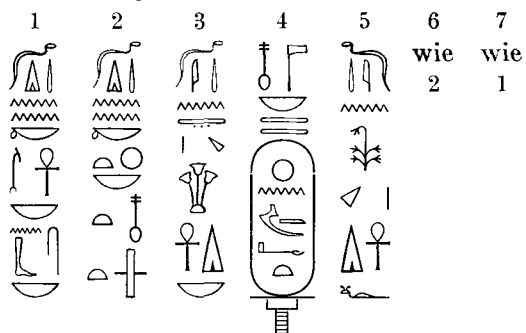


¹) Vgl. Nr. 486—488.

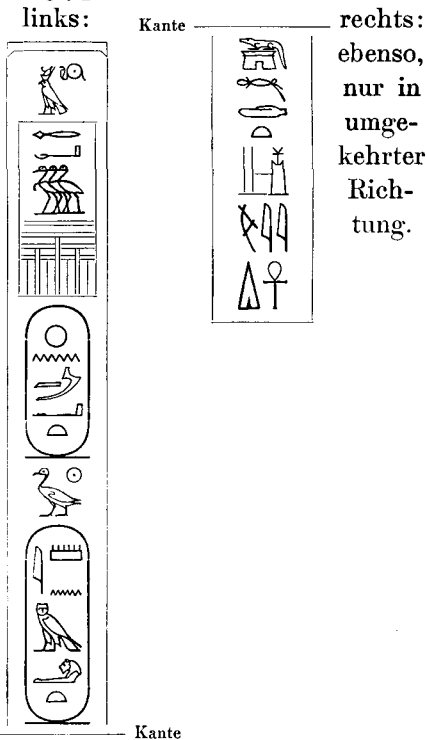
FARBEN. Keine Spuren.

INSCHRIFTEN. In vertieften, fein geschnittenen Hieroglyphen vorn am Sitz r. und l. von den Beinen und auf dem Fußbrett:

Ferner an den Sitzseiten neben den Darstellungen, rechts:



links: ebenso, nur in Zeile 1 und 6 folgende Variante:



TECHNIK. Glatte Oberfläche. Arme nicht frei. Zwischenraum zwischen den Beinen wenig vertieft. Zehen gelöst. Nägel mit Nagelhaut. Brustwarzen in Relief. Schienbein scharf markiert. Ohren durchmodelliert.

KUNSTWERT. Hervorragende Arbeit. Kopf wohl Porträt. Große Ohren, eingefallene Backen, hervortretende Backenknochen.

ERHALTUNG. War in mehrere Stücke zerbrochen. Vorderteil des Fußbretts und Stücke der Zehen fehlen.

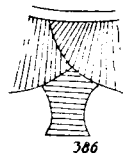
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31301; *Kat.* 1895 Nr. 1370 [Suppl. 96]; *Bulletin de l'Inst. égypt.* 1896 S. 143.

386. Statue des), stehend. -- Rotbunter Granit. --
 Höhe: 1,50 m. -- Abydos, Kôm-es-Sultân. Dyn. 13.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend, Hände geballt. Die R. hält ein zusammengelegtes Tuch: Die L. einen kurzen Stab (?) von rechteckigem Querschnitt: L. Fuß vorgesetzt, das r. Bein steht etwas zurück, nicht vertikal. — Schmalere Rückenfeiler bis zur Höhe der Schulterblätter. Rechteckiges Fußbrett, unter dem l. Fuß fünf, unter dem r. vier Bogen vertieft angegeben: Auf der r. Seite der das l. Bein mit dem Rückenfeiler verbindenden Wand in vertieften Linien ein nach vorn schreitender Mann mit herabhängenden Armen auf einer 0,14 m über dem Fußbrett befindlichen Linie.

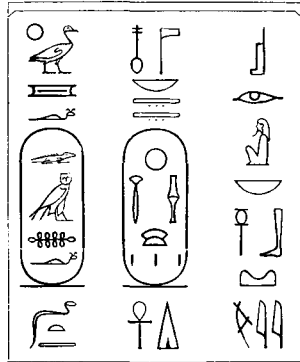
TRACHT. Die Ohren freilassende Königshaube mit gestreiftem (nur gleich breite, wenig vertiefte Streifen) Kopfteil und gefälten Brustlappen. Gerippter, bis

zum unteren Rande der Schulterblätter reichender Zopf. Uräus mit geschlängelttem Schwanze. An den Schläfen eine Ecke eigenen Haares. Königsschurz mit glattem Gürtel (s. Skizze hierneben), Löwenschwanz nicht sichtbar. Der Mann zwischen den Beinen: Eigenes, kurzes Haar, breiter Halskragen, kurzer, spitzer Schurz:



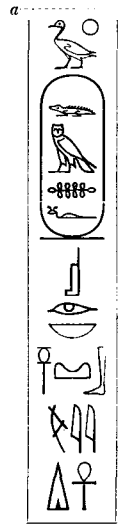
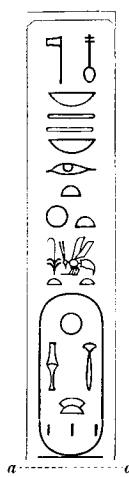
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Fußbrett
r. neben dem l. Fuß:



Desgleichen auf dem Rückenpfeiler¹⁾: →

Desgleichen vor dem Bilde des Mannes zwischen den Beinen:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen wenig gelöst. Nägel ohne Nagelhaut. Brustwarzen in Relief.

KUNSTWERT. Ungeschickte Arbeit.

ERHALTUNG. War in mehrere Stücke zerbrochen. Nase und die Gegenstände in den Fäusten stark bestoßen, desgleichen die Ecke des Mittelstückes des Schurzes.


VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 19; *Kat. MASP.* Nr. 446 S. 51; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 446 S. 72; *Kat.* 1895 Nr. 128; *MAR., Abydos* II Taf. 26, III Taf. 30, Nr. 347; *MAR., Cat. d'Ab.* Nr. 347 S. 30.

387. Bruchstück der Statue des (O=⊙), kniend. — Brauner Sandstein. —

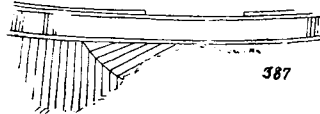
Abb.

Höhe: 0,86 m. — Mitrahine 1887.

Dyn. 21.

HALTUNG. Zehenspitzen und Knie berührten den Boden. Zehen gespreizt. Die Arme lagen am Körper an, die Unterarme an den Oberschenkeln. — Schmalere Rückenpfeiler:  Fußbrett an den Seiten überstehend. Vorn abgebrochen.

TRACHT. Königsschurz mit gemustertem Gürtel (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Vorn auf dem Gürtel in vertieften Hieroglyphen: →



TECHNIK. Zu wenig erhalten, um ein Urteil zu erlauben.

KUNSTWERT. Desgleichen.

¹⁾ Die Pfeile bei Inschriften zeigen die Richtung an, nach der im Original die Hieroglyphen sehen.

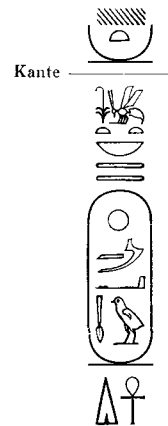
ERHALTUNG. Nur der Bauch, die oberen Teile der Beine, der l. Fuß und ein Stück des r. erhalten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27857; MAR., *Mon. div.* Taf. 27, a.

388. Vorderfüße eines liegenden Sphinx des (☉ ⤴ ⤵ ⤶ ⤷). — Gelbbrauner Sandstein. — Länge: 0,62 m. — Herkunft? **Dyn. 12.**

Abb.

Die Muskulatur der Innenseiten der Pranken ist durch eine Doppellinie angegeben. An der Außenseite ist der Hacken sichtbar. Die Krallen spitz (s. Skizzen hierneben). — Fußbrett war rechteckig.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf der Brust und auf dem Fußbrett zwischen den Pranken: →

Vorn am Fußbrett: →

TECHNIK. Glatte Flächen.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

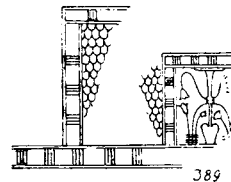
ERHALTUNG. Fußbrett an den Seiten und vorn bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 25775.

389. Beine und Sitz der Statue eines sitzenden Königs, von (☉ ⤴ ⤵ ⤶ ⤷) usurpiert. — Dunkler Granit. — Höhe: 0,91 m. — **Bustis 1887.** **Dyn. 12.**

Abb.

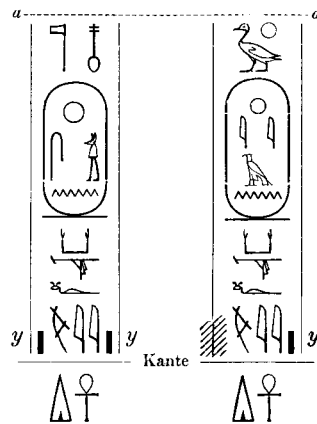
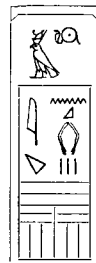
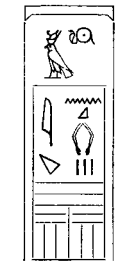
HALTUNG. Die r. Faust stand auf dem r. Knie, die l. Handfläche lag auf dem linken Unterschenkel parallel. — Sitz würfelförmig mit niedriger Lehne: An den Seiten Schuppenmuster in Bandeinfassung, in den untern Ecken -Zeichen mit den Wappenpflanzen (s. Skizze hierneben). Das Bandmuster geht auch um das Fußbrett (s. Nr. 382). Auf dem rechteckigen Fußbrett die neun Bogen, nicht ganz richtig wiedergegeben¹⁾:



TRACHT. Königsschurz mit Löwenschwanz: Spuren von Überarbeitung (x).

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. An der Vorderseite des Sitzes und auf dem Fußbrett zu beiden Seiten der Beine in vertieften Hieroglyphen. rechts: → links:




¹⁾ Vgl. Nr. 429.


TECHNIK. Fein polierte Oberflächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen und Finger gelöst. Nägel mit Nagelhaut. Beinmuskulatur stark ausgeprägt.

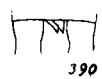
KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper und Arme fehlen gänzlich. Stück der l. Hand erhalten. Sitz stark abgescheuert und hinten bestoßen.


VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28574; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6256 S. 76; *Kat.* 1895 Nr. 129; NAVILLE, *Bubastis* Taf. 12 S. 23 ff.

390. Zwei Bruchstücke der bemalten Statue eines , sitzend. — Grauer Sandstein. — Höhe: 0,91 m. — Gurnah 1887 (?). M. R.

HALTUNG. Die r. Faust liegt auf dem r. Knie und hält ein zusammengelegtes Tuch:  Die l. Handfläche lag auf dem l. Knie. Unterschenkel parallel. — Sitz würfelförmig. Schmäler Rückenpfeiler.

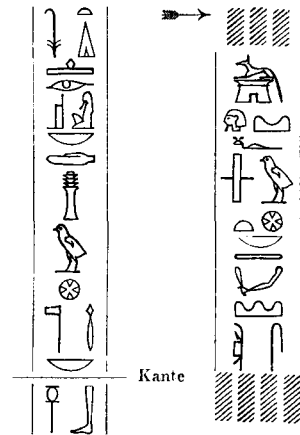
TRACHT. Langer glatter, bis auf die unten vorn zwei Zipfel heraussehen:  Waden reichender Schurz, aus dem Der Gürtel ist an den Hüften hochgezogen.

FARBEN. Hautfarbe rot. Schurz weiß. Sitz und Rückenpfeiler rosa.

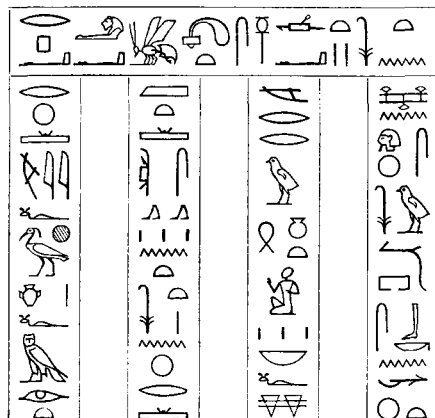
INSCRIFTEN. In vertieften, blau ausgemalt gewesenen Hieroglyphen auf dem Schurz oben: 




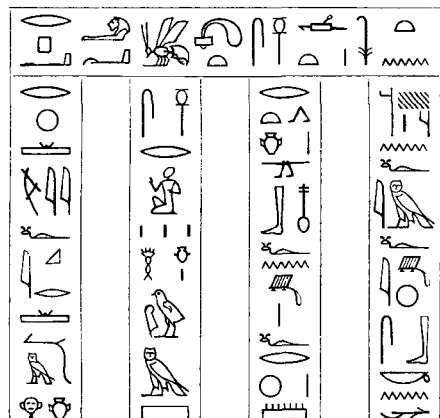
An der Vorderseite des Sitzes und auf dem Fußbrett neben den Beinen: rechts:



An der r. Seite des Sitzes:



An der l. Seite: 





TECHNIK. Leidlich glatte Oberflächen. Arme und Beine nicht frei.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

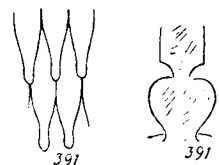
ERHALTUNG. Kopf, Arme bis auf die r. Hand und Füße fehlen. Oberkörper lose.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27655.

391. Drei Bruchstücke eines liegenden Sphinx¹⁾. -- Harter Kalkstein. — Länge: 2,30 m. --- El-Kab 1891 »dans les ruines du temple«. M. R.

HALTUNG. Der Sphinx liegt mit vornweggestreckten Vorderpranken geradeausblickend. Der Schwanz ist um den r. hinteren Oberschenkel geworfen und endet in einen Kolben:  Zwischen den Pranken steht vor der Brust die kleine Figur einer Göttin  mit herabhängenden Armen. — Fußbrett sehr stark, vorn rechteckig, hinten abgerundet.


TRACHT. Die Mähne läßt nur das menschliche Gesicht frei, das sie wie eine Krause strahlenförmig umgibt. In der Mitte des Stirnbandes ein flacher Uräus mit geschlängeltm Schwanze. An den Schläfen ein Eckchen eigenen Haares. Die Ohren stellen Löwenohren dar. Der Kinnbart verbreiterte sich nach unten, der schmale Backenbart umzieht die Kante des Unterkiefers. Die Mähne läuft hinten in einen kurzen Zopf aus (s. Skizze hierneben) und fällt vorn glatt bis auf die Pranken und zwischen den Pranken bis auf den Boden. Die einzelnen Zotteln der Mähne sind flaschenförmig (s. 1. Skizze hierneben). Die Göttin trägt langes, enges Frauengewand, Perücke nach Art von Nr. 381 und 382 und auf dem Kopfe zwei Federn(?) (s. 2. Skizze hierneben).




FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen²⁾.

TECHNIK. Fein geglättete Oberfläche. Die Muskulatur der Pranken, wenn auch schematisch, durchgeführt:

Nägel mit Nagelhaut:  Rippen angegeben.



KUNSTWERT. Vorzügliche  Arbeit.

ERHALTUNG. Sehr zerstört. Drei einzelne Stücke: 1. Hinterkörper, 2. oberer Vorderkörper, 3. unterer Vorderkörper. L. Vorderpranke fehlt ganz, r. Vordertatze fast ganz. Gesicht völlig zerhackt. Ohren abgeschlagen. L. Hintertatze fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 139.

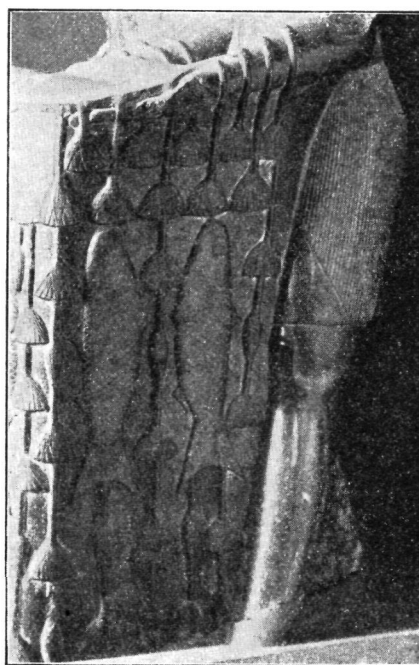
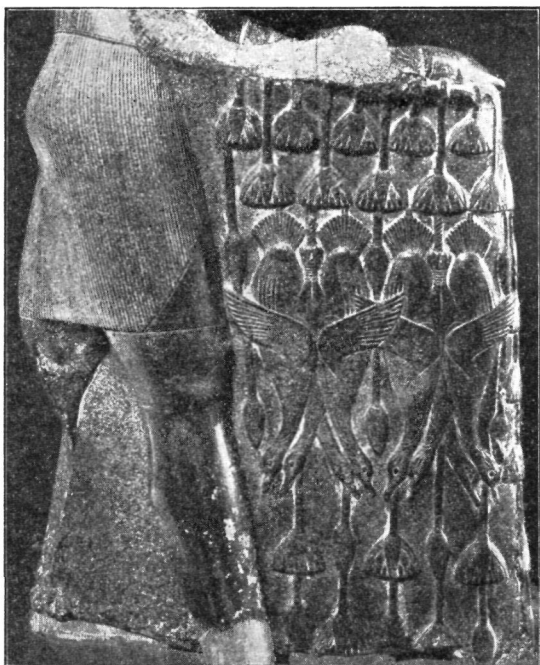
392. Gruppe zweier Fisch- und Blumenopfer tragender, schreitender Männer, Nilgötter³⁾ (?). — Dunkler Granit. — Höhe: 1,60 m. - - Tanis 1861, seit 1870 im Museum, nach Herrn EMIL BRUGSCH' Angabe. M. R.

HALTUNG. Beide geradeausblickend. Der Rechte setzt den r., der Linke den l. Fuß vor. Die Schultern und Oberarme der Innenseiten berühren sich. Auf den vorgebogenen Unterarmen und nach oben gerichteten Handflächen liegen

¹⁾ Vgl. Nr. 393, 394.

²⁾ Vor der Figur der Göttin, wo man Inschriften hätte erwarten können, ein tiefes Loch.

³⁾ Vgl. Nr. 531.

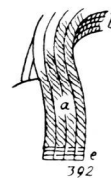
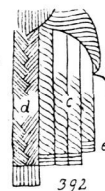


je zwei Fische, die vorderen karpfenartig, die hinteren schmaler. Die Köpfe derselben nach rechts gerichtet. Von den Armen und Händen hängen an allen Seiten offene Blüten und geschlossene Knospen von *Nymphaea Lotus* herab. Außerdem an den linken und vorderen Seiten jedes Mannes Fische, an den r. Seiten mit den Füßen zusammengebundene Vögel mit zwei langen Schwanzfedern, Spießenten (s. Skizzen hierneben).



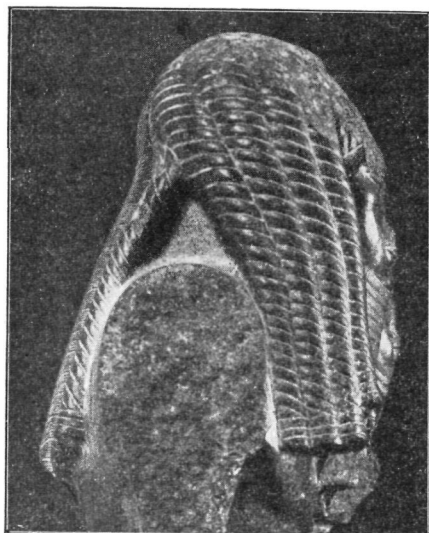
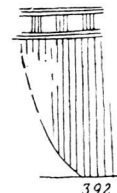
TRACHT. Bei beiden gleich. Die Haare sind zu einzelnen Strähnen gedreht, von denen je vier vereinigt auf jeder Seite vorn auf die Brust fallen (*a*). An der Stirn vier gleiche horizontale Strähnen (*b*). Hinten auf jeder Seite vier solcher Strähnen (*c*) und in der Mitte ein geflochtener Zopf (*d*).

Jede einzelne der gedrehten Strähnen scheint unten von einem dreifachen



Bande (*e*) gehalten zu sein (s. Skizzen hierneben).

Langer, gewellter, unten abgerundeter Kinn- und Backenbart. Kurzer Schurz mit einem nach außen gelegten, abgerundeten, gefältelten Überschlag und gemustertem Gurt¹⁾. Die Musterung des Gurtes nur auf dem Rücken, vorn ist erglalt (s. Skizzen hierneben).



¹⁾ Götterschurz.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN¹⁾. In vertieften Hieroglyphen auf dem Zwischenstück zwischen den beiden Figuren:

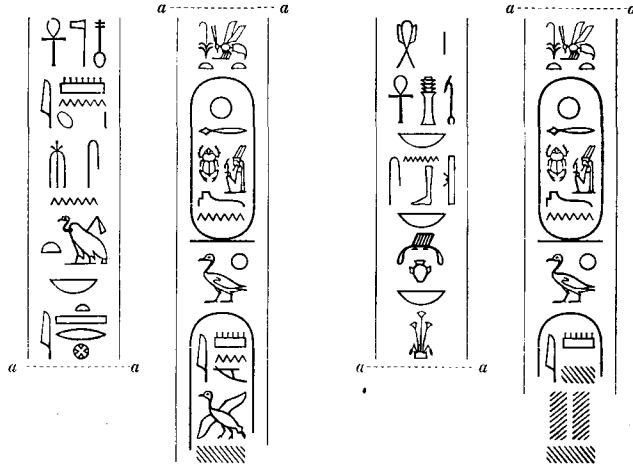
vorn: ➡

hinten: ➡

TECHNIK. Polierte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen ohne Nagelhaut. Brustwarzen in Relief. Beinmuskulatur durchgeführt.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Füße und Fußbrett fehlen. Köpfe stark zerschlagen. R. Arm des Rechten, l. Oberarm und Bart des Linken fehlen. Nase des Rechten war eingesetzt.



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 18221; *Kat. MAR.* Nr. 1; *Kat. MASP.* Nr. 123 S. 71; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 123 S. 71; *Kat.* 1895 Nr. 133.

393. Liegender Sphinx, von (☉) (☉) und Späteren usurpiert²⁾.

Abb. — Dunkler Granit. — Länge: 2,20 m. — Tanis 1863 [nach *Journal* Nr. 15210: Januar 1861]. Dyn. 12.

HALTUNG. Ganz wie Nr. 391, nur fehlt die Figur der Göttin vor der Brust.

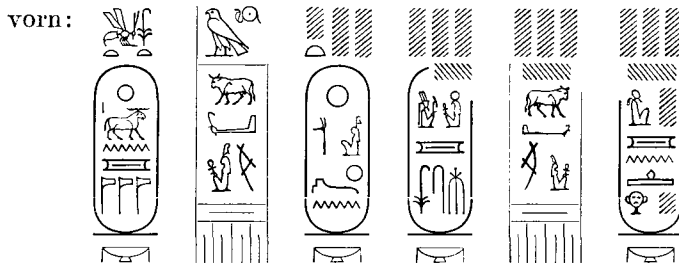
TRACHT. Wie Nr. 391 mit folgenden Abweichungen: die Haare in der das Gesicht umgebenden Krause sind etwa wie Flammen dargestellt: [bei 391 nicht erhalten.] Der Uräus war nicht flach, sondern besonders eingesetzt. Der Bart war horizontal gerippt [bei 391 auch nicht erhalten].



FARBEN. Nur Spuren rotbrauner Hautfarbe an der r. Schläfe.

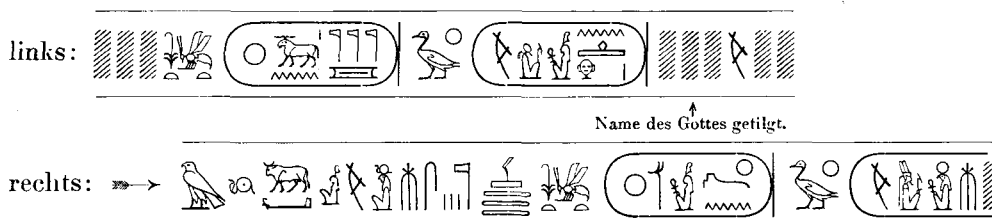
INSCRIFTEN. Auf dem Oberschenkel des r. Vorderbeins stand eine später ausge-meißelte Inschrift in vertieften Hieroglyphen, von der nur noch gegen Ende der Rest eines Königsschildes mit folgendem Δ (☉) (?) zu erkennen ist.

Auf den Seiten des Fußbretts in vertieften. großen Hieroglyphen:



¹⁾ Eine Spur, daß diese Inschrift über einer älteren steht, ist nicht sicher nachzuweisen; die Möglichkeit ist aber nicht ausgeschlossen.

²⁾ Vgl. Nr. 394, 530 u. 1243.



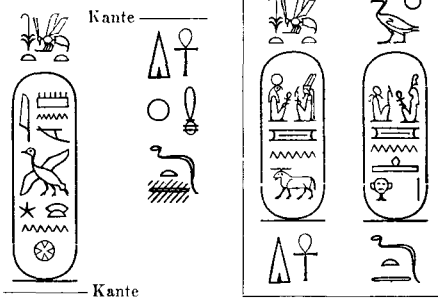
Ferner auf der linken Schulter:

Zwischen den Vorderpranken auf der Brust und auf dem Fußbrett¹⁾:

TECHNIK. Wie bei Nr. 391. Auch die Rückenwirbel sind durchmodelliert.

KUNSTWERT. Arbeit von hohem Kunstwert.

ERHALTUNG. Stark ergänzt; so Ohren, l. Auge, Nase, Bart, l. Vorderpranke, Schwanzende, hinterer Abschluß und vordere Kante des Fußbretts.



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 15210; *Kat. MAR.* S. 258; *Kat. MASP.* Nr. 107 S. 64/65; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 107 S. 70; *Kat.* 1895 Nr. 134; *Rec.* 1887 S. 10 ff; *ÄZ.* 1871 S. 125.

394. Zwei Bruchstücke eines liegenden Sphinx, von einem König mit nicht lesbarem Namen, von (Sphinx) (König) und Späteren usurpiert²⁾. — Dunkler Granit. — Länge: 1,25 m. — Tanis 1863, s. Nr. 393.

Abb.

HALTUNG. Ganz wie vor. Nr.

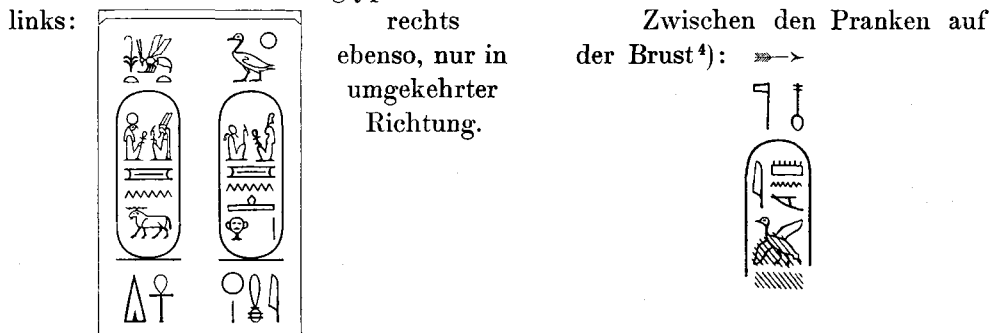
Dyn. 12.

TRACHT. Desgleichen.

FARBEN. Spuren rotbrauner Hautfarbe an der l. Schläfe und am Kinn. Gelbe Farbreste an dem Haareckchen an der l. Schläfe.

INSCRIFTEN. Auf dem Oberschenkel des r. Vorderbeins war eine später zerstörte Horizontalzeile, die anscheinend mit (Sphinx) anfang, weiter unten der Umriß eines Namensringes³⁾.

In vertieften Hieroglyphen auf der r. und l. Schulter:



¹⁾ Diese Inschrift könnte an Stelle einer früher dort befindlichen Frauenfigur stehen [s. Nr. 391].


²⁾ Vgl. Nr. 393, 530 u. 1243.

³⁾ Vom Inhalt desselben ist nichts zu lesen. Die Angabe bei *MAR. Kat.* unter Nr. 869 beruht wohl auf Verwechslung mit einem anderen derartigen Sphinx.

⁴⁾ Siehe Nr. 393 Anm. 1.


TECHNIK. Wie bei Nr. 391. Details der Ohren:

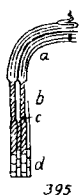
KUNSTWERT. Desgleichen.

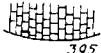
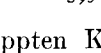

ERHALTUNG. Die vier Beine, Fußbrett, Bart,  Ohrenspitzen, Hinterteil fehlen¹⁾. Auf dem Rücken eine Rasur, als ob auch da etwas gestanden hätte. Leib lose.



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 15210; *Kat. MAR.* Nr. 869; *Kat. MASP.* Nr. 106 S. 64/65; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 106 S. 70; *Kat.* 1895 Nr. 135; *Revue archéol., nouv. sér.* Bd. III (1861) S. 250; *ÄZ.* 1871 S. 125; *Rec.* XV 1893 S. 131 ff. u. Taf. II—IV [GOLENISCHEFF].








395. Oberkörper der Statue eines stehenden Königs in Priestertracht. — Dunkler Granit. — Höhe: 1,00 m. — Mit-Faris [Faijum] 1862. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Arme lagen wohl am Körper an und hielten zwei Stäbe mit Vogelköpfen, deren obere Enden noch vor den Schultern und seitlich an der Perücke zu sehen sind (s. Skizze hierneben). 

TRACHT. Große Strähnenperücke von ungewöhnlicher Form. Oben parallele ungescheitelte Strähnen (a), die in Augenhöhe in dünne, gedrehte Strähnen (b) auslaufen. Nach einem Absatz (c) fallen diese vorn in zwei Zöpfen auf die Brust und enden in je drei bzw. zweieinhalb glatte Stückchen (d) (s. Skizze hierneben). Auf dem Rücken ebenso, nur ist der untere Abschluß nicht horizontal, sondern im Bogen: 

die unteren, glatten Stückchen fangen jedoch auf einer  Horizontalen an. Uräus mit geschlängeltm Schwanze. Backenbart  mit gewelltem Haare:  Spur eines langen, horizontal gerippten Kinnbartes.

Halskette (s. Skizze  hierneben). Der Rücken ist mit einem Pantherfell bedeckt, das  über der Brust von einem doppelten Bande gehalten wird, das von der l. Schulter zur r. Achsel geht:

Der Kopf²⁾ des Panthers liegt vorn auf der l. Schulter.  Die l. Vorderklaue liegt auf der r. Schulter. Die Flecken des Fells sind durch je drei einen Kreis bildende Linien wiedergegeben:  auf dem Fuß nur:  Von der l. Schulter hängt das Band herab, mit dem  das Fell zugebunden  ist; vorn:  hinten: 

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte, fast polierte Flächen. Brauen und Brustwarzen in Relief. Uräus war eingesetzt (Metall?).

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Von unterhalb der Schultern und Brust ab fehlt alles. Nase und Bart abgeschlagen. Sonst vielfach, z. B. an den Zöpfen, bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 20001; *Kat. MAR.* Nr. 2; *Kat. MASP.* Nr. 109 S. 65; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 109 S. 71; *Kat.* 1895 Nr. 137; *MAR., Mon. div.* Taf. 39, a.

¹⁾ Hinterteil und Fußbrett von Herrn BARSANTI 1904 aus Tanis ins Museum gebracht.

²⁾ Vgl. die in Dachschr gefundenen goldenen Pantherköpfe: *Kat.* 1895 Suppl. 94 Nr. 1349e.

396. Drei Köpfe asiatischer Gefangener¹⁾. -- Rotbunter Granit von dunkler
Abb. Färbung. -- Breite: 0,50 m. -- Tanis. M. R.

HALTUNG. Die drei Köpfe nebeneinander an einem an den Seiten,
oben und unten bearbeiteten, hinten abgebrochenen Werkstück:



TRACHT. Bei allen dreien gleich. Gescheitelte Perücke ohne De-
tails, mit Stirnband. Backen- und Kinnbart, letzterer wohl
spitz (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Leidliche Flächenbearbeitung. Hervorstehende Backenknochen.

KUNSTWERT. Leidliche Arbeit.

ERHALTUNG. Nasen und andere vorstehende Teile stark bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 138.

397. Bemalte Statue des als Osiris dargestellten Senwosret I., stehend. -- Kalk-
stein. -- Höhe: 1,40 m. -- Lischt 1895. Dyn. 12.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Arme vor der Brust gekreuzt, die Hände
geschlossen, die r. über der l. Beine geschlossen. -- Breiter Rücken-
pfeiler, der nach oben zu weniger dick wird und bis zur Spitze der roten
Krone ging (s. Skizze hierneben).



TRACHT. Rote Krone von Unterägypten, ohne die Spiralfeder und ohne
Uräus (s. Skizze hierneben). Die Seitenteile der Krone greifen um die
Ohren herum. Gemalte Schminkstreifen. Schmäler, der Unterkiefer-
kante folgender Backen- und gerader Kinnbart. Der Körper ist in
ein Gewand vollständig bis zum Halse eingehüllt, nur die Fäuste sehen hervor.



FARBEN. Hautfarbe rotbraun. Gewand und Weißes im Auge weiß. Brauen und
Wimpern blau. Bart und Pupillen schwarz. Rückenpfeiler granitartig gemalt.
Krone rot.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Leidlich bearbeitete Oberfläche. Hohlraum der Fäuste wenig vertieft.
Ohrmuscheln durchmodelliert. Nägel angedeutet.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Beine von den Knien ab und Oberteil der Krone²⁾ nebst zugehörigem
Stück des Rückenpfeilers fehlen. Stück der Krone angesetzt. Nase abgestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: GAUTIER-JÉQUIER, *Fouilles de Licht* in der *Revue archéol.* 1896, Sonderabdruck
S. 14 u. 28.

¹⁾ Vom Sockel einer Statue oder von einem Kragstein, auf dem eine Statue stand [vgl. die Kragsteine im Tore von Medinet-Habu]. Ähnliches Stück Nr. 1165.

²⁾ Lag zur Zeit (1897) in Bruchstücken in der Säulenhalle Nr. 89 des Gise-Museums.

398. Bemalte Statue des als Osiris dargestellten Senwosret I., stehend. — Kalkstein. — Höhe: 1,93 m. — Lisch 1895. **Dyn. 12.**

HALTUNG. Wie bei Nr. 397. Die Fäuste halten je einen kurzen Stab (?):



TRACHT. Wie bei Nr. 397.

FARBEN. Desgleichen.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 397.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Von den Beinen fehlt etwas weniger wie bei Nr. 397. Oben vollständig. Salzausschwitzungen.

VERZ. U. VERÖFF.: Siehe Nr. 397.

399. Bemalte Statue des als Osiris dargestellten Senwosret I., stehend. — Kalkstein. — Höhe: 1,80 m. — Lisch 1895. **Dyn. 12.**

Abb.

HALTUNG. Wie bei Nr. 398.

TRACHT. Wie bei Nr. 397. Spur eines Halskragens wie bei Nr. 400.

FARBEN. Desgleichen.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 398.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Wie bei Nr. 398. Farben haben mehr gelitten.

VERZ. U. VERÖFF.: Siehe Nr. 397, Abbildung bei GAUTIER-JÉQUIER, *Fouilles de Licht* S. 29.

400. Bemalte Statue des als Osiris dargestellten Senwosret I., stehend. — Kalkstein. — Höhe: 1,89 m. — Lisch 1895. **Dyn. 12.**

HALTUNG. Wie bei Nr. 398.

TRACHT. Wie bei Nr. 397, nur an Stelle der roten die weiße Krone, deren Seitenteile gleichfalls um die Ohren herumgreifen (s. Skizze hierneben). Um den Hals ein breiter, glatter, wenig erhöhter Halskragen.



FARBEN. Wie bei Nr. 397. Krone weiß.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 397.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Wie bei Nr. 398.

VERZ. U. VERÖFF.: Siehe Nr. 397, Abbildung bei GAUTIER-JÉQUIER, *Fouilles de Licht* S. 29.

401. Bemalte Statue des als Osiris dargestellten Senwosret I., stehend. — Kalkstein. — Höhe: 1,80 m. — Lisch 1895. **Dyn. 12.**

Abb.

HALTUNG. Wie bei Nr. 398.

TRACHT. Wie bei Nr. 400.

FARBEN. Desgleichen.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 397.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Wie bei Nr. 398.

VERZ. U. VERÖFF.: Siehe Nr. 397.

402. Bemalte Statue des als Osiris dargestellten Senwosret I., stehend. — Kalkstein. — Höhe: 1,65 m. — Lisch 1895. Dyn. 12.

HALTUNG. Wie bei Nr. 398.

TRACHT. Wie bei Nr. 400. Auf dem Halskragen schwarze Linien:



FARBEN. Desgleichen.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 397. Der untere Teil des in der r. Faust gehaltenen Gegenstandes war eingesetzt.

KUNSTWERT. Wie bei Nr. 397.

ERHALTUNG. Wie bei Nr. 398. Farben haben sehr gelitten. L. Oberschenkel lose.

VERZ. U. VERÖFF.: Siehe Nr. 397.



403. Kopflose Statue des , stehend. — Dunkler Granit. — Höhe: 0,78 m. — Abydos? M. R.

Abb.


HALTUNG. Die Arme hängen am Körper herab, die Hände liegen offen vorn an den Seiten des Schurzes. L. Bein vorgesetzt. R. Bein Standbein. Bauch hervortretend. — Schmalere Rückenfeiler. Fußbrett rechteckig.

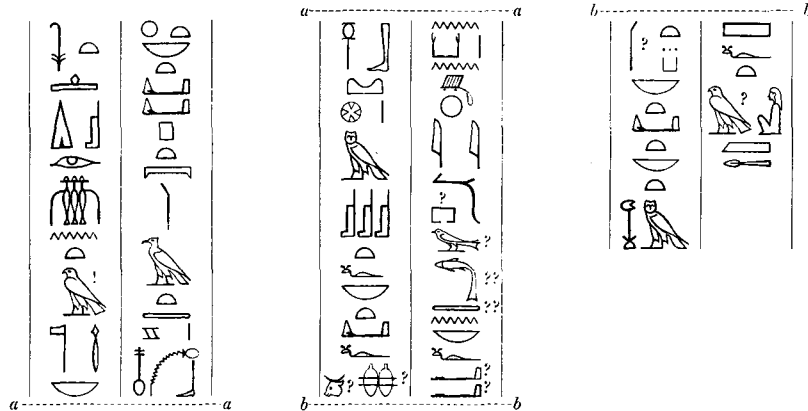
TRACHT. Langer, von oberhalb des Nabels bis unter die Mitte der Waden reichender Schurz mit zurückgeschlagenem breitem Stück (?) und einer Art Besatz oder Webekante am oberen Ende (s. Skizzen  hierneben).



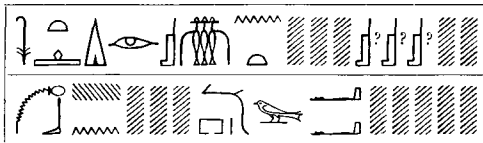
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, jetzt schlecht lesbaren Hieroglyphen auf dem Schurz

VORN: 



Desgleichen vorn auf dem Fußbrett: →→



TECHNIK. Glatte Oberflächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen nicht gelöst. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf fehlt.


404. **Kopflose Statue des** , **sitzend.** — Dunkler harter Stein. — Höhe: 0,385 m. — Oberägypten, 1891. M. R.

Abb.

HALTUNG. Die r. Faust hält ein Band und liegt auf dem r. Knie, die l. Handfläche liegt auf dem l. Unterschenkel berühren sich, nach unten wenig konvergierend. — Sitz würfelförmig. Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Kurzer, gefältelter Schurz mit abgerundeten Enden, Mittelstück und Gurt (s. Skizze hierneben), welcher an den Hüften höher sitzt als am Nabel.



FARBEN. Spur schwarzer Farbe(?) am freien Raum zwischen Beinen und Sitz.

INSCRIFTEN. In wenig vertieften Hieroglyphen an der l. Seite des Sitzes: →→

Auf dem Fußbrett vorn:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen wenig gelöst. Nägel nur angedeutet. Daumen der r. Faust aufgebogen: Schienbein und Beinmuskulatur sehr scharf ausgebildet. Brustwarzen in Relief.



KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf und Stück aus dem l. Unterarm fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29540.


405. **Statue des** , **sitzend.** — Dunkler harter Stein. — Höhe: 0,46 m. — Illahun, Faijum (PETRIE). M. R.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die r. Faust hält ein Band und liegt auf dem r. Knie, die l. Handfläche liegt auf dem l. Unterschenkel parallel. — Sitz würfelförmig. Schmäler Rückenpfeiler bis zur Schulterhöhe. Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Große, bis auf die Schultern reichende, die Ohren freilassende Strähnenperücke. An der Stirn glatt, vom Wirbel ab gescheitelt und schwach gewellt. Kurzer, gefältelter Schurz mit Mittelstück und Gurt (s. Skizzen hierneben) wie bei Nr. 404.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen.

Auf dem Fußbrett: ➡



Auf der Hinterseite des Sitzes und des Rückenpfilers:
Auf der l. Seite des Sitzes:



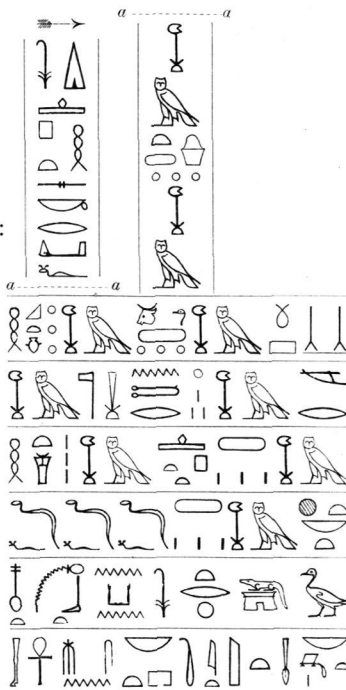
Auf der r. Seite des Sitzes: ➡

TECHNIK. Glatte Oberflächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen wenig gelöst. Nägel mit Nagelhaut. Daumen zurückgebogen. Brustwarzen in Relief.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit. Gesicht besser.

ERHALTUNG. L. Vorderecke des Fußbretts be-
stoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6633 S.80;
PETRIE, Illahun, Kahun u. Gurob Taf. 12 Nr. 14 u. S. 13.





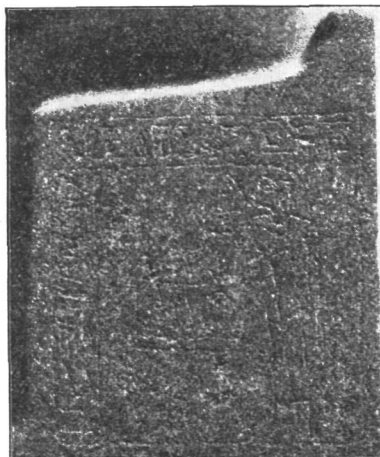

406. Statue des , sitzend¹⁾. — Dunkler Granit. — Höhe: 0,62 m. — Herkunft? M. R.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Handflächen liegen auf den Knien. Bauch hervortretend. Unterschenkel geschlossen, wenig konvergierend. — Sitz würfelförmig mit niedriger Lehne:  An den Seiten des Sitzes schwach ⁴⁰⁶ eingeritzte Darstellungen. Je eine Frau steht nach vorn blickend vor einem Opfertisch mit Gaben und hält eine Blume (s. Skizze hierneben). Fußbrett rechteckig.



¹⁾ Statue desselben Mannes: Nr. 1026.

TRACHT. Große, glatte, bis auf die Schultern reichende, die Ohren freilassende Perücke, an der Stirn horizontal abschließend. Langer, von unterhalb der Brust bis fast auf die Knöchel reichender Schurz, ohne genauere Detaillierung (s. Skizze hierneben).

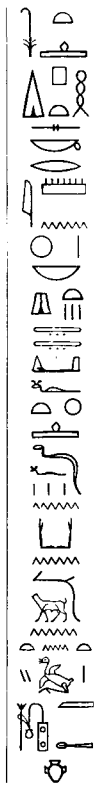
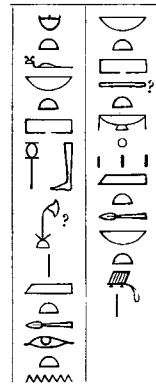


Die Frauen tragen, soweit erkennbar, große, die Ohren freilassende Perücken und lange Frauengewänder.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In wenig vertieften Hieroglyphen. Vorn auf dem Schurz: →

An der r. Seite des Sitzes: →



Auf dem Fußbrett: →



An der l. Seite des Sitzes:



TECHNIK. Leidlich glatte Oberflächen. wenig gelöst. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf angesetzt. Nase und Teile der Hände abgeschlagen.

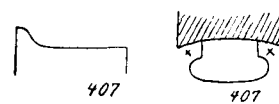
Arme und Beine nicht frei. Zehen


407. Bruchstück der Statue des , sitzend. Dunkler Granit. —

Höhe: 0,63 m. — El-Kab.

M. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 406. — Sitz würfelförmig, mit niedriger Lehne, vorn nicht eben, sondern ausgehöhlt (x,x) (s. Skizzen hierneben). Schmäler Rückenpfeiler.



TRACHT. Langer Schurz:  bis fast zu den Fußgelenken reichend.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz: →


TECHNIK. Wie bei Nr. 406.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Oberleib fehlt. Fußbrett und Füße desgleichen. Hände bestoßen.

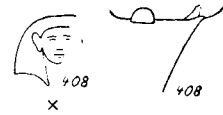
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 25762.



408. Statue des , hockend. — Brauner harter Sandstein. — Höhe: 1,05 m. — Abusir. M. R.

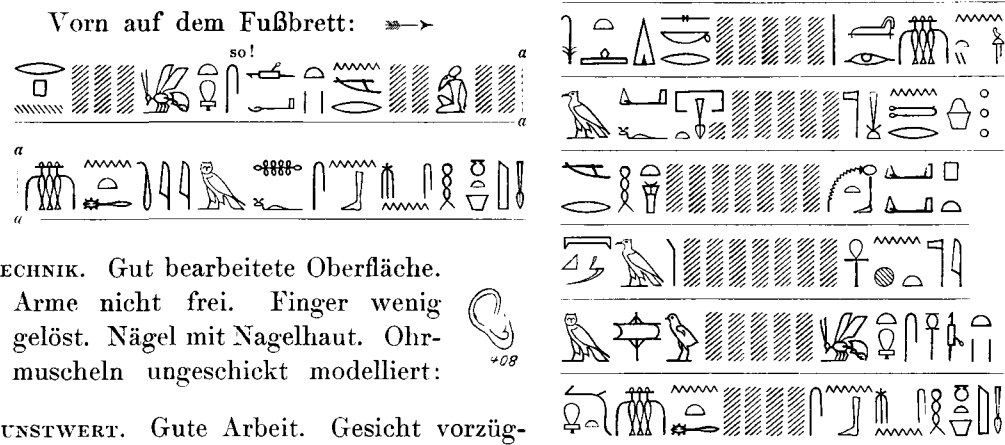
HALTUNG. Geradeausblickend. Die Handflächen liegen auf den Knien. Bauch hervortretend. Die Unterschenkel sind untergeschlagen, jedoch gänzlich vom Gewand verdeckt, so daß ihre Lage nicht anzugeben. — Fußbrett vorn rechteckig, hinten abgerundet. Schmäler, nach oben verjüngter Rückenpfeiler bis zur Schulterhöhe.

TRACHT. Große, bis auf die Schultern fallende, undetaillierte Perücke, an der Stirn horizontal, Ohren frei. Die Perücke läuft vorn in zwei Spitzen aus (x). Langer, unter der Brust beginnender Schurz (s. Skizzen hierneben).




FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In wenig vertieften, gut gezeichneten Hieroglyphen auf dem Schurz: →→

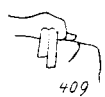



ERHALTUNG. Fußbrett vorn, l. Arm, r. Hand bestoßen. Nase abgeschlagen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31879; *Kat.* 1895 [Suppl. 4] Nr. 1374.

409. Statue des , sitzend. — Rotbunter Granit. — Höhe: 1,45 m. — Lischt. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die r. Faust liegt auf dem r. Knie und hält ein zusammengelegtes Tuch (s. Skizze hierneben). Die l. Handfläche liegt auf dem l. Knie. Unterschenkel parallel. — Sitz würfelförmig. Schmäler Rückenpfeiler bis zur Scheitelhöhe, oben abgerundet. Fußbrett rechteckig.



TRACHT. Kurzes, eignes Haar. Schminkstreifen undetaillierter, glatter Schurz mit Mittelstück:  an den Augen. Kurzer,

FARBEN. Keine Spuren.

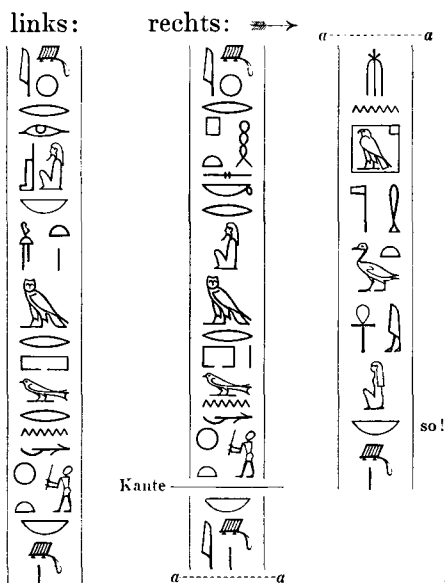
INSCRIFTEN. In wenig vertieften, sauber geschnittenen Hieroglyphen an der Vorderseite des Sitzes und auf dem Fußbrett zu beiden Seiten der Beine:

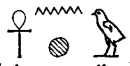
TECHNIK. Leidlich glatte Oberfläche. Arme und Beine nicht frei. Zehen wenig gelöst. Nägel mit Nagelhaut. Daumen aufgebogen. Schminkstreifen in Relief. Schienbein scharfkantig.


KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

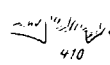

ERHALTUNG. Nase und Ohren bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31880; *Kat.* 1895 [Suppl. 4] Nr. 1375.




410. **Kopflöse Statue des** , **hockend.** — Dunkler Granit. — Höhe: 0,54 m. — Memphis, »nördl. vom Ramses«. M. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 408.  — Ohne Rückenpfiler, das Fußbrett schließt sich der Körperform an:

TRACHT. Perücke war wie bei Nr. 408, die Spitze auf der r. Seite noch erhalten:  Langer Schurz, unter der Brust beginnend, mit oberem Besatz: 

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Auf dem Schurz vorn in vertieften, gut gezeichneten Hieroglyphen: 

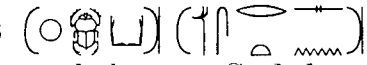
TECHNIK. Gut bearbeitete Oberflächen. Arme nicht frei. Finger wenig gelöst. Nägel ohne Nagelhaut. Daumen aufgebogen.


KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf und l. Schulter fehlen. L. Hand bestoßen.

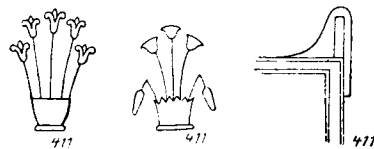
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27855; *Mar., Mon. div.* Taf. 27, b.



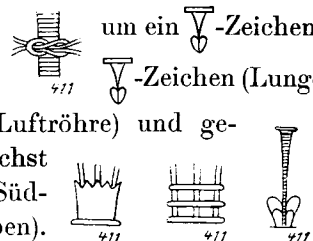
411. **Statue des** , **sitzend.** — Kalkstein. — Höhe: 1,94 m vom hölzernen Sockel an. — Lischt 1895 [Dezember 1894]. Dyn. 12.

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Faust liegt auf dem r. Knie und hält ein zusammengedrehtes Tuch (s. Skizze hierneben). L. Handfläche liegt 

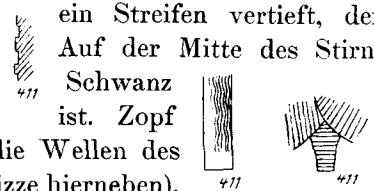
auf dem l. Knie. Unterschenkel parallel. — Sitz würfelförmig mit niedriger Lehne. An den Seiten in ganz flachem Relief¹⁾: vorn ein Nilgott mit Hängebauch und fetter Brust, der auf dem Kopfe die unterägyptische Wapppflanze trägt, hinten ein ebensolcher mit der oberägyptischen (s. Skizzen hierneben).



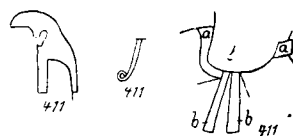
Beide binden die Pflanzen von Ober- und Unterägypten: um ein ∇ -Zeichen, auf dessen Unterteil sie mit je einem Fuße treten. Das ∇ -Zeichen (Lunge mit Luftröhre) mit eckigem Kopf, geripptem Stil (Luftröhre) und geteiltem²⁾ Unterteil (Lunge). Die Nordpflanze wächst aus einem Wasser heraus und hat Fußblätter, die Südpflanze aus dem Zeichen |||| (?) (s. Skizzen hierneben). Fußbrett rechteckig.



TRACHT. Königshaube, welche die Ohren und ein Eckchen eignen Haares an den Schläfen frei läßt. Streifenteilung gleichmäßig: ein Streifen vertieft, der nächste erhaben. Auf den Brustlappen Fältelung. Auf der Mitte des Stirnbands vortretender Uräus, dessen geschlängelter Schwanz in flachem Relief auf dem Scheitel angegeben ist. Zopf gerippt. Schminkstreifen. Gerader Kinnbart; die Wellen des Haares in flach eingeritzten Linien angegeben (s. Skizze hierneben). Gefältelter Königsschurz ohne Löwenschwanz mit glattem Gürtel (s. Skizze hierüber).

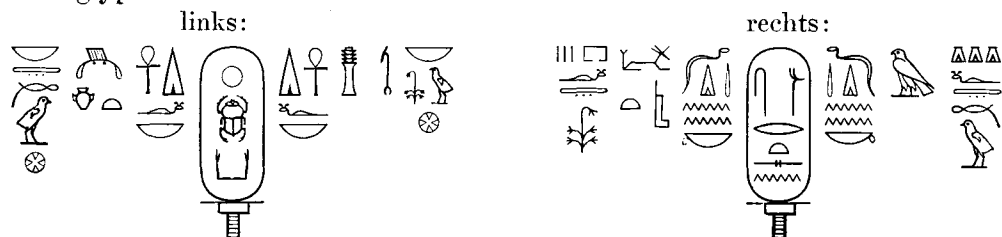


Die Nilgötter in den Reliefs tragen lange, die Ohren freilassende Perücken. Schminkstreifen. Lange, unten gedrehte Bärte; breite, glatte Halskragen. Gürtel (a a) mit zwei einzelnen vorn herabhängenden Bändern (bb) (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. NUR SPUREN AM GESICHT: Schminkstreifen, Wimpern und Pupillen schwarz. Iris und Augenwinkel rötlich.

INSCRIFTEN. Über den Darstellungen an den Seiten des Sitzes in wenig erhabenen Hieroglyphen:



TECHNIK. Fein geglättete Oberfläche. Arme und Beine nicht frei. Zwischenraum zwischen den Beinen bis zur Hälfte tief ausgehöhlt. Zehen und Finger gelöst. Nägel mit Nagelhaut. Eine Linie gibt das erste Finger- und Zehengelenk an. Brustwarzen in Relief, Mittelfuß- und Handknochen durchmodelliert. Ohrmuscheln und Beinmuskulatur desgleichen. Eingeritzte Mittellinie auf dem Fußbrett.

¹⁾ Wegen der jetzigen (1913) engen Aufstellung konnten nur einige Sitzseiten der Nrn. 411 bis 420 nach photographischen Aufnahmen hier wiedergegeben werden.

²⁾ Auf der l. Seite ist die Teilung vergessen.

KUNSTWERT. Formal gutes Kunstwerk.

ERHALTUNG. Verschiedene Stücke angesetzt. Kleine Ecke an der l. Seite der Königshaube und Kopf des Uräus fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31137; *Kat.* 1895 [Suppl. 3] Nr. 1365; vgl. GAUTIER-JÉQUIER, *Fouilles de Licht* in der *Revue archéol.* 1896 S. 15 u. 25—28 sowie Fig. 13—15 gegenüber S. 24 u. Fig. 21¹⁾ [nach dem Sonderabzug zitiert].

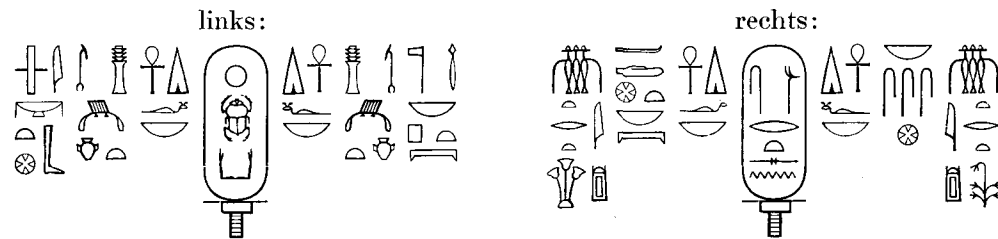
412. Statue des $(\textcircled{\text{O}} \text{Ⲛ} \text{Ⲛ}) (\text{Ⲛ} \text{Ⲛ} \text{Ⲛ})$, sitzend. — Kalkstein. — Höhe: 1,94 m. — Lischt 1875. Dyn. 12.

HALTUNG. Wie bei Nr. 411. Nur treten an Stelle der Nilgötter in den Reliefs: vorn Seth, die Südpflanze, hinten Horus, die Nordpflanze bindend.

TRACHT. Wie bei Nr. 411. Seth und Horus haben glatten Königsschurz mit Löwenschwanz (s. Skizze hierneben), große Perücken und glatte Halskragen. Seth mit Schminkstreifen an den Augen.

FARBEN. Wie bei Nr. 411.

INSCRIFTEN. Desgleichen:



TECHNIK. Wie bei Nr. 411. Die Mittellinie fehlt.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Nägel und kleiner Finger der l. Hand beschädigt. L. Kante der Königshaube desgleichen. Kopf des Uräus fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31138; s. Nr. 411.

413. Statue des $(\textcircled{\text{O}} \text{Ⲛ} \text{Ⲛ}) (\text{Ⲛ} \text{Ⲛ} \text{Ⲛ})$, sitzend²⁾. — Kalkstein. — Höhe: 1,94 m. — Lischt 1895. Dyn. 12.

HALTUNG. Wie bei Nr. 411. Nur haben die Nilgötter nicht die Wapppflanzen auf den Köpfen.

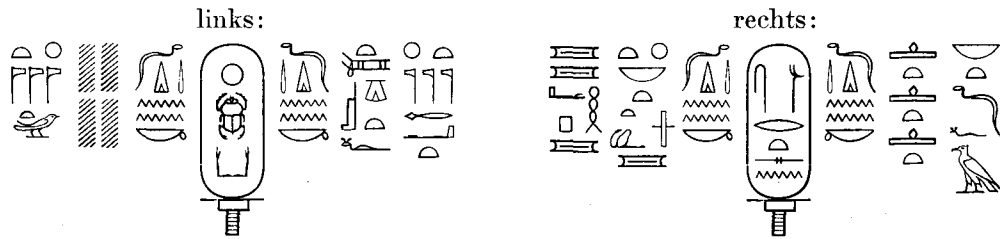
TRACHT. Wie bei Nr. 411. Jedoch sind am Bart nur einige Wellenlinien angegeben und die Streifen der Haube sowie die Rippen des Zopfes nicht ausgeführt. Die Fältelung des Schurzes erstreckt sich nur auf das Stück zwischen den Unterarmen. Auf der l. Seite ist ein weiteres Stück rot vorgezeichnet.

FARBEN. Wie bei Nr. 411.

¹⁾ Dies der Kopf von Nr. 411.

²⁾ Scheint nicht ganz fertig zu sein.

INSCRIFTEN. Wie bei Nr. 411.



TECHNIK. Wie bei Nr. 412.

KUNSTWERT. Wie bei Nr. 411.

ERHALTUNG. l. Fingerspitzen und r. vordere Kante des Fußbretts bestoßen. Kopf des Uräus fehlt. Die l. Sitzseite durch anhaftende Erde bedeckt, zum Teil auch zerstört.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31139; s. Nr. 411.

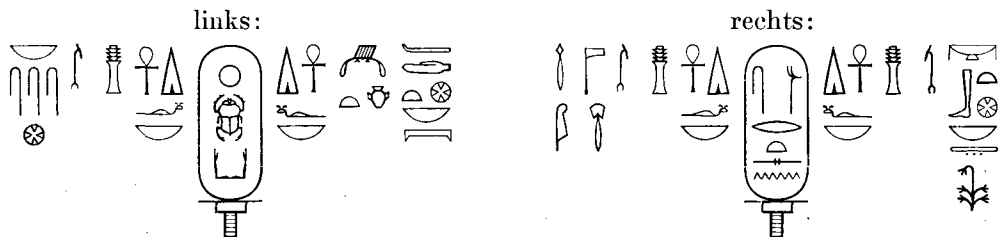
414. Statue des $(\text{O} \text{U} \text{L}) (\text{P} \text{A} \text{M})$, sitzend¹⁾. Kalkstein. -- Höhe: 1,94 m. -- Lischt 1895. Dyn. 12.

HALTUNG. Wie bei Nr. 412.

TRACHT. Wie bei Nr. 413. Jedoch ist der Bart ganz glatt. Die Aufzeichnung an der l. Seite des Schurzes fehlt. An der r. Seite eine Faltenrinne schon ausgeführt. Die Tracht in den Reliefs wie bei Nr. 412, Seth jedoch ohne Schminkstreifen.

FARBEN. Wie bei Nr. 411. Am Uräus gelbliche Spuren.

INSCRIFTEN. Desgleichen:



TECHNIK. Wie bei Nr. 412. Die Mittellinie erscheint wieder auf dem Fußbrett.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Eine Fingerspitze der l. Hand und der Kopf des Uräus bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31139^{bis}; s. Nr. 411.

415. Statue des $(\text{O} \text{U} \text{L}) (\text{P} \text{A} \text{M})$, sitzend. Kalkstein. -- Höhe: 1,94 m. -- Lischt 1895. Dyn. 12.

HALTUNG. Wie bei Nr. 411. Jedoch schreiten die ohne Embleme dargestellten Nilgötter nur von beiden Seiten auf das ∇ -Zeichen zu, um das die Pflanzen von Ober- und Unterägypten gebunden sind, und ergreifen je zwei der Stengel (s. Skizze hierneben).



¹⁾ Unfertig?

TRACHT. Wie bei Nr. 413. Jedoch fehlt auch die Fältelung auf den Brustlappen des Kopftuches, während die Fältelung des Schurzes und die Detaillierung des Bartes ganz durchgeführt sind.

Die Nilgötter haben geflochtene Bärte und nur nach hinten fallende lange Perücke so-

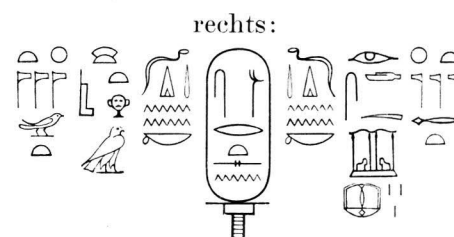
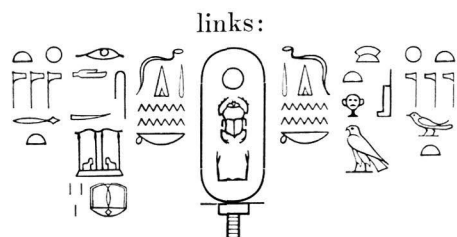


wie Gürtel mit drei vorn herabhängenden Bändern.



FARBEN. Wie bei Nr. 411.

INSCHRIFTEN. Desgleichen:



TECHNIK. Ganz wie bei Nr. 414.

KUNSTWERT. Desgleichen.

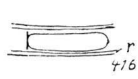
ERHALTUNG. Bis auf minimale Beschädigungen vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31140; s. Nr. 411.

416. Statue des (O) (S) (L) (P) (A) (M) (N) (I) (S), sitzend. — Kalkstein. — Höhe: 1,94 m. — Lischt 1895. Dyn. 12.

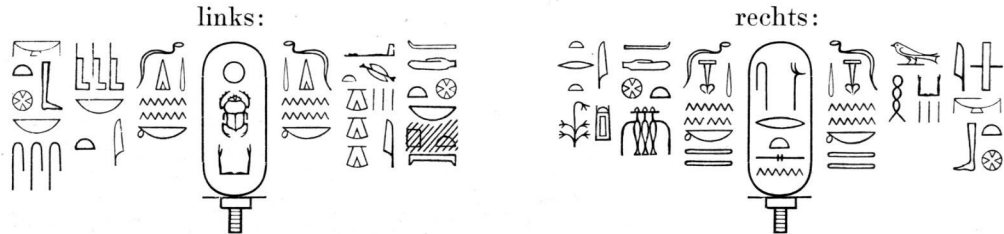
HALTUNG. Wie bei Nr. 412. Unter den Füßen in vertieftem Relief die neun Bogen (s. Skizze hierneben).




TRACHT. Wie bei Nr. 412. Auf dem Barte nur eine Linie angegeben. Auf dem Gürtel eine vertiefte und eine rot gezeichnete Einfassungslinie, in der Mitte ein Namensschild:  In den Reliefs der Sitzseiten Seth dieses Mal ohne Schminkstreifen.


FARBEN. Wie bei Nr. 411.

INSCRIFTEN. Desgleichen:




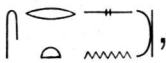
In dem Namensring auf dem Gürtel in vertieften Hieroglyphen: 

TECHNIK. Ganz  wie bei Nr. 414. Auch von der Mittellinie noch eine Spur.

Brustwarzen: 

ERHALTUNG. Kopf des Uräus und r. Vorderecke des Fußbretts abgeschlagen. An der l. Sitzseite klebt noch Erde.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31141; s. Nr. 411.

417. Statue des  (), sitzend. — Kalkstein. — Höhe: 1,94 m. — Lischt 1895. Dyn. 12.

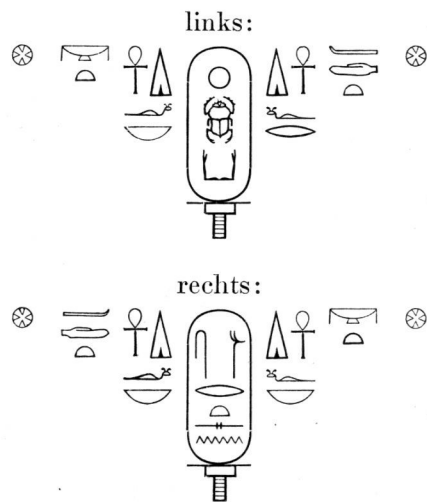
HALTUNG. Wie bei Nr. 416. Jedoch ohne die Bogen.

TRACHT. Wie bei Nr. 415. Horus und Seth haben beide Kronen auf:



FARBEN. Wie bei Nr. 411.

INSCRIFTEN. Desgleichen:



TECHNIK. Wie bei Nr. 412. Mittellinie vorhanden.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Am Sitz noch anhaftende Erde. Kopf des Uräus fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31142; s. Nr. 411.



418. Statue des (⊙⊕⊗) (⊥⊥⊕⊗), sitzend. — Kalkstein. — Höhe: 1,94 m. — Lischt 1895. Dyn. 12.

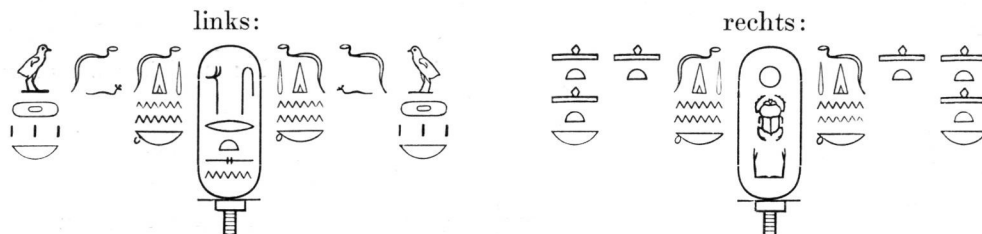
HALTUNG. Wie bei Nr. 416. Die Nilgötter haben jedoch nur drei Stengel Papyrus auf dem Kopfe und einmal drei, einmal fünf Stengel der Südpflanze. [Vgl. Beschreibung von Nr. 411.]


TRACHT. Wie bei Nr. 416. Das Gürtelschild mit Doppellinien und die Einfassung des Gürtels fertig durchgeführt.

FARBEN. Wie bei Nr. 411. Am Uräus rote und gelbe Zeichnung:



INSCRIFTEN. Wie an den vorhergehenden Statuen:



Im Gürtelschild in vertieften Hieroglyphen: 

TECHNIK. Wie bei Nr. 411. Ohne die Mittellinie.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Fingerspitze der l. Hand und Uräus bestoßen.

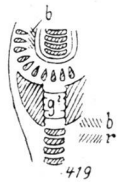
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31143; s. Nr. 411.

419. Statue des (⊙⊕⊗) (⊥⊥⊕⊗), sitzend. — Kalkstein. — Höhe: 1,94 m. — Lischt 1895. Dyn. 12.

HALTUNG. Wie bei Nr. 416. Die Nilgötter haben keine Embleme auf den Köpfen. An der r. Seite ist der Knoten  am -Zeichen (×) richtig wiedergegeben (vgl. dagegen Nr. 411).

TRACHT. Wie bei Nr. 416.

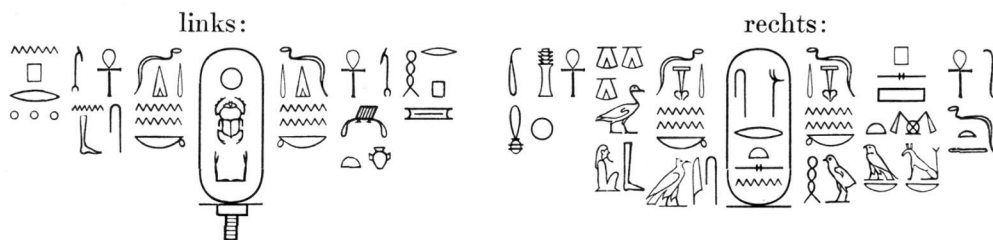
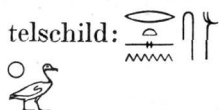
FARBEN. Desgleichen. Am Uräus auch Spuren von blau:



TECHNIK. Wie bei Nr. 411.

KUNSTWERT. Desgleichen.

INSCRIFTEN. Im Gürtelschild:



ERHALTUNG. Mehrfach zusammengesetzt. L. Hand und Uräus bestoßen.

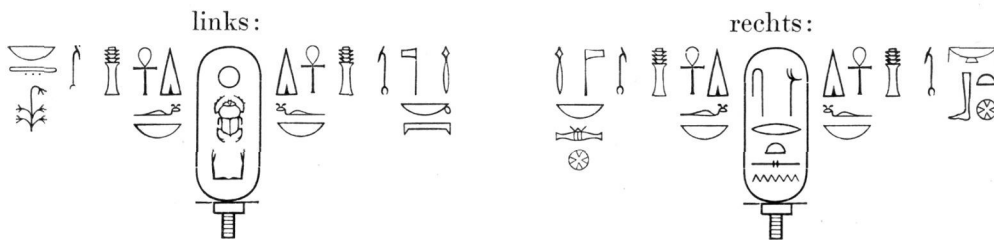
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31144; s. Nr. 411.

420. Statue des (⊙⊕⊖) (⊖⊕⊖), sitzend. — Kalkstein. — Höhe: 1,94 m. — Lisch 1895. **Dyn. 12.**

HALTUNG. Wie bei Nr. 412.

FARBEN. Kaum Spuren.

INSCRIFTEN. Wie bei den vor. Nrn.



TRACHT. Wie bei Nr. 413. Jedoch der Schurz ganz gefältelt.

TECHNIK. Wie bei Nr. 419.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. War in der Mitte der Länge nach gesprungen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31145; siehe Nr. 411.



421. Kopfloser liegender Sphinx des (⊙). — Schwarzer Granit.

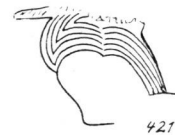
Abb. — Länge: 0,58 m. — Gekauft.

Dyn. 13.

HALTUNG. Der Sphinx liegt mit vornweg gestreckten Vorderpranken. Der Schwanz ist um den r. hinteren Oberschenkel geworfen und endet in eine Quaste (s. Skizze hierneben). — Fußbrett vorn rechteckig, hinten abgerundet.



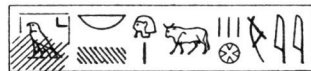
TRACHT. Die Mähne ist schematisch durch Linien dargestellt. Auf dem Rücken das Fragment des Zopfes einer Königshaube (?) oder ein Stück der Mähne [vgl. Nr. 391].



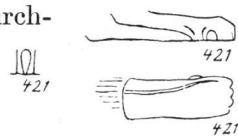
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf der Brust und zwischen den Pranken: ➡➤

Vorn auf dem Fußbrett: ➡➤



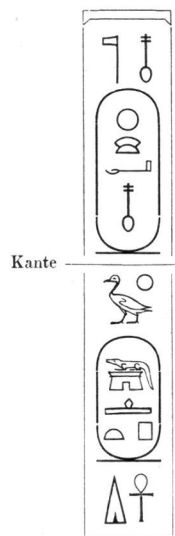
TECHNIK. Glatte, polierte Flächen. Rippen durchmodelliert. Zehen gelöst. Nägel angegeben: Muskulatur der Vorderpranken stilisiert (s. Skizzen hierneben).



KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.


ERHALTUNG. Kopf fehlt. L. Vorderecke und l. hinterer Oberschenkel bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 26039; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6249 S. 74; *Kat.* 1895 Nr. 144.



422. Bruchstück einer Statue des (☉ ♂ ♂), sitzend. — Dunkler Granit. —

Abb. Höhe: 0,30 m. — Kôm-el-aḥmar¹⁾ 1888 (nach dem *Journal* vielleicht: Erment). Dyn. 12.

HALTUNG. Die r. Faust liegt auf dem r. Knie und hält ein zusammengerolltes Tuch:  die l. Handfläche liegt auf dem l. Unterschenkel parallel. — Sitz mit niedriger Lehne und abgerundeter Vorderkante. Spur eines schmalen Rückenpfilers (s. Skizze hierneben).

TRACHT. Glattes Armband in Relief auf dem r. Handgelenk. Kurzer, gefältelter Königsschurz mit Mittelstück und Löwenschwanz (s. Skizzen hierneben).

FARBEN. Keine Spuren.

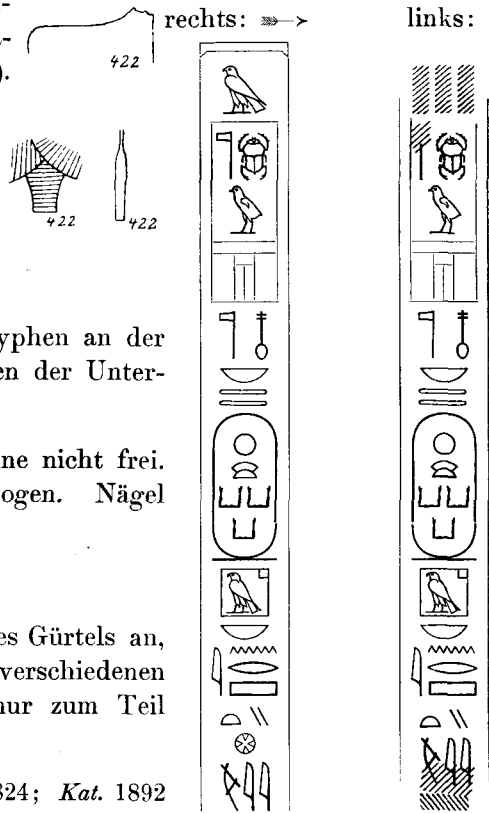
INSCRIFTEN. In wenig vertieften Hieroglyphen an der Vorderseite des Sitzes zu beiden Seiten der Unterschenkel:

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Daumen aufgebogen. Nägel angegeben.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper von unterhalb des Gürtels an, Füße mit Fußbrett fehlen. Sitz an verschiedenen Stellen bestoßen. R. Unterschenkel nur zum Teil erhalten.

VERZ. U. VERÖFF.: Vielleicht *Journal* Nr. 28824; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6248 S. 74; *Kat.* 1895 S. 48.

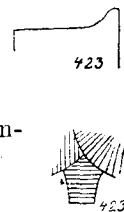


423. Bruchstück einer Statue des (☉ ♂ ♂), sitzend. — Dunkles Gestein mit hellen Adern. — Höhe: 0,27 m. — Kôm-el-aḥmar²⁾ 1888. Dyn. 12.

HALTUNG. Die Handflächen liegen auf den Knien. Unterschenkel parallel. — Sitz mit niedriger Lehne und scharfer vorderer Kante (s. Skizze hierneben). Schmalere Rückenpfiler.

TRACHT. Kurzer, gefältelter Königsschurz mit Mittelstück, ohne Löwenschwanz (s. Skizze hierneben).

FARBEN. Keine Spuren.

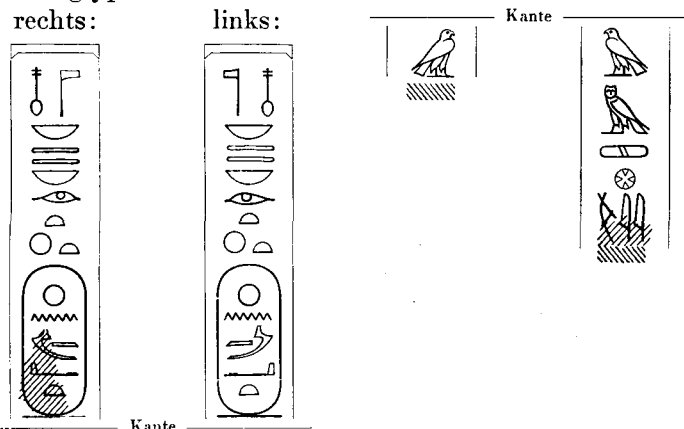


¹⁾ Siehe Nr. 43 u. 423.

²⁾ Siehe Nr. 43 u. 422. *Kat.* 1892 gibt an: »trouvée avec le numéro 6228«. Wohl verdruckt für 6208 [Nr. 43] oder 6248 [Nr. 422].

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen an der Vorderseite des Sitzes neben den Unterschenkeln und auf dem Fußbrett:

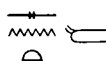
TECHNIK. Polierte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Daumen abgebogen. Nägel angegeben. Beinmuskulatur merkwürdig stilisiert.



KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper und Fußbrett mit den Füßen fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6247 S. 74; *Kat.* 1895 S. 48; *Rec.* 10 S. 139 [DARESSY].

424. Statue der Königin , sitzend. -- Dunkler Granit. — Höhe: 0,33 m. — Kôm-el-fulus, nach einer Bleinotiz am Sockel¹⁾. M. R.

HALTUNG. Die Handflächen liegen auf den Knien. Füße fast geschlossen. — Sitz mit niedriger Lehne und scharfer Vorderkante (s. Skizze hierneben). Schmäler, sich nach oben verjüngender Rückenpfeiler. Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Langes, bis zu den Fußgelenken reichendes, enges Frauengewand.

FARBEN. Keine Spuren.

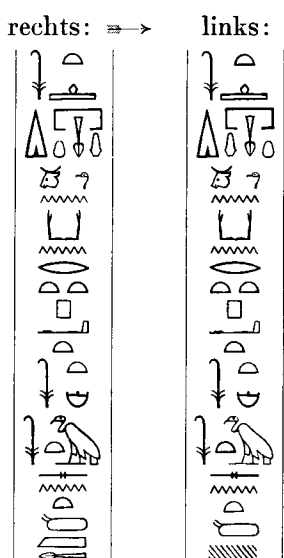
INSCRIFTEN. Auf dem Fußbrett in vertieften Hieroglyphen zu beiden Seiten der Füße:


TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen wenig gelöst. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6246 S. 74; *Kat.* 1895 S. 48.



425. Bruchstück einer Statue des , sitzend. -- Dunkler Granit. — Höhe: 0,35 m. — Kôm-el-ahmar 1889²⁾. Dyn. 12.

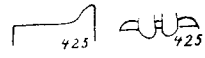
HALTUNG. Die r. Faust stand auf dem r. Knie und hält ein zusammengerolltes Tuch (s. Skizze hierneben), die l. Handfläche liegt auf dem l. Knie. Unterschenkel parallel. — Sitz mit niedriger Lehne und scharfer, vorderer



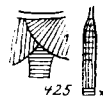
¹⁾ Vgl. NAVILLE, *Goshen and the Shrine of Saft el-Henneh* Bl. 9 B u. S. 22.

²⁾ »Rapporté en 1889, provient de Kôm-el-ahmar.« Also vielleicht gekauft oder aus einem alten oberägyptischen Museumsmagazin?

Kante. Schmalere Rückenfeiler. Rechteckiges Fußbrett, darauf vertieft die neun Bogen (s. Skizzen hierneben).

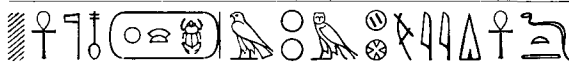


TRACHT. Kurzer, gefältelter Schurz mit Mittelstück, glattem Gurt und Löwenschwanz (s. Skizzen hierneben). Das untere Ende des Löwenschwanzes mit zwei Ringen (x) umgeben.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Fußbrett: ➡➡




TECHNIK. Wie bei Nr. 423.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Oberkörper fehlt. R. Faust und l. Vorderecke des Fußbretts bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6245 S. 74; *Kat.* 1895 S. 48; *Rec.* 10 S. 139 [DARESSY].

426. Bruchstück der Statue des , stehend. — Grauer Granit. —
Abb. Höhe: 0,45 m. — Herkunft? M. R.

HALTUNG. Arme am Körper herabhängend. Die Handflächen liegen auf den beiden Seiten des dreieckigen Vorderblatts des Schurzes. L. Bein vorgesetzt, r. Standbein. — Schmalere Rückenfeiler bis zur Schulterhöhe.

TRACHT. Bis zu den Knien reichender Schurz mit dreieckigem Vorderteil und glattem Gürtel (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.


INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz: ➡➡

TECHNIK. Etwas rauhe Oberfläche. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

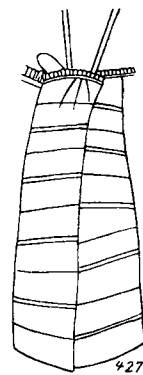
ERHALTUNG. Kopf und Füße fehlen.



427. Bruchstück der Statue des , stehend. — Dunkler
Abb. Granit. — Höhe: 0,57 m. — Abydos (nach der Inschrift). M. R.

HALTUNG. Arme am Körper herabhängend. Handflächen liegen vorn an den Seiten des Schurzes. Bauch hervortretend. — Schmalere Rückenfeiler bis zur Genickhöhe.

TRACHT. Um den Hals ein in Relief angegebenes Band, das den Schurz trägt. Der Schurz selbst lang, von unterhalb der Brust bis auf die Mitte der Waden reichend. Der Schurz ist durch abwechselnd doppelte und einfache horizontale Linien gemustert¹⁾ und hat am oberen Ende eine Art Besatz (s. Skizze hierneben).



¹⁾ Andeutung der Falten, in die der Schurz vor dem Anziehen gelegt war?

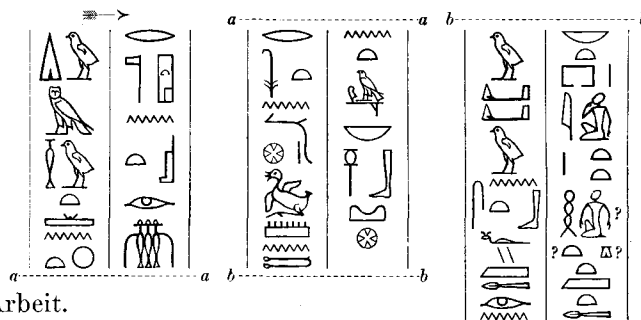
FARBEN. Keine Spuren.


INSCRIFTEN. Auf dem Schurz vorn in vertieften Hieroglyphen:

TECHNIK. Glatte Oberfläche. Armen nicht frei. Finger wenig gelöst. Nägel nicht angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf und Beine fehlen.



428. **Kopflose Statue des** , **stehend.** — Brauner, harter Sandstein. —
Abb. Höhe: 0,96 m. — Abydos (nach der Inschrift). M. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 427. L. Fuß vorgesetzt, r. Standfuß. — Fußbrett hinten rechteckig.

TRACHT. Langer Schurz von unterhalb der Brust an bis auf die Fußgelenke:

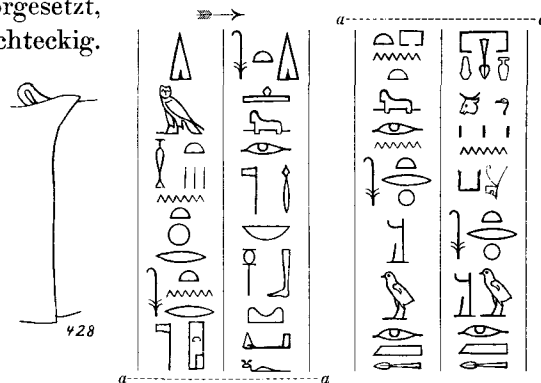
FARBEN. Keine Spuren.


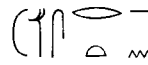
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz:

TECHNIK. Wie bei Nr. 427. Nägel angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf, Füße und vorderes Stück des Fußbretts fehlen.



429. **Statue des als Osiris dargestellten**  , **stehend.** —
Abb. Rotbunter Granit. — Höhe: 3,75 m. — Abydos (nach MAR., *Cat. d'Abydos* Nr. 345 S. 45: aus dem Osiristempel). Februar 1859, seit 1885 im Museum. **Dyn. 12.**

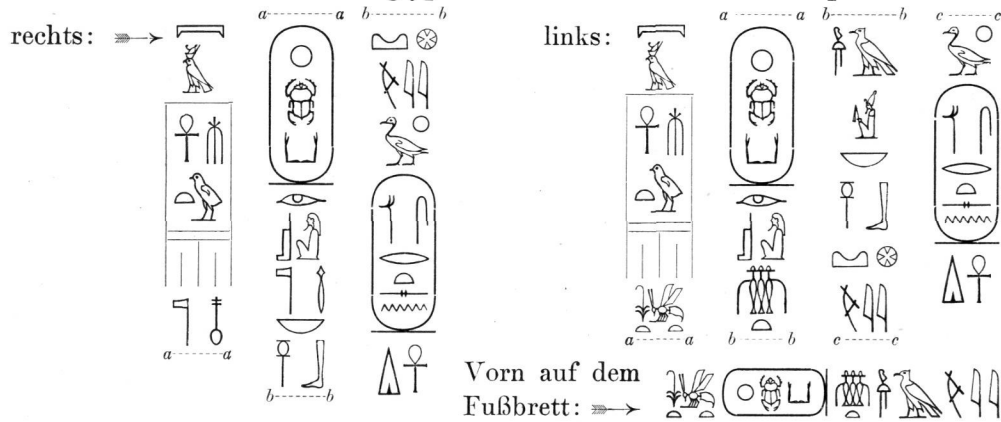
HALTUNG. Geradeausblickend. Arme auf der Brust gekreuzt, r. über dem l. Hände geballt. Beine dicht geschlossen. — Schmäler, am oberen Ende spitz zulaufender Rückenfeiler. Rechteckiges Fußbrett, vorn abgeschrägt. Unter den Füßen die neun Bogen¹⁾:

TRACHT. Oberägyptische Krone mit Uräus. Die Seitenteile greifen um die Ohren herum (s. Skizze hierneben). Schminkstreifen. Kinnbart, der sich nach unten etwas verjüngt. Der ganze Körper ist in ein eng anliegendes Gewand, vom Halse ab, gehüllt, aus dem nur die Hände heraussehen.

FARBEN. Keine Spuren.

¹⁾ Vgl. Nr. 389.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen an den Seiten des Rückenpeilers:




TECHNIK. Leidlich glatte Oberfläche. Schminkstreifen in Relief.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit. Kopf besser.

ERHALTUNG. Fußbrett und FüÙe lose. Spitze der Krone fehlt. R. Schulter und r. vordere Ecke des Fußbretts bestoÙen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 3477; DE ROUGÉ, *Alb. phot.* Nr. 111 u. 112; MAR., *Abydos* 2, 21 a, b u. c und S. 29; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6613 S. 80; *Kat.* 1895 Nr. 223.

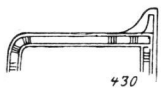
430. Statue eines sitzenden Königs, von  usurpiert. — Dunkler

Granit. — Höhe:

2,10 m. — Tanis.

M. R.

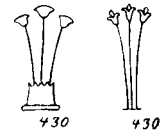
HALTUNG. Geradeausblickend. Die r. Faust steht auf dem r. Knie, die l. Handfläche liegt auf dem l. Unterschenkel parallel. — Sitz mit niedriger Lehne und abgerundeter Vorderkante (s. Skizze hierunter).



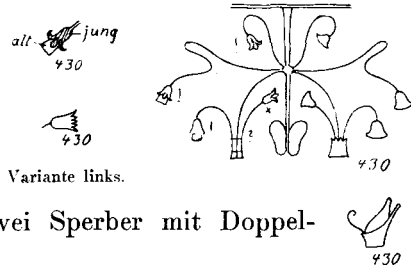
Der Ornamentstreifen am Sitz in ganz wenig vertieften Linien, die



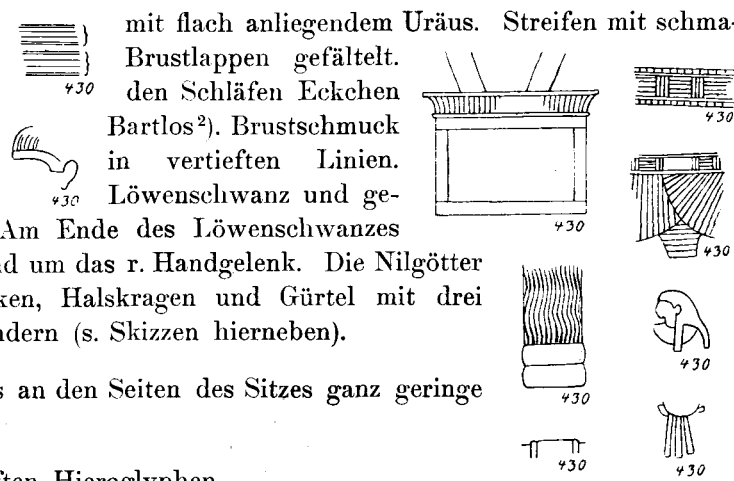
auf den Seiten angebrachte Darstellung tiefer und größer¹⁾: Zwei Nilgötter mit den Wappenpflanzen von Ober- und Unterägypten (s. Skizzen hierneben) auf den Köpfen binden dieselben Wappenpflanzen um ein ∇ -Zeichen. Es sind merkwürdigerweise



vier Blumen bzw. Dolden von jeder Sorte, aber nur je drei aus dem Boden herauswachsende Stengel, auch haben die Südpflanzen zum Teil ungewöhnliche Formen (s. Skizzen hierneben). Schmäler Rückenpfeiler bis zur Höhe der Schulterblätter. Oben darauf nach der Mitte zu sehend sitzen zwei Sperber mit Doppelkronen (s. Skizze hierneben).




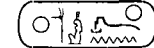
TRACHT. Königshaube mit flach anliegendem Uräus. Streifen mit schmalen Begleistreifen: } Brustlappen gefältelt. }
 Zopf gerippt. An } den Schläfen Eckchen }
 eigenen Haares (?): } Bartlos²⁾. Brustschmuck }
 mit Inschrift darin } in vertieften Linien. }
 Königsschurz mit } Löwenschwanz und gemustertem Gürtel. Am Ende des Löwenschwanzes }
 zwei Ringe. Armband um das r. Handgelenk. Die Nilgötter }
 tragen große Perücken, Halskragen und Gürtel mit drei }
 herabhängenden Bändern (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. In den Reliefs an den Seiten des Sitzes ganz geringe rote Spuren.

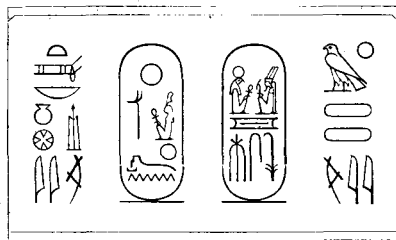
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen.

Im Brustschmuck: 

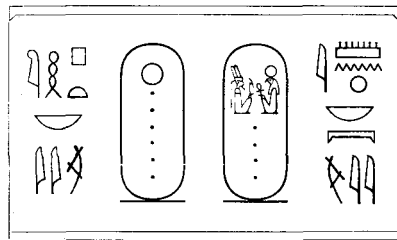
Auf dem Gürtel vorn, zum Teil über dem Muster: 

An den Seiten des Sitzes, über den ∇ -Zeichen:

rechts:



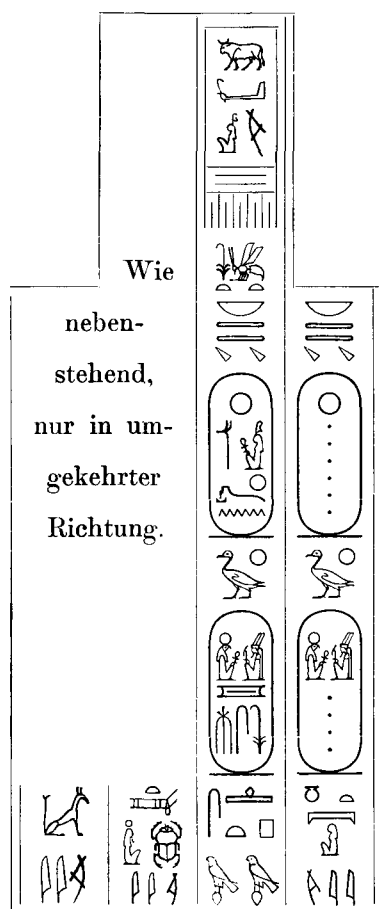
links:



¹⁾ Wenn diese Darstellungen nicht ganz aus der Zeit Ramses' II. stammen, so sind sie jedenfalls in seiner Zeit überarbeitet.

²⁾ Vielleicht ist der Bart später abgearbeitet, einige Anzeichen am Halse sprechen dafür. Die Ohren sind bei der Usurpation verkleinert worden.

An der Vorderseite des Sitzes und auf dem Fußbrett r. und l. von den Beinen:
Auf dem Rückenpfeiler und auf der Rückseite des Sitzes:



Wie
neben-
stehend,
nur in um-
gekehrter
Richtung.

links:



rechts:
wie neben-
stehend,
nur in um-
gekehrter
Richtung.

Kante


An den unteren Enden der Inscriptreife-
streifen (x) sind Reste der ursprüng-
lichen Inscripten sichtbar, und zwar
auf beiden Seiten, sehr schwach
vertieft:

TECHNIK. Fein polierte Oberfläche. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig ge-
löst. Hohlraum der Faust halbkugelig gefüllt. Nägel ohne Nagelhaut. Brust-
warzen in Relief. Zwei Falten am Hals schematisch durch Linien angegeben.
Straffe Beinmuskulatur.

KUNSTWERT. Hervorragendes Kunstwerk.

ERHALTUNG. R. Faust lose, Oberkörper desgleichen. Fußbrett mit Füßen, r. Unter-
arm, beide Ellenbogen und Nase fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 1007; *Kat. MASP.* Nr. 6020 S. 26; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT]
Nr. 6020 S. 92; *Kat.* 1895 Nr. 226; *ÄZ.* 1871 S. 125 (?); *Rec.* 87 S. 13.

431. Kopflose Statue des . . . , hockend. — Dunkler Granit. — Höhe:
Abb. 0,365 m. — Herkunft? M. R.

HALTUNG. Ganz wie bei Nr. 408, jedoch ohne Rückenpfeiler.

TRACHT. Langer, unter der Brust beginnender Schurz, der den ganzen
unteren Körper einhüllt (s. Skizze hierneben).

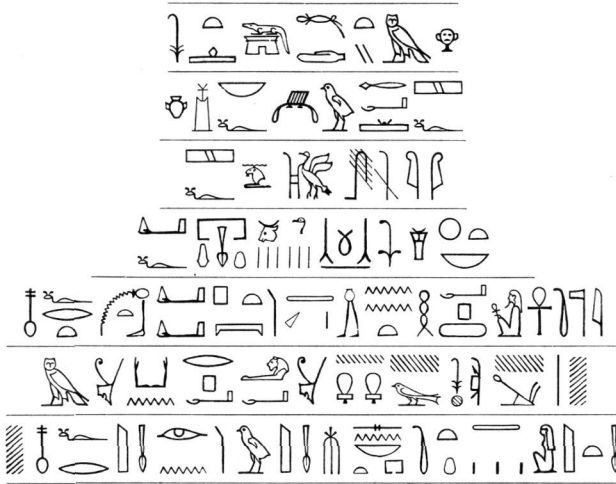
FARBEN. Keine Spuren.



431

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Schurz und vorn auf dem Fußbrett: →→

Ebenso vorn auf dem Bauche¹⁾:



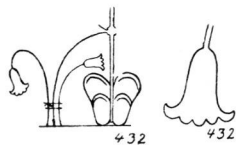
TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei. Finger wenig gelöst. Nägel angegeben.

KUNSTWERT: Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf und r. Schulter fehlt. Finger und r. Ecke des Fußbretts bestoßen.

432. Statue eines sitzenden Königs, von (O 1 1 1 1 1) (1 1 1 1 1) usurpiert.
 Abb. — Dunkler Granit. — Höhe: 2,65 m. — Tanis. M. R.

HALTUNG. Ganz wie bei Nr. 430. Der Ornamentstreifen am Sitz ist ganz getilgt, nur geringe Spuren noch sichtbar. Die Darstellungen an den Seiten des Sitzes stark vertieft, nur die Basislinie fein: Nilgötter usw. wie bei Nr. 430, nur daß es ganz richtig nur je drei Stengel sind (s. Skizzen). Die Süd-



pflanze ungewöhnlich, während sie auf dem Kopfe des einen Nilgottes die

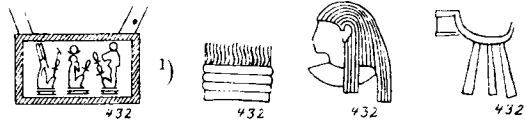


¹⁾ Viel später als die ursprüngliche Inschrift.

übliche Form hat (s. Skizze hierneben). Die Sperber auf dem Rückenpfeiler fehlen. Fußbrett vorn abgerundet.



TRACHT. Ganz wie bei Nr. 430. Brustschmuck einfacher. Löwenschwanz mit vier Ringen am Ende. In der r. Hand hielt er etwas, das besonders eingesetzt war. Die Nilgötter gleichfalls ähnlich wie bei Nr. 430 (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen.

Vorn am Sitz und auf dem Fußbrett neben den Füßen: rechts: →

links:

An den Seiten des Sitzes über dem ∇ -Zeichen:

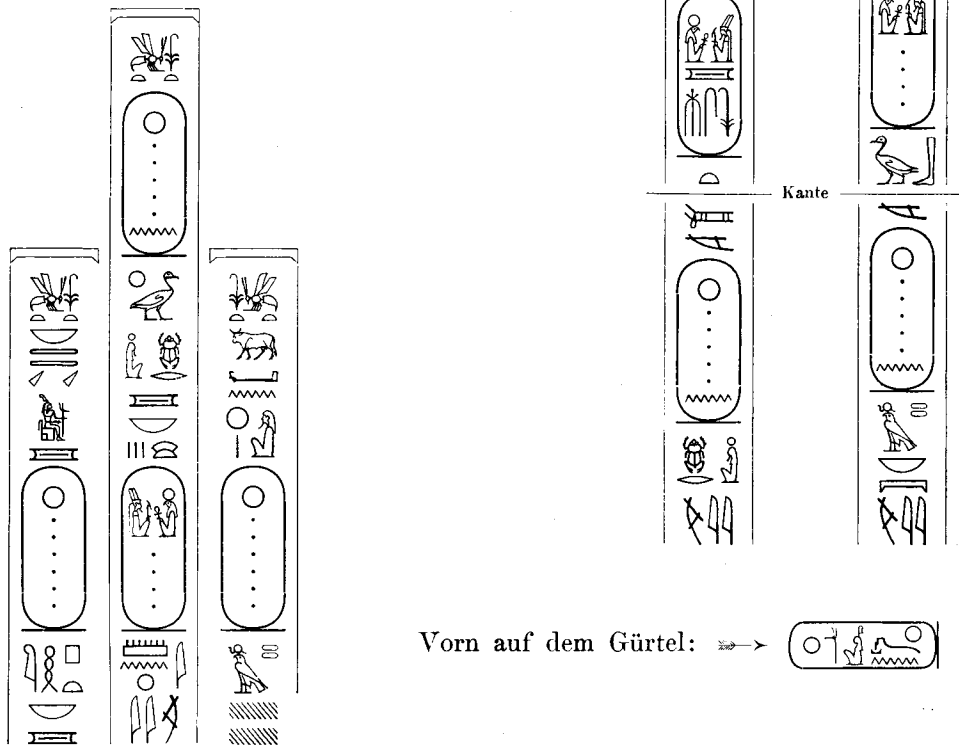
rechts:

links:

wie nebenstehend, nur in umgekehrter Richtung.



Auf dem Rückenpfeiler und der Rückseite des Sitzes:



Vorn auf dem Gürtel: →

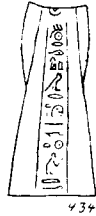
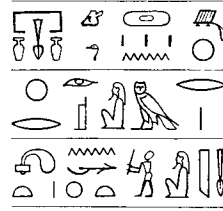
¹⁾ Die zwei kleineren ∇ -Zeichen in den Händen der zwei seitlichen Götter sind wohl vom ursprünglichen Schmuck der Statue. Die Ohren der Statue sind bei der Usurpation verkleinert worden.

FARBEN. Spuren schwarzer Farbe an und in den Augen.

INSCHRIFTEN. In vertieften Linearhieroglyphen vorn auf dem Schurz:

In vertieften Hieroglyphen, die schwarz vorgezeichnet waren, auf dem Fußbrett: $\Rightarrow \rightarrow$

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine frei. L. Bein und Arme angesetzt. R. Arm aus zwei Stücken. Finger wenig gelöst. Nägel angedeutet. Daumen etwas abgebogen. Füße eingezapft. Fußspitzen waren besonders angesetzt.



KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit. Schlanke Proportionen.

ERHALTUNG. Nase und Fußspitzen fehlen. Mehrfach geleimt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30205; auf einem angeklebten Zettel: 42; *Kat.* 1895 Nr. 913.

435. Bemalt gewesene Statue des $\overset{\text{wmm}}{\curvearrowright} \text{ } \overset{\text{Lg}}{\text{B}}$, stehend¹⁾. — Holz. — Höhe: 0,24 m.
Abb. — Meir 1892. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Die Fläche der r. Hand von r. nach l.²⁾, die der l. von vorn nach hinten. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Rechteckiges, längliches Fußbrett.

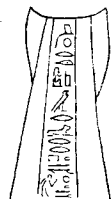
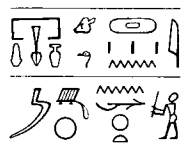
TRACHT. Kurzes, eignes Haar. Langer, unter dem Nabel beginnender, bis an die Waden reichender Schurz mit trapezförmigem Vorderblatt.

FARBEN. Nur Spuren. Hautfarbe rotbraun. Haare gelblich mit schwarzen Strichelchen /// ³⁾. Augen waren eingesetzt.

INSCHRIFTEN. In eingeritzten Hieroglyphen auf dem Schurz:

Desgleichen, schwarz vorgezeichnet, auf dem Fußbrett: $\Rightarrow \rightarrow$

TECHNIK. Wie bei Nr. 434. Nägel mit Nagelhaut. Füße waren mit inneren Stiften an die Beine genagelt.



KUNSTWERT. Wie bei Nr. 434.

ERHALTUNG. L. Kopfhälfte, Augen, Fußspitzen, ein Finger der r. Hand fehlen. An der l. Seite des Schurzes war ein Stück eingesetzt (s. Skizze hierneben).



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30205; angeklebter Zettel: 41.

436. Statue des $\overset{\text{wmm}}{\curvearrowright} \text{ } \overset{\text{Lg}}{\text{B}}$, stehend⁴⁾. — Holz. — Höhe: 0,21 m. — Meir 1892.
Abb. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Arm am Körper herabhängend. Die Handfläche liegt am r. Oberschenkel. Der l. Unterarm liegt unter der Brust am Körper an,

¹⁾ Statuen desselben: Nr. 433, 434, 436.

²⁾ Lag wohl ursprünglich auf der r. Kante des trapezförmigen Vorderteiles des Schurzes.

³⁾ Frisch rasierter Kopf.

⁴⁾ Statuen desselben: Nr. 433—35.

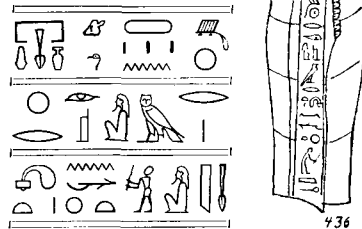
Hand offen. Fettfalten unter der Brust. Der l. Fuß steht ein wenig vor dem r. — Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Kahler Kopf (?). Langer, von unterhalb des Nabels bis auf die Waden reichender Schurz mit oberem Besatz und eingravierter Linienteilung:

FARBEN. Keine Spuren an der Figur. Fußbrett schwarz.

INSCRIFTEN. In vertieften, weiß ausgeführten Hieroglyphen auf dem Fußbrett: ➡→

In gleicher Ausführung, aber in Linearhieroglyphen vorn auf dem Schurz (s. Skizze):



TECHNIK. Glatte Oberflächen. Arme und Beine frei, aber aus einem Stück. Finger gelöst. Nägel ohne Nagelhaut. Daumen etwas abgebogen. Fußspitzen waren angezapft. Brustwarzen durch einen kurzen Ritz angegeben.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit, stellenweise z. B. an den Fußgelenken besser.

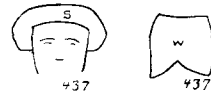
ERHALTUNG. Kopf fehlt fast ganz. Füße zum Teil mehrfach geleimt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30205; angeklebter Zettel Nr. 40.

437. Bemalte Statue des , stehend. — Holz. — Höhe: 0,285 m. —
Abb. Meir 1892. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. l. Unterarm nach vorn gehoben, r. Arm am Körper herabhängend, Hände geballt. l. Fuß vorgesetzt, r. Bein Standbein. — Längliches, rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Kurze, glatte, die Ohren verdeckende Perücke. Schminkstreifen. Kurzer Schurz mit abgerundeten Teilen, aber ohne weitere Details (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen, Schminkstreifen schwarz. Schurz weiß. Hautfarbe gelblich. Fußbrett rötlich. Nägel weiß.

INSCRIFTEN. In schwarz gezeichneten Linearhieroglyphen zwischen feinen Hilfslinien vorn auf dem Fußbrett: ➡→




TECHNIK. Leidlich glatte Oberflächen. Arme und Beine frei. Arme und Fußspitzen angesetzt. l. Arm aus zwei Stücken. Zehen wenig gelöst. Nägel nur durch die Farbe markiert.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

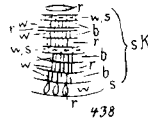
ERHALTUNG. l. Fußspitze fehlt. Mehrfach geleimt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30206; angeklebter Zettel Nr. 43.

438. Bemalte Statue der , stehend. — Holz. — Höhe: 0,326 m. —
Abb. Meir 1912. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme herabhängend, Hände offen. Füße fast geschlossen. — Fußbrett rechteckig.

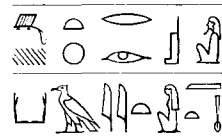
TRACHT. Lange, gescheitelte, die Ohren freilassende Strähnenperücke, welche vorn in zwei Zöpfen auf die Brust fällt und hinten in einem Stück entsprechend weit herabgeht. Schminkstreifen. Breites, gemaltes Halsband, gemalte Bänder an Arm und Fußgelenken (s. Skizzen hierneben). Langes, enges Frauengewand.



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen, Brustwarzen, Schminkstreifen schwarz. Weißes der Augen weiß. Hautfarbe weißlichgelb. Fußbrett desgleichen.

INSCRIFTEN. In weißer Farbe vorn auf dem Fußbrett: →→→


TECHNIK. Wie bei Nr. 437 (l. Arm ein Stück). Finger wenig gelöst. Daumen etwas abgebogen: Nägel nur angedeutet. Fußspitzen waren angesetzt.



KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

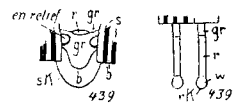
ERHALTUNG. Fußspitzen fehlen. Fußbrett zum Teil zerfressen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30207. Angeklebter Zettel Nr. 44.

439. Bemalte Statue der , stehend. — Holz. — Höhe: 0,333 m. —
Abb. Meir 1892. M. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 438.

TRACHT. Lange, gescheitelte, die Ohren deckende Strähnenperücke usw. wie bei Nr. 438. Kurze Schminkstreifen. Perlenkette und Halsband. Gegengewichte (?) auf dem Rücken (s. Skizzen hierneben). Langes Frauengewand.



FARBEN. Haare blau und schwarz gestreift. Brauen, Wimpern, Pupillen und Brustwarzen schwarz. Weißes der Augen, Nägel weiß. Augenwinkel rötlich. Hautfarbe und Kleid gelblich. Fußbrett rotbraun.

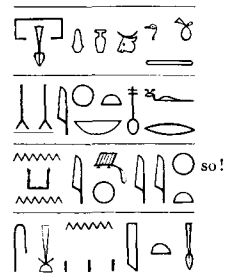
INSCRIFTEN. In schwarzer Farbe auf dem Fußbrett: →→→


TECHNIK. Wie bei Nr. 438. Fußspitzen nicht angesetzt.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Nase und ein Stück hinten aus dem Fußbrett fehlen.

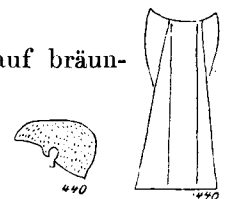
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30208. Aufgeklebter Zettel Nr. 45.



440. Bemalte Statue des , stehend. — Holz. — Höhe: 0,32 m. —
Abb. Meir 1892. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme herabhängend, Hände offen. L. Fuß vorge-
setzt. R. Bein Standbein. — Fußbrett länglich, rechteckig.

TRACHT. Kurzgeschorenes Haar, durch schwarze Strichelchen auf bräunlichgelbem Grunde angegeben. Keine Schminkstreifen. Spur eines kleinen Schnurrbarts. Langer, von unter dem Nabel bis auf die Waden reichender Schurz mit trapezförmigem Vorderblatt (s. Skizzen). Weißes Band von der r. Schulter zur l. Achsel.



FARBEN. Brauen, Wimpern, Pupillen, Brustwarzen schwarz. Weißes der Augen, Nägel, Schurz weiß. Hautfarbe rötlich (?). Fußbrett rotbraun.

INSCRIFTEN. In eingekratzten Linearhieroglyphen, vorn auf dem Schurz: ➡➢

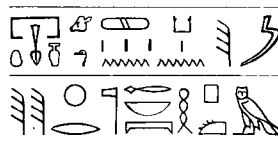
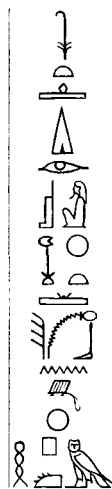
Vorn auf dem Fußbrett, weiß ausgefüllt: ➡➢


TECHNIK. Wie bei Nr. 439. Fußspitzen waren eingezapft.

KUNSTWERT. Leidliche Arbeit.



ERHALTUNG. Fußspitzen fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30209. Angeklebter Zettel Nr. 46.



441. Bemalte Statue der , stehend. — Holz. — Höhe: 0,325 m. —
Abb. Meir 1892. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme herabhängend, Hände offen. Füße fast geschlossen. — Fußbrett länglich, rechteckig.

TRACHT. Lange, glatte, die Ohren freilassende Perücke, die vorn in zwei Zöpfen bis auf die Brust fällt, hinten in einem Stück entsprechend weit.
Keine Schminkstreifen. Perlkette um den Hals:  Armbänder an den Handgelenken:  Langes, enges Frauengewand.

FARBEN. Haare, Wimpern und Pupillen schwarz. Weißes der Augen, Nägel weiß. Hautfarbe, Kleid gelblich. Fußbrett rotbraun.

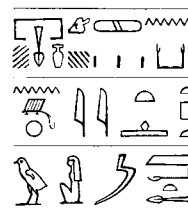
INSCRIFTEN. In schwarzer Farbe vorn auf dem Fußbrett: ➡➢

TECHNIK. Wie bei Nr. 438.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. R. Fuß fehlt.

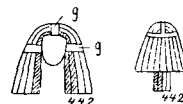
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30210. Angeklebter Zettel Nr. 47.



442. Bemalte Statue der , stehend. — Holz. — Höhe: 0,155 m. — Meir
Abb. 1892. M. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 441.

TRACHT. Große, die Ohren deckende Strähnenperücke, welche ungeteilt bis über die Schultern fällt. Ein breites, gelbes Band läuft über den Scheitel, ein anderes in der Höhe der Ohren rings um die Perücke. Die einzelnen Strähnen detailliert. Hinten in der Mitte kommen vier längere Strähnen unter der Perücke hervor (s. Skizzen hierneben).
Langes, bis zu den Fußgelenken reichendes Frauengewand.



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Hautfarbe und Kleid gelblich. Fußbrett von dunklerem Holz.

INSCRIFTEN. In schwarzer Farbe auf dem Fußbrett mit halbkurven Zeichen: $\curvearrowright \rightarrow$

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine frei, wo sie nicht anliegen. Zehen und Finger nur wenig gelöst. Nägel nicht angedeutet. Daumen etwas abgebogen.

KUNSTWERT. Zierliche Arbeit von schlanken Proportionen.

ERHALTUNG. Fußbrett gesprungen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30211. Angelebter Zettel Nr. 51.



443. Bemalte Statue einer stehenden Frau. — Holz. — Höhe: 0,23 m. —
Abb. Meir 1892. M. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 441. Kleines, flaches, rechteckiges Fußbrett¹⁾.

TRACHT. Perücke wie bei Nr. 441. Schminkstreifen. Langes, enges Frauengewand.

FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Hautfarbe und Kleid gelb. Weißes der Augen und Nägel weiß.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 438. Fußspitzen nicht angesetzt. Scheitel durch einen Kerb angedeutet.

KUNSTWERT. Wie bei Nr. 438.

ERHALTUNG. Farben nur in Resten erhalten. R. Hand verstümmelt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30211. Angelebter Zettel Nr. 48.

444. Bemalte Statue eines stehenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,285 m. —
Abb. Meir 1892. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme herabhängend, Hände geballt. Beine berühren sich an den Waden. — Kleines, rechteckiges Fußbrett²⁾.

TRACHT. Kurz gehaltenes eigenes Haar oder kurze, die Ohren freilassende Lockenperücke³⁾. Schminkstreifen. Kurzer, gefältelter Schurz mit Mittelstück und glattem Gürtel (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Weißes der Augen weiß. Oberseite, l. und hintere Seite des Fußbretts rot. Schwarze Linie um die Füße auf dem Fußbrett.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine frei. Arme angesetzt. Zehen wenig gelöst. Nägel angedeutet. Hohlräume der Fäuste glatt. Kniemusculatur übertrieben. Brustwarzen eingesetzt.

¹⁾ Saß ehemals in einem größeren, das die Inschrift trug.

²⁾ Nur die l. und hintere Seite desselben sind ursprünglich; die anderen Seiten sind beschnitten (?).

³⁾ Die Farbe der Haare hat das Holz derart angegriffen, daß es wie verkohlt erscheint und die ursprüngliche Oberfläche nicht mehr erkennen läßt.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit von sehr schlanken Proportionen.

ERHALTUNG. Haarpartien verkohlt. Arme angeleimt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30211. Angeklebter Zettel Nr. 50.

445. Bemalte Statue eines schreitenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,28 m. —
Abb. Meir 1892. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme herabhängend, Hände geöffnet. L. Fuß vorgesetzt, r. Bein Standbein. — Längliches, rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Geschorener Kopf, auf dem die Stoppeln der Haare als Punkte angegeben sind. Langer Schurz vom Nabel bis auf die Waden mit trapezförmigem steifen Vorderblatt (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Hautfarbe rotbraun. Fußbrett desgleichen. Nägel und Weißes in den Augen weiß.

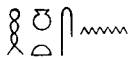
INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 444. Daumen nicht in einer Reihe mit den Fingern, sondern in natürlicher Haltung. Fußspitzen angesetzt. Brustwarzen nicht angegeben.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.


ERHALTUNG. Nase bestoßen¹⁾. Farben haben sehr gelitten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30211. Angeklebter Zettel Nr. 49.

446. Fußbrett der Statue der , stehend. — Holz und Elfenbein. —
Länge: 0,075 m. — Ankauf 1891(?). M. R.

In dem rechteckigen, länglichen Fußbrett stecken eingezapft die beiden Fußspitzen einer Frauenstatue.

FARBEN. Keine Spuren.

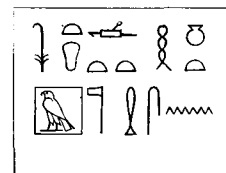
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Fußbrett: 


TECHNIK. Zu wenig erhalten, um ein Urteil zuzulassen.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Nur Fußspitzen und Fußbrett.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29347.




447. Fußbrett der Statue des , stehend. — Holz — Länge: 0,135 m. —
Theben. M. R.

In dem rechteckigen, länglichen Fußbrett sind die Zapflöcher für Zapfen unter zwei auswärts gesetzten Füßen. L. Fuß vorgesetzt.

¹⁾ 1914 fehlte auch der Vorderteil des l. Fußes.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Fußbrett: 

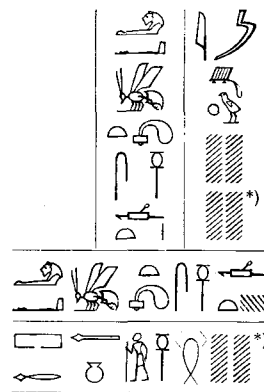
TECHNIK. Siehe Nr. 446.


KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Nur Fußbrett.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 25954.

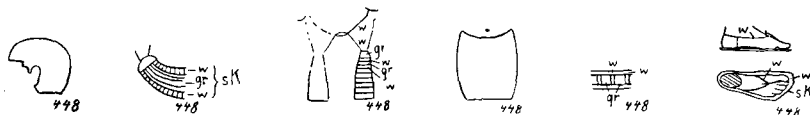
*) Absichtlich in alter Zeit zerstört.




448. Bemalte Statue des , stehend. — Holz. Höhe: 0,16 m. —
Abb. Ankauf, Achmim 1890. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Arme der Statue gehören nicht zu ihr. L. Fuß vorgesetzt, r. Bein Standbein. — Kleines, rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Kurze, glatte, die Ohren freilassende Perücke. Breiter, aufgemalter Halskragen mit zwei Gegengewichten. Kurzer, glatter, bis zu den Knien reichender Schurz. Bänder an den Fußgelenken. Gemalte Sandalen (s. Skizzen hierunter).



FARBEN. Haare, Wimpern, Brauen, Pupillen, Brustwarzen schwarz. Schurz, Weißes der Augen, Nägel weiß. Hautfarbe rotbraun. Fußbrett blaugrau.

INSCRIFTEN. In schwarzen, halbkursiven Zeichen vorn auf dem Schurz: 

TECHNIK. Leidlich glatte Oberfläche. Beine frei. Arme waren angesetzt. Zehen wenig gelöst. Nägel nur durch Farbe angedeutet.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit. Das knochige Gesicht besser.

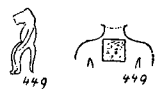
ERHALTUNG. Nase und r. Seite der Perücke bestoßen. Arme von einer anderen Statue.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29144.



449. Statue eines stehenden Mannes, der zwei kleine Affen hält. — Graues
Metall mit einem Überzuge von rotem Oxyd. — Höhe: 0,07 m. —
Ankauf 1891. Spätzeit?

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme hängen am Körper herab. Jede Faust faßt ein Vorderbein eines kleinen Hundskopffaffen, dessen Körper dicht an dem betreffenden Oberschenkel des Mannes liegt. Zwischen den Schulterblättern viereckiger Ansatz eines abgebrochenen Gegenstandes (s. Skizzen hierneben). L. Bein vorgesetzt r. etwas zurückbewegt.



TRACHT. Kurze Haare oder kahler, rasierter Kopf.

¹⁾ Nicht abgebildet, da zur Zeit des Druckes (1913/14) nicht aufzufinden, vermutlich wegen des Umbaus des Museumsdaches verpackt.

FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.


TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine frei; mit Ausnahme der Stellen, an denen sie den Körper berühren.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

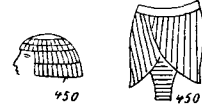
ERHALTUNG. Gesicht korrodiert. R. Bein in der Mitte des Oberschenkels, l. am Fußgelenk abgebrochen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29385.

450. Statue eines stehenden Mannes. — Bronze¹⁾. — Höhe bis zum Holzsockel: 0,105 m. — Abydos, el Amra 5. November 1893²⁾. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Arm herabhängend. Die Faust hält ein zusammengelegtes Tuch:  L. Unterarm horizontal erhoben. In der Faust ein langer Stab, dessen Spitze neben dem l. Fuß steht. L. Fuß mit etwas gebeugtem Knie vorgesetzt. R. Bein Standbein. Unter den Füßen Zapfen.

TRACHT. Kurze, die Ohren deckende Lockenperücke. Schminkstreifen. Kurzer gefalteter Schurz mit Mittelstück und Gürtel (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Fehlen.

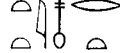
INSCRIFTEN. Desgleichen.

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine frei. Zehen gelöst. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Ungeschickte Arbeit. Schlanke Proportionen.


ERHALTUNG. Hat durch Oxydation etwas gelitten. Stock zerbrochen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30980.

451. Fußbrett der Statue der , stehend³⁾. — Holz. — Länge: 0,17 m. — Ankauf, Nagada März 1885. M. R.

In dem länglichen Fußbrett sind die Zapflöcher für die beiden Füße. L. vorgesetzt.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Fußbrett: 

TECHNIK. Zu wenig erhalten, um ein Urteil zu gestatten.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Nur Fußbrett.


VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28522.



¹⁾ Nicht analysiert, vermutlich fast reines Kupfer.

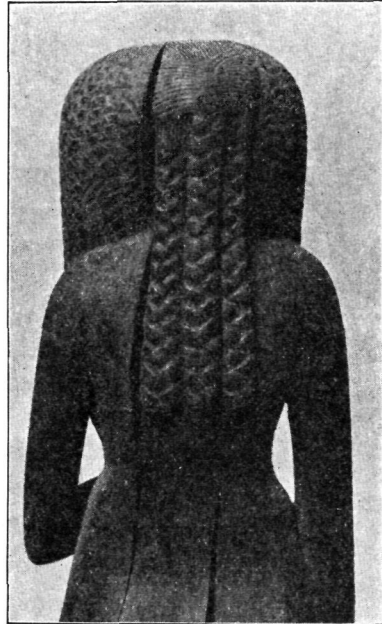
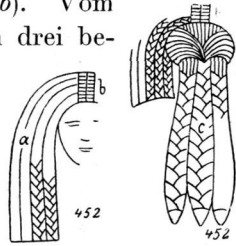
²⁾ Mit Skarabäen der 12. bis 18. Dynastie zusammen gefunden.

³⁾ Die darauf befindliche Statue ist falsch oder so stark überarbeitet, daß eine Beschreibung wertlos wäre.

452. Statue der  **, stehend¹⁾.** — Holz. — Höhe: 0,325 m. — Saqqara, Dyn. 18.
Abb. Dezember 1859.

HALTUNG. Geradeausblickend. Der r. Arm am Körper herabhängend, der l. Arm unter den Brüsten anliegend. Die Fäuste sind durchbohrt und hielten etwas. In der r. noch ein Stückchen Stab. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. Füße auswärts gesetzt. — Fußbrett länglich, rechteckig.

TRACHT. Lange, gescheitelte Perücke aus einzelnen geflochtenen Strähnen, die in zwei Zöpfen (*a*) auf die Brüste fallen; auf dem Scheitel liegt ein doppeltes Band (*b*). Vom Wirbel fallen nach hinten drei besonders geflochtene Zöpfe (*c*) herab. Breiter in Relief angegebener Halskragen. Spuren von Armbändern an den Handgelenken. Langes, enges Frauengewand mit zwei schmalen Tragbändern.

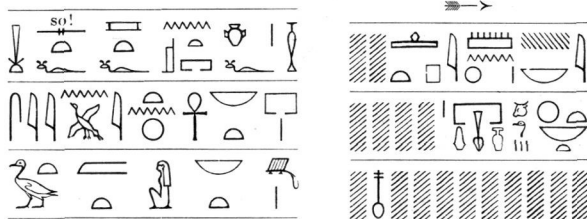


FARBEN. Bis auf ein wenig Vergoldung am r. Armband keine Spuren.

INSCRIFTEN. Auf dem Fußbrett dicht vor den Füßen eine ausgekratzte Inschrift:

Ferner in vertieften Hieroglyphen in anderer Richtung als die getilgte Inschrift:

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine frei. Zehen gelöst. Nägel angedeutet. Augen waren eingesetzt.



KUNSTWERT. Saubere Arbeit.

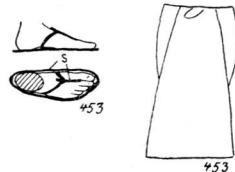
ERHALTUNG. Nase und Augen sowie l. Fuß fehlen. Oberfläche zum Teil durch Salz angegriffen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 6059; *Kat. MAR.* Nr. 788; *MASP.* Zettel Nr. 4772.

453. Bemalte Statue eines stehenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,205 m. —
Abb. Meir Februar—März 1893. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Der r. Unterarm war horizontal erhoben. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. Bauch vortretend. — Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Kahler Kopf. Langer Schurz von oberhalb des Nabels bis auf die Waden, mit trapezförmigem Vorderblatt. Sandalen (s. Skizzen hierneben).



¹⁾ Mit Nr. 803 zusammen gefunden.

FARBEN. Brauen, Wimpern, Pupillen, Brustwarzen schwarz. Hautfarbe rotbraun. Schurz und Fußbrett, Weißes der Augen weiß.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Auf dem Schurz w. Stuckschicht. Glatte Flächen. Beine frei. Arme waren angesetzt. Zehen gelöst. Nägel angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. R. Unterarm und l. Arm fehlen. Farben haben gelitten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30313.

454. Bemalte Statue eines stehenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,29 m. —
Abb. Ankauf, Achmim 1890. A.—M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Kurze, glatte, die Ohren deckende Perücke¹⁾. Sonst nackt. Schamhaare angegeben. Beschnittener Penis.

FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen, Fußbrett schwarz. Weißes der Augen weiß. Hautfarbe rötlich.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Beine frei. Arme waren angesetzt. Zehen wenig gelöst. Nägel angedeutet.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

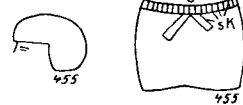
ERHALTUNG. Arme fehlen. Fußbrett zum Teil zerstört. Verschiedentlich geleimt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29145.

455. Bemalte Statue eines stehenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,26 m. —
Abb. Herkunft? M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme herabhängend, Hände geballt. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Kurze, glatte, die Ohren deckende Perücke. Schminkstreifen. Kurzer, glatter Schurz mit gemustertem Gürtel (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Schminkstreifen, Pupillen, Oberseite des Fußbretts schwarz. Schurz, Weißes der Augen weiß. Hautfarbe gelblichweiß. Seiten des Fußbretts rot.


INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine frei. Arme angesetzt. Zehen wenig gelöst. Nägel nicht angegeben. Nabel gebohrt.

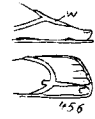
KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Arme angeleimt. Farben haben gelitten.

¹⁾ Kopf überarbeitet?

456. Bruchstück des Fußbretts der Statue des , stehend. — Holz. —
Breite: 0,15 m. — Herkunft? Spätzeit.

Auf dem rechteckigen Vorderteil des Fußbretts steht das vordere Stück eines l. Fußes mit aufgemalten Sandalenbändern (s. Skizze hierneben).

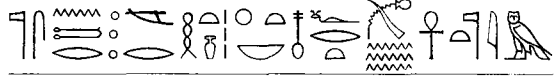


FARBEN. Hautfarbe rotbraun.

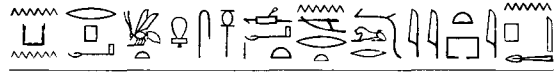
INSCRIFTEN. In vertieften, gelb ausgefüllten Hieroglyphen vorn auf dem Fußbrett: ➡➡➡



TECHNIK. Feine Flächenbehandlung. Zehen gelöst. Nägel ohne Nagelhaut.




KUNSTWERT. Gute Arbeit.

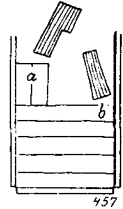
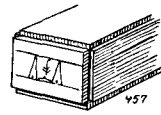


ERHALTUNG. Nur Bruchstück des Fußbretts und l. Fußes.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30678.

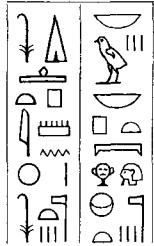
457. Fußbrett der Statue des , stehend. — Holz. — Länge: 0,225 m.
— Abydos. N. R.

Länglich rechteckiges Fußbrett mit den Zapfenlöchern zweier auswärts gesetzter Füße. Der l. vorgesetzt. Am r. eine Erweiterung des Zapfenloches. An jeder Seite des Fußbretts ein vorstehendes Rechteck¹⁾ (s. Skizzen hierneben).

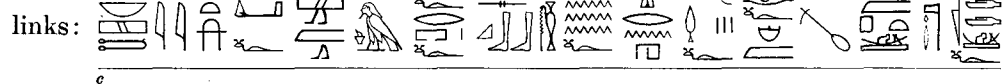


FARBEN. Spuren rotbrauner Farbe.

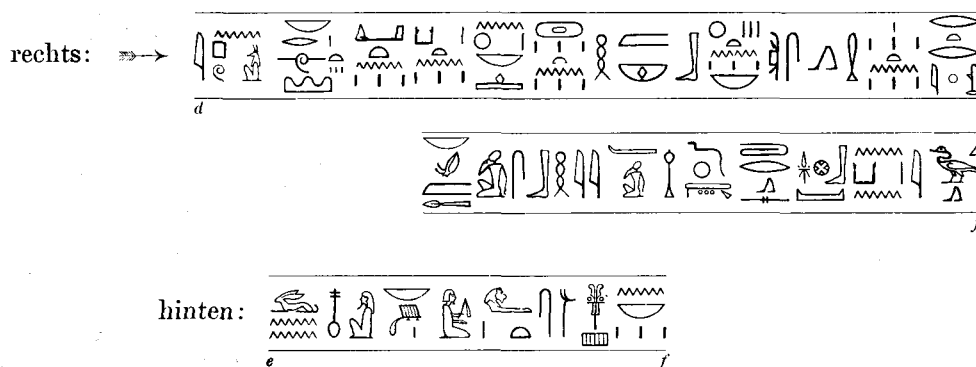
INSCRIFTEN. In vertieften, weiß ausgefüllten Hieroglyphen oben auf dem Fußbrett: ➡➡➡ a)



Desgleichen auf den Seiten vorn beginnend.



¹⁾ Das Fußbrett war vermutlich an den Kanten mit Leisten von quadratischem Querschnitt aus andersfarbigem Holz eingefast.



TECHNIK. Zu wenig erhalten, um ein Urteil zu gestatten.

KUNSTWERT. Saubere Arbeit.

ERHALTUNG. Nur Fußbrett.

VERZ. U. VERÖFF.: MAR., *Mon. div.* Taf. 77, J; *Rec.* VII S. 118.

458. Bemalte Statue eines sitzenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,30 m. —
Meir 1894. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die r. Faust liegt auf dem r. Knie, die l. Handfläche auf dem l. Die Unterschenkel berühren sich. — Sitz würfelförmig. Fußbrett vorn abgerundet.

TRACHT. Kurze, die Ohren freilassende glatte Perücke. Keine Schminkstreifen. Kurzer, glatter Schurz mit Mittelstück und Gürtel (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Haare, Sitz, Fußbrett blaugrau. Wimpern, Brauen, Pupillen schwarz. Weißes der Augen, Schurz, Nägel weiß. Hautfarbe gelblich.

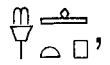
INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme frei. Zehen und Finger wenig gelöst. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Rohre Arbeit.

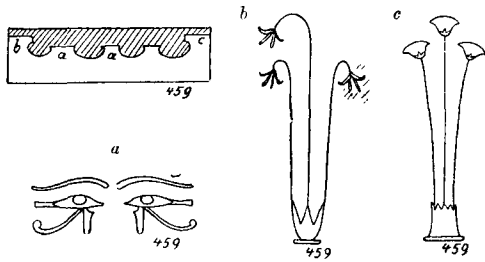
ERHALTUNG. Nase abgestoßen. Mehrfach gesprungen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30846.

459. Gruppe des , stehend, mit seiner Familie. — Dunkler Granit. —
Abb. Höhe: 0,315 m. — Meir. M. R.

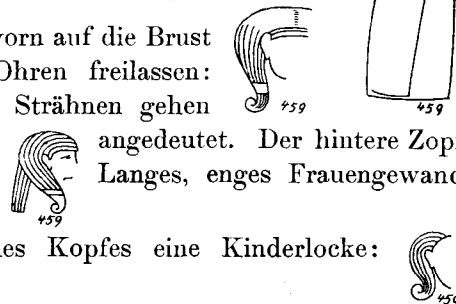
HALTUNG. Sämtlich geradeausblickend. Der Mann mit herabhängenden Armen, die geöffneten Hände liegen vorn auf den Seiten des Schurzes. Füße fast geschlossen. Die beiden Frauen r. und l. von ihm, mit herabhängenden Armen und geöffneten an den Oberschenkeln liegenden Händen. Füße wie vor. — Zwischen dem Manne und der Frau links von ihm das Mädchen in der Haltung der

Frauen. — Fußbrett länglich rechteckig. Gemeinsame breite, oben abgerundete Rückenwand¹⁾. Auf der Vorderseite der Rückwand schwach und rauh vertieft r. und l. neben dem Kopfe des Mannes (a) zwei Augen. Neben den Frauen ebenso die Wappenpflanzen von Ober-(b) und Unter-(c)-Ägypten (s. Skizzen hierneben).



TRACHT. Der Mann: Große, bis auf die Schultern fallende, die Ohren freilassende Strähnenperücke mit Strähnen, die an der Stirn horizontal verlaufen. Langer, über dem Nabel beginnender, bis auf die Waden reichender Schurz (s. Skizze hierneben).

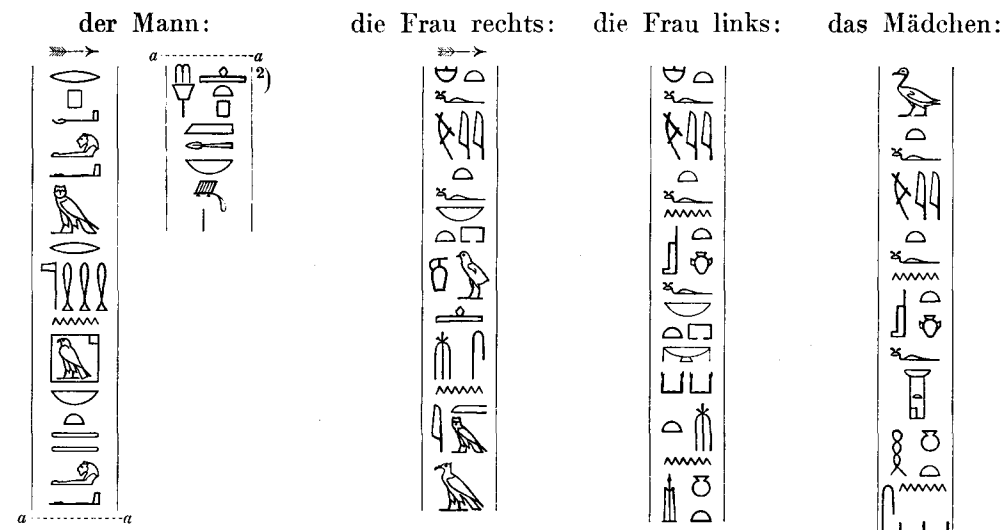
Die Frauen: Große in zwei Zöpfen vorn auf die Brust fallende Strähnenperücken, welche die Ohren freilassen: Die Zöpfe enden in je eine Volute. Die Strähnen gehen an der Stirn horizontal, Scheitel nur leise angedeutet. Der hintere Zopf [vgl. Nr. 381] ist von der Seite zu sehen: Langes, enges Frauengewand mit zwei Tragbändern.



Das Mädchen: An jeder Seite des Kopfes eine Kinderlocke: Gewand wie bei den Frauen.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In wenig vertieften, rauhen Hieroglyphen vorn auf den Gewändern der Personen:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen und Finger wenig gelöst. Nägel nur angedeutet. Daumen etwas abgebogen. Rückseite rauh.


KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. R. Ecke des Fußbretts wenig bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30965.

¹⁾ Nach der Bearbeitung der Rückwand zu urteilen, saß das Ganze augenscheinlich in einer Mauernische.

²⁾ Derselbe Name, aber mit anderem Titel, auch auf dem Sarg von einem Totenschiff Nr. 4850; vgl. auch die Särge Nr. 28040, 58, 63, 67 und 70.

460. **Kopflose Statue des , am Boden sitzend.** — Schwarzer harter Stein.
 Abb. — Höhe: 0,11 m. — Theben. M. R.

HALTUNG. Die Arme unter der Brust gekreuzt, nur die geöffneten Hände sehen aus dem Gewande heraus und liegen auf der Brust. Beine untergeschlagen, der r. Unterschenkel vor dem l. Die Fußspitzen, an den Seiten sichtbar, berühren den Boden mit den Oberseiten. — Fußbrett vorn rechteckig, die Seiten konvergieren etwas nach hinten; hinten etwas abgerundet.

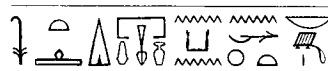
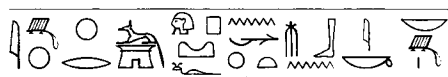
TRACHT. Langes, glattes Gewand, in das der Körper vom Hals (a) bis zu den Knien (b) eingewickelt ist.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In sauberen vertieften Hieroglyphen auf dem Schurz: $\Rightarrow \rightarrow$

Vorn auf dem Fußbrett: $\Rightarrow \rightarrow$





TECHNIK. Polierte Oberfläche. Arme und Beine nicht frei. Finger gelöst. Nägel angedeutet. Daumen abgebogen.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 25755.

461. **Statue der , sitzend.** — Dunkelbrauner harter Stein. — Höhe: 0,245 m. — Abydos 1875, Nécropole du Nord. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Handflächen liegen auf den Knien. Füße fast geschlossen. — Sitz würfelförmig mit niedriger Lehne:  Fußbrett mit stumpfen Ecken.

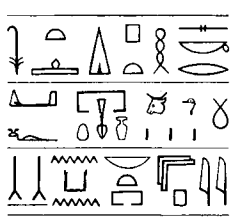
TRACHT. Große, glatte, die Ohren freilassende Perücke, die in zwei Zöpfen auf die Brüste fällt und hinten in einem Stück entsprechend weit herunter reicht. Langes, von unter den Brüsten bis fast auf die Fußgelenke reichendes, enges Frauengewand.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, rauhen Hieroglyphen vorn auf dem Gewande zwischen den Unterschenkeln: $\Rightarrow \rightarrow$ Auf dem Fußbrett r. von den Füßen: $\Rightarrow \rightarrow$



An der r. Seite des Sitzes: $\Rightarrow \rightarrow$

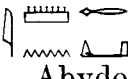





TECHNIK. Wie bei Nr. 460. Zehen und Finger wenig gelöst. Nägel nicht angegeben.

KUNSTWERT. Unproportionierte Arbeit.

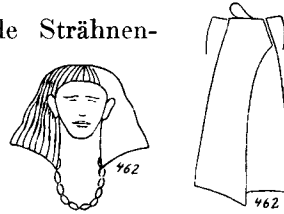
ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 22246; *MASP.* Zettel 4790; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 4790, S. 145; *MAR. Cat. d'Ab.* S. 39 Nr. 368.


462. Statue des , stehend. — Schwarzer harter Stein. — Höhe: 0,22 m. — Abydos, Enceinte du Nord, Kôm-es-Sultân. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Die r. Faust hält ein Tuch:  Die l. einen kurzen Gegenstand (?) (s. Skizze hierneben). Schmäler,  sich nach oben wenig verjüngender, bis zur Schulterhöhe reichender Rückenpfeiler mit gebrochenen Kanten. 

TRACHT. Große, vom Wirbel strahlenförmig ausgehende Strähnenperücke von schwach gewelltem Haar. Die Ohren frei. Vorn läuft die Perücke in zwei Spitzen aus. Kleine, durch Gravierung angedeutete Kette um den Hals. Langer, vorn geschlossener glatter Schurz von unterhalb des Nabels bis zu den Waden (s. Skizzen hierneben).



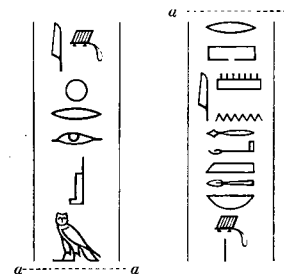
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz: 

TECHNIK. Wie bei Nr. 460.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Beine und Fußbrett fehlen.

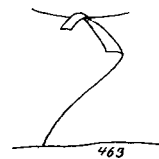


VERZ. U. VERÖFF.: In Bleistift Nr. 18; *MASP.* Zettel 4825; *MAR.*, *Cat. d'Ab.* S. 40 Nr. 371.

463. Statue eines am Boden sitzenden Mannes. — Grauer harter Stein. — Höhe: 0,21 m. — Herkunft? M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Handflächen, nach oben offen, liegen auf den Seiten des Schurzes. Bauch etwas vortretend. Beine untergeschlagen. R. Unterschenkel vor dem l. Die Füße berühren den Boden mit den Oberseiten. Zehen an beiden Seiten sichtbar. — Das Fußbrett hat nach hinten konvergente Seiten und abgerundete Ecken.

TRACHT. Langer, über dem Nabel beginnender, bis zu den Knien reichender Schurz (s. Skizze hierneben). Große, glatte, die Ohren freilassende Perücke, welche bis auf die Schultern fällt.



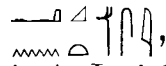
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Daumen etwas abgebogen.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.


464. Statue des , sitzend. — Grünlicher Stein. — Höhe: 0,22 m. —
Abb. Elephantine¹⁾ Juni 1858. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die r. Faust liegt auf dem r. Knie, die l. Handfläche auf dem l. Die Unterschenkel berühren sich an den Waden. — Sitz würfelförmig. Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Kurze, die Ohren freilassende Perücke, deren Locken strahlenförmig vom Scheitel ausgehen. Kurzer, gefältelter Schurz mit Mittelstück und Gürtel (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Geringe Spur von Weiß im r. Auge.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf und an dem Fußbrett: 

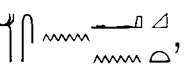


TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger und Zehen wenig gelöst. Nägel angedeutet. Daumen abgebogen. Nabel gebohrt. Brauen und Brustwarzen in Relief. An den Schläfen und Hüften weitere Spuren, daß der Bohrer bei der Bearbeitung gebraucht ist.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 2232; *MAR.*, *Kat.* Nr. 461; *MASP.* Zettel 3078; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 3078 S. 134; *Kat.* 1895 Nr. 723; *MAR.*, *Abb. phot.* Taf. 25.

465. Bemalte Statue des , stehend. — Kalkstein. — Höhe: 0,215 m.
Abb. Abydos. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. L. Fuß vorgesetzt, r. Bein Standbein. Arme am Körper herabhängend. Hände an den Oberschenkeln anliegend. — Fußbrett rechteckig. Schmäler, bis zum Hinterkopf reichender Rückenpfiler.

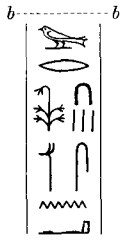
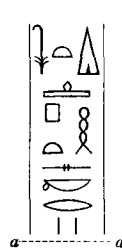
TRACHT. Kahler Kopf. Kurzer gefältelter Schurz mit Mittelstück und Gürtel (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Brauen, Wimpern, Pupillen, Brustwarzen schwarz. Spuren rotbrauner Hautfarbe.

¹⁾ Aus demselben Grabe Nr. 484.

INSCRIFTEN. In vertieften, rohen Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: ⇒→



Vorn auf dem Fußbrett weiter: ⇒→



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen und Finger mangelhaft gelöst. Nägel nur angedeutet. Brauen und Brustwarzen in Relief. Die Bemalung der Augen sitzt neben dem Relief. Ohren ungeschickt modelliert.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf war lose.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 18553; *Kat. MASP.* Zettel 4731; *MAR.*, *Cat. d'Ab.* Nr. 369 S. 39.

466. Statue eines am Boden sitzenden Mannes. — Gelber Kalkstein. — Höhe: 0,10 m. — Abydos [Nécropole du Nord?]. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Platter Schädel. Handflächen liegen auf den Seiten des Schurzes. Bauch vortretend. Beine untergeschlagen, aber ganz eingehüllt. — Fußbrett schließt sich der Körperform an. Vorn mit abgerundeten Ecken, hinten abgerundet.

TRACHT. Langer, von oberhalb des Nabels beginnender Schurz, der die Beine ganz einhüllt (s. Skizze hierneben).

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.


TECHNIK. Wie bei Nr. 465. Nägel nicht angegeben. Daumen etwas abgebogen. Brauen usw. glatt. Augenlider stark hervortretend modelliert:





KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Zettel 4812; vielleicht *MAR.*, *Cat. d'Ab.* Nr. 365 S. 38.

467. Kopflose Statue des , stehend. — Gelber Kalkstein. — Höhe 0,14 m. — Ankauf, 7. März 1890. M. R.

HALTUNG. Arme am Körper herabhängend. Die geöffneten Hände liegen vorn auf den Seiten des Schurzes. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Fußbrett rechteckig. Breiter, wenig gegen das Fußbrett zurückstehender Rückenpfeiler, bis über Schulterhöhe, oben abgerundet.

¹⁾ Anstatt 


²⁾ Kursive Form.

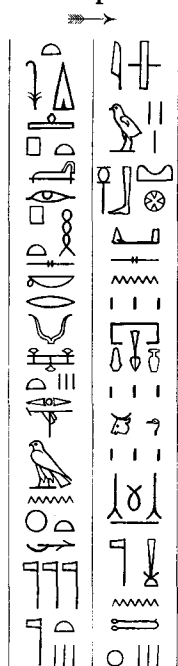
TRACHT. Kurzer Schurz mit trapezförmigem Vorderteil und Gürtel:

FARBEN. Keine Spuren.

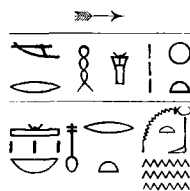
INSCRIFTEN. In rohen, vertieften Hieroglyphen.



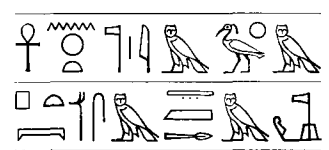
Auf dem Rückenpfeiler:



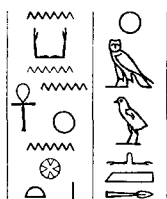
Auf dem Fußbrett:



Vorn am Fußbrett:



Vorn auf dem Schurz:



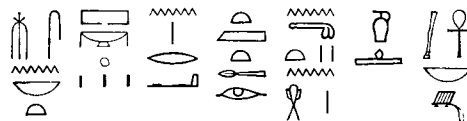
Auf der l. Seite des Rückenpfeilers:



Auf der r. Seite des Rückenpfeilers:



An der l. Seite des Fußbretts:




TECHNIK. Wie bei Nr. 464.


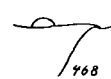
KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Kopf fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29109.

468. Statue des , am Boden sitzend. -- Gelber Kalkstein. -- Höhe: 0,14 m. -- Abydos, Nécropole du Nord. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Handflächen liegen auf den Seiten des Schurzes. Bauch vortretend. Beine untergeschlagen, aber vollständig eingehüllt. -- Fußbrett schließt sich der Körperform an. Vordere Ecken abgerundet. Hinten abgerundet: 

TRACHT. Glatte, große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern fallende Perücke mit spitzen vorderen Ecken. Langer, über dem Nabel beginnender Schurz, der die Beine ganz einhüllt (s. Skizzen hierneben).  

FARBEN. Keine Spuren.

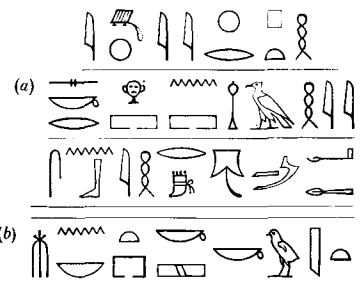
INSCRIFTEN. In vertieften, sauberen Hieroglyphen auf dem Schurz (a) und vorn am Fußbrett (b): ➡→

TECHNIK. Glatte Oberflächen. Arme nicht frei. Finger wenig gelöst. Daumen abgebogen. Nägel nur an den Daumen angedeutet. Oberlider der Augen in Relief.

KUNSTWERT. Leidliche Arbeit.

ERHALTUNG. Nase bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Zettel 3040; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 3040 S. 133; *MAR., Cat. d'Ab.* Nr. 364 S. 37; *DE ROUGÉ, Inscr. hiér.* Taf. 48.



469. Bruchstück des Gesichts der Statue eines Mannes. — Brauner Sandstein.
 1) Höhe 0,11 m. — Herkunft? M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Backen etwas eingefallen. Backenknochen vortehend. Ohren groß. Mund spitz²⁾.

TRACHT. Wellige, die Ohren freilassende Perücke:



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Oberlider der Augen richtig modelliert. Ohr etwas schematisch.

KUNSTWERT. Sehr gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nur Gesicht mit r. Ohr und Vorderschädel. Nase und Kinn bestoßen.



470. Kopf der Statue eines Mannes. — Brauner harter Stein. — Höhe: 0,045 m. — Herkunft? M. R.

Kahlköpfig, abstehende Ohren, vortretende Backenknochen, flacher Schädel.

FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Augen wie bei Nr. 466.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase bestoßen.

471. Kopf der Statue eines Mannes. — Brauner harter Stein. — Höhe: 0,055 m. — Herkunft? M. R.

Ganz wie bei Nr. 470.

ERHALTUNG. Nasenspitze bestoßen.

¹⁾ S. Nr. 449 Anm. 1.

²⁾ Typus Amenemhét's III.

472. Kopf der Statue eines Mannes. — Bräunlicher Granit. — Höhe: 0,10 m.
— Herkunft? M. R.

Ganz wie bei Nr. 470.

ERHALTUNG. Ohren bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 22092¹⁾? *Kat. MASP.* Zettel 4803.

473. Bruchstück der Statue einer stehenden Frau. — Grünlichgrauer harter
Abb. Stein. — Höhe: 0,135 m. — Luqсор. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Handflächen an den Oberschenkeln. Beine geschlossen. Schmäler, sich nach oben verjüngender Rückenpfeiler bis zu den Schulterblättern.

TRACHT. Große, glatte gescheitelte Perücke [wie bei Nr. 381], jedoch ohne Details (s. Skizzen hierneben). Enges Frauengewand, dessen oberes Ende nicht angegeben.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In rohen, vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: ➡➡➡

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Obere Lider in Relief.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Unterschenkel usw. fehlen. Hände bestoßen. Zwei Schnitte im r. Arm.

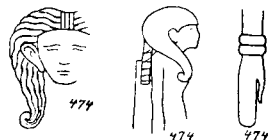


VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29078.

474. Statue einer stehenden Frau. — Brauner harter Stein. — Höhe: 0,185 m.
Abb. — Herkunft? M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die großen Ohren sitzen zu tief. Arme am Körper anliegend. Hände geöffnet. Füße geschlossen. — Fußbrett rechteckig. Schmäler, bis fast zur Schulterhöhe reichender Rückenpfeiler.

TRACHT. Große Perücke wie bei Nr. 473, jedoch mit Details und einem dreifachen Bande auf dem Scheitel. Enges Frauengewand mit zwei Tragbändern. Doppelte Armbänder an den Handgelenken (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. In einigen vertieften Stellen rotbraune Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

¹⁾ Nr. 22092 ist mit Tinte aufgeschrieben. Die Beschreibung unter dieser Nummer des Journals stimmt nicht zu Nr. 472 oben.

²⁾ Wohl anstatt ➡➡➡

TECHNIK. Fast polierte Oberfläche. Arme und Beine nicht frei. Zehen und Finger wenig gelöst. Nägel nur angedeutet. Oberes Lid in Relief.

KUNSTWERT. Unproportionierte Arbeit.

ERHALTUNG. R. Arm fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28206.

475. Bemalte Statue eines stehenden Mannes. — Gelber Kalkstein. — Höhe: 0,28 m. — Theben. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper anliegend. Hände offen. L. Fuß vorgesetzt, r. Bein Standbein. Bauch wenig vortretend. — Fußbrett rechteckig. Schmalere, sich verjüngender Rückenpfeiler bis zur Schulterhöhe.

TRACHT. Lange, glatte, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende Perücke. Langer, über dem Nabel beginnender, bis auf die Waden reichender Schurz mit oberem Besatz und Horizontalstreifen (s. Skizze hierneben).

FARBEN. Wimpern, Brauen und Pupillen schwarz. Alles übrige gelb.

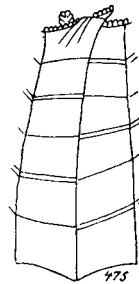
INSCRIFTEN. Fehlen.


TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen und Finger sehr lang und wenig gelöst. Nägel angedeutet. Daumen abgebogen. Brustwarzen und obere Lider in Relief.

KUNSTWERT. Leidliche Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 25740; *Kat.* 1895 Nr. 727.



476. Bemalte Statue des , am Boden sitzend. — Rötlicher Sandstein. — Höhe: 0,215 m. — Abydos, Nécropole du Nord, 1862? M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Handflächen berühren die Seiten des Schurzes. Beine untergeschlagen und vollständig eingehüllt. Nur die Zehen sehen dicht vor dem Hintern an den Seiten heraus. — Fußbrett rechteckig. Schmalere Rückenpfeiler bis zur Schulterhöhe.

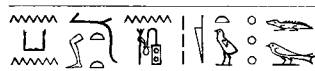
TRACHT. Große, glatte, die Ohren freilassende Perücke, die bis auf die Schultern fällt. Langer, über dem Nabel beginnender Schurz (s. Skizze).

FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Weißes der Augen weiß. Augenwinkel rot.

INSCRIFTEN. In vertieften, grün ausgemalten Hieroglyphen¹⁾ auf dem Schurz vorn: →→→

Vorn auf dem Fußbrett: →→→

TECHNIK. Mäßig glatte Flächen. Arme nicht frei. Finger kaum gelöst. Nägel nicht angegeben. Daumen abgebogen. Oberes Lid in Relief.





¹⁾ Vielleicht stand auch einst auf dem Rückenpfeiler eine Inschrift.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 19765; *Kat. MAR.* Nr. 787; *Kat. MASP.* Nr. 4884 S. 286; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 4884 S. 120; *MAR., Cat. d'Abyd.* S. 38 Nr. 366.

477. Bemalte Statue des , mit hochgezogenen Knien am Boden sitzend¹⁾.
Abb. — Grünlich grauer Diorit. — Höhe: 0,17 m. — Abydos, 30. März 1881. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Füße angezogen, die Knie hoch. Die Arme liegen gekreuzt auf den Knien, die Hände sehen oben aus dem Gewand heraus (s. Skizze hierneben) und liegen auf den Oberarmen. — Fußbrett vorn abgerundet, hinten mit abgerundeten Ecken. 

TRACHT. Große, gescheitelte, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke. Schminkstreifen. Der ganze Körper vom Hals bis zu den Fußgelenken in ein Gewand gehüllt, aus dem nur die Hände heraussehen.

FARBEN. Nägel und Weißes der Augen weiß. Pupillen braun. Spuren von rotbrauner [Henna-] Bemalung an den Nägeln.

INSCRIFTEN. In gut geschnittenen, vertieften, weiß ausgemalten Hieroglyphen vorn auf dem Gewande: →→→

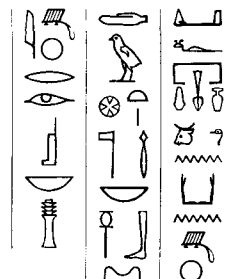
Zwischen den Füßen auf dem Fußbrett: →→→

TECHNIK. Fast polierte Oberfläche. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel angedeutet. Brauen in Relief.

KUNSTWERT. Sauber durchgeführte Arbeit.

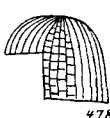
ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 25030; *Kat. MASP.* Nr. 1483 S. 146; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 1483 S. 137; *Kat.* 1895 Nr. 733.



478. Kopf einer bemalten Statue eines Mannes. — Kalkstein. — Höhe: 0,10 m. — Herkunft? M. R.

Geradeausblickend Kurze, vom Wirbel aus strahlenförmig ausgehende Perücke (s. Skizze hierneben), welche an der Stirn Strähnen, an den Seiten und hinten Locken hat. Schminkstreifen.

FARBEN. Haare und Brauen schwarz. Hautfarbe gelblich. Augen eingesetzt. Wimpern Metall, jetzt oxydiert. Pupille schwarzer Stein. 

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Schminkstreifen in Relief.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. R. Wange gesprungen.

¹⁾ Die Statue stand in dem Naos Nr. 70037 (*Kat.* 1895 Nr. 646 Saal 59).

479. Kopf der Statue eines Mannes. — Brauner harter Stein. — Höhe: 0,05 m. — Herkunft? M. R.

Ganz wie bei Nr. 470.

ERHALTUNG. Nase und Ohren bestoßen.

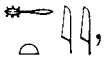
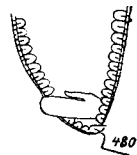
480. Statue des , am Boden sitzend. — Dunkler Granit. — Höhe: 0,205 m. — Abydos, Nécropole du Nord, Dezember 1859. M. R.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die ins Gewand gehüllten Arme unter der Brust zusammengelegt, der l. über dem r. Die l. Hand offen, sieht aus dem Gewand heraus, die r. Faust hält das Gewand zu; nur der Daumen frei. Beine untergeschlagen und völlig in das Gewand eingehüllt. — Fußbrett rechteckig mit abgerundeten Kanten.

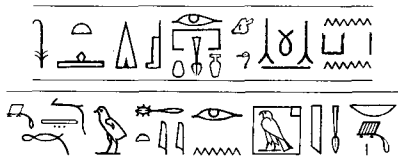
TRACHT. Große, die Ohren halb verdeckende, bis auf die Schultern fallende Strähnenperücke, deren Strähnen an der Stirn horizontal laufen. Großes, den ganzen Körper vom Hals ab umhüllendes Gewand mit Besatz am oberen Rande (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In sauber geschnittenen, vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz und auf dem Fußbrett: ➡➡

TECHNIK. Gut geglättete Oberfläche. Finger gelöst. Nägel am Daumen mit Nagelhaut. Daumen abgebogen. Brauen und Oberlid in Relief.



KUNSTWERT. Sehr gute Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 6184; *Kat. MAR.* Nr. 464; *Kat. MASP.* Nr. 3210; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 3210 S. 132; *Kat.* 1895 Nr. 730; *MAR., Cat. d'Ab.* Nr. 361 S. 37; *MAR., Alb. phot.* Taf. 25.

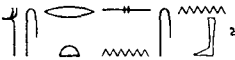
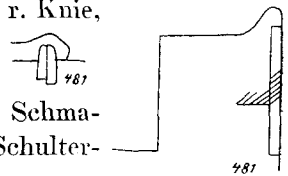
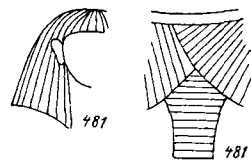
481. Statue des , sitzend. — Braunschwarzer harter Stein. — Höhe: 0,26 m. — Abydos, Nécropole du Nord. M. R.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die r. Faust liegt auf dem r. Knie, die l. Handfläche auf dem l. Die r. hält ein Tuch: Unterschenkel parallel. — Sitz mit niedriger Lehne und teilweise gebrochenen hinteren Ecken (s. Skizze hierneben). Schmäler, sich nach oben verjüngender Rückenpfiler bis zur Schulterhöhe. Rechteckiges Fußbrett.

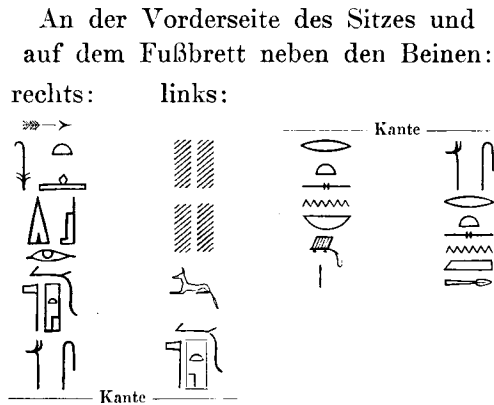


TRACHT. Große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern fallende Strähnenperücke mit strahlenförmig vom Scheitel ausgehenden Strähnen und Spitzen auf der Brust. Kurzer gefalteter Schurz mit Mittelstück und Gürtel (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In rohen, vertieften Hieroglyphen.



Auf dem Rückenpfeiler:




TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen und Finger wenig gelöst. Nägel angedeutet. Daumen wenig abgebogen. Ohren groß. Oberlid in Relief.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

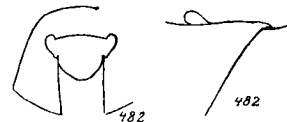
ERHALTUNG. War in zwei Stücke zerbrochen. Ergänzung am r. Unterarm. l. vordere Ecke des Sitzes abgestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 4874 S. 286; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 4874 S. 119; *MAR., Cat. d'Ab.* Nr. 367 S. 38.

482. Statue des  am Boden sitzend. — Dunkelbrauner harter Stein. — Höhe: 0,19 m. — Abydos, Nécropole du Nord. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die geöffneten Hände liegen auf den Seiten des Schurzes. Bauch vortretend. Beine untergeschlagen und vollständig eingehüllt. — Fußbrett nach hinten schmaler werdend, hinten abgerundet, vorn mit abgerundeten Ecken.

TRACHT. Große, glatte, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern fallende Perücke. Langer, über dem Nabel beginnender Schurz (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

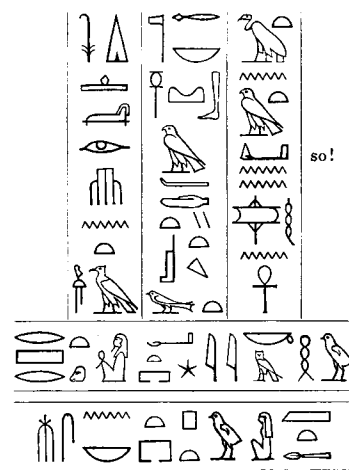
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz und vorn am Fußbrett: →→→

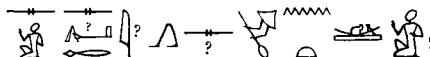
TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei. Finger wenig gelöst. Daumen abgebogen. Nägel nicht angegeben. Oberlid in Relief. Backenknochen vorstehend.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 465; *Kat. MASP.* Nr. 3155; *Kat.* 1895 Nr. 736; *MAR., Cat. d'Ab.* Nr. 362 S. 37.



483. Statue des , am Boden sitzend. — Brauner, dunkler, harter Stein. — Höhe: 0,11 m. — Abydos, Nécropole du Nord. M. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 482, nur die Handflächen nach oben gekehrt.

TRACHT. Glatte, bis auf die Schultern reichende, die Ohren freilassende Perücke. Schurz wie bei Nr. 482 (s. Skizzen hierneben).

FARBEN. Keine Spuren.

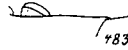
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz: →


TECHNIK. Wie bei Nr. 482, etwas roher. Handfläche schematisch behandelt (s. Skizze hierneben).

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 20341; *Kat. MAR.* Nr. 466; *Kat. MASP.* Nr. 4873 S. 285; *Kat. 1892* [GRÉBAUT] Nr. 4873 S. 119; *Kat. 1895* Nr. 737; *MAR., Cat. d'Ab.* Nr. 363 S. 37.



484. Mehrfarbige Statue der , stehend¹⁾. — Alabaster, Holz und Asphalt (?). — Höhe: 0,18 m. — Elephantine, Juni 1858. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper anliegend. Hände geöffnet. Füße fast geschlossen. — Fußbrett rechteckig und in einem rechteckigen, weiteren Holzfußbrett steckend. Schmalere, oben abgerundeter Rückenpfeiler bis zur Mitte der Oberschenkel.

TRACHT. Große, vorn in zwei Zöpfen auf die Brust fallende, hinten in einem Stück entsprechend weit herabreichende, die Ohren deckende Perücke.

In der Höhe der Ohren geht ein horizontales Band um die Perücke:

Langes, enges Frauengewand mit zwei Tragbändern.

FARBEN. Die Perücke ist aus einer etwa 1 mm starken Schicht von Asphalt (?) hergestellt, welche auf die rauh gelassene Alabasterfläche aufgelegt

ist. Die äußere Oberfläche der Asphaltschicht ist kreuz- und quer geritzt: Brustwarzen kleine mit Asphalt eingesetzte braune Holzstiftchen.

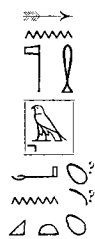


INSCRIFTEN. In eingekratzten, gelbgefärbten Hieroglyphen.

Auf dem Rückenpfeiler:



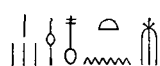
Vorn auf den Unterschenkeln:



Auf der r. Seite des Rückenpfeilers:




Vorn auf dem Fußbrett:



Auf der r.: →



¹⁾ Statue ihres Mannes Nr. 464.

TECHNIK. Polierte Oberfläche mit Ausnahme der Haare. Arme und Beine nicht frei. Zehen und Finger wenig gelöst. Nägel angedeutet. Daumen abgebogen. Weißes der Augen vertieft: 

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. R. Brustwarze ausgefallen. Von dem Belag der Haare nur noch ein Stück hinten rechts vorhanden.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 2231; *Kat. MAR.* Nr. 462; *Kat. MASP.* Nr. 2952; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 2952 S. 140; *Kat.* 1895 Nr. 735.

485. Kopf der Statue eines Mannes. — Brauner Sandstein. — Höhe: 0,095 m. —
— Herkunft? M. R.

Geradausblickend. Große, gescheitelte, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern fallende Strähnenperücke.

FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.



TECHNIK. Glatte Flächen. Vielleicht reliefierte Schminkstreifen.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Bart abgestoßen. Nase und Mund sehr beschädigt.

486. Kopf der Statue eines Königs¹⁾. — Grauer Granit. — Höhe: 0,29 m. —
Abb. Medamud 1896. Dyn. 12.

Geradausblickend. Königshaube mit gefältem Brustlappen, schmalen Streifen an der Stirn und Uräus mit geschlängeltem Schwanz:

Die Streifen der Haube ungleich:  An den Schläfen ein kleines Eckchen eigenen Haares: 

FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Oberlider stark reliefiert.


KUNSTWERT. Arbeit von hohem Kunstwert. Porträt. Große Ohren, eingefallene Backen, hervortretende Backenknochen, vortretende Mundpartie.

ERHALTUNG. Nur der Kopf. Uräus und untere Enden der Brustlappen, Zopf, Nase fehlen. Seiten der Haube bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31619.

487. Kopf der Statue eines Königs²⁾. — Grünlicher Diorit. — Höhe: 0,085 m. —
Abb. — Herkunft? Dyn. 12.

Geradausblickend. Königshaube mit gefältem Brustlappen, schmalen Streifen an der Stirn, flach anliegendem Uräus mit geschlängeltem Schwanz:

Die Streifen sind durch je drei Linien angegeben: ||| ||| Gerippter Zopf. 

FARBEN. Fehlen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.

¹⁾ Typus Amenemhêts III. Siehe Nr. 385, 487, 488.

²⁾ Typus Amenemhêts III. Siehe Nr. 385, 486, 488.

TECHNIK. Wie bei Nr. 486.

KUNSTWERT. Gute Arbeit, sonst wie bei Nr. 486.

ERHALTUNG. Nur der Kopf. Uräus und Nase bestoßen. Unterer Teil der Brustlappen und des Zopfes fehlen.

488. Bruchstück des Kopfes der Statue eines Königs¹⁾. — Grauer Diorit. —
Abb. Höhe: 0,115 m. — Herkunft? Dyn. 12.

Wie bei Nr. 487. Uräus nicht mehr erhalten.

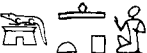
FARBEN. Fehlen.




INSCRIFTEN. Desgleichen.




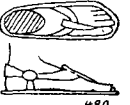
TECHNIK. Wie bei Nr. 487.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. R. obere Kopfseite fehlt, l. Haubenseite stark bestoßen. Nase, Mund und Kinn bestoßen. Untere Teile der Brustlappen und des Zopfes fehlen.

489. Bemalte Statue des , sitzend. — Kalkstein. — Höhe: 0,28 m.
— Edfu 1896. M. R.


HALTUNG. Geradeausblickend. Die r. Faust liegt auf dem r. Knie und hält ein Tuch:  Die l. Handfläche liegt auf dem l. Knie. Unterschenkel wenig  nach unten konvergierend. — Sitz mit niedriger Lehne, an der r. Seite in vertieften Linien eine hockende Frau, welche an einer Blume riecht (s. Skizzen hierneben). Schmäler, bis zur Schulterhöhe reichender Rückenpfeiler. Rechteckiges Fußbrett. 

TRACHT. Kleine, die Ohren deckende Lockenperücke, deren einzelne Locken trapezförmig gebildet sind:  Langer, unter dem Nabel beginnender, bis fast auf die  Fußgelenke reichender, glatter Schurz mit Gürtel:  Reliefierte Sandalen (s. Skizze hierneben). 

Die Frau an der Seite des Sitzes: Lange Frauenperücke, welche die Ohren frei läßt. Langes, enges Frauengewand.

FARBEN. Haare schwarz. Hautfarbe rotbraun. Schurz weiß.

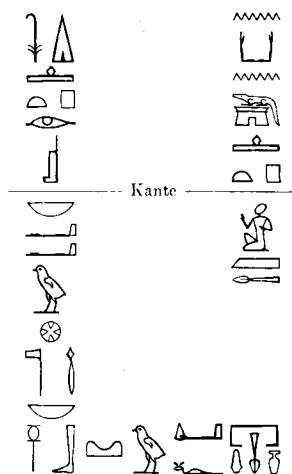
INSCRIFTEN. In sehr rohen, vertieften Hieroglyphen.

An der Vorderseite des Sitzes und auf dem Fußbrett r. und l. von den Beinen: 

An der r. Seite des Sitzes vor und hinter der Frau:



An der l. Seite des Sitzes:



¹⁾ Typus Amenemhêts III. Siehe Nr. 385, 486, 487.

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen und Finger wenig gelöst. Nägel nur angedeutet.

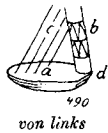
KUNSTWERT. Rohe Arbeit von gedrunghenen Proportionen.

ERHALTUNG. Farben haben gelitten. R. Fuß wenig zerstört.

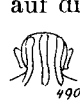
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31393.

490. Bemalte Statuette eines Harfe spielenden Mädchens. — Kalkstein. —
Abb. Höhe: 0,06 m. — Herkunft? M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. L. Bein vorgesetzt, r. Bein Standbein. Die Arme nach vorn, etwas links, vorgestreckt, die Hände greifen offen in die Saiten. Das Instrument besteht aus einem Teller (*a*) und einem annähernd senkrecht dagegen stehenden Stock (*b*), es hat vier Saiten (*c*). Sie hält es mit der Ecke (*d*) gegen die l. Brust, der Stock (*b*) liegt vor dem l. Ohr an der Wange. Außerdem hält ein Band, von der l. Schulter unter der r. Achsel durchgehend, das Instrument.



TRACHT. Kurzes, glattes Haar, am Hinterkopf drei einzelne auf die Schulterblätter herabfallende Locken. Enges, langes, gemustertes Frauengewand. Gemalte Armbänder an den Handgelenken (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen, Ornament am Stock des Instruments (s. Skizze hierneben) schwarz. Innenseite des Tellers hellgrün, untere Seite rot mit grünem Rande. Saiten rot. Hautfarbe gelb. Weißes der Augen weiß. Band rot.



INSCRIFTEN. Fehlen.

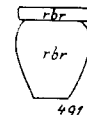
TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei. Finger angedeutet. Auf dem Hinterkopf ein kleines gebohrtes Loch.

KUNSTWERT. Für die Kleinheit saubere Arbeit.

ERHALTUNG. Von den Unterschenkeln abwärts fehlt alles, Stück aus dem r. Arm ausgebrochen.

491. Bemalte Statue eines Brauers. — Holz. — Höhe: 0,27 m. — Herkunft?
Abb. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend, wenig vornüber gebeugt, steht er mit etwas gespreizten Beinen vor einem Gefäß, auf dem ein mit einem Teige gefüllter Korb steht, in dem er knetet. Links neben dem Gefäß ein anderes, verschlossenes (s. Skizzen hierneben), und vorn in der l. Ecke des Fußbretts das Nagelloch für einen ferneren Gegenstand. — Fußbrett rechteckig.



TRACHT. Eigenes, die Ohren deckendes Haar: Kurzer glatter Schurz bis zu den Knien.



FARBEN. Haare, Wimpern, Pupillen, Brustwarzen schwarz. Hautfarbe rotbraun. Schurz und Weißes der Augen weiß.

INSCRIFTEN. Fehlen.

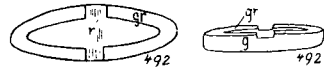
TECHNIK. Ziemlich glatte Flächen. Arme und Beine frei. Arme angesetzt. Füße ins Fußbrett eingezapft, Gefäße mit Holznägeln angenagelt.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Farben zum Teil abgesprungen.

492. Bemalte Statue einer mahlenden Dienerin. --- Holz. --- Länge: 0,39 m. M. R.
Abb. --- Oberägypten.

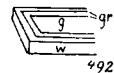
HALTUNG. Nach vorn auf ihre Arbeit blickend. Die Knie geschlossen auf einer kleinen Erhöhung im Fußbrett, die Zehen der geschlossenen Füße berühren den Boden. Oberkörper horizontal vorgebeugt. Die Arme langen nach vorn nach dem nicht mehr vorhandenen oberen Mahlstein. Der untere, noch vorhandene Mahlstein hat einen erhöhten Rand¹⁾ (s. Skizzen hierneben). — Fußbrett rechteckig.



TRACHT. Kahler Kopf (?), Schminkstreifen. Enges Gewand, vom Gürtel bis zu den Waden reichend. Gemusterter Gürtel (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Brauen, Wimpern, Schminkstreifen, Pupillen schwarz. Hautfarbe und Gewand weißlich. Oberseite des Fußbretts gelb mit doppeltem grünen Rande. Seiten des Fußbretts weiß (s. Skizze hierneben).



INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Beine nicht frei. Arme angesetzt.

KUNSTWERT. Sehr rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Hände und oberer Mahlstein fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29271.

493. Bemalte Statue eines schreitenden, Gepäck tragenden Dieners²⁾. --- Holz. M. R.
Abb. --- Höhe: 0,34 m. --- Herkunft?

HALTUNG. Ganz wie bei Nr. 249. L. Hand geballt.

TRACHT. Kurzes eigenes Haar. Kurzer, bis zu den Knien reichender, glatter Schurz (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen, Brustwarzen, Fußbrett schwarz. Band um den r. Arm, Weißes der Augen weiß.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Beine frei. Arme angesetzt, Füße desgleichen.

KUNSTWERT. Gesicht roh, Körper besser.

ERHALTUNG. Die Gepäckstücke und der r. Arm sowie der l. Fuß fehlen. Auf dem Rücken noch der Holznagel für das Futteral.

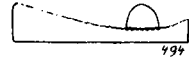
494. Bemalte Statue einer mahlenden Dienerin. --- Holz. --- Länge: 0,46 m. M. R.
Abb. --- Herkunft?

HALTUNG. Nach vorn auf ihre Arbeit blickend. Knie geschlossen, berühren den Boden. Zehen gleichfalls. Oberkörper vorgebeugt. Die Arme nach unten vor-

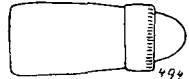
¹⁾ Etwa um einen schon ausgeschliffenen Stein anzudeuten.

²⁾ Vgl. Nr. 111 u. 249.

gestreckt. Ellenbogen nach außen gebogen. Die Hände liegen auf dem oberen Reibstein. Der untere Reibstein ist oben kurviert: — Fußbrett rechteckig, länglich.



TRACHT. Kurzes, eigenes Haar. Glatter, bis zu den Knien reichender Schurz (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Weißes der Augen, Schurz, Reibsteine und Fußbrett (?) weiß.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme frei und angesetzt. Hände auf den Reibstein genagelt. Füße unproportioniert klein. Unterschenkel angesetzt.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Farben haben gelitten. Kopf gesprungen.

495. Bemalte Statue einer schreitenden, einen Korb auf dem Kopfe tragenden Dienerin. — Holz. — Höhe: 0,70 m. — Luqsor. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Der r. Unterarm war horizontal vorbewegt, der l. faßte nach dem Korb auf dem Kopfe; l. Bein vorgesetzt, r. Bein Standbein. Korb (?) von dieser Form (s. Skizze hierneben):



TRACHT. Kurze, glatte, die Ohren deckende Perücke. Schminkstreifen. Enges Frauengewand. Gemaltes Band von der l. Schulter nach der r. Hüfte: Nur auf dem Rücken noch sichtbar.



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen, Lippen (!) schwarz. Weißes im Auge weiß. Hautfarbe gelblich. Zwischen den Lippen rot.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme angesetzt. R. Unterarm desgleichen. Beine frei.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

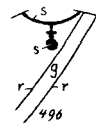
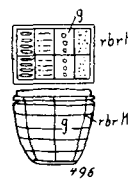
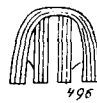
ERHALTUNG. L. Arm, r. Unterarm, Füße und Fußbrett fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28841.

496. Bemalte Statue einer stehenden, einen Korb auf dem Kopfe tragenden Dienerin. — Holz. — Höhe: 0,38 m. — Herkunft? M. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 495, nur mit geschlossenen Füßen. Korb: In der r. Faust das untere Ende eines Gefäßes. — Fußbrett länglich rechteckig.

TRACHT. Die Haare in Strähnen und gescheitelt (s. Skizzen hierneben). Hinten vier einzelne Strähnen, zwischen denen der kahle Kopf hervorsieht. Schminkstreifen. Band mit Amulett um den Hals (s. Skizze hierneben). Band von der l. Schulter zur r. Hüfte. Armbänder an den Handgelenken. Rasierierte Schamhaare (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Hautfarbe gelblich.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Oberfläche. Arme angesetzt. Beine nur an den Unterschenkeln getrennt. Zehen kaum angedeutet.

KUNSTWERT. Langgestreckte Figur, rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Gegenstand in der r. Hand abgebrochen. Farben haben gelitten.

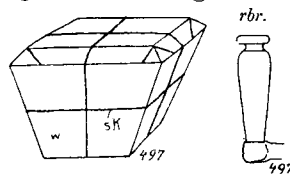
VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 779 bis.

497. Bemalte Statue einer stehenden, einen Korb auf dem Kopfe tragenden





Abb. **Dienerin.** — Holz. — Höhe: 0,49 m. — Herkunft? M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die l. Hand berührt mit umgreifenden Fingern den oberen Rand des auf dem Kopfe stehenden Korbes.

R. Unterarm horizontal vorbewegt. Die Faust hält den Fuß eines Gefäßes (s. Skizzen hierneben). Füße fast geschlossen. — Fußbrett länglich rechteckig. Die Figur steht auf der Mitte, nicht am Ende des Fußbretts.



TRACHT. Lange, glatte, die Ohren deckende Perücke, die in zwei Zöpfen auf die Brust und in einem breiten Stück entsprechend weit auf den Rücken fällt.

Halsband:  Bänder an Arm- und Fußgelenken:  Band von der l. Schulter zur r. Hüfte. Rasierete Schamhaare (s.  Skizzen  hierneben).

FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen, Brustwarzen, Nabel schwarz. Weißes der Augen, Fußbrett weiß. Hautfarbe gelb. Augenwinkel rot.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 496. Beine frei. Zehen angedeutet. Stucküberzug.

KUNSTWERT. Sehr rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Farben haben wenig gelitten.

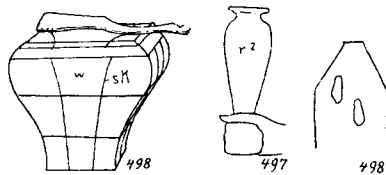
VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 779.

498. Bemalte Statue einer schreitenden, einen Korb auf dem Kopfe tragenden

Abb. **Dienerin.** — Holz. — Höhe: 0,61 m. — Oberägypten. M. R.

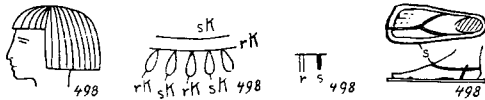
HALTUNG. Geradeausblickend. Der l. viel zu lange Arm greift gebogen nach dem auf dem Kopfe stehenden Korbe, den die offene Hand am Rande berührt.

Auf dem Korbe das Fragment eines Stierschenkels. Der r., viel zu lange Unterarm horizontal vorbewegt. Die übertrieben große Faust hält den Fuß eines großen Gefäßes. L. Fuß vorgesetzt, r. Standfuß. Fußbrett vorn gerade, hinten zugespitzt (s. Skizzen hierneben).



TRACHT. Kurze Strähnenperücke, mit radialen Strähnen, Ohren bedeckt. Gemalte Halskette. Armbänder an den

Handgelenken. Kurzer, glatter Schurz bis zu den Knien. Sandalen (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Weißes im Auge, Schurz weiß. Hautfarbe und Fußbrett gelblichweiß.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Roh bearbeitete Flächen. Arme angesetzt. Zehen angedeutet. Beine frei. Brustwarzen eingesetzt.

KUNSTWERT. Rohe, unproportionierte Arbeit.

ERHALTUNG. Mehrfach geleimt. Farben haben stark gelitten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29277.

499. Bruchstück der bemalten Statue eines vor einem Kohlenbecken am Boden sitzenden Koches¹⁾. — Holz. — Höhe: 0,26 m. — Herkunft? M. R.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Unterarm horizontal vorbewegt. Die Faust hält ein vertikales Stockstümpfchen²⁾. L. Arm am Körper herabhängend, die Faust hält ein Stück Stock³⁾. Knie hochgezogen. Füße fast geschlossen. — Fußbrett länglich rechteckig.

TRACHT. Kurzes, eigenes Haar (Ohren nicht angegeben). Kurzer, bis zu den Knien reichender Schurz.

FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Hautfarbe rotbraun. Schurz und Weißes der Augen weiß.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme angesetzt. Zehen nur angedeutet.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

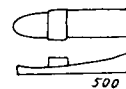
ERHALTUNG. Die Gegenstände in den Händen des Mannes zerbrochen. Das vor ihm stehen sollende Kohlenbecken fehlt. Spur vorhanden.

500. Bemalte Gruppe eines schreitenden und eines mahlenden Dieners. — Holz. — Höhe: 0,36 m. — Herkunft? M. R.

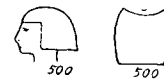
Abb.

HALTUNG. Der stehende: geradeausblickend. R. Arm herabhängend. Die geöffnete Hand liegt vor der r. Seite des Schurzes. R. Fuß wenig vorgesetzt. L. Bein Standbein⁴⁾. Hinter ihm:

Der mahlende: nach unten blickend. Kniend, vor ihm die Mahlsteine (s. Skizzen hierneben). Oberkörper vornüber gebeugt. Die Arme griffen früher nach dem oberen Mahlstein, heut sind sie falsch befestigt. — Fußbrett rechteckig (hinten fehlt ein Stück).



TRACHT. Bei beiden gleich. Eigenes, die Ohren deckendes Haar. Kurzer, glatter Schurz bis zu den Knien (s. Skizzen hierneben).



¹⁾ Vgl. Nr. 242 u. 245.

²⁾ Rest des Papyrusfächers zum Feueranfachen.

³⁾ Rest des Stockes, an dem wohl die zu bratende Gans steckte.

⁴⁾ Seltener Fall, daß das r. Bein vorgesetzt ist.

FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Weißes der Augen, Nägel, Schurze weiß, desgleichen Oberseite des unteren Mahlsteins. Hautfarbe rotbraun. Fußbrett rötlich.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme angesetzt. Beine frei. Zehen gelöst. Nabel gebohrt.

KUNSTWERT. Sehr rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Vom stehenden fehlt der l. Arm, vom mahlenden die Hände und die Unterschenkel.

501. Statue des , stehend. — Holz. — Höhe: 0,145 m. — Lisch 1895. M. R.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände offen. Fettfalten unter der Brust. Füße nebeneinander. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Kahler Kopf. Langer Schurz mit trapezförmigem Vorderblatt:

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In gut geschnittenen, vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz:

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei. Beine frei. Finger und Zehen wenig gelöst. Nägel nur an den Zehen angedeutet. Füße eingezapft. Seitlicher Nagel.

KUNSTWERT. Gute Arbeit. Lange Arme.


ERHALTUNG. Fußbrett mehrfach geleimt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31040.



501




502. Bruchstück der bemalten Statue des , stehend. — Kalkstein. — Länge: 0,10 m. — Lisch 1895. M. R.

HALTUNG. L. Fuß vorgesetzt. R. Standfuß. — Fußbrett rechteckig. Ohne Rückenpfeiler.

TRACHT. —

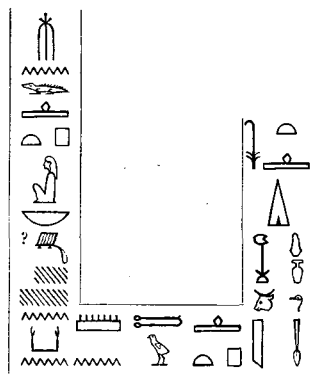
FARBEN. Füße und Fußbrett rötlich.

INSCRIFTEN. In schwarzer Farbe auf dem Fußbrett: 

TECHNIK. Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel angedeutet.

KUNSTWERT. Zu wenig erhalten, um ein Urteil zu gestatten.

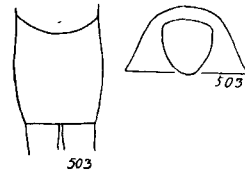
ERHALTUNG. Nur Fußbrett und Füße.



503. Bemalte Statue eines stehenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,32 m. —
 Abb. Dahschur 1894/95¹⁾. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper anliegend. Hände geballt. Beine geschlossen. — Unter den Füßen ein roher Zapfen. Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Große, bis auf die Schultern reichende, die Ohren deckende Strähnenperücke, deren Linien an der Stirn horizontal laufen. Kurzer, glatter Schurz (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Weißes der Augen, Schurz weiß. Hautfarbe rotbraun.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine frei, wo sie den Körper nicht berühren. Zehen wenig gelöst. Nägel angedeutet. Unter dem Fußbrett schwarzer Stuck.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

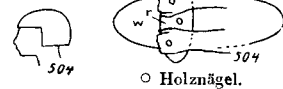
ERHALTUNG. Vollständig.

504. Bemalte Statue einer mahrenden Dienerin. — Holz. — Länge: 0,285 m.
 Abb. — Dahschur 1894/95. M. R.

HALTUNG. Etwas nach unten blickend. Knie und die gespreizten Zehen berühren den Boden. Oberkörper wenig vorgebeugt. Arme nach unten vorgestreckt. Die Hände liegen auf dem oberen Reibstein: — Fußbrett länglich.



TRACHT. Kurze, glatte, die Ohren deckende Perücke: Kurzer, glatter Schurz.



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen, Fußbrett schwarz. Weißes der Augen, Schurz weiß. Hautfarbe gelb.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Beine frei. Arme angesetzt. Zehen und Finger gelöst. Stucküberzug unter den Farben. Unter dem Fußbrett weißer und rosa Stuck.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

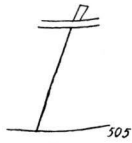
ERHALTUNG. Die Farben haben gelitten.

505. Bemalte Statue eines stehenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,32 m. —
 Abb. Dahschur 1894/95. M. R.

HALTUNG. Wenig nach rechts gewendet. Arme herabhängend. Hände geballt. Die jetzt hohlen Fäuste hielten etwas. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Fußbrett hinten mit rechtwinkligen Ecken, vorn abgebrochen.

¹⁾ Nach Hrn. BARSANTIS Angabe sollen mit den Dahschursachen gleichzeitig Gegenstände aus Saqqara ins Museum gebracht worden sein, die bei der Aufstellung nicht getrennt wurden.

TRACHT. Kurze Perücke mit radialen, vom Wirbel ausgehenden Strähnen. An der Seite und hinten vier Reihen Locken darunter. Kurzer, glatter Schurz mit Gürtel (s. Skizze hierneben).

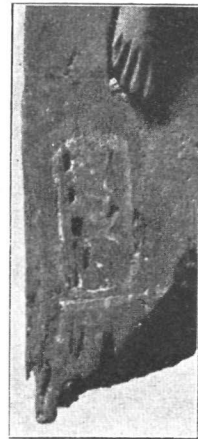


FARBEN. Haare und Fußbrett schwarz. Spuren rotbrauner Hautfarbe.

INSCRIFTEN. Neben dem vorgesetzten Fuße r. in weißer Farbe Spuren eines mit einem Königsring zusammengesetzten Namens (s. Skizze hierneben).



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine frei. Zehen gelöst. Nägel angedeutet. Brauen und Oberlid in Relief. Nabel gebohrt.



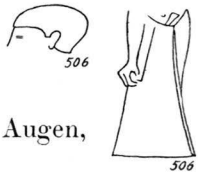
KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit von schlanken Proportionen.

ERHALTUNG. L. Fußspitze und vorderer Teil des Fußbretts fehlen.

506. Bemalte Statue eines stehenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,235 m.
Abb. — Dahschur 1894/95. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Die r. Faust faßt einen Zipfel des Schurzes¹⁾. Die l. Hand geöffnet. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Kurz gehaltene, eigene Haare. Langer, vorn trapezförmig fallender Schurz, der bis auf die Waden reicht (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Weißes der Augen, Nägel weiß. Spuren rotbrauner Hautfarbe.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatt bearbeitete Flächen. Arme und Beine frei. Füße angesetzt. Zehen und Finger gelöst. Nägel angedeutet. Brauen und Oberlid in Relief. Nabel gebohrt.

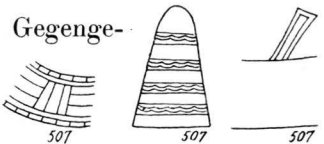
KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Mehrfach gesprungen. Wade des r. Fußes abgesplittert.

507. Kopflose, bemalte Statue eines sitzenden Mannes. — Kalkstein. — Höhe: 0,34 m. — Dahschur 1894/95. Dyn. 5.

HALTUNG. Die r. Faust steht auf dem r. Knie, die l. Handfläche liegt auf dem l. Unterschenkel nach unten etwas konvergierend. — Sitz würfelförmig. Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Spur eines gemalten, breiten Halskragens und Gegengewichts. Glatter, bis zu den Knien reichender Schurz mit Spur des Gürtels auf der Rückenseite (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Hautfarbe rotbraun. Seiten und Hinterseite des Sitzes nebst vorderer Seite des Fußbretts desgleichen. Brustwarzen und freie Räume schwarz bzw. grauschwarz. Schurz und Nägel weiß.

¹⁾ Vgl. Nr. 236.

INSCRIFTEN. In schwarzer Farbe an der Vorderseite des Sitzes r. neben den Unterschenkeln:

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger und Zehen wenig gelöst. Nägel ohne Nagelhaut. Hohlraum der Faust halbkugelig gefüllt.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit von schlanken Proportionen.

ERHALTUNG. Kopf fehlt. R. Faust beschädigt.

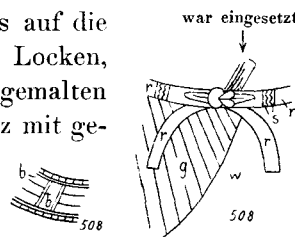


508. Bemalte Statue eines stehenden Mannes. -- Kalkstein. -- Höhe: 0,57 m. Dyn. 5.

Abb. -- Dahschur 1894/95.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände geballt. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. -- Schmäler, sich nach oben verjüngender Rückenpeiler bis zur Schulterhöhe. Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Große, gescheitelte, die Ohren halb deckende, bis auf die Schultern fallende Strähnenperücke mit zwei Reihen Locken, welche unter den Strähnen hervorsehen. Rest eines gemalten Halsbandes. Kurzer, bis zu den Knien reichender Schurz mit gefältelem Überschlag, gemustertem Gürtel mit Knoten und vorn herabhängenden, unter dem Gürtel hervorkommenden Bändern (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, freie Räume, Fußbrett schwarz. Hautfarbe rotbraun. Schurz, Weißes der Augen weiß. Pupillen bräunlich. Rückenpeiler rötlich mit schwarzen Tupfen (Granit).

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 507. Zehen gelöst. Nägel mit Nagelhaut.

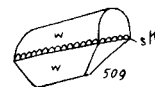
KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit von schlanken Proportionen.

ERHALTUNG. Vielfach zusammengesetzt. R. Faust und r. Perückenseite beschädigt.

509. Bemalte Statue einer Gepäck auf dem Kopfe tragenden Dienerin. -- Holz. -- Höhe: 0,30 m. -- Dahschur 1894/95. M. R.

Abb. Holz. -- Höhe: 0,30 m. -- Dahschur 1894/95.

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Arm herabhängend. Die Faust hielt ehemals etwas. L. Arm erhoben. Die geöffnete Hand berührt den oberen Rand des auf dem Kopfe getragenen, länglichen, hochbepackten Troges (s. Skizze hierneben).



TRACHT. Kopftuch, welches auf dem Rücken in einen Zipfel ausläuft und durch ein Band gehalten wird. Langes, enges Frauengewand, das Arme und Hals frei läßt¹⁾ (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Kopftuch, Gewand weiß. Hautfarbe gelblich.

INSCRIFTEN. Fehlen.

¹⁾ Vielleicht nur flüchtige Darstellung der Tragbänder.

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen, die Schnitte überall noch sichtbar. Arme und Beine frei.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. L. Fuß, r. Bein und Fußbrett fehlen.

510. Bemalte Statue einer Gepäck auf dem Kopfe tragenden Dienerin. —
Holz. — Höhe: 0,35 m. — Dahschur 1894/95. M. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 509. Der l. Fuß ist etwas auswärts gestellt. Der Trog auf dem Kopfe ohne die schwarze Verschnürung — Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Wie bei Nr. 509. Das Kopfband fehlt. Die Tragbänder des Gewandes angedeutet.

FARBEN. Wie bei Nr. 509. Fußbrett schwarz. Nägel weiß.


INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 509. Zehen wenig gelöst.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Stark wurmstichig.

511. Gruppe von drei, ursprünglich vier, hintereinander schreitenden Dienern

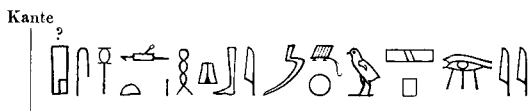
Abb. des  Holz. — Länge: 0,40 m. — Dahschur 1894/95. M. R.

HALTUNG. Bei allen gleich. Der folgende Mann stets etwas kleiner als der vorhergehende. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände geschlossen. Fäuste durchbohrt. L. Bein vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Fußbrett länglich rechteckig.

TRACHT. Bei allen gleich bis auf eine Abweichung. Kurze, die Ohren deckende Lockenperücke. Der letzte hat jedoch vom Wirbel ausgehende Strähnen und darunter nur hinten und an den Seiten drei Reihen Locken. Kurzer, glatter Schurz. Um jeden ist in Höhe der Unterarme ein Streifen vorn zugeknöteter, roher Leinwand gebunden.

FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen, Fußbrett schwarz. Schurz und Weißes der Augen weiß. Hautfarbe rotbraun.

INSCRIFTEN. An der r. Seite des Fußbretts in weißer Farbe: \Rightarrow




TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine frei. Zehen nicht angedeutet. Mit Mörtel in das Fußbrett eingesetzt.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Vorderer Teil des Fußbretts zerstört. Erster Mann fehlt ganz. Vom zweiten der r. Arm und ein Teil des Oberkörpers. Der dritte wurmstichig.

512. Gruppe von drei, ursprünglich vier, hintereinander schreitenden Dienern

Abb. des . — Holz. — Länge: 0,40 m. — Dahschur 1894/95. M. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 511. Alle Fäuste durchbohrt bis auf die l. des ersten.

TRACHT. Wie bei Nr. 511. Nur haben die beiden ersten die Halb-Strähnen-halb-Locken-Perücke und der letzte die einfache Lockenperücke.

FARBEN. Wie bei Nr. 511.

INSCRIFTEN. Wie bei Nr. 511 an der l. Seite des Fußbretts:



TECHNIK. Wie bei Nr. 511.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Vorderer Teil des Fußbretts zerstört. Erster Mann fehlt ganz. Kopf des zweiten wurmstichig. Sein r. Fuß ersetzt.

513. Bemalte Statue eines sitzenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,315 m. — Dahschur 1894/95. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die r. Faust steht auf dem r. Knie. Die l. Handfläche liegt auf dem l. Unterschenkel parallel. — Sitz würfelförmig. Fußbrett vorn unregelmäßig; an jeder Seite etwas breiter als der Sitz.

TRACHT. Kurze, die Ohren deckende Lockenperücke. Kurzer, glatter Schurz.

FARBEN. Haare, Wimpern, Pupillen, Fußbrett schwarz. Hautfarbe rotbraun. Schurz, Weißes der Augen weiß.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Rohe Bearbeitung. Oberarme frei. Zehen wenig gelöst.

KUNSTWERT. Sehr rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Wurmstichig.

514. Bemalte Statue eines stehenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,26 m. — Dahschur 1894/95. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände geballt. In jeder Faust steckt noch ein Stabstückchen. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein etwas zurückstehend. Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Perücke aus strahlenförmig vom Wirbel ausgehenden Strähnen, unter denen hinten und an den Seiten vier Reihen Locken hervorsehen. Kurzer glatter Schurz mit Gürtel (s. Skizze hierneben).

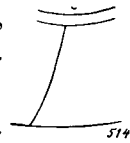
FARBEN. Haare und Fußbrett schwarz. Weißes der Augen, Nägel weiß. Hautfarbe rotbraun.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 505. Nabel nicht gebohrt.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Farben haben gelitten. L. Fuß wurmstichig.



515. Bemalte Statue eines stehenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,24 m. —
Abb. Dahschur 1894/95. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Backenknochen hervortretend. Arme am Körper herabhängend. Beine nebeneinandergestellt.

TRACHT. Lange, die Ohren deckende Haare, Backen- und Kinnbart¹⁾. Kurzer, glatter Schurz.

FARBEN. Haare und Bart schwarz. Hautfarbe rotbraun.

TECHNIK. Soweit noch erhalten, gute Flächenbearbeitung. Arme und Beine frei. Oberlid in Relief.

KUNSTWERT. Charakteristisch geschnitzte, aber rohe Arbeit.

ERHALTUNG. R. Arm, l. Hand und beide Unterschenkel nebst Fußbrett fehlen. Nase bestoßen. Sehr morsch und wurmstichig.

VERZ. U. VERÖFF.: DE MORGAN, *Fouilles à Dahchour* 1894 S. 116 Fig. 270²⁾; S. 117 Fig. 274.

516. Bemalte Statue eines stehenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,245 m.
— Dahschur 1894/95. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. R. Hand geballt. Faust durchlocht. Füße fast geschlossen. — Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Wie bei Nr. 505.

FARBEN. Wie bei Nr. 514.

INSCRIFTEN. Fehlen.


TECHNIK. Wie bei Nr. 514.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. L. Arm fehlt. Beine geleimt. Farben haben gelitten.

517. Bemalte Statue eines sitzenden Mannes. — Holz. — Höhe: 0,27 m. —
Abb. Dahschur 1894/95. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Unterarme liegen auf den Knien. Unterschenkel berühren sich. — Sitz und Fußbrett wie bei Nr. 513.

TRACHT. Die Ohren deckende, gescheitelte Strähnenperücke. Spitzer Kinnbart:  Kurzer, glatter Schurz.

FARBEN. Wie bei Nr. 513.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 513.

KUNSTWERT. Desgleichen.


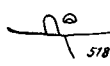
ERHALTUNG. L. Arm fehlt fast ganz, desgleichen r. Unterarm. Das übrige stark wurmstichig und morsch.

518. Oberkörper der Statue eines sitzenden Mannes. — Grauer, harter Stein.
— Höhe: 0,16 m. — Dahschur 1894/95. M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die l. Handfläche berührt die Brust. Der r. Unterarm liegt auf dem r. Oberschenkel.

¹⁾ Vgl. die Bemannung von Totenschiffen Nr. 780, 781 usw. in Saal 64 und Männer auf dem Relief *Kat.* 1895 Nr. 83 Saal 7.

²⁾ Die dort angegebene l. Hand ist heute (1897) nicht mehr vorhanden.

TRACHT. Lange, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke mit vorderen Spitzen (s. Skizze hierneben). Strähnen an der Stirn horizontal. Kurzer Kinnbart:  Nur der obere Teil des Schurzes erhalten: 



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Fein bearbeitete Flächen. Arme nicht frei. Finger gelöst. Nägel angegeben. Daumen abgebogen. Ohrmuscheln detailliert. Brauen, Oberlider und Brustwarzen in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Von etwas unter Gürtelhöhe abwärts fehlt alles.

519. Kopf der Statue eines Mannes. — Kalkstein. — Höhe: 0,28 m. — Dahschur 1894/95, Mastaba du Sud Nr. 5. M. R.

Geradausblickend. Glatte, kurze, eigene Haare. Ohren nicht angegeben. Am Hals glatt abgeschnitten.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Brauen und Oberlider in Relief. An der Hinterseite des Halses einige rauhe Stellen¹⁾.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase zum Teil abgeschlagen.

VERZ. U. VERÖFF.: DE MORGAN, *Fouilles de Dahchour* 1894 S. 9 Fig. 7.



520. Bruchstück der Statue des , stehend. — Dunkler Granit. — Höhe: 0,35 m. — Oberägypten. Dyn. 12.

Abb.

HALTUNG. Arme am Körper herabhängend. Handflächen vorn auf den Seiten des Schurzes liegend. L. Fuß war vorgesetzt. R. Bein Standbein. Bauch vortretend. — Rest eines schmalen Rückenpfeilers.

TRACHT. Langer, unter der Brust beginnender, bis auf die Waden reichender Schurz (s. Skizze hierneben).

FARBEN. Keine Spuren.

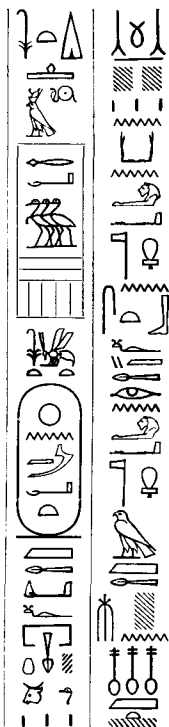
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz: 

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei.

KUNSTWERT. Zu wenig erhalten, um ein Urteil zu gestatten.

ERHALTUNG. Kopf, Brust und Arme fehlen teilweise, Füße und Fußbrett fehlen ganz.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29337; *Rec.* 14 S. 25 Nr. 29 [DARESSY].



¹⁾ Etwa vom abgebrochenen Rückenpfeiler?

521. Kopf der Statue eines Mannes. — Schwarzer, dunkler Granit. — Höhe: 0,09 m. — Herkunft? M. R.

Geradausblickend. Große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke. Die Strähnen an der Stirn horizontal. Schminkstreifen. Kinnbart war vorhanden.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Schminkstreifen, Oberlid und Brauen in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 4887.

522. Kopf der Statue eines Mannes. — Schwarzer, dunkler Granit. — Höhe: 0,11 m. — Herkunft? M. R.

Wie bei Nr. 521. Ohne Kinnbart.

FARBEN. Desgleichen.

INSCRIFTEN. Desgleichen.

TECHNIK. Desgleichen.

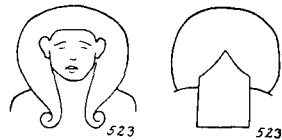
KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. L. Seite der Perücke etwas zerstört.

523. Oberkörper der Statue einer stehenden (?) Frau. — Gelber Kalkstein. — Höhe: 0,21 m. — Gise. M. R.

HALTUNG. Geradausblickend. Arme am Körper herabhängend. — Schmalere Rückenfeiler bis zur Höhe der Schulterblätter.

TRACHT. Frauenperücke ganz wie bei Nr. 381/82, jedoch ohne markierten Scheitel und ohne Details (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Von Nabelhöhe abwärts fehlt alles. Nase bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27425.

524. Bruchstück der Statue eines am Boden hockenden Mannes. — Grauer Granit. — Höhe: 0,18 m. — Herkunft? M. R.?

HALTUNG. Mit hochgezogenen Knien am Boden hockend. Die Hände sahen oben auf den Knien aus dem Gewand heraus. — Breiter Rückenfeiler. Rechteckiges

Fußbrett, welches hinten vor dem Rückenpfeiler vorsteht. An der l. Seite des Rückenpfeilers die etwas vertieft dargestellte Figur einer stehenden Frau mit herabhängenden Armen.

TRACHT. Der Körper einschließlich der Füße in das Gewand eingehüllt. Die Frau mit langem, engem Frauengewande dargestellt.

FARBEN. Keine Spuren.

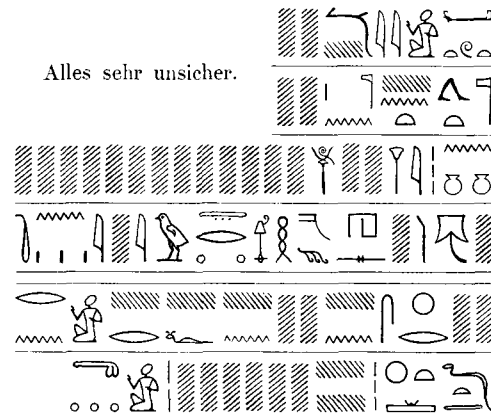
INSCRIFTEN. In vertieften, kaum leserlichen Hieroglyphen auf der Rückseite des Rückenpfeilers und Fußbretts: →→

Auch an der r. Seite des Fußbretts zwei Zeilen, so gut wie unleserlich.

TECHNIK. Zu wenig erhalten, um ein Urteil zu erlauben.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Kopf fehlt. Alles andere sehr zerstört.



525. Bruchstück der Statue eines am Boden hockenden Mannes. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,335 m. — Herkunft? M. R.?

HALTUNG. Die r. Faust stand auf dem r. Knie, die l. Hand umfaßt den l. unteren Rand des Schurzes. Beine untergeschlagen. R. Unterschenkel vor dem l. Je drei Zehen von vorn sichtbar. — Dickes, sich der Körperform anschließendes Fußbrett.

TRACHT. Kurzer, bis zu den Knien reichender Schurz mit glattem Gürtel:



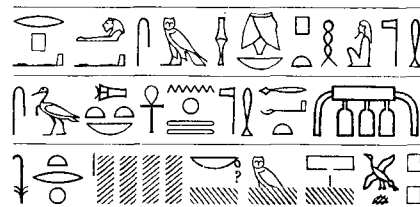
FARBEN. Keine Spuren.

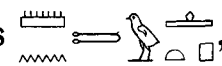
INSCRIFTEN. In gut geschnittenen, vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz: →→




TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei. Zehen gelöst. Nägel ohne Nagelhaut.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper und r. Oberarm fehlen. Vielfach bestoßen.



526. Bruchstück der Statue des , sitzend. — Kalkstein. — Höhe: 0,42 m. — Saqqara. Nord du Mastabat sala(?). M. R.

HALTUNG. Die r. ein Band haltende Faust  liegt auf dem r. Knie, die l. Handfläche berührt das l. Unterschenkel  parallel. — Sitz mit niedriger Lehne und gemustertem Rande an den Seiten (s. Skizze  hierneben). Fußbrett rechteckig. Schmalere Rückenpfeiler.

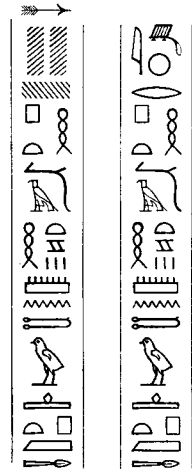
TRACHT. Kurzer, gefältelter Schurz mit Mittelstück:



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, gut geschnittenen Hieroglyphen, vorn am Sitz r. und l. von den Beinen:

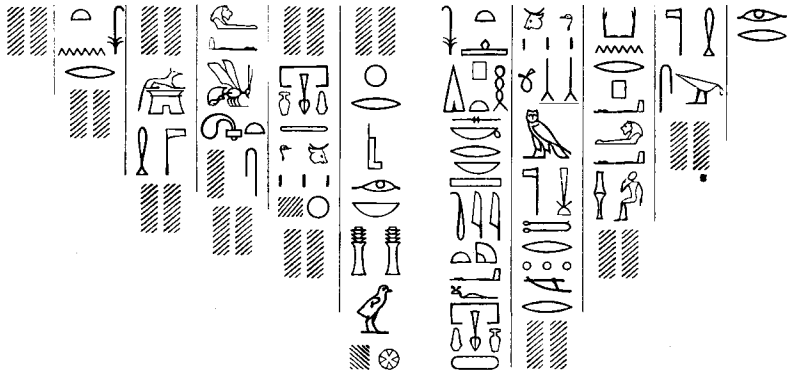
rechts: links:



An den Seiten des Sitzes:

rechts:

links:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper und untere, hintere Hälfte des Sitzes fehlen.

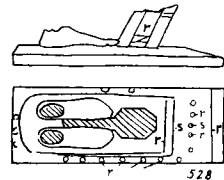
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27993.

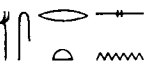
527. Bruchstück der bemalten Statue eines stehenden Mannes. — Kalkstein.
— Höhe: 0,05 m. — Herkunft? M. R.


Die beiden Handflächen liegen vorn an den Seiten des trapezförmigen Vorderteils des Schurzes. Spuren gemalter Armbänder. Nur das Stück von Gürtel- bis Kniehöhe erhalten.

528. Fußbrett und Füße der Statue eines Holz bearbeitenden (?)
Dieners. — Kalkstein. — Länge: 0,135 m. — Herkunft? A. R.?

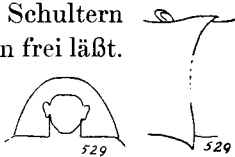
Vor den Füßen steht der untere Teil eines schräg ansteigenden Gegenstandes. Fußbrett gemustert, Farben in der Skizze angegeben.



529. Bemalte Statue des , sitzend. — Grauer Sandstein. — Höhe: 0,78 m. — Herkunft? M. R.

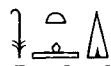
HALTUNG. Geradeausblickend. Die Handflächen liegen auf den Knien. Bauch vortretend. Füße fast geschlossen. — Sitz mit niedriger Lehne:  Fußbrett war rechteckig. 529

TRACHT. Große, glatte, bis auf die Schultern fallende Perücke, welche die Ohren frei läßt. Langer, von unterhalb der Brust bis zu den Waden reichender Schurz (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Haare blau. Hautfarbe und Sitz rötlich. Schurz weiß.

INSCRIFTEN. In vertieften, blau ausgemalt gewesenen Hieroglyphen vorn am Sitz zu beiden Seiten der Unterschenkel und ebenso auf dem Fußbrett:

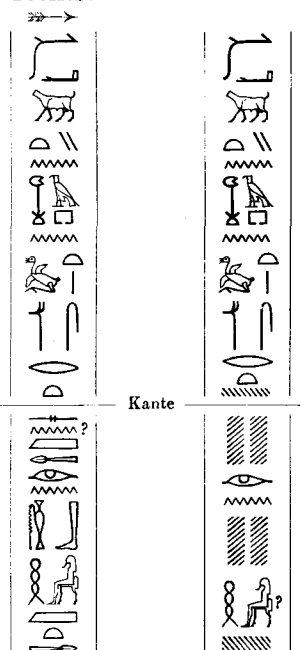
Eine mit  beginnende, nur in einzelnen Zeichen lesbare Inschrift stand vorn auf dem Schurz.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel angedeutet. Oberlid in Relief.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper angesetzt. Farbschicht zum großen Teil abgefallen.

rechts:



530. L. Auge und Ohr nebst Teil der Mähne von einem Sphinx¹⁾, wie bei Abb. Nr. 393/94. — Schwarzer Granit. — Länge: 0,45 m. — Tanis 1863 [61?]. Dyn. 12.

ERHALTUNG. An der Oberkante des Ohres war ehemals ein Stück mit einem Metalldübel angesetzt (s. Skizze hierneben).



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 15210 ff.

531. Bruchstück einer Statue wie Nr. 392²⁾. — Grauer Granit. — Höhe: 0,30 m. — Tanis. Dyn. 21.

ERHALTUNG. Es sind nur die in Relief ausgeführten Reste zweier Fische und zweier Vögel nebst Blüten von *Nymphaea Lotus* erhalten.

532. Bruchstück der Statue eines sitzenden Mannes. — Kalkstein. — Höhe: 0,26 m. — Herkunft? M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die l. Handfläche liegt auf der r. Seite der Brust. Die r. Faust faßt auf der l. Bauchseite das Gewand zusammen.

TRACHT. Große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende glatte Perücke. Eng anliegendes, über der Brust zusammengenommenes Gewand, aus dem nur die Hände heraussehen (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

¹⁾ Vgl. Nr. 393, 394 u. 1243; davon Nr. 1243 zu demselben Sphinx gehörig, jetzt (1913) zusammengesetzt.

²⁾ Ein anpassendes Stück dazu wurde 1904 aus Tanis von Herrn BARSANTI ins Museum gebracht.


INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nur Oberkörper. Gesicht stark zerstört.

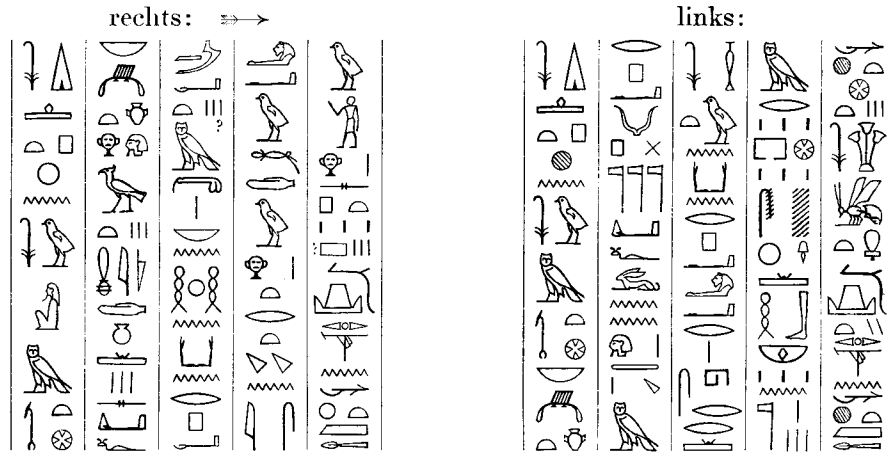
533. Bruchstück der Statue des , sitzend. — Dunkler Granit. —
Abb. Höhe: 0,35 m. — Karnak, Muttempel [Frl. BENSON] 1896, Graben A. M. R.


HALTUNG. Die Handflächen liegen auf den Knien, Füße fast geschlossen. —
Sitz mit niedriger Lehne:  Schmalere Rückenpfeiler.

TRACHT. Langer, bis auf die Waden reichender Schurz (s. Skizze hierneben).

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen an den Seiten des Sitzes:



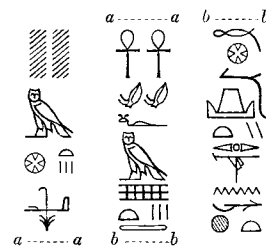
Auf dem Rückenpfeiler und der Hinterseite: 

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Daumen abgebogen.

KUNSTWERT. Zu wenig erhalten, um ein Urteil zu gestatten.

ERHALTUNG. Oberkörper, Füße und Fußbrett fehlen.

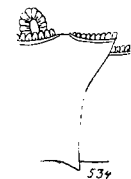
VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 10 S. 321.



534. Bruchstück der Statue des , sitzend. — Kalkstein. — Höhe:
0,32 m. — Karnak, Muttempel 1897, Graben A [Frl. BENSON]. M. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 533. Fußbrett rechteckig. Ohne Rückenpfeiler.

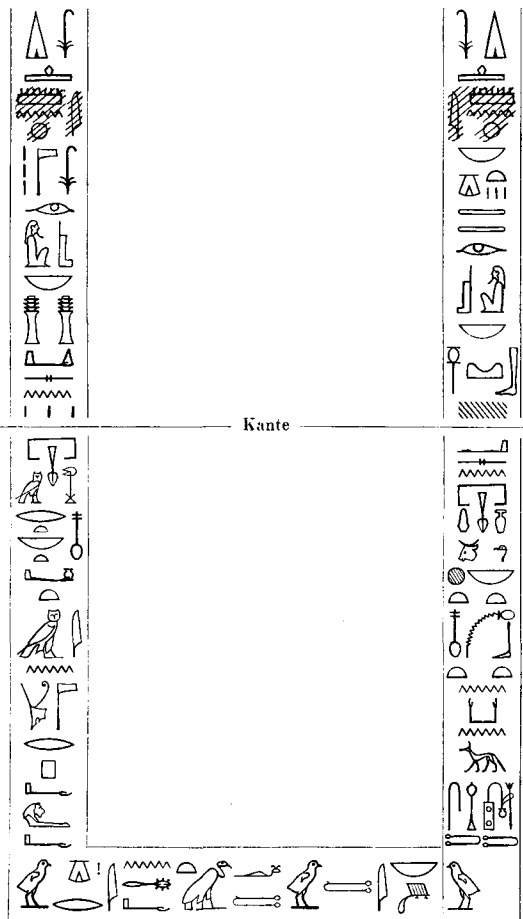
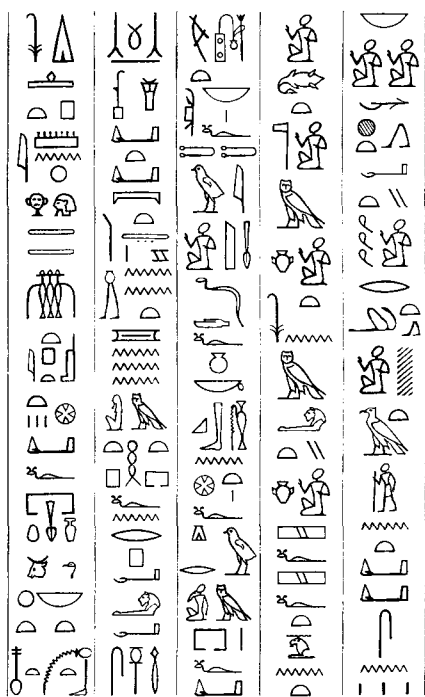
TRACHT. Wie bei Nr. 533. Mit Besatz am oberen Rande (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In fein geschnittenen, vertieften Hieroglyphen an der Vorderseite des Sitzes und auf dem Fußbrett:

Desgleichen auf der Rückseite des Sitzes: →



TECHNIK. Wie bei Nr. 533, Nägel angeben.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 19 S. 337.

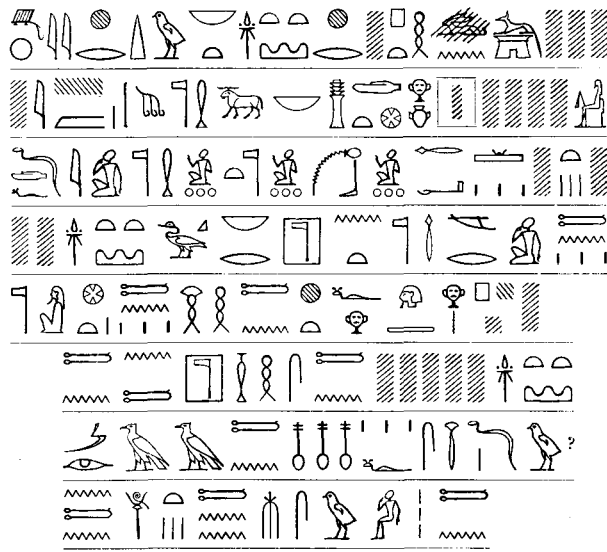
535. Statue eines am Boden hockenden Mannes. — Kalkstein. — Höhe: 0,30 m. — Herkunft? M. R.?

HALTUNG. Geradeausblickend. Knie hochgezogen. Die Arme liegen darauf. Die geöffneten Hände sehen aus dem Gewand oben heraus und liegen auf den Oberarmen. — Fußbrett war rechteckig. Rückenpfeiler bis zur Schulterhöhe.

TRACHT. Große, bis auf die Schultern fallende, die Ohren freilassende Strähnenperücke mit horizontalen Strähnen an der Stirn. Der ganze Körper in einen enganliegenden Mantel gehüllt, aus dem nur Kopf, Füße und Hände heraussehen.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Gewande: →→

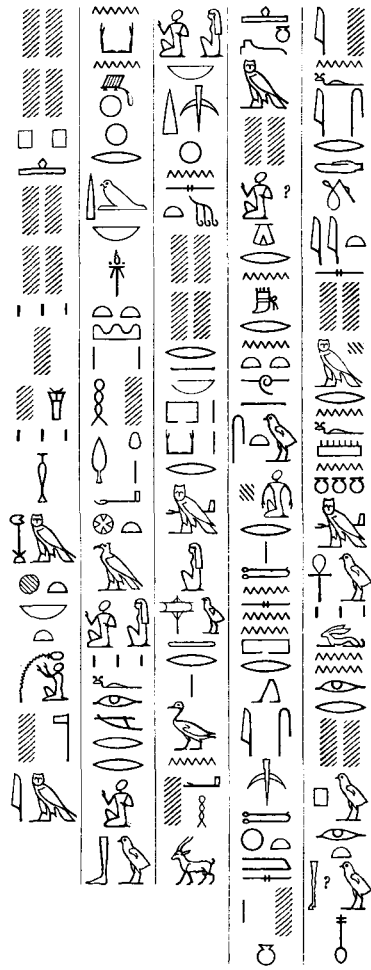



Auf dem Rückenfeiler: →→

TECHNIK. Glatte Flächen. Zehen gelöst.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

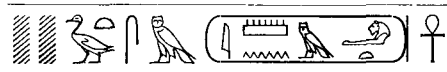
ERHALTUNG. Nase abgeschlagen. Fußbrett bestoßen.
An vielen Stellen beschädigt und mit anhaftender Erde beschmutzt.



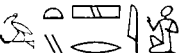
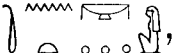
536. Ecke des Fußbretts der Statue des , am Boden sitzend. — Schwarzer Granit. — Breite: 0,18 m. — Karnak, Muttempel¹⁾ 1896 [Frl. BENSON] Plan Nr. 17. Dyn. 12.

Nur die r. Ecke und eine Zehe des untergeschlagenen l. Beines erhalten.

INSCRIFTEN. Vorn auf dem Fußbrett in vertieften Hieroglyphen: →→



VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 2 S. 296.

537. Bruchstück der Gruppe des  und der , beide sitzend. — Kalkstein. — Höhe: 0,34 m. — Karnak, Muttempel, Graben A. 1896 [Frl. BENSON]. M. R.

HALTUNG. Füße bei beiden geschlossen. Die Frau links vom Manne. — Sitz gemeinsam, mit niedriger Lehne. Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Der Mann: Langes, bis auf die Fußgelenke reichendes Gewand:
Die Frau: Enges, langes Frauengewand.


537

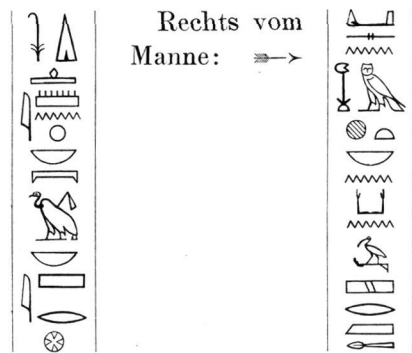
¹⁾ Scheintür mit demselben Namen Nr. 1488.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In fein geschnittenen, vertieften Hieroglyphen.

Auf dem Schurz des Mannes: →→

Auf dem Fußbrett zwischen den beiden Figuren: →→



An der l. Seite des Sitzes:

TECHNIK. Glatte Flächen. Zehen gelöst. Nägel angedeutet.

KUNSTWERT. Anscheinend gute Arbeit.

ERHALTUNG. Die Oberkörper fehlen völlig. Die Gruppe scheint rechts abgebrochen.

VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 11 S. 323.







538. Bruchstück der Statue eines Königs, sitzend, von  und später von  , usurpiert. — Schwarzer Granit. — Höhe: 1,00 m. — Tell Mokdam, gefunden 1860, im Museum seit 1892/93. Dyn. 12.

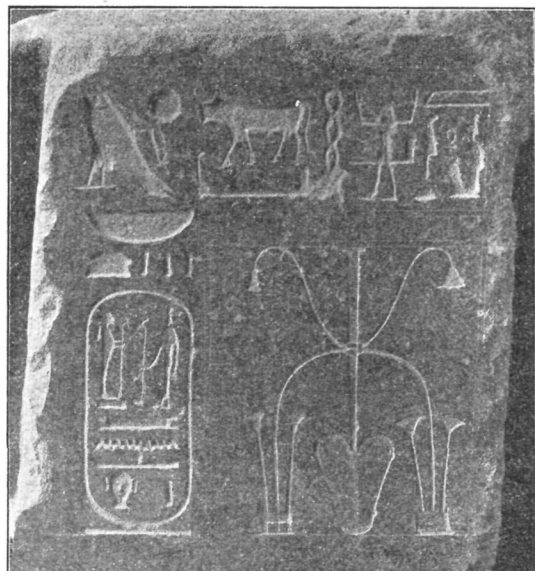
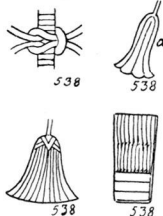
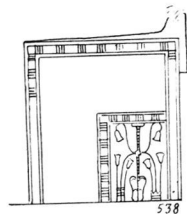
Abb.

HALTUNG. Unterschenkel parallel. —

Sitz mit niedriger Lehne, an den beiden Seiten mit Borden und Ornament (s. Skizze hierneben). Die

Wappenpflanzen von Ober- und Unterägypten um das -Zeichen geschlungen. Die

Südpflanze (a) abweichend von den sonst üblichen Darstellungen. Fußbrett rechteckig (s. Skizzen hierneben).



TRACHT. Ende des Löwenschwanzes (s. Skizze S. 87) zwischen den Unterschenkeln.
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf der Vorderseite des Sitzes und auf dem Fußbrett r. und l. neben den Füßen. Die Inschrift steht über einer älteren, weggemeißelten, von der noch Spuren sichtbar.

An den Seiten des Thrones in den vom Ornament frei gelassenen Stellen in tieferen Hieroglyphen:

links:

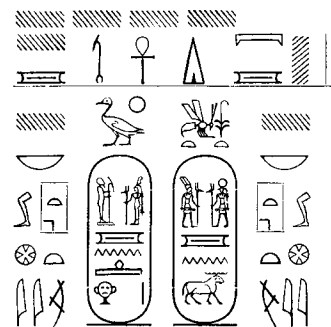


rechts:

wie nebenstehend



Ebenso auf der Rückseite:



links:



rechts:



Getilgte
In-
schriften

Kante

*) Spuren
älterer In-
schriften



TECHNIK. Glatt polierte Flächen. Beinmuskulatur scharf durchmodelliert.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nur Sitz und Unterschenkel. Oberer Teil mit Keilen abgesprengt. Füße und Lehne beschädigt. L. Ecke des Fußbretts fehlt.


VERZ. U. VERÖFF.: *Revue archéol.* 2^e série t. III p. 337; ebenda t. IV p. 259; DEVÉRIA, *Lettre à M. A. MARIETTE sur quelques mon. relatifs aux Hyksos*; EBERS, *Ägypten und die Bücher Mosis* S. 202; LAUTH, *Aus Ägypt. Vorzeit* S. 229; E. MEYER, *Set-Typhon* S. 56; MARIETTE, *Mon. div.* pl. LXIII; *Recueil* XV, 1893, S. 97 ff.

539. Unterschenkel der Statue eines sitzenden Königs. — Schwarzer Granit.

— Höhe: 0,75 m. — Herkunft?

M. R.

HALTUNG. Die Handflächen liegen auf den Knien. Unterschenkel parallel.

TRACHT. Rest des gefälzten Mittelstücks des Schurzes:  Glatter Löwenschwanz zwischen den Unterschenkeln.


FARBEN. Keine Spuren.


INSCRIFTEN. Fehlen.

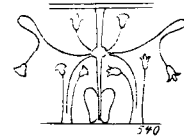
TECHNIK. Beine nicht frei. Nägel ohne Nagelhaut. Scharfe Beinmuskulatur. Polierte Flächen.


KUNSTWERT. Gute Arbeit.


ERHALTUNG. Nur die Unterschenkel ohne Füße und die Fingerspitzen.

540. Bruchstück der Statue eines sitzenden Königs, von , usurpiert. — Grauer Granit. — Höhe: 2,60 m. — Bubastis (Zagazig) 1888. M. R.

HALTUNG. Wie bei Nr. 539. — Sitz mit niedriger Lehne. An der Seite in vertieftem Relief zwei Nilgötter, die Wappenpflanzen um das -Zeichen bindend (s. Skizze hierneben). Fußbrett rechteckig (?).



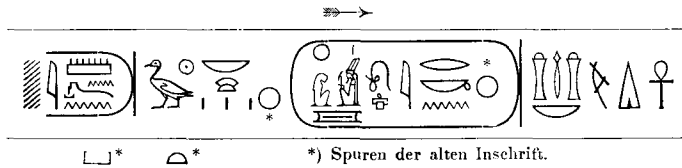
TRACHT. Glatter Schurz mit Mittelstück: 

Nilgötter: 

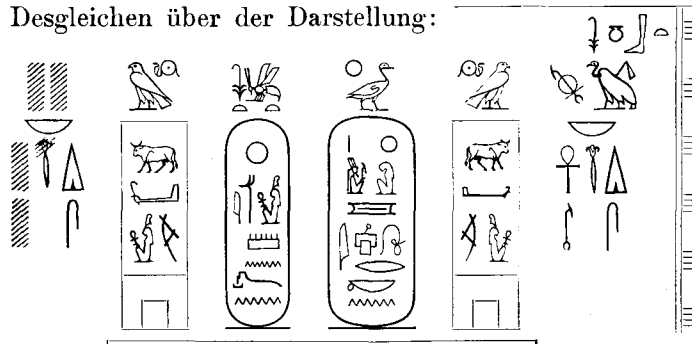
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Spuren einer weggemeißelten Inschrift an der Vorderseite des Sitzes r. neben den Beinen:

An der r. Seite des Fußbretts in großen vertieften Hieroglyphen über einer vernichteten, alten Inschrift:



Desgleichen über der Darstellung:



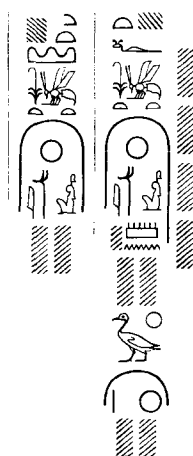
In tieferen, großen Hieroglyphen auf der Rückseite des Sitzes:

TECHNIK. Fein geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger gelöst. Nägel mit Nagelhaut.


KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nur das r. Bein ohne Fußspitze, r. Hand zum Teil, r. Seite des Sitzes, Bruchstück des l. Unterschenkels erhalten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28575; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6257 S. 76; NAVILLE, *Bubastis* Taf. 24 D.




541. **Bruchstück eines liegenden Sphinx des (⊙⋈⋈⋈).** — Schwarzer, metamorphischer Schiefer. — Länge: 2,15 m. — Haret el-rum [Ferid Pascha] 1891. Dyn. 6.

Vorderpranken vorgestreckt. — Fußbrett hinten abgerundet, vorn abgeschrägt (s. Skizze hierneben). 

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In sauber geschnittenen, vertieften Hieroglyphen zwischen den Vorderpranken auf dem Fußbrett:

TECHNIK. Glatt polierte Flächen, soweit erhalten. Muskulatur der Vorderpranken (s. Skizzen hierneben). 

KUNSTWERT. Zu wenig erhalten, um ein Urteil zu gestatten.

ERHALTUNG. Ganz nur die l. Vorderpranke, die r. rechts halb abgearbeitet. Körper ganz abgearbeitet. Fußbrett auch nur zum Teil erhalten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29220.

542. **Statue eines am Boden hockenden Mannes.** — Kalkstein. — Höhe: 0,81 m. — Herkunft? M. R.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme über der Brust gekreuzt. Handflächen auf der Brust liegend. Beine untergeschlagen. — Fußbrett fehlt.

TRACHT. Große, glatte, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende Perücke. Der ganze Körper in ein großes Gewand gehüllt, aus dem nur die Hände hervorsehen, und durch das die Arme durchscheinen.

FARBEN. Keine Spuren

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Arme und Hände sind nur in Umrißlinien angegeben. Oberlid und Brauen in Relief.

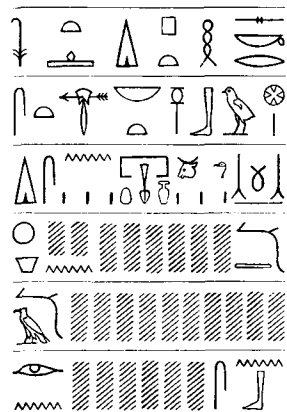
KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Gesicht fehlt bis auf das l. Auge. Oberteil des Kopfes lose. R. Knie bestoßen.

543. **Statue eines hinter einem Altar(?) am Boden hockenden Mannes.** — Sandstein. — Höhe: 0,41 m. — Herkunft? M. R.

HALTUNG. Die geöffneten Hände liegen mit dem Rücken nach unten auf den Knien. Bauch vortretend. Beine untergeschlagen. — Fußbrett hinten sich der Körperform anschließend, vorn abgebrochen, in der Mitte vor dem Manne der Fuß eines Ständers.

TRACHT. Langer, über dem Nabel beginnender Schurz, der die Beine ganz einhüllt (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Schurz vorn: →→



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Drei Linien in der r. Handfläche (s. Skizze hierneben).

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf und Oberarme fehlen. Das übrige sehr zerstört.

544. Gruppe des und der , beide sitzend. — Rotbunter Granit. — Höhe: 0,52 m. — Herkunft? M. R.

HALTUNG. Der Mann links. L. Handfläche liegt auf dem l. Knie. r. Faust auf dem r. Unterschenkel parallel.

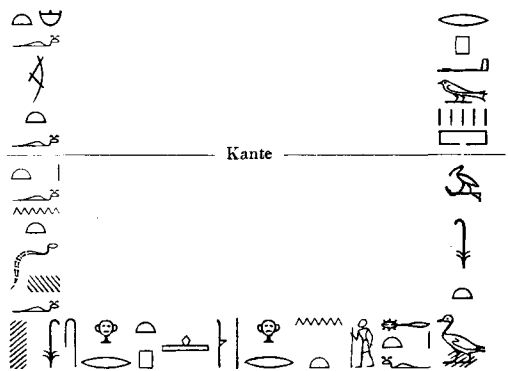
Die Frau rechts. Der l. Arm umfaßt den Mann von hinten. Die r. Handfläche liegt auf dem r. Knie. Füße fast geschlossen. — Sitz gemeinsam, würfelförmig. Fußbrett rechteckig. Schmäler, gemeinsamer Rückenpfeiler.

TRACHT. Der Mann: Kurzer, glatter Schurz.

Die Frau: langes, enges Frauengewand.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, schwer lesbaren Hieroglyphen an der Vorderseite des Sitzes und auf dem Fußbrett:



TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zwischenraum zwischen den Unterschenkeln sehr wenig vertieft. Zehen wenig gelöst.

KUNSTWERT. Ungeschickte Arbeit.

ERHALTUNG. Köpfe fehlen. Sonst vielfach bestoßen.

545. L. Unterarm der Statue eines stehenden Königs¹⁾. — Rotbunter Granit. — Länge: 1.20 m. — Luqсор. Dyn. 19.

Die geballte Hand hielt einen kurzen »Stab«. — Der Verbindungssteg mit dem Körper, welcher noch vorhanden ist, zeigt, daß das Fragment zu einer stehenden Figur gehört.

¹⁾ Vgl. Nr. 546, mit der er augenscheinlich zusammengehört.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Fein polierte Oberflächen.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Hand und untere Hälfte des Unterarms vorhanden. Daumenspitze und die Enden des in der Faust gehaltenen Stabes fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 146.



546. Rechter Unterarm einer Statue des ¹⁾, **stehend. — Rotbunter Granit. — Länge: 1,28 m. — Luqsor. Dyn. 19.**

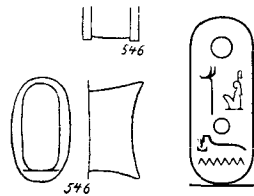
Abb.

Wie bei Nr. 545. Reliefiertes Armband (s. Skizze hierneben).

INSCRIFTEN. In vertieften, rot ausgemalt gewesenen Hieroglyphen auf der vorderen Fläche des Stabes: 

ERHALTUNG. Wie bei Nr. 545, jedoch fehlt nur der Daumen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 147.





547. Statue des  **am Boden hockend. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,70 m. — Nach MASP., Zettel 444: Mitrahine. Dyn. 18.**

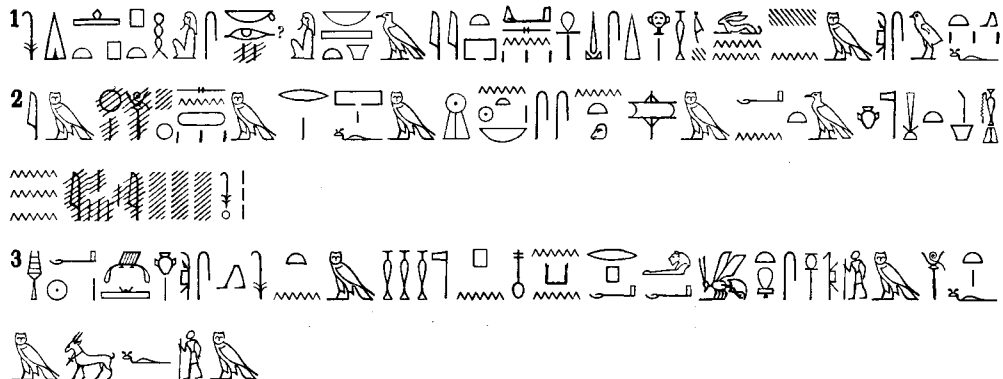
Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Knie hochgezogen. Arme liegen gekreuzt auf den Knien. Handflächen auf den Oberarmen. — Fußbrett sich der Körperform anschließend (s. Skizzen hierneben).

TRACHT. Große, glatte, die Ohren halb frei lassende, bis auf die Schultern reichende Perücke. Der ganze Körper in ein Gewand eingehüllt, aus dem nur Kopf und Hände heraussehen. Schminkstreifen.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Gewande (Linien zwischen den Zeilen): 




¹⁾ Vgl. Nr. 545.


TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Hände ganz flach reliefiert. Nägel angedeutet.


KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase abgeschlagen und l. Ecke des Fußbretts beschädigt.


VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP. Zettel 444*; *Kat. 1892* [GRÉBAUT] Nr. 444 S. 86.

548. Statue des , am Boden hockend. — Dunkler Granit. — Höhe: 0,64 m. — Mescheich 1888. Dyn. 19.

HALTUNG. Wie bei Nr. 547. Nur hält die r. Faust einen keulenförmigen Gegenstand hierneben). Fußbrett:  [vgl. Nr. 553] (s. Skizze hierneben).

TRACHT. Wie bei Nr. 547. Nur kleiner glatter Kinnbart (s. Skizze hierneben) und ohne Schminkstreifen. 

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Vorn auf dem Gewande, neben einer vertieft eingemeißelten Figur einer löwenköpfigen Göttin (s. Skizze hierüber) in vertieften Hieroglyphen:  a




Ob bei a je etwas gestanden, ist ungewiß.

TECHNIK. Wie bei Nr. 547. Brauen in Relief.


KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28431; *Kat. 1892* [GRÉBAUT] Nr. 6303 S. 99.

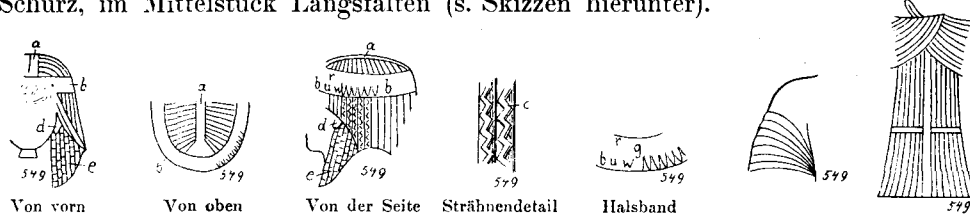
549. Bemalte Gruppe des  und seiner Eltern,  und , alle drei sitzend. — Kalkstein. — Höhe: 1,12 m. — Gurnah. Dyn. 19.

HALTUNG. Die Männer (gleich) geradeausblickend. Die r. Handfläche liegt auf dem r. Knie, die l. Faust auf dem l. Knie und hält ein langes Tuch: Füße nebeneinander.

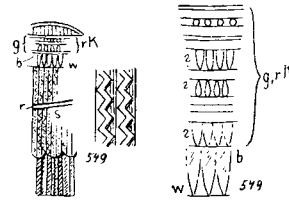
Die Frau r. neben den Männern. Geradeausblickend. Der r. Unterarm lag auf dem r. Knie. Der l. Arm umfaßt den zunächst sitzenden Mann von hinten. — Gemeinsamer scharfkantiger Sitz mit breiter gemeinsamer Rückwand bis zur Scheitelhöhe. Fußbrett sehr dick und rechteckig. 

TRACHT. Die Männer gleich: Strähnenperücke, auf deren Scheitel eine Blume (a) liegt. Kranz (b) um das Haar; die Ohren (d) halb frei. Die Strähnen (c) detailliert. Die auf die Brust fallenden Teile zeigen Löckchen (e). Kurzer Kinnbart. Halsband oder Kranz um den Hals. Spuren gemalter Armbänder an

den Handgelenken. Am Halse anschließendes Gewand auf dem Oberkörper, das wie in zwei gefalteten Ärmeln auf die Oberarme fällt. Langer, gefalteter Schurz, im Mittelstück Längsfalten (s. Skizzen hierunter).



Die Frau: Lange, die Ohren bedeckende, bis auf die Brüste fallende Strähnenperücke mit Kranz, Blume auf dem Scheitel. Band in Ohrhöhe. Breiter gemalter Halskragen und Kranz (s. Skizzen hierneben). Langes, eng anliegendes Frauengewand. Die Füße der Frau stehen auf einer kleinen Erhöhung im Fußbrett.

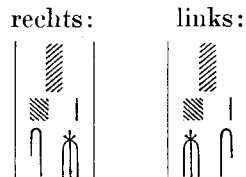


FARBEN. Gewänder weiß. Haare waren schwarz. Hautfarbe bei den Männern dunkleres, bei der Frau helleres, fast rosa, rotbraun. Fußbrett oben gelb. Sitz weiß.

INSCRIFTEN. In vertieften, blau (oder schwarz?) ausgemalten Hieroglyphen, die durch rote Linien getrennt sind.

Vorn auf dem Schurz des l. Mannes:

Auf der Vorderseite der gemeinsamen Rückwand neben dem Kopfe der Mittelperson:



Vorn auf der r. Schulter der Männer:



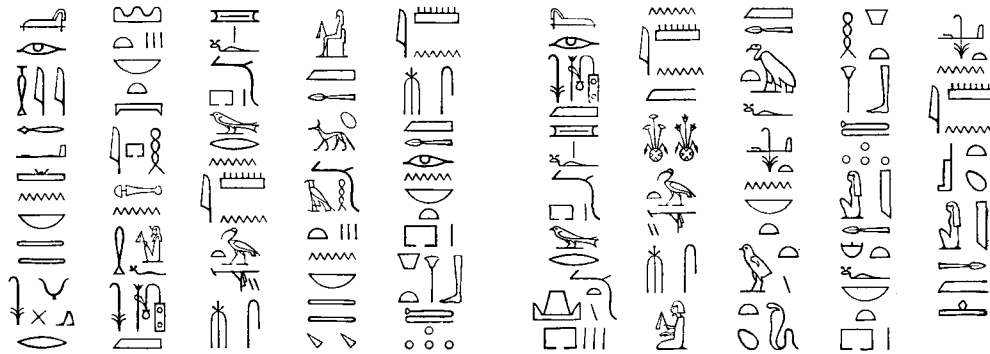
Auf dem der mittleren Figur:

Auf dem der Frau:



Am Sitz links:

rechts:



Auf der Rückseite der Hinterwand: →



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen wenig gelöst. Nägel angegeben.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

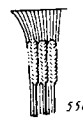
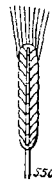
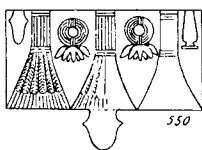
ERHALTUNG. Gesichter, obere Teile der Hinterwand, l. Ecke des Fußbretts fehlen, r. Unterarm der Frau und Hände der Männer beschädigt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29256; *Rec.* 14 S. 26 Nr. 33 [DARESSY].

550. Bruchstück der Statue des $(\text{☉}) (\text{☿}) (\text{☽}) (\text{☼}) (\text{☿}) (\text{☽}) (\text{☼}) (\text{☿}) (\text{☽}) (\text{☼})$, stehend, Opfer tragend. — Braunbunter Granit. — Höhe: 0,88 m. — Aus Karnak 1891 (?) ins Museum übergeführt, früher im Magazin im Tempel der Opet zu Karnak. Dyn. 18.

Abb.

HALTUNG. Auf den horizontal erhobenen Unterarmen und offenen Händen trägt er eine Opfertafel mit Gaben. L. Bein vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Auf der Opfertafel: drei Bündel von je sechs Ähren, zwei Nymphaea-Lotus-Blume mit zwei Knospen. Brot im Napf. In den Händen hält er Nymphaea-caerulea-Blüten und je ein Bündel an den Füßen aufhängter Wasservogel sowie weitere Ähren, an denen noch je zwei herabhängende Wachteln angebracht sind. Diese Opfergaben sind an den Seiten des unter der Opfertafel aus konstruktiven Rücksichten stehen gebliebenen Steinstücks in Relief angegeben. An der Vorderseite desselben vom Boden heraufwachsende Ähren (s. Skizzen hierneben). An der r. Seite vor dem r. Bein sind zwei von der übrigen Skulptur isolierte, von unten herauswachsenden Spiralenreste



(Südpflanze?) in Relief. Schmäler, bis zu den Schulterblättern reichender Rückenfeiler (s. Skizzen hierneben).

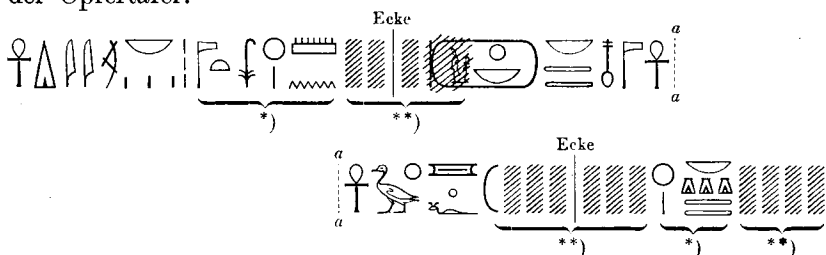


TRACHT. Königshaube, von der nur noch die gefälten Brustlappen und der gerippte Zopf erhalten. Gefälter Schurz mit gemustertem Gürtel:

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler: →

Desgleichen an der Vorderseite und an den Seitenflächen der Opfertafel:



*) Früher zerstört und wiederhergestellt.

**) Zerstört und nicht wiederhergestellt.

TECHNIK. Fast polierte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel am Daumen mit Nagelhaut.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf und Unterschenkel nebst Fußbrett fehlen. Vordere Ecken der Opfertafel bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29253; *Kat.* 1895 Nr. 154.



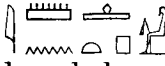
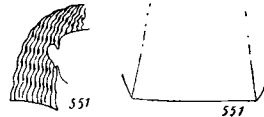
551. Bruchstücke der Statue des , stehend. — Dunkler Granit. — Höhe: 1,71 m bis zum Holzsockel. — Karnak. Chonstempel. Dyn. 18.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Arme hängen am Körper herab. Die Handflächen liegen vorn an den Seiten des Schurzes. Fettfalten auf dem Leib. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Schmäler, bis zu den Schultern reichender Rückenfeiler. Fußbrett hinten rechteckig, vorn abgebrochen.

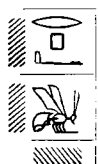
TRACHT. Große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern fallende, vorn mit zwei Spitzen versehene, in radialen Strahlen verlaufende Perücke. Langer Schurz, bis zu den Waden reichend, mit glattem Gürtel und gefältem Vorder- teil (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In fein geschnittenen, vertieften Hieroglyphen.

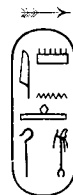
Auf dem Fußbrett, r. neben dem l. Fuß:




Auf der r. Brust:



Auf dem r. Oberarm:



Auf dem Rückenpfiler: →
 Vorn in der Mitte des Schurzes:

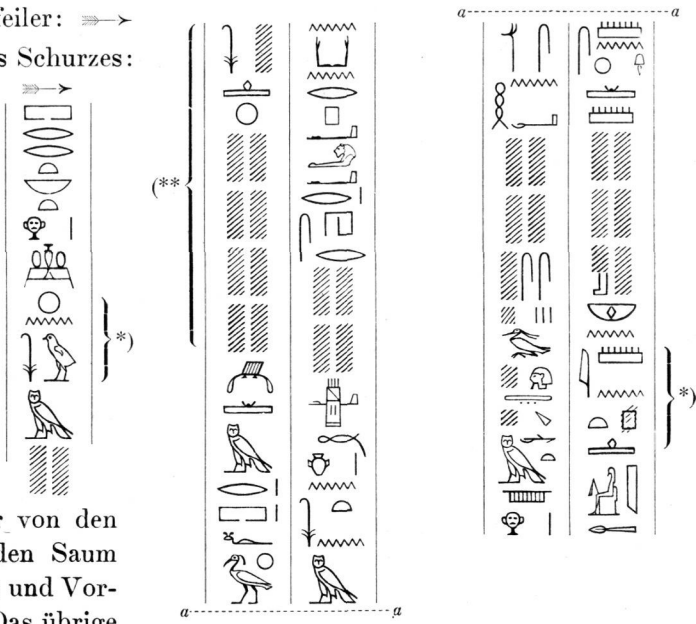
TECHNIK. Polierte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel mit Nagelhaut:  557
 Brustwarzen u. Brauen sowie Oberlider in Relief. Kanten des Rückenpfilers gebrochen.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase fehlt.
 Desgleichen der Körper von den Fingerspitzen bis auf den Saum des Kleides, l. Fußspitze und Vorderteil des Fußbretts. Das übrige mehrfach geflickt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29251.

Maspero, Guide no. 409

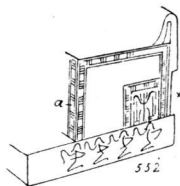


*) Früher ausgemeißelt und wiederhergestellt.
 **) Nicht wiederhergestellt.

552. Bruchstücke der Statue des , sitzend. —


Abb. Sandstein. —
 Höhe: 1,61 m. —
 Aus Karnak 1891 ins Museum gebracht. Dyn. 19.

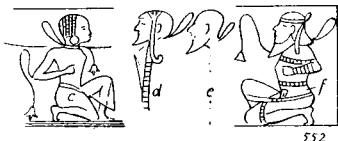
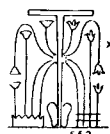
HALTUNG. Geradeausblickend. Die Handflächen liegen auf den Knien. Unterschenkel parallel. — Sitz mit niedriger Lehne und gemusterten Rändern, auch an der Vorderseite (a). In den




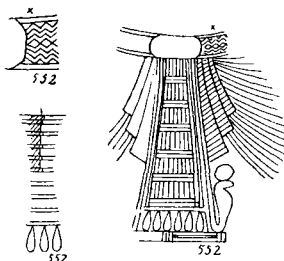
hinteren, unteren Ecken der Seitenflächen in vertiefter



Zeichnung die um das ∇ -Zeichen geschlungenen Wappenpflanzen von Ober- und Unterägypten (s. Skizze hierneben). Schmäler, oben zugespitzter Rückenfeiler der hinten etwas vor der Hinterseite des Sitzes vorsteht (b):  Fußbrett desgleichen hinten vorstehend. An den Seiten des Relief gefesselte, kniende Gefangene, an der r. Seite Neger, an der l. Nordvölker. Von den Negern nur ein Typus (c), von den Nordvölkern drei sich wiederholende (d, e und f) (s. Skizze hierneben).

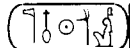



TRACHT. Königshaube mit gleichgestreiftem Oberteil, gefältnen Brustlappen und geripptem Zopf. Uräus an der Stirn. Oben darauf die ineinandergesetzten Kronen von Ober- und Unterägypten. Nach unten breiter werdender gerippter Kinnbart:  Breites, schwach reliefiertes Halsband. Kurzer, gefältner Schurz mit gemustertem Gürtel, Mittelstück mit Uräen und drei Bändern (s. Skizzen hierneben). Undetaillierter Löwenschwanz zwischen den Unterschenkeln sichtbar. Tracht der Gefangenen s. oben.

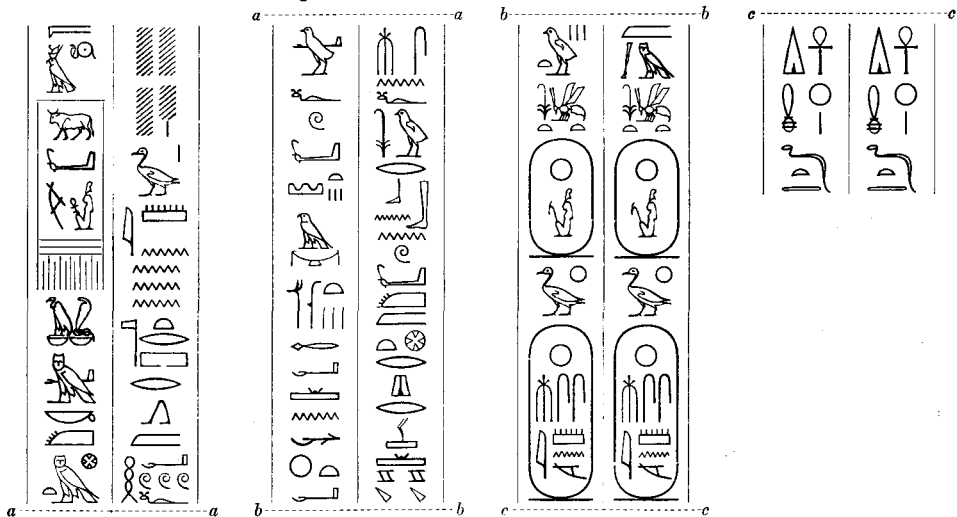


FARBEN. Nur Spuren. An der Königshaube gelb auf den Erhöhungen, blau in den Vertiefungen. Hautfarbe rötlich.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen.

Auf dem Gürtel vorn: 

Auf dem Rückenfeiler: 




TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger gelöst. Nägel ohne Nagelhaut.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.



ERHALTUNG. Gesicht und Teil der Haube, Spitzen der Kronen, Unterarme, unterer Teil der Unterschenkel, Fußspitzen und vorderer Teil des Fußbretts fehlen. Das Übrige mehrfach zusammengesetzt.

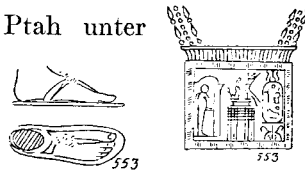
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29253.

553. Statue des , auf einem kleinen Untersatz am Boden hockend. —
Abb. Kalkstein. — Höhe: 0,84 m. — Herkunft? Dyn. 19.

HALTUNG. Geradeausblickend. Knie hochgezogen, die Füße vor dem Untersatz nebeneinander am Boden. Arme über den Knien gekreuzt. Die r. Hand liegt geöffnet auf dem l. Ellenbogen; die l. hält zwei Artischocken(?): (s. Nr. 548) oder ähnliche Früchte. — Der Untersatz ist von niedriger zylindrischer Form. Rückenpfeiler schmal und bis zur Mitte des Hinterkopfes reichend. Fußbrett rechteckig.



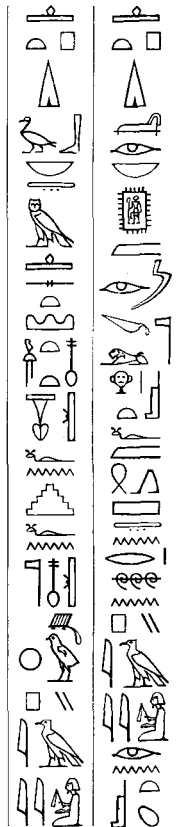
TRACHT. Große, die Ohren freilassende Strähnenperücke mit Löckchen an den Seitenteilen (stark korrodiert). Kurzer, gerippter Kinnbart:  Brustschmuck an dreireihiger Kette auf den gekreuzten Armen liegend  (s. Skizze hierneben). Im Brustschmuck in Relief: Ptah unter einem kleinen Naos und Namen Ramses' II. Langer, bis auf die Fußgelenke reichender Schurz mit vorderem trapezförmigen Stück und glattem Gürtel. Sandalen, die Sohlen derselben sowie die Bänder in Relief (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: ➡➤

Vorn auf dem Schurz: ➡➤



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel mit Nagelhaut (s. Skizze hierneben).



KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.



ERHALTUNG. Gesicht und Kopf stark korrodiert. Vordere Kante des Fußbretts bestoßen.

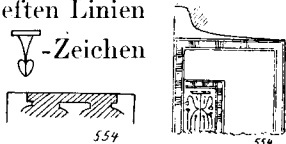
554. Gruppe des  und des Ptah-Ta₃-tenen, beide sitzend.

Abb.

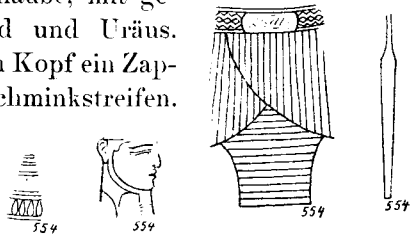
— Rotbunter Granit. — Höhe: 1,68 m. — Memphis, Juli 1892. Dyn. 19.



HALTUNG. Der König rechts, geradeausblickend. Die Handflächen auf den Knien. Unterschenkel parallel.

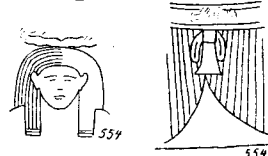
Der Gott links, geradeausblickend. Die l. Faust mit dem -Zeichen auf dem l. Knie, mit dem r. Arm umfaßt er von hinten den König, die Hand hinter dessen r. Schulter sichtbar. Unterschenkel parallel. — Gemeinsamer Sitz mit niedriger Lehne, an den Seiten in ganz gering vertieften Linien eine Borte und in der hinteren unteren Ecke das -Zeichen mit den Wappenpflanzen ¹⁾. Gemeinsamer, schmaler Rückenfeiler (s. Skizzen hierneben).



TRACHT. Der König mit gleichgestreifter Königshaube, mit gefältelten Brustlappen: glattem Stirnband und Uräus. Der gerippte Zopf nicht sichtbar. Auf dem Kopf ein Zapfenloch ²⁾. Kinn- und Backenbart. Schminkstreifen. Reliefiertes Halsband. Kurzer, gefältelter Schurz mit ebensolchem Mittelstück, gemustertem Gürtel und Löwenschwanz (s. Skizzen hierneben).



Der Gott: Große, die Ohren freilassende, in zwei Zöpfen auf die Brust fallende Strähnenperücke. Darauf Rest eines Kopfschmucks:  mit davor befindlichen Widderhörnern. Halsband  wie bei Nr. 553. Spur eines langen Kinnbartes. Kurzer, gefältelter Schurz mit glattem Gürtel und Schleife (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Spuren von Zeichen an den Gürtelschildern. In sehr vertieften Hieroglyphen.

Auf dem Rückenfeiler:

Vorn am Sitz rechts neben dem Könige:

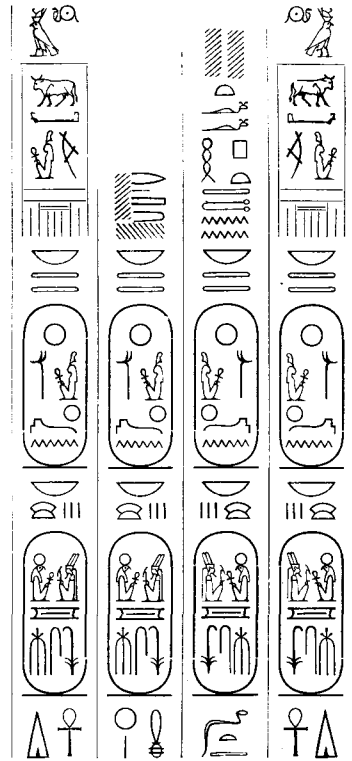
Zwischen den beiden Links neben dem

Figuren:

Gotte:



TECHNIK. Polierte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger gelöst. Nägel nur angedeutet. Schminkstreifen und Brustwarzen in Relief.



¹⁾ Die Eckverzierung scheint später als die Borte hergestellt zu sein.

²⁾ Für eine Doppelkrone²

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

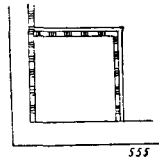
ERHALTUNG. Fußbrett und Füße, r. Oberarm des Königs, Bärte, Teile des Kopfputzes fehlen. Das übrige aus mehreren Stücken zusammengesetzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30167; *Kat.* 1895 Nr. 153.

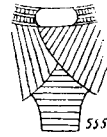
555. Gruppe des  zwischen Isis und Hathor, alle drei sitzend. — Rotbunter Granit. — Höhe: 1,74 m. — Koptos. Dyn. 19.

Abb.

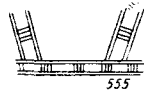
HALTUNG. Alle drei geradeausblickend. Die r. Fäuste auf den r. Knien, die l. Handflächen auf den l. Oberschenkeln geschlossen. Die Göttinnen halten in den r. Fäusten je ein ♀-Zeichen, der König hielt vielleicht auch irgendeinen (eingesetzten) Gegenstand. — Gemeinsamer Sitz mit Borte an den Seitenkanten (s. Skizze hierneben). Gemeinsame oben in einem Flachbogen abgerundete, breite Rückwand, bis über die Scheitel der Figuren reichend. Fußbrett vorn abgerundet.



TRACHT. Der König: Gleichgestreifte Königshaube mit glatten Brustlappen, glattem Stirnband und eingesetzt gewesenem Uräus: Auf der Haube eine Fläche und in deren Mitte ein Dübelloch¹⁾. Schminkstreifen, Backen- und angesetzt gewesener langer Kinnbart. Gefältelter kurzer Schurz mit gefältelem Mittelstück und gemustertem Gürtel:



Die Göttinnen: Lange, die Ohren freilassende, glatte Strähnenperücken, die vorn in zwei Zöpfen bis auf die Brust herabfallen. Eingesetzt gewesene Uräen an den Stirnen. Oben Flächen und runde Dübellocher. Bei der rechten sitzt das Stück des runden Bronzedübels von 1,6 cm Durchmesser noch darin. Lange, von unter den Brüsten bis auf die Waden reichende Frauengewänder mit oberem und unteren Besatz und schmalen Tragbändern (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, gelb ausgemalt gewesenen Hieroglyphen.

An der Vorderseite der Rückwand rechts neben dem Kopfe des Königs:



links:
wie nebene-
stehend,
nur in um-
gekehrter
Richtung.

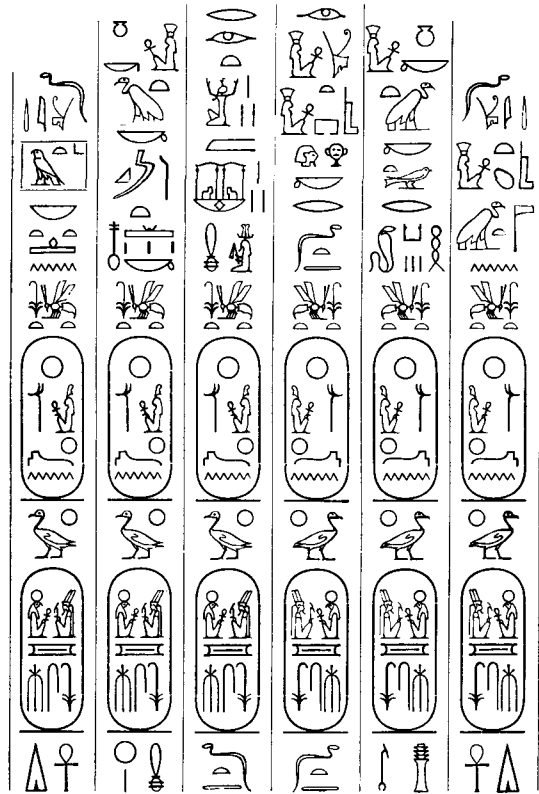
An der Vorderseite des Sitzes, rechts neben den Beinen des Königs:



links:
wie nebene-
stehend,
nur in um-
gekehrter
Richtung.

¹⁾ Wohl von einer heute fehlenden Doppelkrone.

Auf der Rückseite der Rückwand unter einem der gebogenen Oberkante der Rückwand folgenden Himmelszeichen:



An der r. Seite der Rückwand und des Sitzes:



An der l. Seite der Rückwand und des Sitzes:




TECHNIK. Glatte, fast polierte Flächen, Arme und Beine nicht frei. Zehen und Finger gelöst. Nägel angegeben. Die Fingergelenke der r. Göttin durch Linien markiert. Brauen und Schminkstreifen in Relief. Brustwarzen des Königs gebohrt (oder ehemals eingesetzt?). Falten am Hals durch Linien angegeben. Es scheint, als ob die Ohren verkleinert worden sind und früher größer waren.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nasen abgeschlagen. R. Unterarme und Fäuste beschädigt.

VERZ. u. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 1355 [Suppl. II 1894]; *PETRIE, Koptos* Taf. 17 S. 15, 25.

556. Bemalte Statue des , am Boden hockend. — Kalkstein. — Höhe: 0,48 m. — Achmim. Dyn. 18 (?)

HALTUNG. Geradeausblickend. Knie hochgezogen. Arme darüber gekreuzt. L. Handfläche liegt auf dem r. Oberarm, r. Faust mit bandartig zusammengelegtem Tuch auf dem l. — Fußbrett vorn rechteckig, hinten sich der Körperform anschließend.

TRACHT. Große, glatte, die Ohren freilassende Perücke, welche bis auf die Schultern fällt. Schminkstreifen. Der Körper in ein eng anliegendes Gewand gehüllt, das nur Kopf und Hände frei läßt.

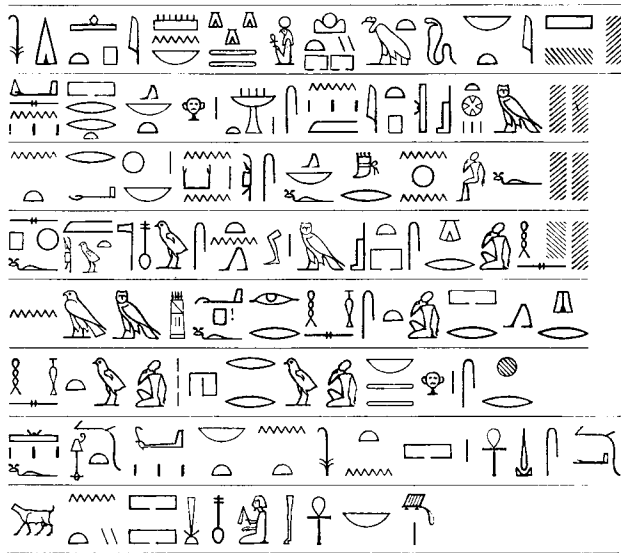
FARBEN. Wimpern, Pupillen schwarz. Augenwinkel rot.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Gewande: →→

TECHNIK. Glatte Flächen, Arme und Beine nicht frei. Finger gelöst. Brauen und Schminkstreifen in Relief.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.





ERHALTUNG. R. Ellenbogen und Knie sowie r. Ecke des Fußbretts bestoßen. Fußbrett hat Sprünge.

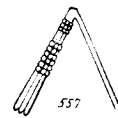



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 26025.

557. Kopflöse Statue des als Osiris dargestellten (sitzend¹⁾). — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,68 m. — Herkunft? Dyn. 19.

Abb.

HALTUNG. Die Arme unter der Brust gekreuzt, der rechte über dem linken; in der l. Faust den Krummstab:  in der r. den Wedel:  Füße geschlossen. — Fußbrett  vorn abgerundet. Sitz mit niedriger Lehne:  schmaler Rückenpfiler.



TRACHT. Langes, eng anliegendes Gewand, das hinter den Schultern hoch steht und auf der Brust zusammengekommen ist. Die Fäuste sehen daraus hervor. An den Unterschenkeln reicht das Gewand bis fast zu den Fußgelenken: 

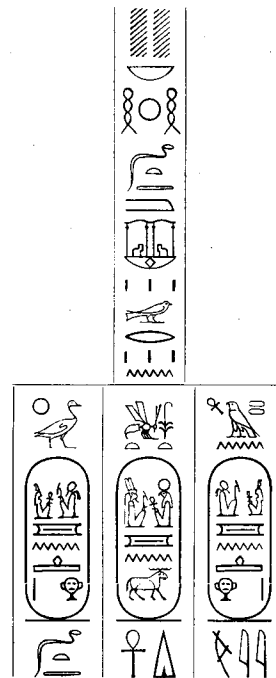
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen an der l. Seite des Sitzes:



Entsprechend ebenso an der r. Seite.

Auf dem Rückenpfiler und an der Rückseite:




¹⁾ Vgl. Nr. 40, 645.

TECHNIK. Glatte Flächen, Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst, Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf fehlt.

558. Gesicht der bemalten Kolossalstatue Ramses' II.¹⁾. — Grauer Granit. —
Abb. Höhe: 1,20 m. — Luqsor. Kopf der einen Statue vor dem Eingang
der unfertigen Basilika Amenophis' III. und Tut-anch-amuns. Dyn. 19.

Gleichgestreifte Königshaube, glattes Stirnband, Uräus mit angesetzt gewesenem Kopf, Schminkstreifen, Backen- und Kinnbart:  Oben glatte Fläche für die Krone.

FARBEN. Uräus, hohe Streifen, Stirnband und Backenbart gelb, Lippen, Augenwinkel rot (s. Skizze hierneben).




INSCRIFTEN. Fehlen.



TECHNIK. Glatte Flächen, Inneres der Augen rauher, desgleichen die reliefierten Schminkstreifen und Brauen.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nur Gesicht, mit Stück des r. Ohrs und des Kinnbarts.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 29252; *Kat.* 1895 Nr. 166.


559. Statue des , auf einem kleinen Untersatz hockend. —
Abb. Dunkler Granit. — Höhe: 1,02 m. — Luqsor. Unweit der durch-
gebrochenen Tür in der SO-Ecke der unfertigen Basilika. Dyn. 22.

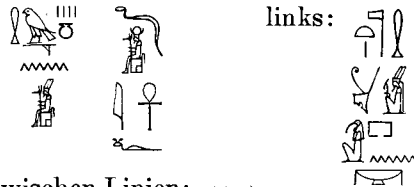
HALTUNG. Geradeausblickend. Die Knie hochgezogen, Füße am Boden, der Hintere auf einem niedrigen, rechteckigen Klotz. Arme auf den Knien gekreuzt. Die r. Faust hält  und liegt auf dem l. Oberarm, die l. Handfläche liegt auf dem r. Oberarm.  — Schmäler, oben abgerundeter Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe. Fußbrett vorn abgebrochen.

TRACHT. Große, bis auf die Schultern reichende, glatte, die Ohren freilassende Perücke. Schminkstreifen. Der ganze Körper in ein enganliegendes Gewand gehüllt, aus dem nur Kopf und Hände heraussehen.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen.

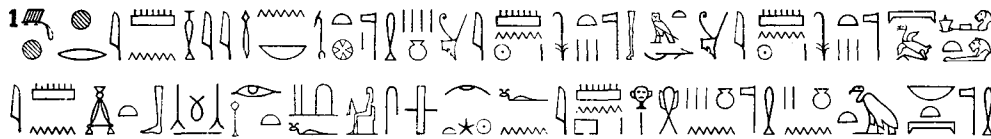
Auf den Oberarmen rechts: 



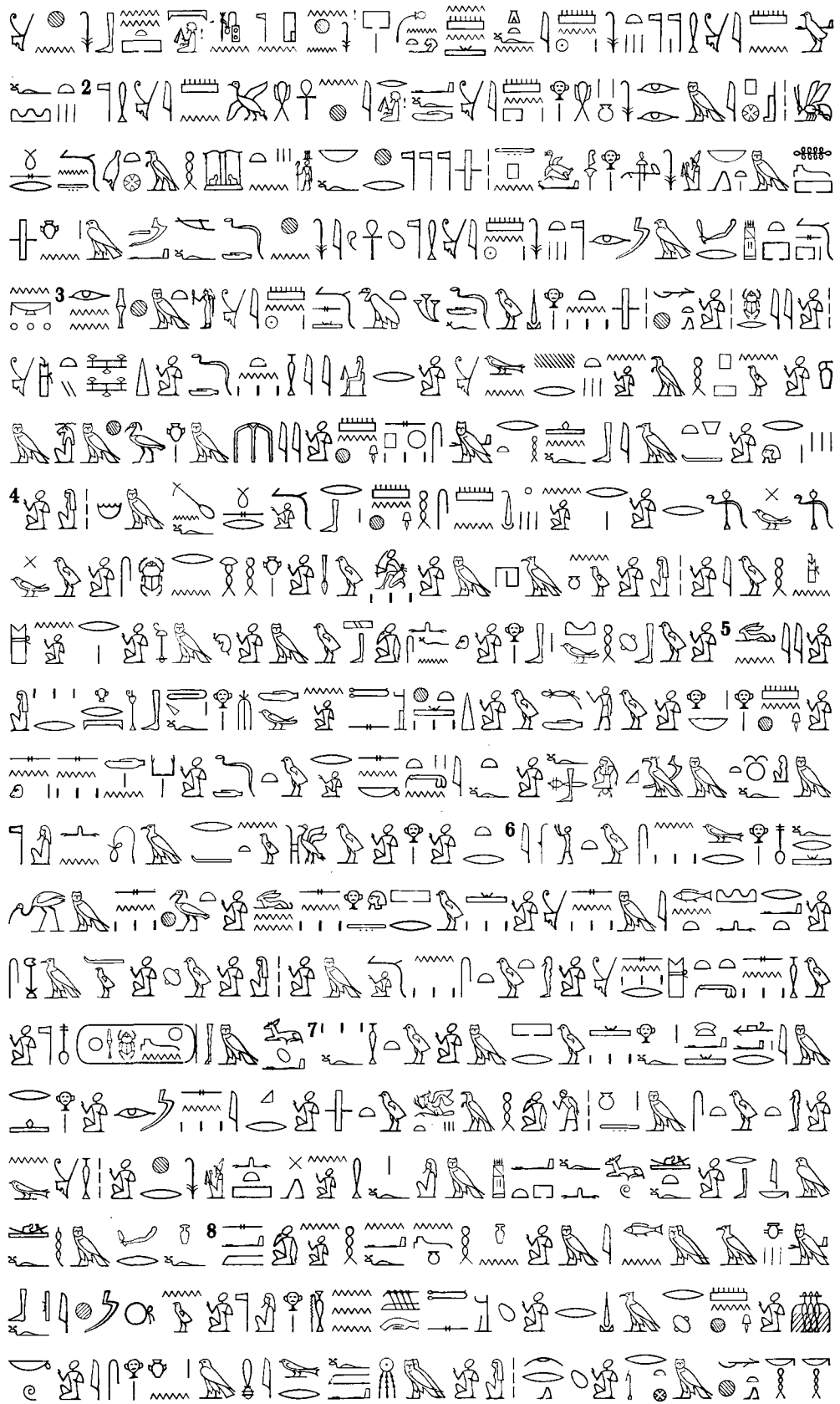
links:

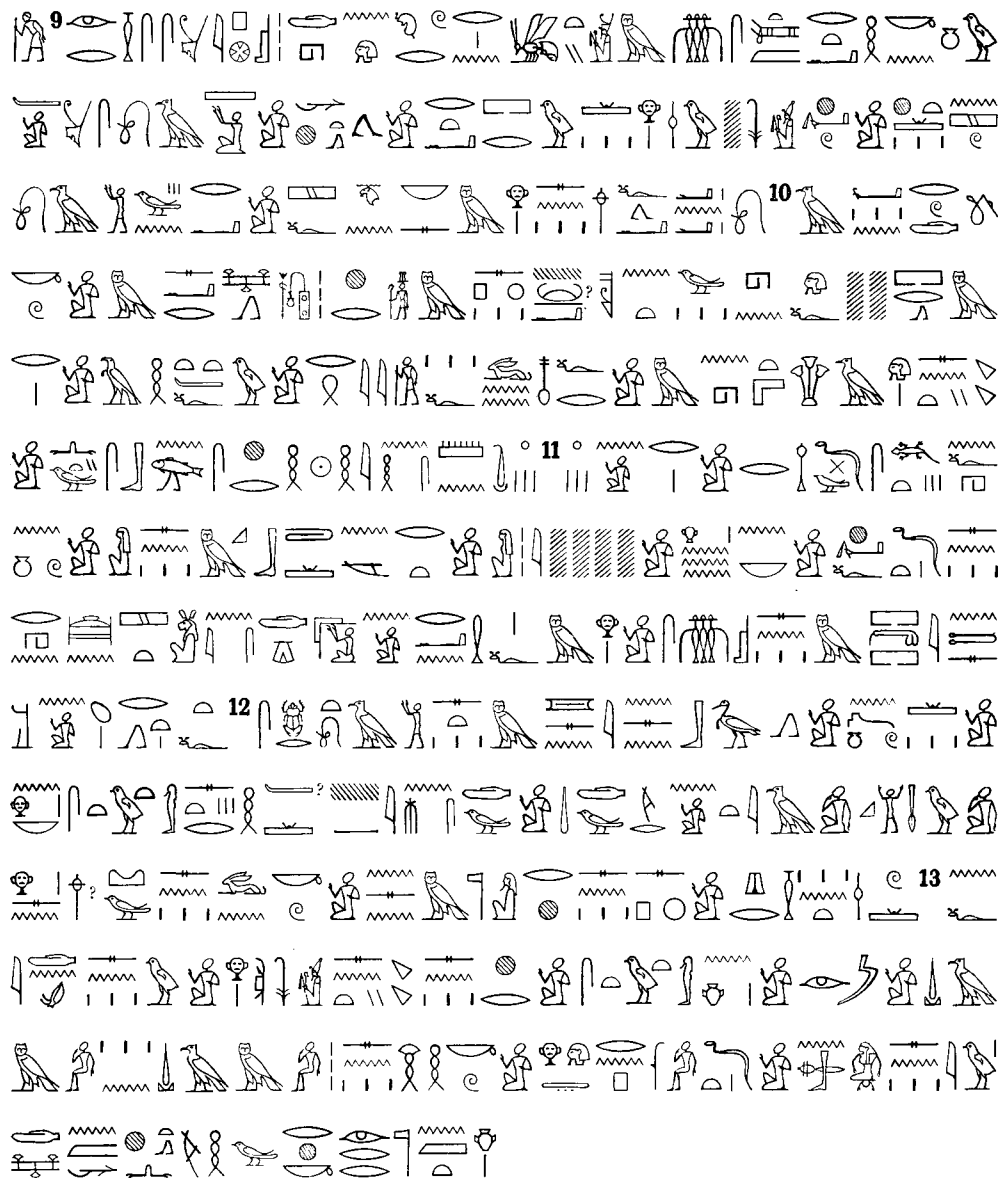


Auf den Seiten und vorn am Gewande zwischen Linien: 

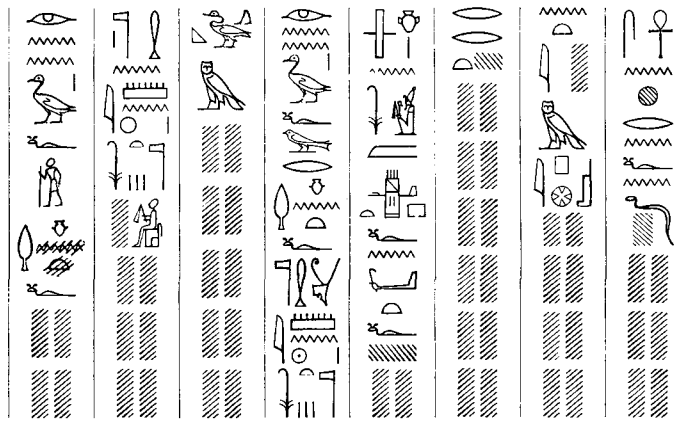


¹⁾ Dazu gehörig Nr. 1063/64.





Auf dem die FüÙe deckenden Teile des Gewandes:




Auf dem Rückenpfeiler, ebenso zwischen Linien:


TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase und vordere Seite des Fußbretts abgebrochen.


VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 1356 [Suppl. II 94]; Fundbericht und Inschriften *Rec.* 16 S. 56 ff., 108.

560. Kopf der Statue des (Abb. ). — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,35 m. — In Luqsor gekauft. Dyn. 25.

HALTUNG. Geradeausblickend. — Schmäler, sich nach oben verjüngender Rückenpfeiler (s. Skizze). 

TRACHT. Eignes, kurz gehaltenes Haar mit einzelnen Locken und am Rande einen reliefierten Streifen. Dicht anliegendes, unten glatt abschneidendes breites Band ¹⁾ (a), darüber Aufsatz (b), Rest eines Uräus (c) daran und Rest eines Federkopfputzes ²⁾ (d) darauf. Das Band ist rauh bearbeitet ³⁾ (s. Skizze hierneben). Rand eines Gewandes an der r. Halsseite.

FARBEN. Keine Spuren.

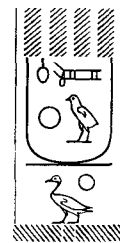
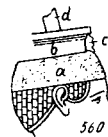
INSCHRIFTEN. In vertieften, sauber gearbeiteten Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: 

TECHNIK. Fleishteile fein poliert. Inneres der Augen, Band und Kopfputz rauh. Brauen in Relief.

KUNSTWERT. Hervorragende Arbeit.

ERHALTUNG. Nase abgeschlagen.


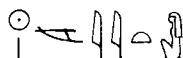
VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 20; *Kat. MASP.* Nr. 101 S. 63; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 101 S. 82; *Kat.* 1895 Nr. 164; *ÄZ.* 1895 S. 115 und Bl. 7.



¹⁾ Vgl. LD. V 1a, 2b, 8, 11b.

²⁾ Vgl. LD. V, 5, 11b.

³⁾ Für Vergoldung?


561. Bruchstück der Gruppe des ¹⁾ und der , beide sitzend.
Abb. — Grauer Granit. — Höhe: 0,66 m. — Dér-el-balri. Dyn. 19.

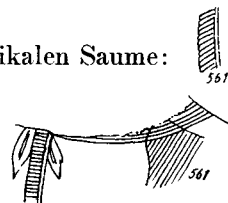
HALTUNG. Der Mann links. Die l. Faust liegt auf dem l. Knie und hält ein langes, in zwei Enden herabfallendes, gefälteltes Tuch (s. Skizze hierneben). Füße nebeneinander.



Die Frau rechts. Der l. Arm umfaßte ihn von hinten. Die r. Handfläche liegt auf dem r. Knie. — Gemeinsamer, in der Mitte der Vorderseite nur durch eine Linie getrennter Sitz mit niedriger Lehne. Schmäler, gemeinsamer Rückenfeiler. Ecken des Fußbretts abgerundet.

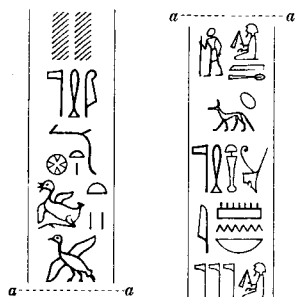
TRACHT. Der Mann: langes, bis fast auf die Fußgelenke reichendes Gewand, das vorn trapezförmig fällt.

Die Frau: langes Gewand mit Besatz an dem vertikalen Saume: über dem Oberkörper und den Oberarmen ein leichter, gefältelter, unter der r. Brust geknoteter Überwurf (s. Skizze hierneben). Am Handgelenk ein Armband: 



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Schurz des Mannes: →



Auf dem Fußbrett zwischen den Figuren: →



Auf dem Schurz der Frau: →



Links am Sitz zwischen Linien:



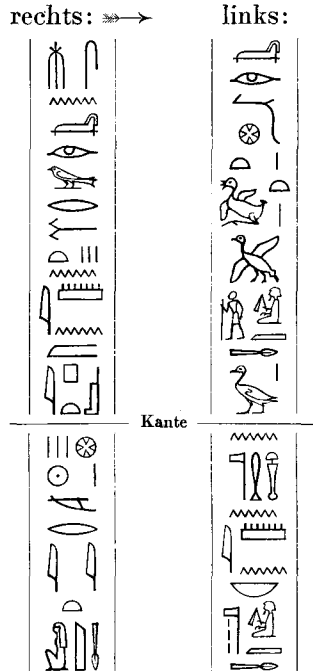
Rechts am Sitz zwischen Linien²⁾: →



¹⁾ Statue desselben Nr. 630; Kanopen desselben Nr. 4325/26.

²⁾ Nur einige Linien sind vertieft ausgeführt, die anderen nur vorgezeichnet.

An der Vorderseite des Sitzes
und auf dem Fußbrett rechts
und links neben den Figuren:



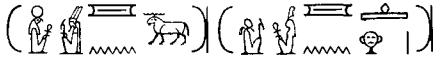
TECHNIK. Glatte Flächen.
Arme und Beine nicht frei.
Zehen gelöst. Nägel ohne
Nagelhaut.


KUNSTWERT. Gute Arbeit.




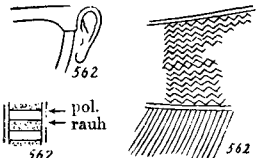
ERHALTUNG. Die Oberkörper fehlen.

Hinten zwischen Linien:



562. Bruchstück einer Statue des  kniend, eine
Abb. Ptahstatue darbringend. — Rotbunter Granit. — Höhe: 1,45 m. —
Herkunft? Dyn. 19.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme horizontal vorgestreckt. Die geöffneten
Hände berühren die Ellenbogen der Ptahstatue. Knie und Zehenspitzen be-
rührten den Boden. Die Ptahstatue auf einem Thron mit niedriger Lehne:
sitzend, die Fäuste unter der Brust, r. über der l. In den Fäusten hielt  562
sie einen Stab mit irgendeinem Emblem. — Schmäler, oben abgerundeter Rücken-
pfeiler bis fast zur Scheitelhöhe. Zwischen der Brust des Königs und dem gleich-
falls schmalen Rückenpfeiler der Ptahstatue ist eine Granitwand stehengelassen.

TRACHT. Der König: Gleichgestreifte Königshaube mit gleichfalls gestreiften
Brustlappen:  geripptem Zopf, glattem Stirnband und ge-
schlängelttem  562 Uräus (s. Skizzen hierneben).
Gerippter Kinnbart und schmaler Backenbart.  562
Schminkstreifen. Armbänder an den Handgelenken. Kur-
zer, gefalteter Königsschurz mit ebensolchem Mittelstück
und gemustertem Gürtel (s. Skizzen hierneben).  562

Ptahstatue: In ein großes Gewand gehüllt, das hinter den Schultern etwas hoch steht und nur die Hände frei läßt. Breites Halsband: Armbänder wie oben an den Handgelenken. Rest eines langen Kinnbartes.

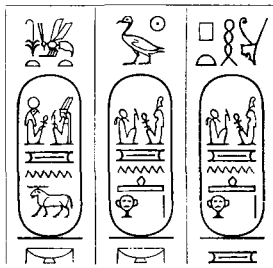


FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen unter gewölbtem Himmelszeichen auf dem Rückenpfeiler:

An den Seiten der zwischen dem König und der Statue stehengelassenen Steinwand:

links:

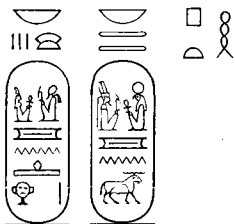


rechts:

wie nebenstehend, nur in umgekehrter Richtung.

An den Seiten des Thrones:

links:




rechts:

wie nebenstehend, nur in umgekehrter Richtung.

Auf der l. Schulter des Königs:



Wie nebenstehend, nur in umgekehrter Richtung.

TECHNIK. Glatte, fast polierte Flächen, in den Vertiefungen des Ornaments usw. aber rau. Arme und Beine nicht frei. Auf der Schulter drei oben zusammenlaufende Rillen:  Finger gelöst. Nägel mit Nagelhaut (s. Skizze hierneben). ⁵⁶² Die ersten Fingergelenke durch zwei Striche markiert. Brauen, Schminkstreifen und Brustwarzen in Relief. Uräus war angesetzt¹⁾, Nase desgleichen.



KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, Bart, l. Arm, Knie und Zehen des Königs fehlen. Kopf, l. Unterarm, Unterschenkel und Füße der Statue desgleichen. Fußbrett fehlt ganz.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 167.

563. Kopflose Statue des , am Boden hockend. — Schwarzer Granit. —

Abb.

Höhe: 0,46 m. — Ehnas-el-Medine.

Dyn. 18.

HALTUNG. Knie hochgezogen. Die Arme liegen gekreuzt darauf. Die r. Faust auf dem l. Oberarm, die l. Handfläche auf dem r. — Fußbrett vorn rechteckig, hinten abgerundet.

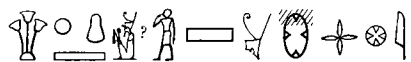
¹⁾ Metall?

TRACHT. Spur einer großen, glatten Perücke und eines kurzen Kinnbartes. Der ganze Körper in ein Gewand gehüllt, das nur die Hände und den Kopf frei läßt.

FARBEN. Keine Spuren.

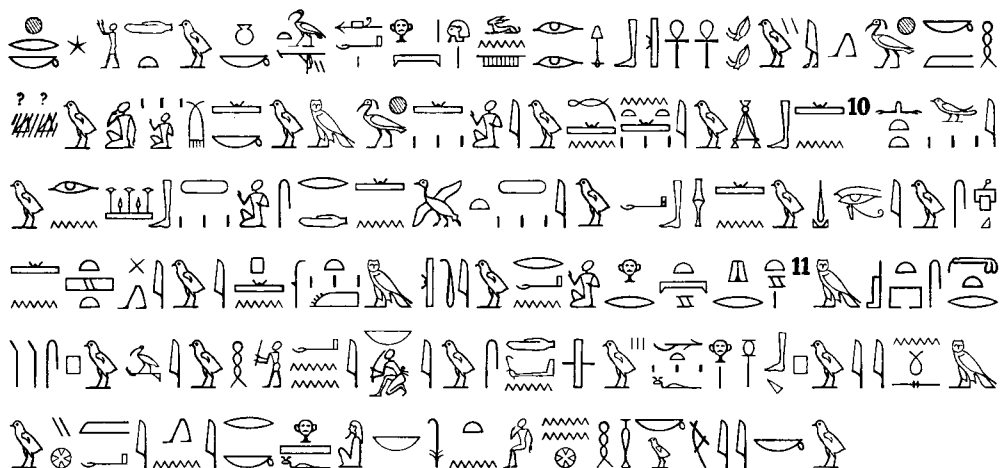
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf der r. Schulter:

Auf dem Gewand vor den Händen: →→



Auf dem Gewand zwischen Linien: →→






TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf fehlt.

VERZ. U. VERÖFF.: MAR., *Mon div.* Taf. 21 a.

564. Statue des , am Boden hockend. — Grauer Granit. — Höhe: 0,45 m. — Pithom. — Spätzeit.

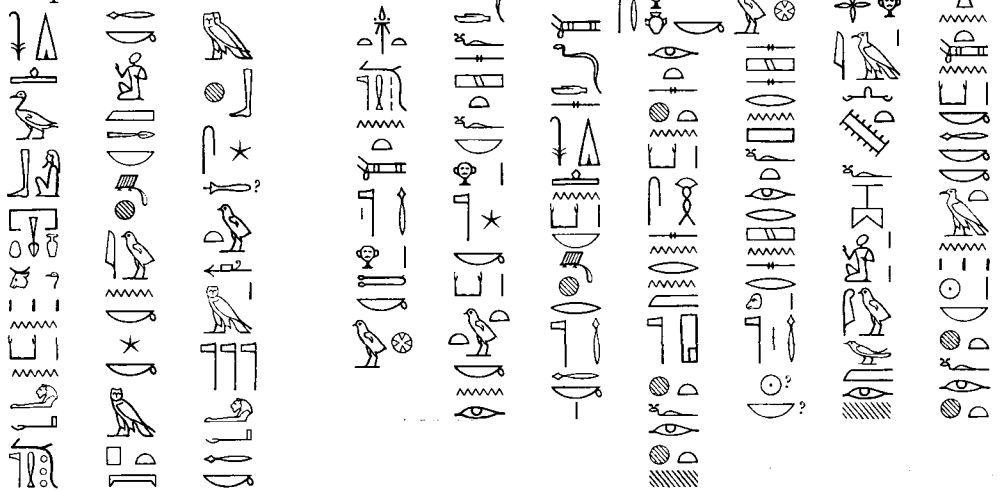
HALTUNG. Geradeausblickend. Die Knie hochgezogen. Arme gekreuzt auf den Knien. Die Handflächen auf den Oberarmen nebeneinander. — Schmäler, bis zur Perücke reichender Rückenpfeiler. Fußbrett hinten rechteckig, vorn abgerundet.

TRACHT. Große, glatte, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende Perücke. Kurzer Kinnbart. Gewand, das den ganzen Körper einhüllt und nur Kopf, Hände und Füße frei läßt.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Gewande: →

Auf dem Rückenpfeiler: →






TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen und Finger wenig gelöst. Nägel angedeutet.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Vollständig.

VERZ. U. VERÖFF.: NAVILLE, Store-city of Pithom Bl. 5 u. S. 16.

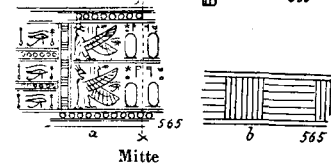
565. Statue der , stehend¹⁾. — Alabaster, Fußbrett dunkler
Abb. Granit. — Höhe: 1,70 m. — Karnak, Juli 1858. Dyn. 24.


HALTUNG. Geradeausblickend. Die l. Faust liegt unter der r. Brust und hält einen Wedel. Der r. Arm am Körper herabhängend, die Faust hält ein Gegengewicht mit Perlenhalsband (s. Skizzen hierneben). L. Fuß wenig vorgesetzt, r. Bein Standbein. — Schmalere Rückenpfeiler:  Das vorn abgerundete Alabasterfußbrett (a) von  hinten in das rechteckige Granitfußbrett (b) eingeschoben; die Einschubrinne hinten durch ein Schwalbenschwanzstück (c) geschlossen. Der obere Teil des Rückenpfeilers, an dem die zum Kopfputz gehörigen oberen Stücke (zwei Federn?) saßen, war auf dem Kopfe eingezapft und fehlt heute (s. Skizzen hierneben).

TRACHT. Lange, vorn in zwei Zöpfen auf die Brust fallende, hinten entsprechend tief gehende Perücke, Geierhaube mit zwei Uräen an den Seiten des Geierkopfes. Auf dem Scheitel ein Kranz von Uräen, über denen sich weitere Embleme erhoben (s. Skizzen hierneben). Schminkstreifen. Langes, vom Hals(?) bis auf die Fußgelenke reichendes, eng anliegendes Frauengewand. Auf dem Halsband, dessen obere Begrenzung nur zu sehen ist, vorn eingraviert: ein schreitender Amon und dahinter die Göttin Mut, ihm die eine Hand auf die Schulter legend. Bänder an den Arm- (a) und Fußgelenken (b):

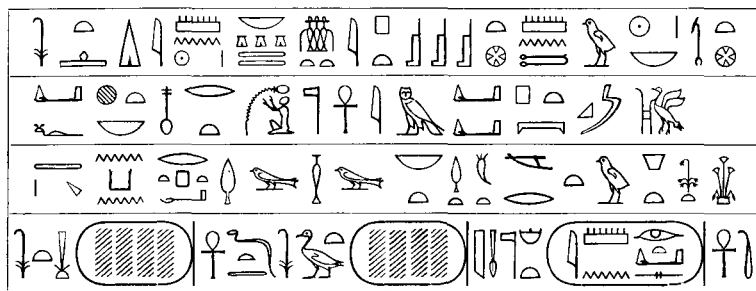
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, gut geschnittenen Hieroglyphen.



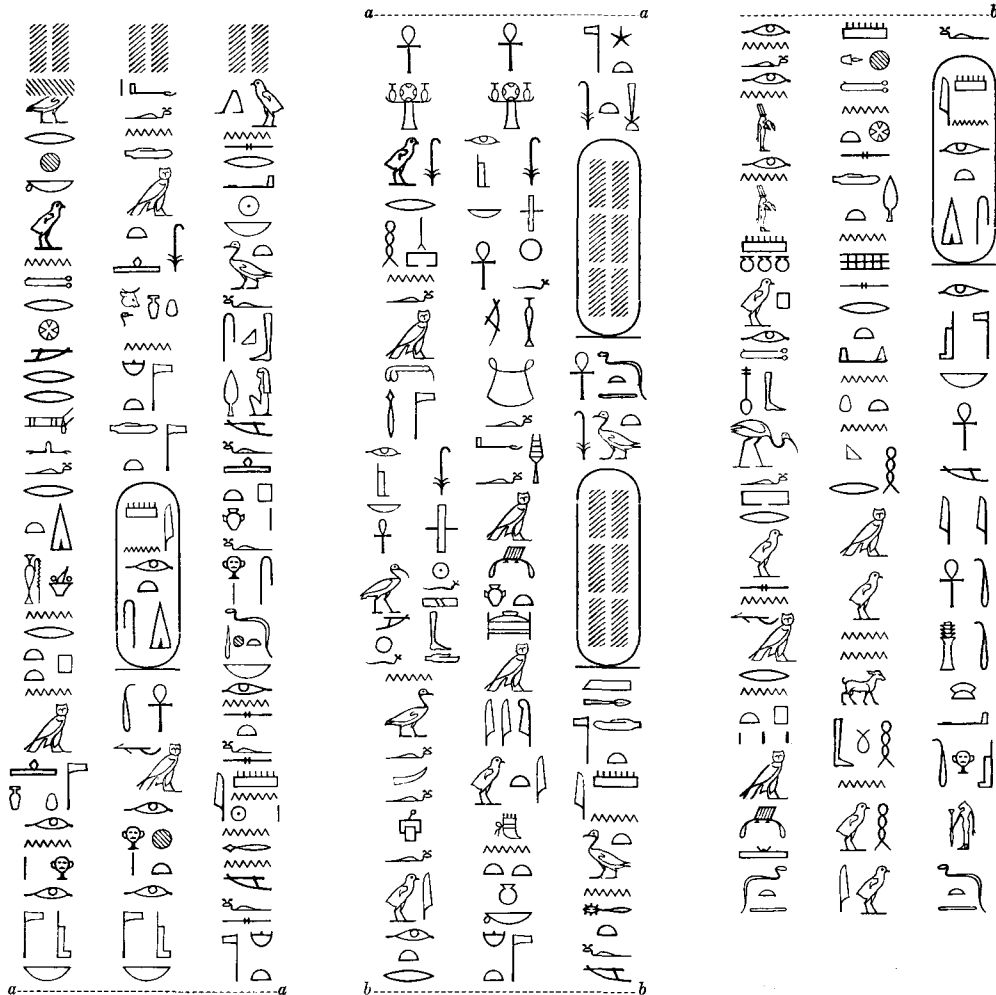
Vorn auf dem Granitfußbrett: 

Auf dem Alabasterfußbrett:



¹⁾ Vgl. Nr. 611.

Auf dem Rückenfeiler zwischen Linien:




TECHNIK. Fast polierte Oberfläche. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel ohne Nagelhaut. Brustwarzen und Brauen in Relief.

KUNSTWERT. Hervorragend gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase abgestoßen. Ein Stück aus der l. Seite des Rückenfeilers fehlt.

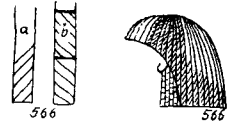
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 3420; *Kat. MAR.* Nr. 866; *Kat. MASP.* Nr. 468 S. 52; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 468 S. 86; *Kat.* 1895 Nr. 174; *MAR., Alb. phot.* Taf. 35.

566. Statue des , am Boden hockend. — Schwarzer Granit. —
 Abb. Höhe: 0,80 m. — Karnak, Muttempel [Frl. BENSON] Plan Nr. 1, 1895.
 Dyn. 18.

HALTUNG. Geradeausblickend. Knie hochgezogen. Arme darauf gekreuzt. Die l. Handfläche liegt auf dem r. Oberarm, die r. Faust auf dem l. und hält eine Blüte von *Nymphaea caerulea* (s. Skizze hierneben). — Fußbrett sich der Körperform anschließend.



TRACHT. Große, die Ohren halb deckende, vom Wirbel aus radial ausgehende, bis auf die Schultern reichende Strähnen(a)perücke, welche an den Vorderseiten Locken (b) zeigt (s. Skizzen hierneben). Schminkstreifen. Der ganze Körper in ein eng anliegendes Gewand gehüllt, aus dem nur Hände und Kopf heraussehen.



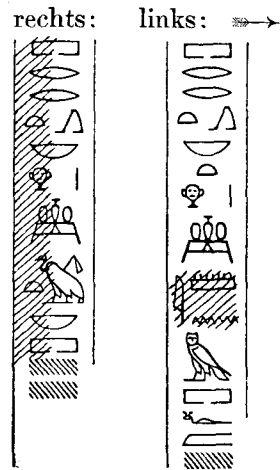
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, gut geschnittenen Hieroglyphen.

Auf dem Fußbrett neben der Figur:

Auf der r. Schulter:

Vor der r. Gesichtshälfte:



Vorn auf dem Gewande, zwischen Linien: →→




TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Nägel angedeutet. Brauen und Schminkstreifen in Relief.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.


ERHALTUNG. Nase bestoßen. R. Kante und Vorderseite des Fußbretts nebst Fußspitzen fehlen.

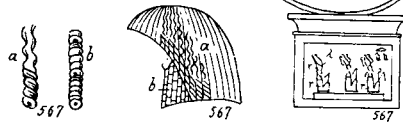
VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V, 12 S. 325.

567. Statue des , auf einem kleinen Kissen am Boden hockend.
 Abb. — Kalkstein. — Höhe: 1,20 m. — Herkunft? **Dyn. 19.**

HALTUNG. Geradeausblickend. Knie hochgezogen. Arme darauf gekreuzt. Die l. Faust auf dem r. Oberarm, zwei Artischocken(?) haltend (s. Skizze hierneben). Die r. Handfläche liegt auf dem l. Oberarm. — Sitz zylindrisch, niedrig. Fußbrett rechteckig. Schmalere Rückenpfeiler, bis zur Scheitelhöhe, oben wenig abgerundet.



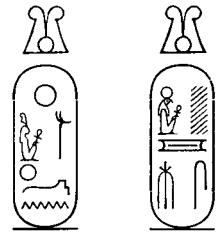
TRACHT. Die Ohren halb deckende, bis auf die Schultern fallende Strähnenperücke mit radialen Strähnen (a), an den Seiten Locken. Schminkstreifen. Kurzer, gerippter Kinnbart. Auf der Brust ein Schmuck mit drei Götterfiguren (s. Skizzen hierneben). Langes, bis auf die Fußgelenke fallendes, vorn trapezförmig liegendes Gewand. Vorn auf dem Gewand in vertieftem Relief, aufeinander zukommend, von r. Ptah und Sechemet, von l. Thot und eine Göttin mit .



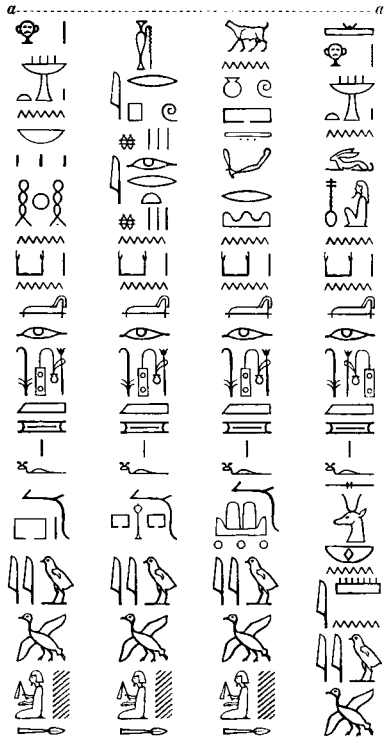
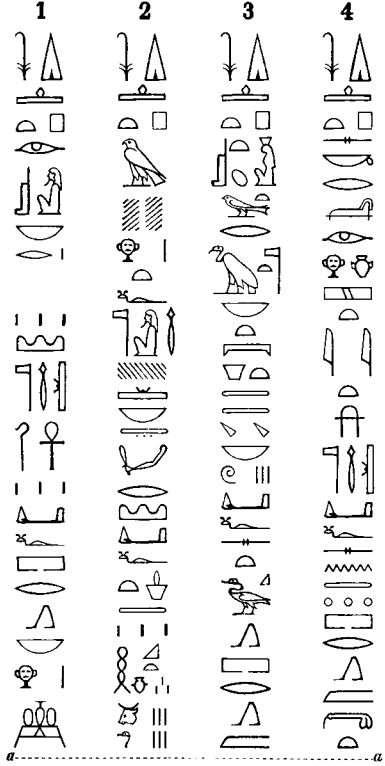
FARBEN. Außer den oben im Schmuck angegebenen keine Spuren mehr.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf den Schultern: rechts: links:

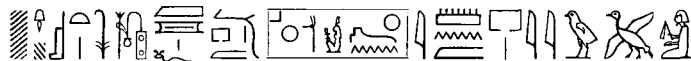
Vorn auf dem Gewande über den vier Göttern:



Auf dem Rückenpfeiler:



Auf der r. Seite des Fußbretts: →



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel mit Nagelhaut. Brauen und Schminkstreifen in Relief.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Gesicht fehlt zum großen Teil. Desgleichen l. Oberarm und l. Seite des Fußbretts. Salzausschwitzungen und Korrosionen an verschiedenen Stellen.


VERZ. U. VERÖFF.: DE ROUGÉ, *Inscr. hiér.* Taf. 31.

568. Statue eines am Boden hockenden, einen Hathorkopf vor sich haltenden Mannes. — Grauer Sandstein. — Höhe: 0,97 m. — Karnak, Muttempel 1895 [Frl. BENSON]. Dyn. 19.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Knie hochgezogen. Arme darauf gekreuzt. Fäuste auf den Oberarmen liegend, jedoch nur angedeutet. Vor den Unterschenkeln ein großer Hathorkopf wie in Relief auf das Gewand gezeichnet. — Fußbrett rechteckig. Rückenpfeiler breit und in Scheitelhöhe abgerundet.



TRACHT. Große, bis auf die Schultern fallende, glatte, die Ohren halb freilassende Perücke: aus dem nur Kopf und Hände  Kurzer Kinnbart. Langes Gewand, heraussehen.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. An der Vorderseite des Fußbretts vor einer in vertieftem Relief dargestellten Figur eines knienden, die Hände anbetend erhebenden Mannes:



TECHNIK. Nicht ganz glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Hände nur angedeutet. Brauen und Schminkstreifen des Hathorkopfes in Relief.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Rechte Seite abgeschlagen.

569. Bruchstück der Statue des , am Boden hockend. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,30 m. — Herkunft? Dyn. 19.

HALTUNG. Wie bei Nr. 568 ohne den Hathorkopf. Handflächen liegen auf den Oberarmen. — Kein Rückenpfeiler.

TRACHT. Wie bei Nr. 568. Ohne Kinnbart. Am l. Handgelenk ein glattes Armband.

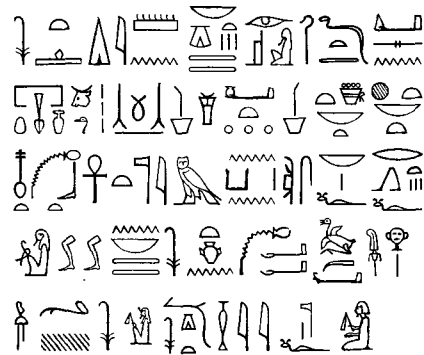
FARBEN. Keine Spuren.

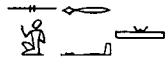
INSCRIFTEN. Vorn auf dem Gewande zwischen Linien in vertieften Hieroglyphen: →



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Fußbrett fehlt, das übrige mit anhaftender Erde vielfach bedeckt.



570. Bemalt gewesene Statue des , am Boden hockend. — Kalkstein. — Höhe: 0,37 m. — Theben, Kapelle des Wadjmose 1887. Spätzeit?

HALTUNG. Geradeausblickend. Knie hochgezogen. Arme darauf gekreuzt. Die l. Handfläche liegt auf dem r. Oberarm. Die r. Faust lag auf dem l. und hält eine Artischocke (?):  — Schmäler, oben abgerundeter Rückenfeiler bis zur Scheitelhöhe. Fußbrett  zerstört.

TRACHT. Kurze, anliegende, die radial geordneten Strähnen:  Ohren deckende Strähnenperücke mit Schminkstreifen. Gewand nicht näher angedeutet, jedoch sind die Körperformen deutlicher zu sehen als bei den vorigen Statuen.

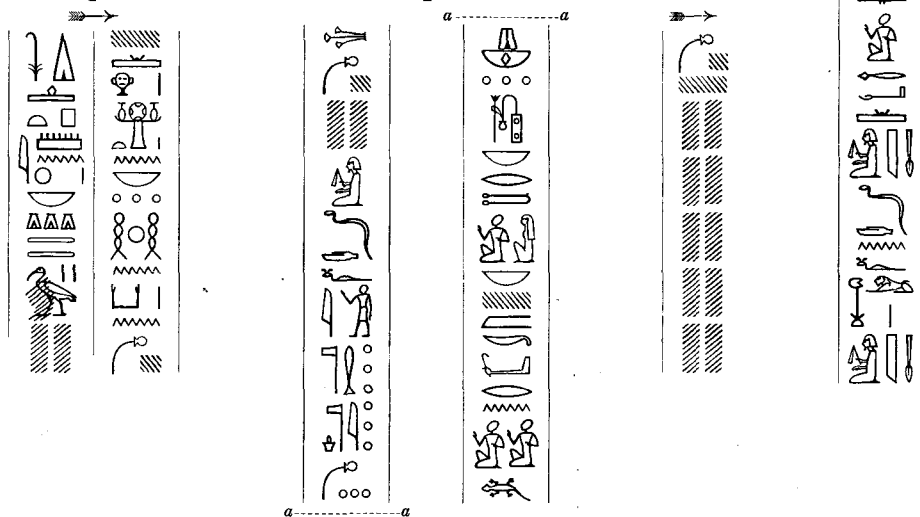
FARBEN. Spuren von rotbrauner Hautfarbe.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn zwischen den Unterschenkeln: →

Auf der Rückseite des Rückenfeilers:

Auf der l. Seite des Rückenfeilers:

Auf der r. Seite desselben:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Brauen und Schminkstreifen in Relief.

¹⁾ Derselbe Name genannt auf Stele Nr. 234 *Kat.* 1895.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, Kinn, Füße, Fußbrett, Ellenbogen fehlen. Rückenpfeiler bestoßen.


VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27838; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6267 S. 97.

571. Bemalt gewesene Statue des , kniend, eine Stele vor sich haltend. — Kalkstein. — Höhe: 0,60 m. — Gurnah? Spätzeit?

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Arme fast horizontal gehoben. Die Fingerspitzen berühren die Rückseite der vor dem Manne stehenden, oben abgerundeten Stele. Die Knie und die Zehen berühren den Boden. Der Hintere liegt auf den Fersen. — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Schulterhöhe, Fußbrett rechteckig. Auf der Vorderseite der Stele in vertieftem Relief, obere Reihe von r. anfangend

nach links sehend: liegender Schakal, Chonsu mit Falkenkopf, Mut und Amon, letztere drei hockend,


nach rechts sehend: Osiris, Ament, Anubis, alle drei hockend und Schlange mit Federn (s. Skizze hierneben) 

In der folgenden Reihe: r. die Sonnenbarke des Re, darin derselbe als Falke, vor ihm Maat und Sechemet (?) stehend, l. ein kniender Mann mit erhobenen Händen, dahinter eine stehende Frau, ein Sistrum emporhaltend.


Folgen sechs Zeilen Inschrift (s. u.).

TRACHT. Lange, glatte, die Ohren halb deckende Perücke, die in zwei dreieckigen Zipfeln auf die Brust fällt. Langes, bis auf die Fußgelenke fallendes, sich nach unten erweiterndes Gewand (oder Schurz). Die menschlichen Figuren im Relief:

Der Mann: kahlgeschorenen Kopf und kurzen Schurz:

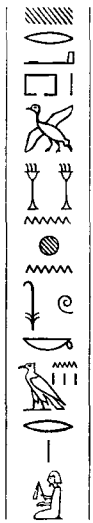
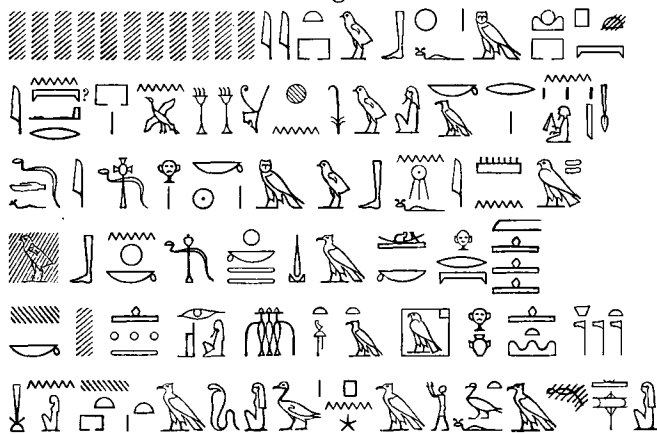
Die Frau: lange Perücke, langes weites Gewand und eine Art Pelerine um die Schultern. 

FARBEN. In den Figuren der Stele ein gelblicher Ton.

INSCRIFTEN. Vorn auf der Stele in vertieften Hieroglyphen bei der Sonnenbarke: 

Vor dem Knienden: 

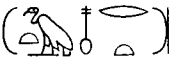

Unter der Darstellung zwischen Linien:

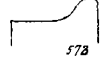


TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei, Finger wenig gelöst. Nägel nicht angegeben.

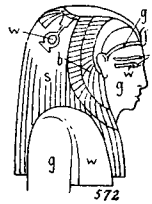
KUNSTWERT. Wenig ausgeführte Arbeit.

ERHALTUNG. Vorderseite der Stele etwas abgeblättert.

572. **Bemalte Statue der** , **sitzend.** — Grauer Sandstein. — Höhe: 1,65 m. — Gurnah, in der Kapelle des , 1887. **Dyn. 18.**

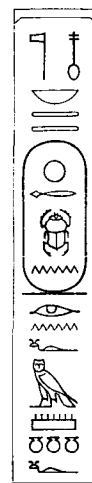
HALTUNG. Geradeausblickend. Handflächen auf den Knien. Füße nebeneinander. — Würfelförmiger Sitz mit niedriger Lehne (s. Skizze hierneben). Schmäler, bis zu den Schulterblättern reichender Rückenpfeiler. Rechteckiges Fußbrett. 

TRACHT. Auf der langen, vorn in zwei Zöpfen auf die Brüste fallenden Strähnenperücke, welche die Ohren frei läßt und hinten bis unter die Schulterblätter reicht, liegt die Geierhaube. Breites einfaches Halsband. Schwarze Schminkstreifen. Langes, von unter den Brüsten bis zu den Fußgelenken reichendes, enges Frauengewand mit zwei Tragbändern (s. Skizze hierneben).



rechts: →

links:



FARBEN. Haare, Schminkstreifen, Brauen, Pupillen schwarz. Hautfarbe gelb. Weißes der Augen, Gewand, Sitz, freie Räume Rückenpfeiler und Fußbrett weiß.


INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen an der Vorderseite des Sitzes:

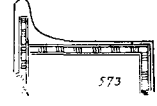
TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger und Zehen gelöst. Nägel angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

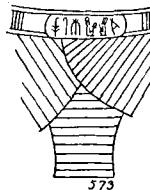
ERHALTUNG. Nase abgeschlagen. Die Farben haben gelitten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27575; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6260 S. 95; *Kot.* 1895 Nr. 231; *Rec. du musée* T. 1 Taf. 1.

573. **Statue des** , **sitzend.** — Grauer Granit. — Höhe: 2,43 m. — Tanis. **Dyn. 19.**

HALTUNG. Geradeausblickend. Handflächen auf den Knien. Unterschenkel parallel. — Sitz würfelförmig, mit niedriger Lehne und einfacher Ornamentborte (s. Skizze hierneben). Schmäler, oben in eine Spitze endigender Rückenpfeiler bis zum Ende der Krone. Fußbrett vorn etwas abgerundet. 

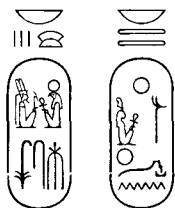
TRACHT. Krone von Ober- und Unterägypten, darunter gleichgestreifte Königshaube mit ebensolchen Brustlappen und ebensolchem Zopf: Uräus, glattes Stirnband, Schminkstreifen, nach unten breiter werdender, gerippter Kinnbart, schmaler Backenbart. Breites Halsband. Armbänder am r. Handgelenk: Gefalteter Königsschurz mit gemustertem Gürtel und Löwenschwanz (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Spuren rotbrauner Hautfarbe an der l. Schläfe und gelber Farbe auf den Streifen der Königshaube.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen an den Seiten des Thrones:

rechts:



links:

wie nebenstehend, nur in umgekehrter Richtung.

Auf dem Rückenpfeiler und der Rückseite des Sitzes:

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger und Zehen wenig gelöst. Nägel nur angedeutet. Falten am Hals. Auf den Schultern drei nach oben zusammenlaufende Rillen:



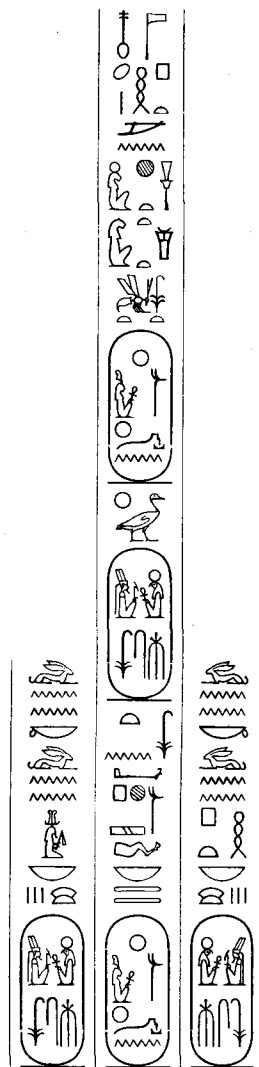
KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase fehlt. War in Gürtelhöhe durchgebrochen, mehrfach bestoßen.


VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 1008; *Kat. MASP.* Nr. 6021 S. 27; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6021 S. 92; *Kat.* 1895 Nr. 225.

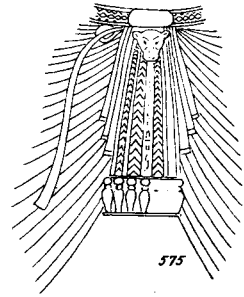
574. Statue des $(\text{☉} | \text{☦} | \text{☩}) (\text{☩} | \text{☩} | \text{☩})$, stehend, von $(\text{☩} | \text{☩} | \text{☩})$
Abb. $(\text{☩} | \text{☩} | \text{☩})$, usurpiert. — Rotbunter Granit. — Höhe: 2,94 m. —
Abukir 1885. Dyn. 19.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. L. Faust hält einen kurzen, horizontalen Stab. Die r. Handfläche liegt von außen an einem auf dem Boden aufstehenden, gegen die l. Schulter anliegenden Stabe, der einen Götterkopf trägt. L. Fuß vorgesetzt. R. Bein etwas nach hinten bewegt. — Schmäler, oben abgerundeter Rückenpfeiler bis zur Scheitelhöhe. Rechteckiges Fußbrett.



pfeiler. An der l. Seite des Rückenpfeilers in vertieftem Relief ein nach vorn schreitender Mann, welcher in der L. einen Wedel hält und die R. an den Fuß des Königs legt. Fußbrett rechteckig.


TRACHT. Auf dem Kopfe die Sonnenscheibe. Perücke. Bart und Uräus wie bei Nr. 574, jedoch fehlt das Kopfband. Armband am l. Handgelenk¹⁾:  Langer, gefältelter, zweiteiliger Schurz mit Gürtel und Mittelstück mit Bändern an den Seiten, Pantherkopf oben und Uräen unten (s. Skizze hierneben).



Die Götterköpfe: Rechts Krone von Ober- und Unterägypten, Uräus, die Ohren freilassende Strähnenperücke, welche in zwei Zöpfen auf die Brust fällt. Breites Halsband, Götterbart. Links Sonnenscheibe in Kuhhörnern. Perücke und Uräus wie bei Nr. 574. Breites Halsband.

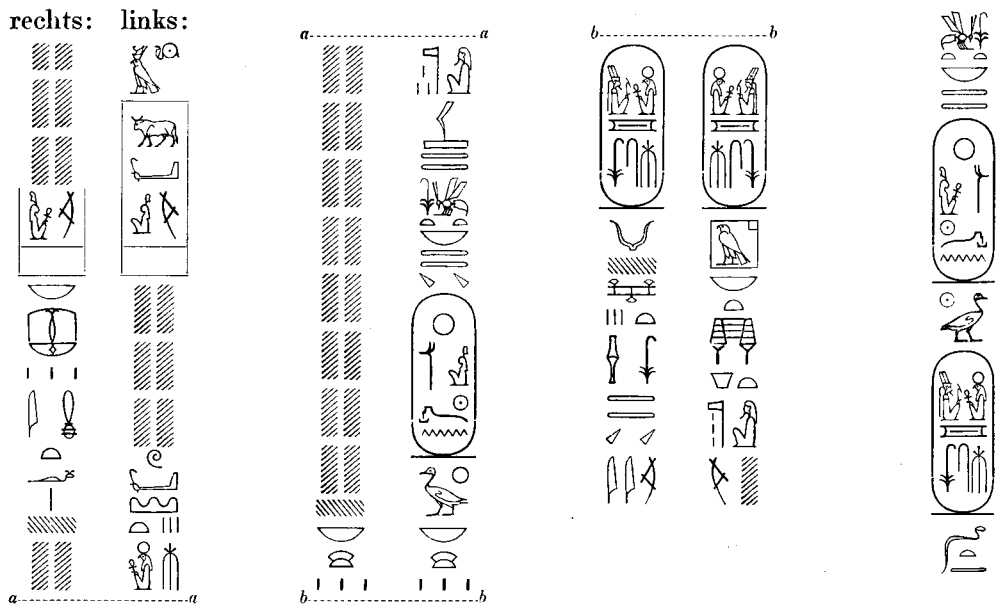
Das Relief am Rückenpfeiler: Prinzenlocke. Langes, bis auf die Fußgelenke reichendes Gewand mit Gürtel, von dem ein Band herabhängt, Obergewand mit weiten Ärmeln.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen in der Gürtelschnalle: 

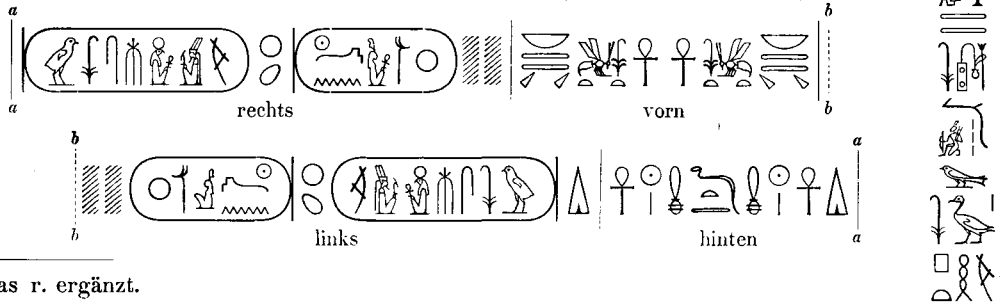
Vorn auf den Stäben:

Auf dem Mittelstück des Schurzes:

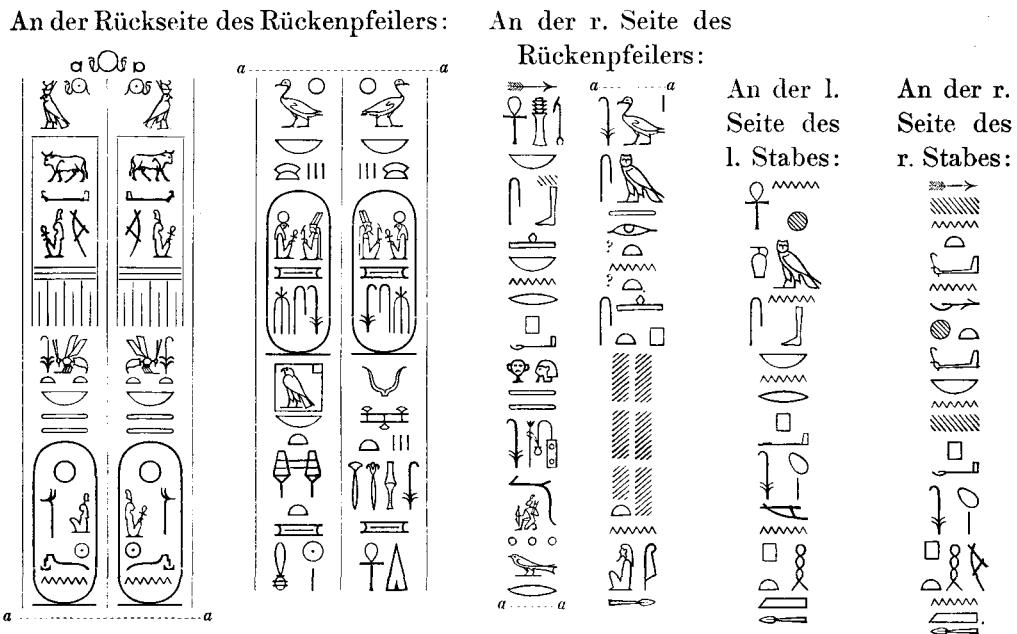


An der l. Seite des Rückenpfeilers, über dem Prinzen:

An den Seiten des Fußbretts:



¹⁾ Das r. ergänzt.





TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger und Zehen wenig gelöst. Nägel angedeutet.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

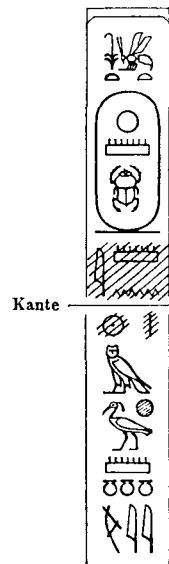
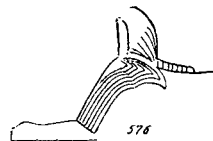
ERHALTUNG. Aus drei Stücken zusammengesetzt und stellenweise ergänzt. Nase, Bart und r. Götterkopf bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 1006; *Kat. MASP.* Nr. 6031 S. 24; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6031 S. 93; *Kat.* 1895 Nr. 227; *ÄZ.* 1871 S. 125; *Rec.* 87 S. 13.

576. Liegender Sphinx des (O )¹⁾. — Rotbunter Granit. — Länge: 2,62 m. — Karnak²⁾, Januar 1861. **Dyn. 18.**

HALTUNG. Der Sphinx liegt geradeausblickend mit vornweg gestreckten Vorderpranken, der Schwanz ist um den r. hinteren Oberschenkel geworfen und endet in eine Keule:  ⁵⁷⁶ Fußbrett vorn ehemals rechteckig(?), hinten nach der Körperform abgerundet.

TRACHT. Gleichgestreifte Königshaube mit gefältelten Brustlappen, geripptem Zopf und Uräus. Vor den Ohren ein Eckchen eigenes Haar. Schminkstreifen. Backenbart. Spur eines nach unten breiter werdenden Kinnbartes. Die Mähne ist durch parallele Linien auf Brust und Schultern angedeutet (s. Skizze hierneben).



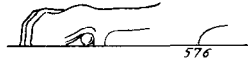
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vor der Brust und auf dem Fußbrett zwischen den Pranken:

¹⁾ Vgl. Nr. 577.

²⁾ Nach Herrn DARESSYS aus alten Museumspapieren geschöpften Angaben: «temple de l'Est près du lac sacré».


TECHNIK. Glatte Flächen. Muskulatur der Pranken schematisiert (s. Skizze hierneben). Brauen und Wimpern in Relief. Nägel nicht angegeben.



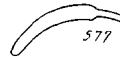
KUNSTWERT. Wohl proportionierte Arbeit.



ERHALTUNG. Nase, Bart und Vorderkante des Fußbretts fehlen. Kopftuch bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 15208; *Kat. MAR.* Nr. 3; *Kat. MASP.* Nr. 6030 S. 24; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6030 S. 93; *Kat.* 1895 Nr. 221.


577. Liegender Sphinx des ¹⁾. — Rotbunter Granit. — Länge: 2,94 m.
Abb. — Karnak, Januar 1861. **Dyn. 18.**


HALTUNG. Wie bei Nr. 576. Schwanz endet in eine flache Puschel (s. Skizze hierneben).



TRACHT. Wie bei Nr. 576. An den Innenkanten der Brustlappen je ein glatter Saum:  Auf der Mittelrippe des Uräus das Zeichen .

FARBEN. Keine Spuren.

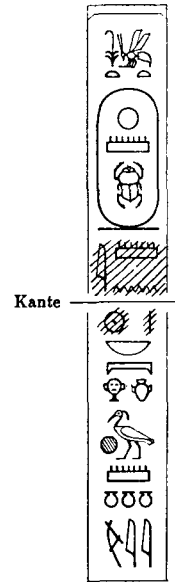
INSCRIFTEN. Wie bei Nr. 576. 

TECHNIK. Wie bei Nr. 576. Nägel angegeben: 


KUNSTWERT. Wie bei Nr. 576.


ERHALTUNG. Nase, Bart fehlen. Kopftuch links bestoßen.

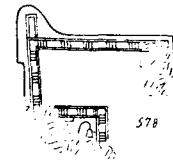
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 15209; *Kat. MAR.* Nr. 4; *Kat. MASP.* Nr. 6032 S. 24; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6032 S. 93; *Kat.* 1895 Nr. 222.







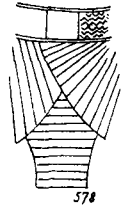
Kante

578. Statue des ²⁾, sitzend²⁾. — Schwarzer Granit. —
Abb. Höhe: 1,89 m. — Karnak, Januar 1859. **Dyn. 18.**

HALTUNG. Geradeausblickend. Handflächen liegen auf den Knien. Unterschenkel parallel. — Sitz mit niedriger Lehne und gemustertem Rande: Schmäler Rückenpfeiler bis zu den Schulterblättern. In der unteren hinteren Ecke der Sitzseiten war das -Zeichen mit den Wappenpflanzen. Fußbrett ergänzt.



TRACHT. Gleichgestreifte Königshaube mit gefältelten, innen glatt gesäumten Brustlappen:  geripptem Zopf und Uräus. Auf der Brust des Uräus das vertiefte  Zeichen:  Eckchen eigenen Haares an den Schläfen. Schminkstreifen.  Backenbart und Rest eines nach unten breiter werdenden Kinnbartes. Gefältelter Königsschurz mit ebensolchem Mittelstück, gemustertem Gürtel und Löwenschwanz. Breites Halsband (s. Skizzen hierneben).



¹⁾ Vgl. Nr. 576.

²⁾ Beim Umzug nach Gise erst zusammengesetzt. Bestand nach *Journal* Nr. 4752 aus vier Stücken.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Gürtel:

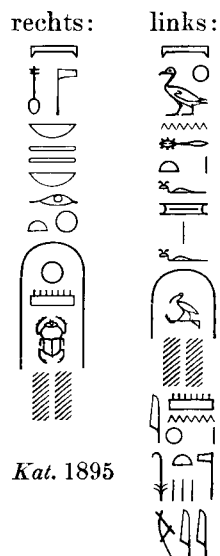



Vorn an dem Sitz neben den Unterschenkeln:

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Nägel ohne Nagelhaut. Brauen, Schminkstreifen und Brustwarzen in Relief.

ERHALTUNG. Nase, Bart und Kinn, l. Daumenspitze fehlen. Aus mehreren Stücken zusammengesetzt und stark ergänzt, besonders Füße und untere Teile des Sitzes.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 4752; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6274 S. 98; *Kat.* 1895 Nr. 214; der Kopf: *Kat. MASP.* Nr. 632 S. 426.



579. Statue des , kniend, ein Sistrum mit Hathorkopf vor sich haltend.
 Abb. — Gelber Sandstein. — Höhe: 1,55 m. — Karnak, Mut-Tempel Plan Nr. 16, 1895/96 [Frl. BENSON]. **Dyn. 18.**

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme erhoben. Die Fingerspitzen berühren beiderseits ein vor dem Manne stehendes großes Sistrum mit Hathormaske. Die Knie und die gespreizten Zehen berühren den Boden. — Fußbrett vorn abgerundet. Breiter, oben abgerundeter Rückenpfeiler.





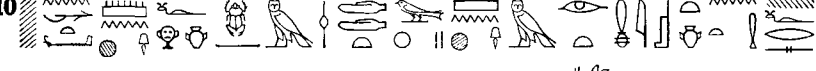
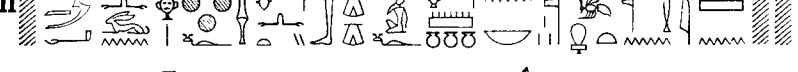


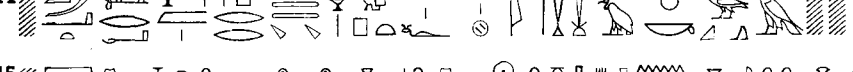



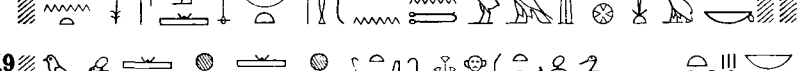




TRACHT. Lange, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende, schwach wellige Strähnenperücke mit radial gerichteten Strähnen mit gedrehten Enden (s. Skizzen hierneben). Schminkstreifen. Kurzer, welliger Kinnbart. Kurzer, bis zu den Knien reichender, glatter Schurz mit glattem Gürtel.



FARBEN. Zweifelhafte Spuren rotbrauner Hautfarbe.

INSCRIFTEN. In vertieften, sauber geschnittenen Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler (alles zwischen Linien): ➡



- 6 
- 7 
- 8 
- 9 
- 10 
- 11 
- 12 
- 13 
- 14 
- 15 
- 16 
- 17 
- 18 
- 19 
- 20 
- 21 
- 22 

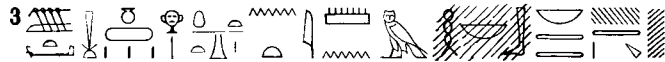
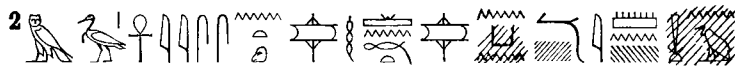
Auf dem Fußbrett:

links: →→



vorn: →→

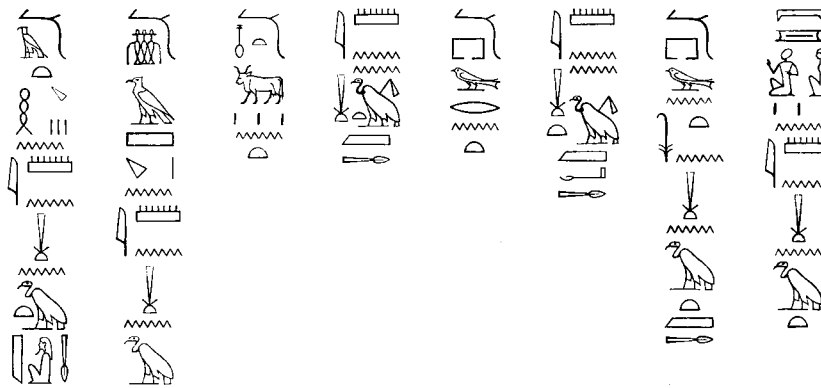




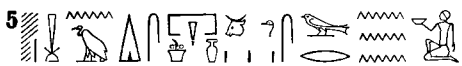
rechts: →→



Oben auf dem Sistrum: →→

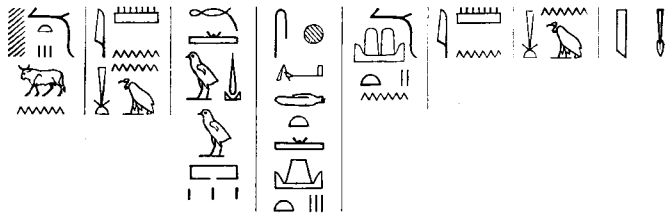


An der l. Seite des Sistrums:

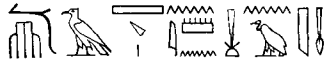


1) Da die obere Kante der das Sistrum oben abschließenden Hohlkehle abgestoßen und nachgeglättet worden ist, so ist die obere Hälfte dieser Zeile 1 zerstört.

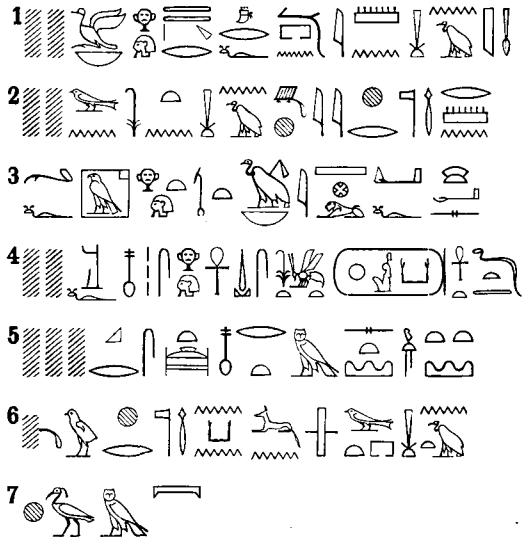
Unter dem Arm:



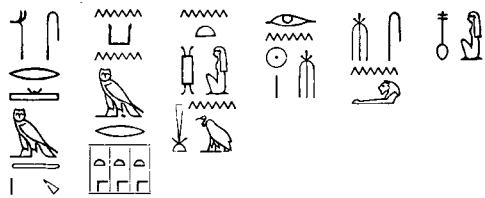
Unter dem Unterschenkel:



An der r. Seite des Sistrums: →



Unter dem Arm: →



Unter dem Unterschenkel: →



Um das Fußbrett, links anfangend: →




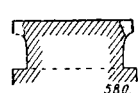
TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen ziemlich gelöst. Nägel ohne Nagelhaut. Brauen und Schminkstreifen in Relief. Auf der Brust Fettfalten angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, äußere Seiten der Arme, Kanten des Rückenpfeilers abgestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31693 [1897 erst eingeschrieben]; *Kat.* 1895 [Suppl. IV Nr. 1378]; BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 5 S. 299 ff. Taf. 12.

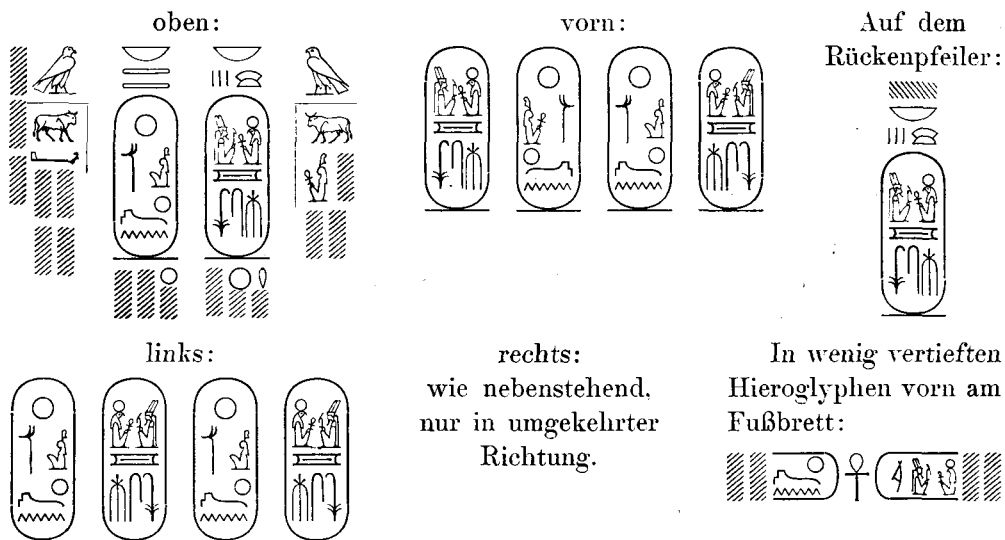
580. Bruchstück der Statue des , hinter einem Altärchen(?) kniend. — Brauner Sandstein. — Länge: 0,95 m. — Ehnas. Dyn. 19.

HALTUNG. Knie und die gespreizten Zehen berühren den Boden. Die Fingerspitzen berühren den oberen hinteren Rand eines quadratischen Altärchens (?) von diesem Querschnitt:  — Fußbrett länglich rechteckig. Schmäler Rückenpfeiler.

TRACHT. Gefältelter Königsschurz mit ebensolchem Mittelstück.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCHRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf allen Seiten des Altars, soweit sie frei sind:

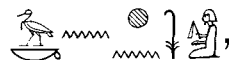



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen und Finger wenig gelöst.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper, Unterarme fehlen. Das übrige stark beschädigt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28826.

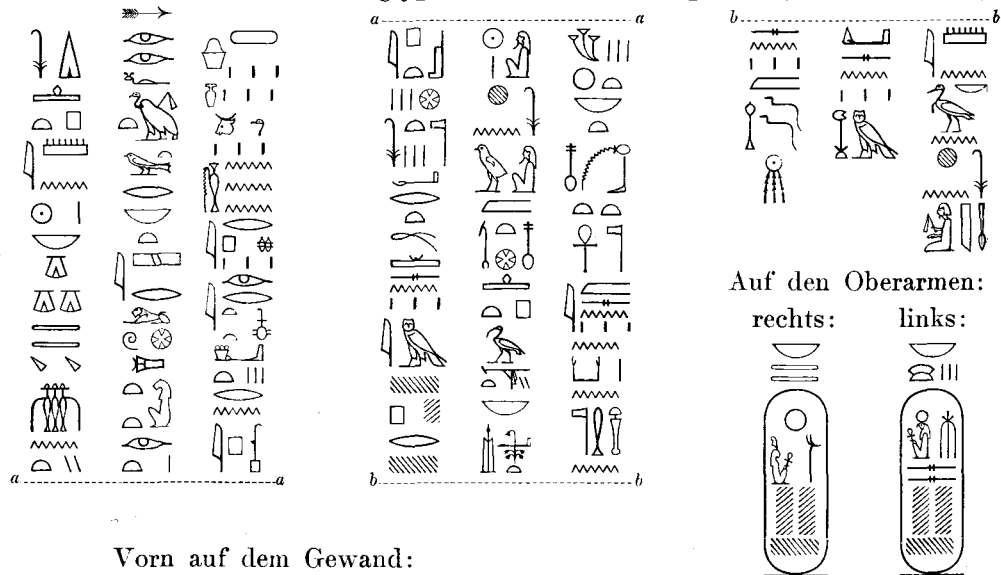
581. Statue des , auf einer kleinen Erhöhung am Boden hockend, vor ihm ein Sistrum. — Kristallinischer, weißer Kalkstein. — Höhe: 1,24 m. — Karnak, Mut-Tempel Plan Nr. 16, 1896 [Frl. BENSON]. Dyn. 19.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Knie hochgezogen, die Arme darauf gekreuzt. Die r. Handfläche liegt auf dem l. Oberarm und die l. auf dem r. Füße geschlossen. Vorn vor den Unterschenkeln in schwachem Relief ein Sistrum mit Hathormaske und zwei Uräen (s. Skizze hierneben). — Fußbrett rechteckig(?). Schmäler, oben wenig abgerundeter Rückenpfeiler. 

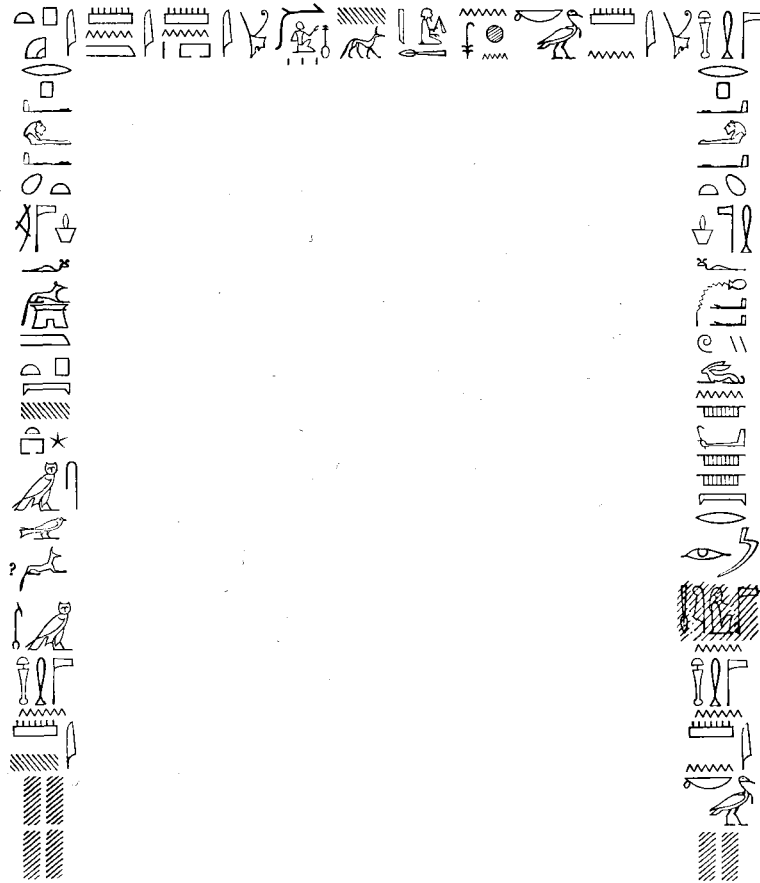
TRACHT. Große, bis auf die Schultern reichende, die Ohren halb deckende, schwach gewellte Perücke ohne weitere Detaillierung der Strähnen. Kurzer Kimbart. Der ganze Körper in ein Gewand gehüllt, aus dem nur die Hände und der Kopf heraussehen.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler (zwischen Linien):



Vorn auf dem Gewand:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Nägel waren angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase fehlt. Fußbrett und untere Teile sehr zerstört.

VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 21 S. 343.







582. Statue des , auf einem kleinen Untersatz hockend, ein Kapellchen vor ihm. — Grauer Granit. — Höhe: 0,75 m. — Mescheich?²⁾ 1881? Dyn. 19.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Knie hochgezogen, die Arme darauf gekreuzt. Die l. Handfläche liegt auf dem r. Oberarm. Die r. Faust hält einen keulenförmigen Gegenstand:  Auf den Füßen(!) stehen die Seiten eines kleinen Naos, so daß  die Zehen darunter hervorsehen. Im Naos in Hochrelief die mit geschlossenen Füßen stehende Figur eines Königs. Die R. am Körper herabhängend, die L. vor der Brust (s. Skizze hierneben). — Schmalere Rückenpfeiler bis etwas über Genickhöhe. Fußbrett mit etwas abgerundeten Ecken.



TRACHT. Lange, glatte, bis auf die Schultern reichende, die Ohren halb deckende Perücke (s. Skizze hierneben). Kurzer Kinnbart. Armbänder an den Handgelenken:  Großes, den ganzen Körper bis auf Kopf, Hände und Füße einhüllendes Gewand. Die Königsfigur:  Weiße Krone, -Zepter in der Linken.

FARBEN. Keine Spuren.

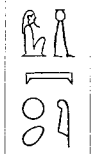
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen, zum Teil schwer leserlich.

Auf dem Kopfe:

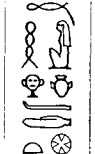


Auf den Schultern:

rechts:



links:

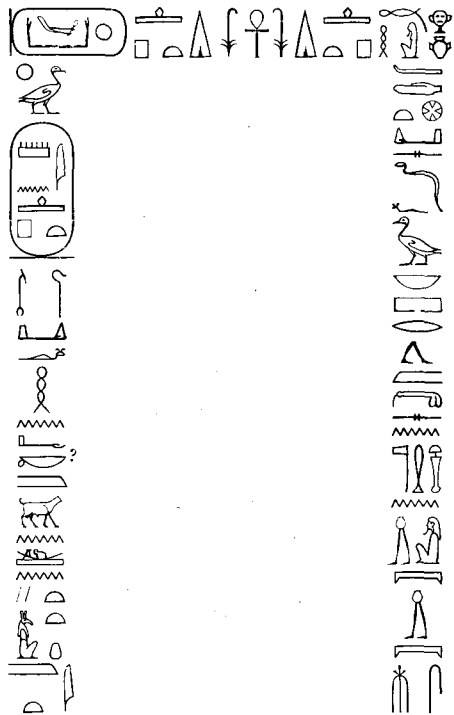
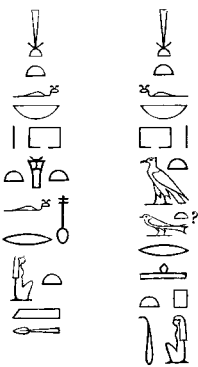


Auf dem Rahmen des Naos (zwischen Linien):

Auf dem Rückenpfeiler:

An den Seiten des Naos:

rechts: links:

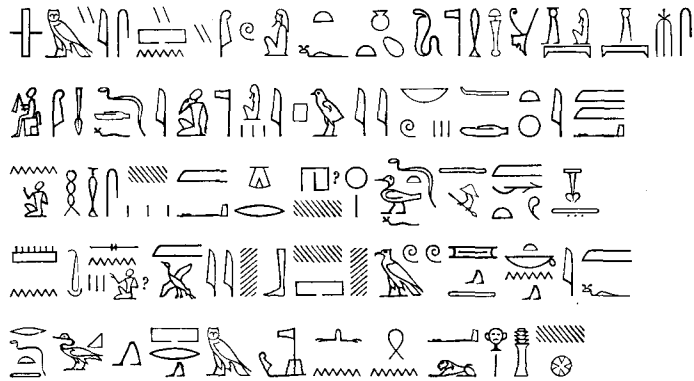


¹⁾ Statue desselben Mannes Nr. 1093. Vgl. MAR., *Mon. div.* Taf. 78 »Aulad Jehia«.

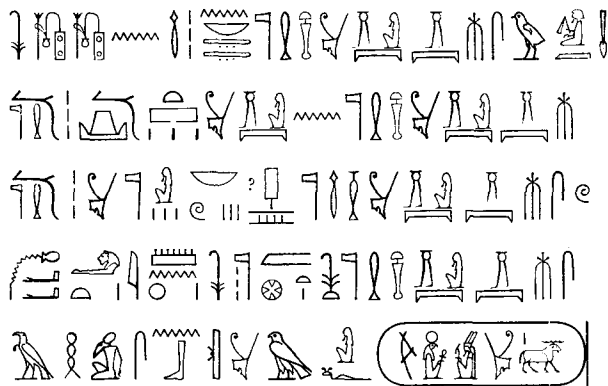
²⁾ Siehe MASP., Text zu MAR., *Mon. div.* S. 27.

An den Seiten des Gewandes:

rechts:



links: →



TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Aus mehreren Stücken zusammengekittet. Nase und obere Naoskante bestoßen.

583. Statue des , am Boden auf einem kleinen Untersatz hockend¹⁾.

Abb.

— Kristallinischer Kalkstein. — Höhe: 1,07 m bis zum hölzernen Sockel. — Karnak²⁾. Dyn. 18.

HALTUNG. Knie hochgezogen. Arme darauf gekreuzt. R. Handfläche liegt auf dem l. Oberarm. — Schmäler Rückenfeiler. Fußbrett vorn abgerundet.

TRACHT. Rest eines kurzen Kinnbartes. Der ganze Körper in ein Gewand gehüllt, aus dem nur Kopf und Hände hervorsehen.

INSCHRIFTEN. In vertieften, fein geschnittenen Hieroglyphen auf den vertikalen Teilen des Gewandes: →

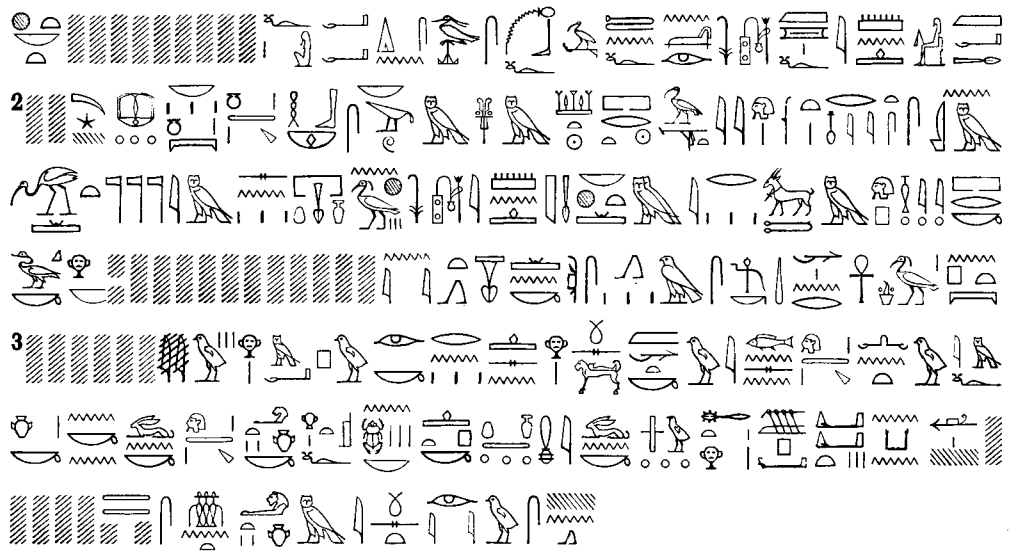
Abb.



¹⁾ Stück des Kopfes desselben: Nr. 835. Statue desselben, aber aus Spätzeit: Nr. 1199.


²⁾ Einige Fragmente des Kopfes und der Inschrift erst 1892 ins Museum gebracht.

1
2
3



This section contains the first three lines of hieroglyphic text. Line 1 begins with a large cartouche containing a seated figure. Line 2 starts with a small number '2' and a star symbol. Line 3 starts with a small number '3' and a bird symbol. The text consists of various hieroglyphs including birds, eyes, and symbols of power.

4



This section contains the fourth line of hieroglyphic text, starting with a small number '4'. It features a variety of symbols, including birds, eyes, and symbols of power.

5



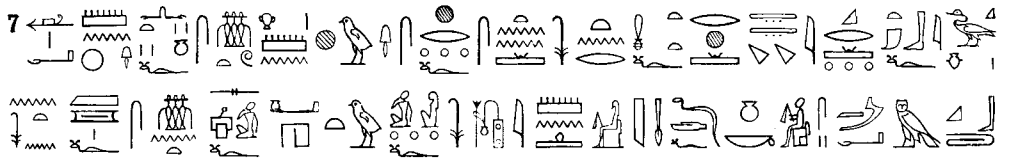
This section contains the fifth line of hieroglyphic text, starting with a small number '5'. It features a variety of symbols, including birds, eyes, and symbols of power.

6



This section contains the sixth line of hieroglyphic text, starting with a small number '6'. It features a variety of symbols, including birds, eyes, and symbols of power.

7

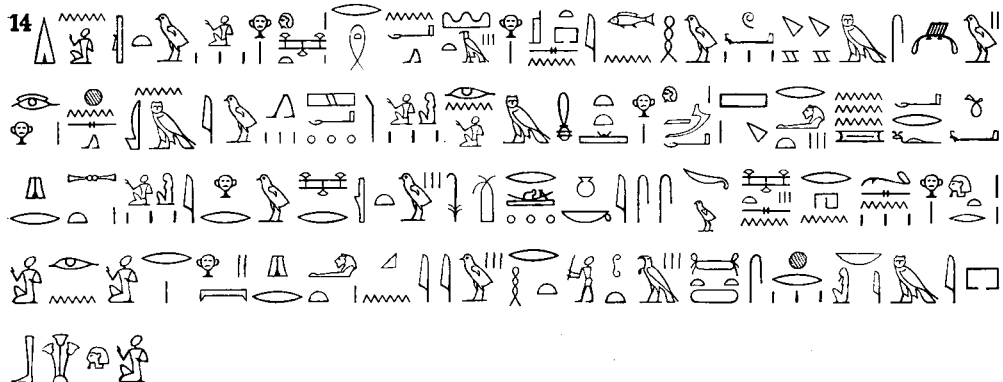


This section contains the seventh line of hieroglyphic text, starting with a small number '7'. It features a variety of symbols, including birds, eyes, and symbols of power.

8
 9
 10
 11
 12

This page contains 12 lines of Egyptian hieroglyphs, numbered 8 through 12. Each line consists of a series of symbols arranged horizontally. The symbols include various birds (such as falcons, hawks, and ibis), eyes, and other hieroglyphic characters. Some lines contain a circled cartouche, which typically encloses a royal name. The text is presented in a clear, black-and-white format suitable for a museum catalog.

13  This line contains four rows of hieroglyphs. The first row starts with a seated figure and a lotus flower. The second row features a seated figure, a lotus, and a bird. The third row includes a seated figure, a lotus, and a bird. The fourth row contains a seated figure, a lotus, and a bird.

14  This line contains four rows of hieroglyphs. The first row starts with a seated figure and a lotus flower. The second row features a seated figure, a lotus, and a bird. The third row includes a seated figure, a lotus, and a bird. The fourth row contains a seated figure, a lotus, and a bird.

15  This line contains four rows of hieroglyphs. The first row starts with a seated figure and a lotus flower. The second row features a seated figure, a lotus, and a bird. The third row includes a seated figure, a lotus, and a bird. The fourth row contains a seated figure, a lotus, and a bird.

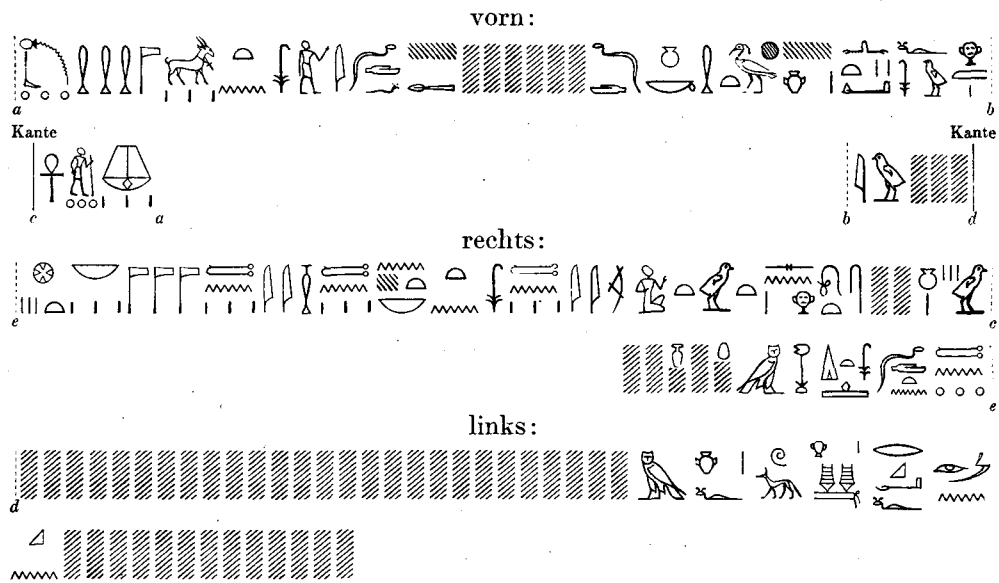
16  This line contains four rows of hieroglyphs. The first row starts with a seated figure and a lotus flower. The second row features a seated figure, a lotus, and a bird. The third row includes a seated figure, a lotus, and a bird. The fourth row contains a seated figure, a lotus, and a bird.

17  This line contains four rows of hieroglyphs. The first row starts with a seated figure and a lotus flower. The second row features a seated figure, a lotus, and a bird. The third row includes a seated figure, a lotus, and a bird. The fourth row contains a seated figure, a lotus, and a bird.

Auf dem Rückenpfeiler: →

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10

An Vorderseite und Seiten des Fußbretts:



TECHNIK. Fein geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Nägel angedeutet.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf, Kanten des Rückenpfilers fehlen. Hinterer Teil und r. Seite des Fußbretts bestoßen. R. Arm fehlt fast ganz, bis auf ein isoliertes Stück Schulter.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1895 Nr. 212; *Inschriften und Fundbericht MAR., Karn.* Taf. 36/37 u. S. 57; *ÄZ.* 1876 S. 96 ff. [H. BRUGSCH]; *DE ROUGE, Inscr. hiér.* Taf. 23.



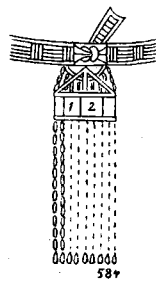
584. Unterteil der Statue des , kniend. — Dunkelgrauer Granit. — Höhe: 0,575 m. — Herkunft? Dyn. 18.

Abb.

HALTUNG. Knie und die gespreizten Zehen berühren den Boden. Die Hände liegen offen mit der Oberseite auf den Knien. In der r. Hand hält er die Schnur eines dicht neben seinem r. Schenkel stehenden kleinen Affen. In der l. Hand hält er das Ende eines breiten Bandes von Perlen, an dem unten drei -Zeichen hängen (s. Skizze hierneben). — Fußbrett vorn abgerundet. Schmalere Rückenpfiler.



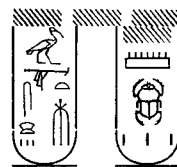
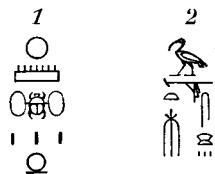
TRACHT. Auf dem Rücken das Ende eines Pantherfells sichtbar, auf dem sich Sterne in Kreisen befinden. Langer Schurz mit gemustertem Gürtel; vom Knoten desselben hängt ein Perlenschmuck herab¹⁾:



FARBEN. Keine Spuren.

INSCHRIFTEN. In Relief auf dem Leib über dem Nabel:

In vertieften Hieroglyphen auf dem Perlenschmuck:

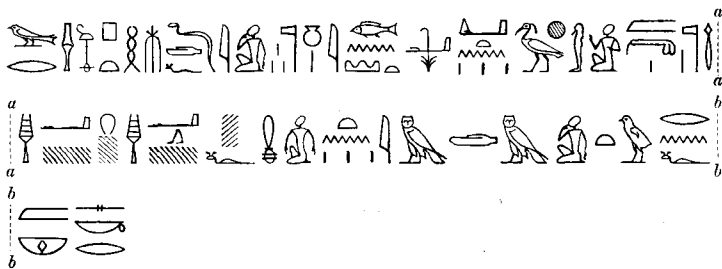


¹⁾ Vgl. Nr. 119.

R. u. l. vom Perlenschmuck:

rechts: → links:

Auf dem Vorderteil des Fußbretts: →

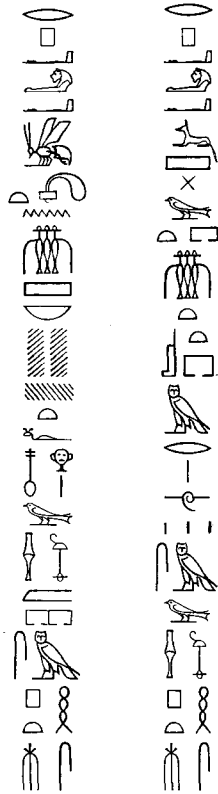
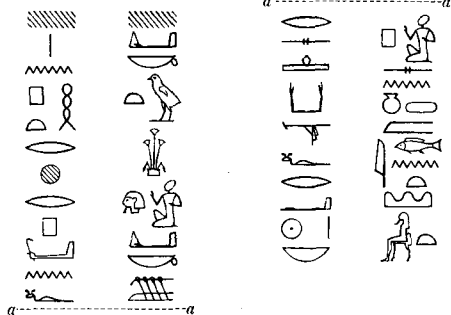



Auf dem Rückenpfeiler: →

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel angedeutet.

KUNSTWERT. Leidliche Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper, Oberarme und Daumen fehlen. Sonst vielfach bestoßen.



585. Bemalte Statue des , sitzend. — Kristallinischer Kalkstein. — Höhe: 0,67 m. — Gekauft 1886, nach Angabe des Verkäufers gegenüber von Abutig gefunden. **Dyn. 18.**

HALTUNG. Geradeausblickend. Die r. Handfläche auf dem r. Knie, die l. Faust auf der l., ein Tuch haltend. Unterschenkel parallel. — Sitz mit niedriger Lehne (s. Skizze hierneben). Schmäler Rückenpfeiler bis zur Schulterhöhe. Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Große, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke mit radialen, gewellten Strähnen. Ohren frei: reichendes Gewand mit kurzen geschlossenen Ärmeln. Am Hals geschlossen. Ärmel zum Teil faltig, pezförmige Mittelstück des Gewandes vom Schoß abwärts (s. Skizzen hierneben). Gürtel nicht angegeben.

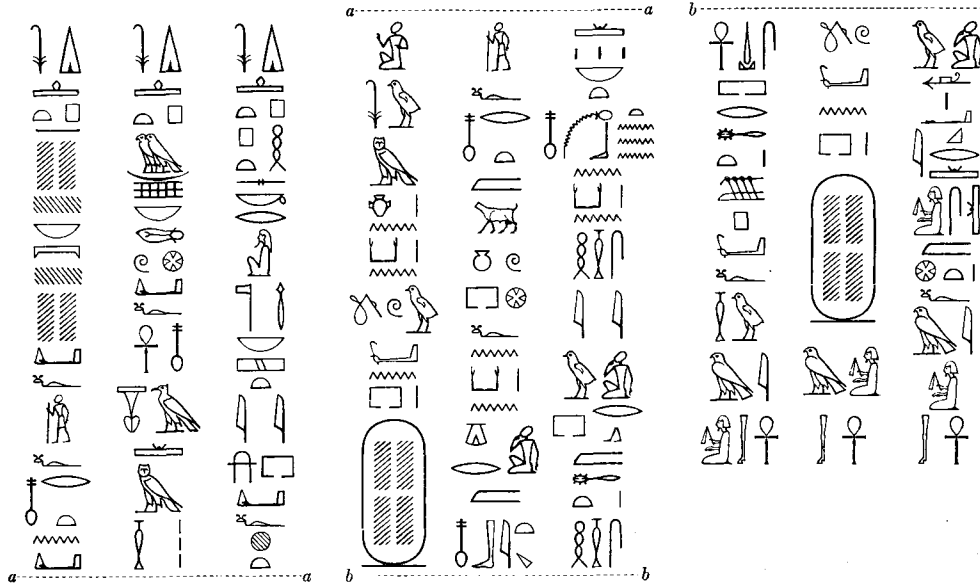
FARBEN. In den Augen Spuren von schwarzer Farbe.

INSCRIFTEN. In vertieften, sauber geschnittenen Hieroglyphen.

Vorn auf dem Fußbrett zwischen Linien: →



Auf dem Rückenpfeiler zwischen Linien: →



Auf der Mitte des Mittelstücks des Gewandes zwischen Linien: →


TECHNIK. Fein geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel ohne Nagelhaut. Unter der Brust Fettfalten. Brauen in Relief. Kanten des Sitzes wenig gebrochen.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.



ERHALTUNG. Unterer Teil des Gesichts abgeschlagen. Außerdem einige Stellen bestoßen. Rasuren in den Inschriften.

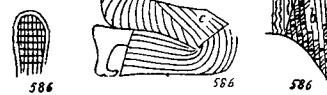
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27692; *Rec.* XI S. 87 Nr. 34 [DARESSY].



586. Statue des , kniend, einen Untersatz, auf dem ein Vogel saß, vor sich haltend. — Kalkstein. — Höhe: 0,76 m. — Abydos. Dyn. 19.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Unterarme gehoben. Die Handflächen berühren die hinteren Ecken des rechteckigen, mit einer Hohlkehle gekrönten Untersatzes, auf dem sich Reste von zwei Vogelkrallen und Schwanz- und Flügelfedern befinden. Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. — Fußbrett rechteckig. Schmäler, bis Genickhöhe reichender Rückenpfeiler.

TRACHT. Die Ohren halb deckende Strähnenperücke mit gewellten, radialen Strähnen (a) und zwei dreieckigen, auf die Brust fallenden Lockenpartien (b). Langes, vom Hals  bis zu den Fußgelenken reichendes Ärmelgewand,  das in den Ärmeln und von der Höhe des Gürtels ab gefältelt ist. Vorn gefälteltes Mittelstück (c). Geflochtene Sandalen (s. Skizzen hierneben).



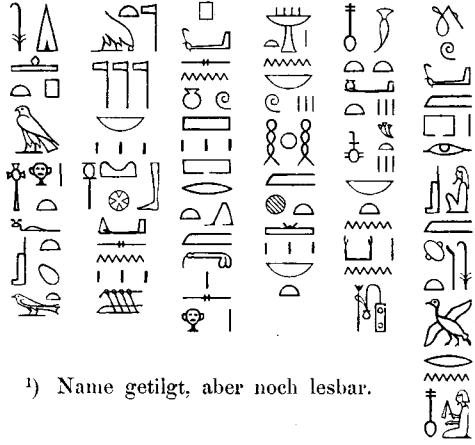
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen.

Auf dem Rückenpfeiler: →



Vorn an dem Untersatz zwischen Linien:



An der l. Seite:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen wenig gelöst. Nägel angedeutet. Fettfalten unter der Brust.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

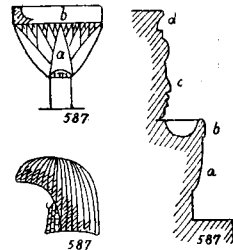
ERHALTUNG. Gesicht und vordere Schädelseite zerstört. Vom Vogel nur Reste.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27584.

587. Statue eines knienden, einen Hathorkopf vor sich haltenden Mannes, davor ein Altärchen in Form einer Nymphäe. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,55 m. — Karnak nach *Kat. MAR.* Nr. 32. Saqqara, November 1858, nach *Journal* Nr. 2658. N. R.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme erhoben. Die Handflächen berühren die Seiten einer vor den Knien stehenden Nymphaea-caerulea-Blüte (a), die oben ein kleines Bassin (b) trägt. Dahinter höher ein Hathorkopf (c) mit ganz niedrigem Aufsatz (d) (s. Skizzen hierneben). Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. — Fußbrett rechteckig. Schmäler Rückenpfeiler bis zur Schulterhöhe.



TRACHT. Große, die Ohren halb verdeckende Strähnenperücke: Schminkstreifen (?). Kurzer Kinnbart. Langes, bis zu den Knöcheln herabfallendes Gewand ohne jede Details.

FARBEN. Keine Spuren.



INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wenig geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen wenig gelöst. Nägel nicht angegeben.

KUNSTWERT. Mäßige Arbeit.

ERHALTUNG. L. vordere Ecke des Fußbretts lose. Vorderer Rand des Bassins bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 2658; *Kat. MAR.* Nr. 32; *Kat. MASP.* Nr. 5021 S. 310; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 5021 S. 91.

588. Bemalte Gruppe des  und der , beide sitzend. — Sandstein. — Höhe: 0,75 m. — Gurnah. Dyn. 18.

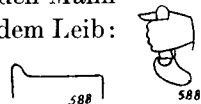
HALTUNG. Der Mann rechts: Geradeausblickend. R. Unterarm auf dem r. Knie. L. Faust, eine *Nymphaea-caerulea*-Blüte haltend, unter der Brust. Unterschenkel parallel.

Die Frau links: Geradeausblickend. Der r. Arm umfaßt den Mann von hinten. Die l. Faust, einen Schmuckgegenstand haltend, vor dem Leib:

Füße geschlossen. — Gemeinsamer Sitz mit niedriger Lehne:

Schmäler, gemeinsamer Rückenpfeiler bis zur Scheitelhöhe.

Fußbrett abgebrochen.



TRACHT. Der Mann: Die Ohren reichende Strähnenperücke: den beiden Seiten (s. Skizze).

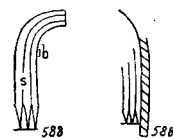


freilassende, bis auf die Schultern mit je einer Lockenpartie an Langes, die r. Schulter freilassendes Gewand, aus dem die l. Faust hervorsieht (s. Skizze hierneben).



Die Frau: Lange, gescheitelte Strähnenperücke, welche bis über die Schultern fällt und hinten einen etwas längeren geflochtenen Zopf hat (s. Skizzen hierneben). Vielleicht die Spur eines Ohrnings. Breites, gemaltes Halsband: nicht mehr festzustellen ist. Langes, anschließendes Gewand, aus dem nur die l. Faust hervorsieht.

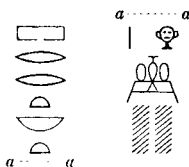
die Spur eines dessen Muster Halse dicht anschließendes Gewand, aus dem nur die l. Faust hervorsieht.



FARBEN. Hautfarbe des Mannes rotbraun, der Frau gelb. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Weißes der Augen, Gewänder, Sitz, Rückenpfeiler weiß. Stiel der Blume rotbraun, Fruchtknoten gelb, Blumenblätter weiß.

INSCRIFTEN. In vertieften, blau ausgemalten Hieroglyphen.

Auf seinem Schurz:

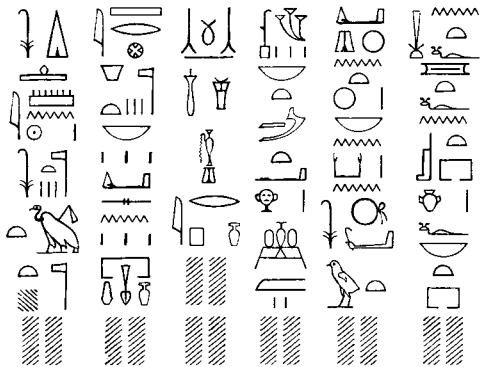


Auf ihrem Schurz:

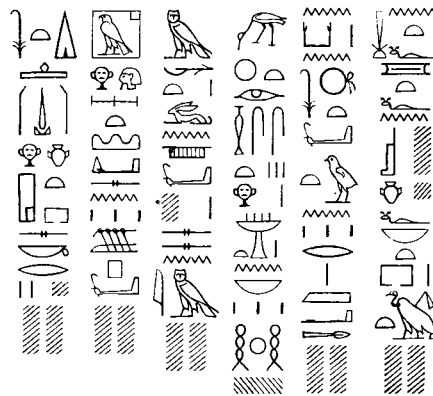


An den Seiten des Sitzes zwischen Linien:

rechts: →



links:



TECHNIK. Leidlich glatte Flächen, Arme und Beine nicht frei.

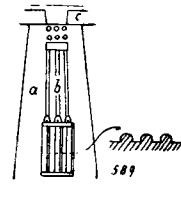
KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nasen, Unterschenkel, r. Arm des Mannes, untere Teile des Sitzes stark bestoßen. Fußbrett fehlt.

589. Bruchstück der Statue des , sitzend. — Gelbbrauner Sandstein.

Abb. — Höhe: 0,54 m. — Geschenk des deutschen Konsularagenten in Keneh. N. R.

HALTUNG. Die r. Handfläche lag auf dem r. Knie, die l. Faust auf dem l. und hält ein Tuch: Unterschenkel parallel. — Sitz mit niedriger Lehne (s. Skizze hierneben). Schmalere Rückenpfeiler.



TRACHT. Langer, bis auf die Knöchel reichender Schurz mit trapezförmigem Vorderteil (a), glattem Gürtel (c) und Gehänge (b) vorn (s. Skizzen hierneben).

FARBEN. Keine Spuren.

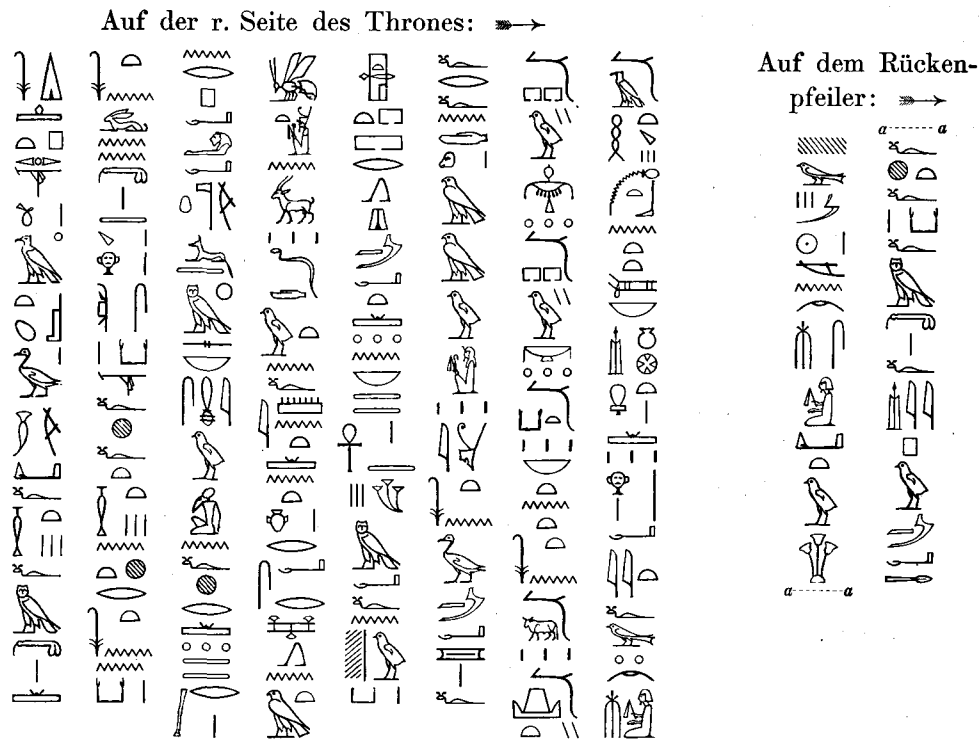
INSCRIFTEN. In sauber geschnittenen, vertieften Hieroglyphen zwischen Linien.

Auf der l. Seite des Thrones:



Auf dem Vorderteil des Schurzes:



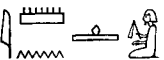



TECHNIK. Gut bearbeitete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger gelöst. Nägel ohne Nagelhaut.

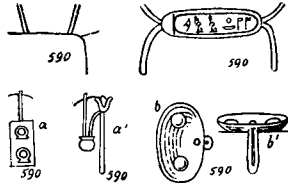
KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper, Unterarme, r. Hand, Füße und Fußbrett fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Rec. VII S. 87.*

590. **Kopflöse Statue des** , **am Boden hockend und lesend. —**
 Abb. Schwarzer Granit. — Höhe: 0,91 m. — Bubastis 1887—1889. **Dyn. 18.**

HALTUNG. Die l. Hand liegt mit der Außenseite der Finger auf dem Knie und hält zwischen Daumen und den übrigen Fingern das aufgerollte Ende eines Papyrus. Die Form der Hand ist durch den Papyrus sichtbar. Die r. Hand lag in Schreibstellung auf dem freien Ende des Papyrus, das auf dem r. Knie liegt und an der Seite herabhängt. Unterschenkel untergeschlagen, Füße nicht sichtbar. — Fußbrett sich der Körperform anpassend: 

TRACHT. Langer, unter den Armen beginnender Schurz, der an der l. Seite geschlossen ist. Die Beine sind darin ganz eingehüllt. Oben wird er durch zwei Schnüre gehalten, welche im Nacken geknüpft sind. Auf dem Knoten eine längliche Platte mit reliefierter Kartusche. Über der l. Schulter liegt ein Schreibzeug (a). Auf dem l. Knie eine Schale (b) mit Farben (s. Skizzen hierneben). 

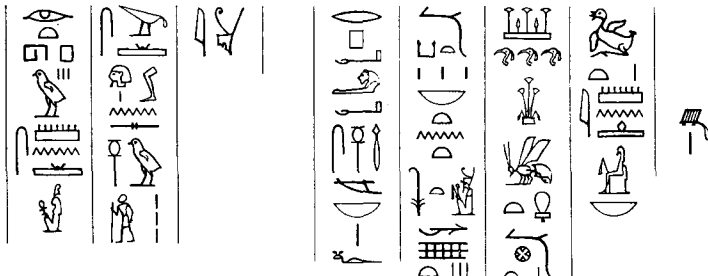
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, sauber geschnittenen Hieroglyphen.

Auf der r. Schulter:



Auf dem Papyrus zwischen Linien¹⁾:



TECHNIK. Fein polierte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Fettfalten unter der Brust.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf, r. Hand fehlen. R. Brusthälfte, l. Hand und Vorderteil der Unterschenkel bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28583; NAVILLE, *Bubastis* Taf. 131 und 25B, S. 61 ff. und Taf. 35, F, F' und F''.

591. Bruchstück der Statue des , kniend und einen Naos vor sich haltend²⁾. — Kalkstein. — Höhe: 0,42 m. — Herkunft? Dyn. 19.

HALTUNG. Unterarme vorbewegt. Die Hände berühren die Seiten eines kleinen Naos, in dem die in Hochrelief ausgeführten Figuren des Ptaḥ und der kuhköpfigen Ḥathor stehen (s. Skizze hierneben). Knie und Fußspitzen berühren den Boden. — Fußbrett war rechteckig. Schmalere Rückenpfeiler.



TRACHT. Langer, bis auf die Knöchel reichender, gefältelter Schurz mit kürzerem ebensolchen Überwurf (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Mäßig geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper, l. Hand, Teile des Fußbretts fehlen.

592. Bemalte Statue eines am Boden hockenden, lesenden Mannes. — Sandstein. — Höhe: 0,77 m. — Gurnah 1889. Dyn. 18.

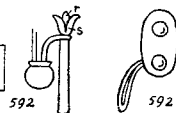
HALTUNG. Geradeausblickend. Kopf wenig nach vorn geneigt. Die l. Hand berührt mit der Außenseite der Finger das l. Knie und hält zwischen Daumen und den übrigen Fingern das aufgerollte Ende eines Papyrus. Die r. Handfläche liegt auf dem freien Ende des Papyrus auf dem r. Knie. Die Unterschenkel sind untergeschlagen. Der r. liegt vor dem l. — Fußbrett der Körperform angepaßt (s. Skizze hierneben).



¹⁾ Vgl. die Inschrift auf den Papyrus der kleinen Schreiberstatuen aus Eschmunejn.

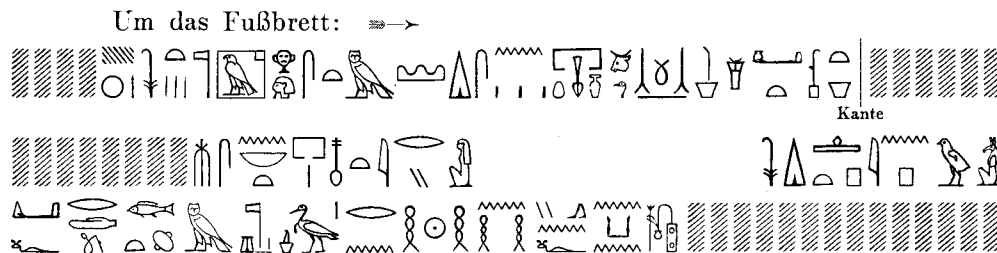
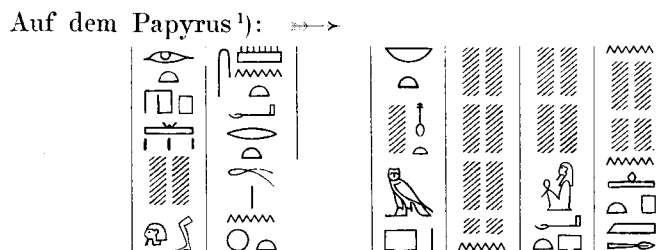
²⁾ Oberkörper dazu Nr. 851.

TRACHT. Lange, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke mit radialen Strähnen und Lockenpartien r. und l. von den Ohren. Auf dem Wirbel eine kleine glatte Scheibe: Schminkstreifen. Kurzer, glatter, bis zu den Knien reichender Schurz mit glattem Knotted Knoten: 592 Gürtel und darüber(!) befindlichem Knoten: Auf der l. Schulter das Schreibzeug, auf dem r. Knie die Farbschale (s. Skizzen hierneben). [Vgl. Nr. 590.]



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Pupillen schwarz. Hautfarbe rotbraun. Schurz weiß.

INSCRIFTEN. In vertieften, zum Teil blau ausgemalten Hieroglyphen zwischen vertieften rot ausgemalten Linien.




TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Nägel nicht angegeben. Fettfalten unter der Brust.

KUNSTWERT. Gute Arbeit, Unterkörper weniger gut.

ERHALTUNG. Nase, r. Daumen bestoßen. Inschrift stellenweise ausgehackt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28827; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6275 S. 99; *Kat.* 1895 Nr. 205.

593. Statue des , mit hochgezogenen Knien am Boden hockend. — Sandstein. — Höhe: 0,73 m. — Gurnah. Dyn. 18.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Arme auf den Knien gekreuzt. Die l. Handfläche berührt den r. Oberarm, die r. Faust den l. — Fußbrett war rechteckig. Breiter Rückenpfeiler bis zur Schulterhöhe.

¹⁾ S. Nr. 590 Anm. 1.

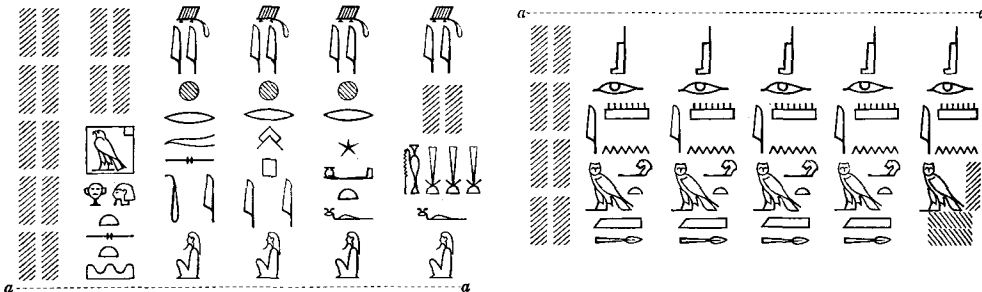
TRACHT. Große, bis auf die Schultern reichende, die Ohren freilassende Strähnenperücke mit seitlichen Lockenpartien und gewellten Strähnen: Kurzer Kinnbart. Der ganze Körper in ein eng anliegendes Gewand gehüllt, aus dem nur Kopf und Hände hervorsehen.



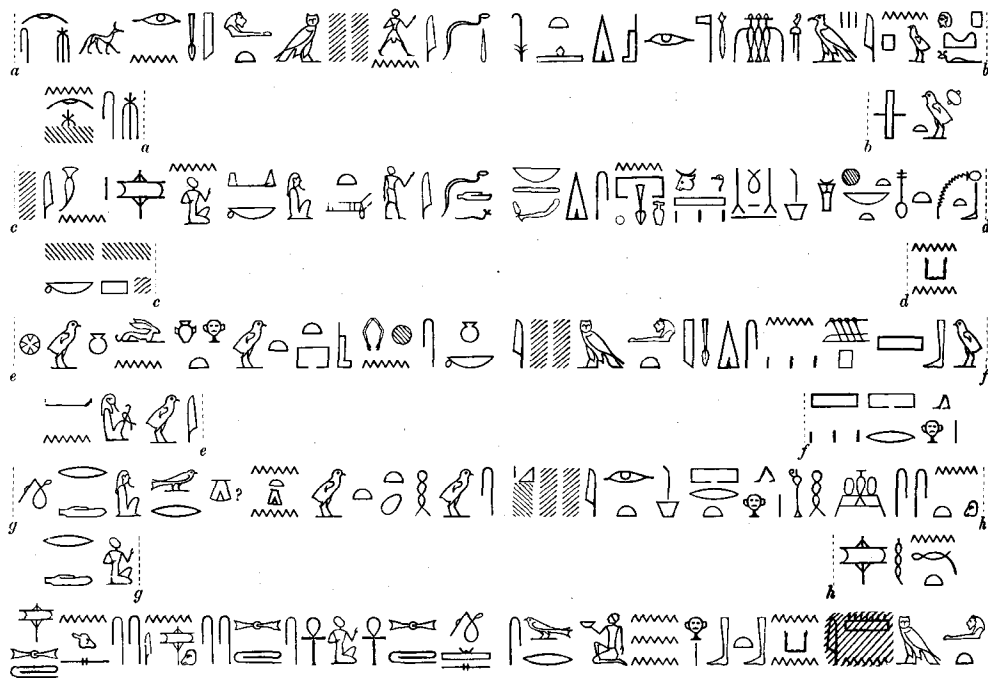
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen, zwischen Linien.

Auf dem Rückenpfeiler: →



Vorn und an den Seiten des Gewandes:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Nägel ohne Nagelhaut.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Vielfach ergänzt, z. B. r. Vorderseite des Fußbretts, Nasenspitze usw.

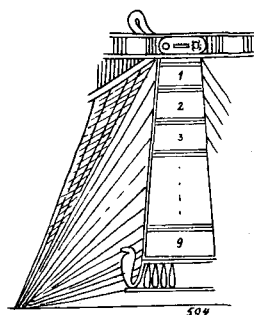
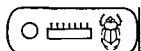
594. Oberer Teil der Statue des (⊙—⊙), stehend. — Rotbunter Granit.
Abb. — Höhe: 1,77 m. — Karnak, Juli 1860. Dyn. 18.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Handflächen vorn auf den Seiten des Vorderteils des Schurzes liegend. L. Bein vorgesetzt, r. Bein Standbein. — Schmalere Rückenpfeiler bis zu den Schulterblättern.

TRACHT. Gleichgestreifte Königshaube mit glattem Stirnband, gefälten Brustlappen und geripptem Zopf. Uräus. Ohren frei. Schminkstreifen. Langer, gewellter, nach unten breiter werdender Kinnbart. Gefältelter Schurz mit trapezförmigem, gleichgestreiftem, steifem Vorderteil, Mittelgehänge und gemustertem Gürtel (s. Skizze hierneben).

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Gürtel:

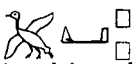


TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Nägel nicht angegeben. Brauen und Schminkstreifen in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. R. Arm und Beine von den Knien ab fehlen. Rückenpfeiler abgesprengt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 11249; *Kat. MAR.* Nr. 871; *Kat. MASP.* Nr. 600 S. 424 (?); *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 600 S. 87 (?); *Kat.* 1895 Nr. 202; *MAR., Alb. phot.* Taf. 33.

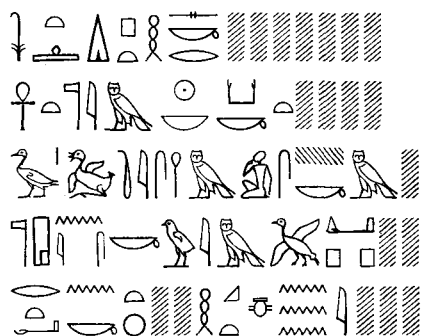
595. **Kopflöse Statue des** , **am Boden hockend.** — Kalkstein. — Höhe: 0,37 m. — Mitrahinneh, nach Herrn DARESSYS Angabe. Spätzeit.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Arme über den hochgezogenen Knien gekreuzt. R. Unterarm über dem l. Die Handflächen auf den Oberarmen. Unterschenkel nach unten konvergent. — Fußbrett rechteckig. Schmäler Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe.

TRACHT. Breite, glatte Perücke. Kurzer Kinnbart. Schurz bis auf die Mitte der Waden reichend und eng anliegend, so daß die Körperformen sichtbar.

FARBEN. Keine Spuren.

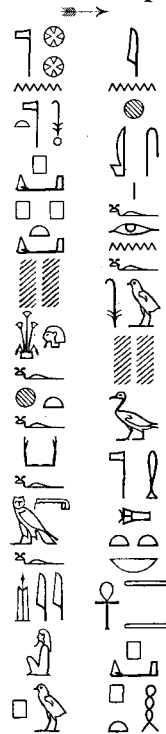
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz: ➡



Unter dem Schurz zwischen den Unterschenkeln:



Auf dem Rückenpfeiler:



TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen und Finger wenig gelöst. Nägel waren angegeben.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf fehlt bis auf das Kinn. Sonst vielfach zerstoßen.

596. Büste eines Königs. — Kristallinischer Kalkstein. — Höhe: 0,90 m. —
 Abb. Karnak. Dyn. 18.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. — Rest eines schmalen, bis unter die Schulterblätter reichenden Rückenpfilters.

TRACHT. Gleichgestreifte Königshaube mit gefältelten Brustlappen, glatter Stirnbinde und Uräus mit geschlängeltem Schwanz, geripptem Zopf. Vor den Ohren ein Eckchen eigenen Haares. Schminkstreifen. Langer, glatter Kinnbart und schmaler Backenbart.

FARBEN. Spuren von roter und schwarzer Zeichnung am Uräus. Roter Tupfen im r. Augenwinkel.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Fein bearbeitete Oberflächen. Arme nicht frei. Schminkstreifen, Brauen und Backenbart mit Linien begrenzt.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.


ERHALTUNG. Von der Mitte der Oberarme ab fehlt alles. Nase, Bart und r. Seite der Königshaube und Kopf des Uräus usw. bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 612 S. 425; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 612 S. 87; *Kat.* 1895 Nr. 201.

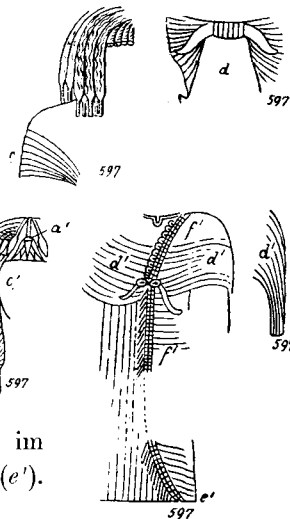
597. Bemalte Gruppe des  und der , beide sitzend. — Weißer Kalkstein. — Höhe: 0,54 m. — Saqqara, 30. 10. 1873. Dyn. 19.

HALTUNG. Der Mann, rechts, geradeausblickend. Handflächen auf den Knien. Füße nebeneinander.

Die Frau, links, geradeausblickend. Der r. Arm umfaßt den Mann von hinten, die Hand auf seiner r. Schulter sichtbar. Die l. Handfläche auf dem l. Knie. Unterschenkel parallel. — Gemeinsamer, scharfkantiger Sitz. Desgleichen breiter Rückenpfeiler bis zur Mittelkopfhöhe mit abgerundeten Ecken. Fußbrett rechteckig.

TRACHT. Der Mann: Gescheitelte Strähnenperücke mit Stirnmittelstück aus kleineren Locken. Langes, am Halse beginnendes (*b*) Hemd mit gefältelten Ärmeln (*c*). Der Schurz  hat ein glattes Vorderstück (*d*), sonst gefältelt (*e*). Glatte Armbänder.

Die Frau: Gescheitelte Strähnenperücke mit *Nymphaea-caerulea*-Blume und Knospen auf dem Scheitel (*a'*) sowie mit Kranz (*b'*) aus Blättern derselben Pflanze. Die auf beiden Seiten vorn liegende Strähne ist besonders detailliert (*c'*). Ohren verdeckt. Langes, bis zum Halse reichendes gefälteltes Gewand mit Ärmeln im Überwurf (*d'*). Das Gewand reicht bis auf die Füße (*e'*). Besatz und Fransen an der Kante (*f'*).



FARBEN. Nur rote Linien an verschiedenen Stellen: z. B. um das Gesicht, an den Augen, Lippen, unter der Brust des Mannes, im Kranze der Frau usw.

INSCHRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenfeiler zwischen Linien: →→

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst. Füße äußerst roh bearbeitet.

KUNSTWERT. Flüchtige Arbeit.

ERHALTUNG. Nase des Mannes bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 22109; *Kat. MASP.* Zettel 5017; *Kat.* 1895 Nr. 199.



598. Bruchstück des Kopfes der Statue eines Königs. — Dunkler Granit. —
Abb. Höhe: 0,35 m. — Herkunft? Dyn. 18.

Geradausblickend. Gleichgestreifte Königshaube mit glattem Stirnband, Uräus mit dem Zeichen \times (?) an der Brust. Eckchen eigenen Haares an den Schläfen. Schmäler Backenbart. Schminkstreifen.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCHRIFTEN. Fehlen.

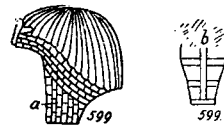
TECHNIK. Glatte Flächen. Bart, Schminkstreifen und Brauen in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.


ERHALTUNG. Stück der Nase, Mund und Kinn, Haube von unter den Ohren ab fehlen.

599. Kopf der Statue eines Königs. — Dunkler Granit. — Höhe: 0,25 m. —
Abb. Abydos 1887. Spät?

Geradausblickend. Die Perücke²⁾ hat vom Wirbel radial ausgehende Strähnen, unter deren Rande drei bis vier Reihen Locken oder Strähnenenden hervorsehen. Die Ohren sind durch vertikal gerichtete Strähnenbündel (a) verdeckt. Uräus mit Zeichnung auf der Brust (b) (s. Skizzen hierneben). Schminkstreifen.



¹⁾ Der Name ist kursiv geschrieben.

²⁾ Vgl. die Perücke auf den Darstellungen des Generals  (MAR., *Mon. div.* usw.), späteren Königs.

FARBEN. Schminkstreifen und Brauen von dunkelblauem Glase. Weißes der Augen aus weißem Stein.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Augen eingesetzt.

KUNSTWERT. Leidliche Arbeit.

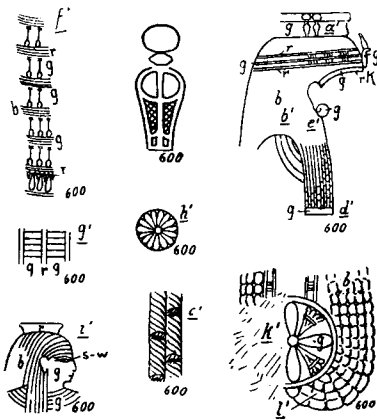
ERHALTUNG. Kopf des Uräus und Nase fehlen. Pupillen und r. Braue ausgefallen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27835.

600. Oberteil der bemalten Statue einer Königin. — Kalkstein. — Höhe: 0,73 m. — Ramesseum, Gurnah 1895—1896. Dyn. 19.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die l. Faust liegt unter der r. Brust, ein Gegengewicht mit Halsband haltend. Der r. Arm hing herab. Die Königin scheint gestanden zu haben. — Rest eines breiten Rückenpfeilers.

TRACHT. Auf dem Kopfe einen Kranz von Uräen (*a'*), auf dem ehemals noch ein Emblem (zwei Federn?) stand, dessen Zapfloch noch vorhanden ist. Lange, die Ohren freilassende Perücke (*b'*) aus reihenweisen, kleinen Löckchen (*c'*). Zwei Zöpfe davon fallen vorn auf die Brust und haben unten ein glattes Band (*d'*). Auf dem Rücken sind sie entsprechendlang. Stirnband glatt, gelb. Um den Kopf ein gemustertes Band mit zwei Uräen mit den Kronen von Ober- und Unterägypten. Runde, gelbe Ohringe (*e'*). Breites Halsband aus fünf Reihen \ddagger -Zeichen (*f'*). Armband am Handgelenk (*g'*). Auf der Brustwarze eine Rosette im Gewand (*h'*). Die Grenzen des Gewandes sind nicht angegeben. Das Gegengewicht in der l. Faust hat oben einen flach gearbeiteten Frauenkopf (*i'*) und unten eine ebensolche Rosette (*k'*). Die Kette dazu ist aus Reihen blauer Perlen gebildet (*l'*).



FARBEN. Soweit noch nicht angegeben: Lippen, Strich in den Augenlidern, Falten am Halse rosa. Pupillen schwarz.

INSCRIFTEN. In großen, vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: $\Rightarrow \rightarrow$

TECHNIK. Fein geglättete Flächen. Arme nicht frei. Finger gelöst.

KUNSTWERT. Hervorragende Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, r. Arm, l. Daumenspitze, Unterkörper vom Nabel ab fehlen. Sonst mehrfach bestoßen.

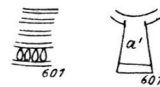
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31413; *Kat.* 1895 Suppl. IV Nr. 1379.



¹⁾ Frau mit Geierhaube, ein Sistrum und ein Gegengewicht haltend.

601. Büste der Statue eines Königs. — Dunkler Granit. — Höhe: 0,50 m.
Abb. — Medinet-Habu? Dyn. 19.

Geradausblickend. Gleichgestreifte Königshaube mit ebensolchen Brustlappen und Zopf. Brustlappen mit innerem Saum. Stirnband glatt mit Uräus. Schminkstreifen. Schmäler Backenbart. Langer, nach unten breiter werdender glatter Kinnbart (*a'*). Breites Halsband (s. Skizzen hierneben). — Schmäler, bis zu den Schulterblättern reichender Rückenpfeiler.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler:



TECHNIK. Glatte Flächen. Brauen und Schminkstreifen in Relief. Pupillen glatter als das Weiße im Auge.

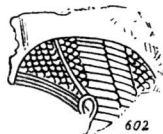
KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nur von Mitte der Oberarme ab aufwärts erhalten. Uräus abgeschlagen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 21?; *Kat. MASP.* Nr. 647? S. 426; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 647? S. 88.

602. Kopf einer Statue der Göttin Mut¹⁾. — Dichter Kalkstein. — Höhe: 0,80 m.
Abb. — Karnak. Dyn. 18.

Geradausblickend. Geierhaube mit Uräus²⁾ am Stirnband. Darauf Unterteil der Doppel (?) krone³⁾ (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Fein geglättete Flächen. Brauen und Schminkstreifen aufgerauht.

KUNSTWERT. Hervorragende Arbeit.

ERHALTUNG. Nur Gesicht und Teil der Haube erhalten. R. Wange ergänzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 617 S. 425; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 617 S. 87; *Kat.* 1895 Nr. 198.



603. Kopf der Statue eines stehenden Königs.
Abb. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,80 m.
— Karnak. Dyn. 19.

Geradausblickend. Glatte Königshaube mit ebensolchem Uräus. Darauf hohe Doppelkronen. Langer, nach unten breiter werdender glatter Kinnbart. In der L.

¹⁾ Hier aufgenommen, da der Kopf für den der Königin »Taja« gehalten wurde.

²⁾ Der Uräus hatte Hörner und Sonnenscheibe auf dem Schlangenkopf:

³⁾ Die Krone 1907 gefunden (s. Abb. oben nach zusammengesetzten Gipsabgüssen). Vgl. LÉGRAIN in *Musée Égyptien* 2, 7 und Bl. 3, wo als Zeitbestimmung des Har-em-heb gegeben ist (a. a. O. S. 9).



güssen). Vgl. die Regierung

hielt er einen Stab mit Widderkopf, dessen oberes Ende neben der Krone sichtbar ist. Auf dem Widderkopf war ein jetzt abgebrochenes Emblem. — Schmäler, oben abgerundeter Rückenpfeiler bis fast zur Spitze der Krone.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In wenig vertieften, sauberen Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler:

Auf dem Stabe:

TECHNIK. Saubere Flächen.

Widderstab nicht frei.

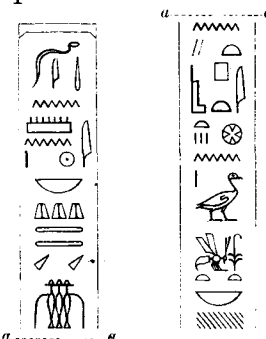
KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Aus mehreren Stücken zusammengesetzt.

R. Seite und l. untere Hälfte des Kopftuchs fehlen.

Von unter dem Bart an fehlt alles.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 22; *Kat. MASP.* Nr. 610 S. 425; *Kat. 1892* [GRÉBAUT] Nr. 610 S. 87; *Kat. 1895* Nr. 197; RAYET et MASPERO, *Monum. de l'art antique* T. I: MAR., *Abb. phot.* Taf. 34.




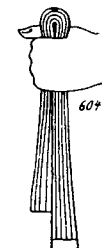
604. Bemalt gewesene Statue des ¹⁾, auf einer niedrigen Erhöhung hockend, einen Naos vor sich. — Kalkstein. — Höhe: 1,10 m. — Saqqara, März 1859. Dyn. 19.

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Knie hochgezogen. Arme darauf gekreuzt. Die r. Handfläche liegt auf dem l. Oberarm, die l. Faust auf dem r. hält ein nach vorn herunterhängendes Band. Vor den Unterschenkeln steht ein Naos, in dem Re in Mumienform mit Falkenkopf, Sonnenscheibe und \updownarrow -Zepter dargestellt ist (s. Skizzen hierneben). — Fußbrett rechteckig und hoch. Schmäler Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe.

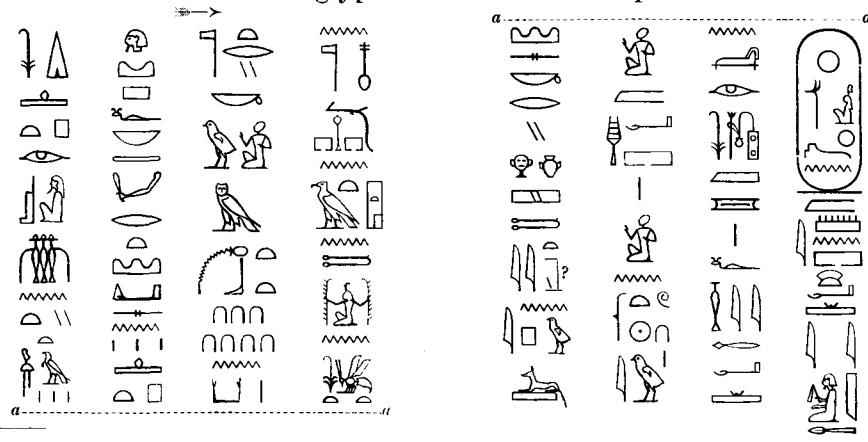


TRACHT. Gescheitelte, lange, die Ohren freilassende Strähnenperücke, welche sich auf den Oberarmen nach vorn umlegt. An den Schläfen etwas eignes Haar. Die einzelnen Strähnen enden unten in dünne gedrehte Locken: Kurzer Kinnbart. Der ganze Körper in ein enges Gewand gehüllt, aus dem nur Hände und Kopf heraussehen.



FARBEN. Nur Spuren. Hautfarbe rotbraun. Naos gelb. Sonnenscheibe des Re rotbraun.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler zwischen Linien:





¹⁾ Vgl. Nr. 606.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel ohne Nagelhaut.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase abgeschlagen.

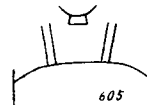
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 4737; *Kat. MAR.* Nr. 901; *Kat. MASP.* Nr. 286 S. 45; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 286 S. 85; *Kat.* 1895 Nr. 195.

605. Bruchstück der Gruppe des  und der , beide stehend. — Rotbunter Granit. — Höhe: 0,82 m. — Tell Mokdam? Dyn. 19.

HALTUNG. Der Mann rechts, geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Handflächen vorn auf dem Gewand liegend. L. Fuß wenig vorgesetzt. R. Bein Standbein.

Die Frau links. Der r. Arm umfaßt ihn von hinten. Hand auf der r. Schulter sichtbar. L. Fuß wenig vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Gemeinsamer, breiter Rückenpfeiler bis zur Scheitelhöhe. — Fußbrett vorn etwas abgerundet.



TRACHT. Der Mann: Bis auf die Schultern reichende, die Ohren halb freilassende glatte Perücke. Kurzer, glatter Kinnbart. Langes, glattes, von unter den Achseln bis auf die Knöchel reichendes Gewand, das oben von 2 Schnüren um den Hals befestigt ist (s. Skizze hierneben).



Die Frau: Langes, enges Frauengewand.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Auf dem Rückenpfeiler in zwei Abteilungen vertiefte Darstellungen mit Beischriften:

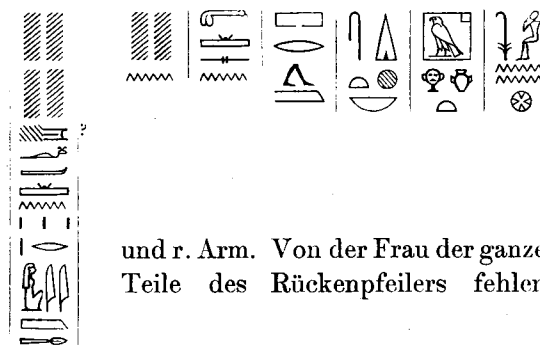
Oben: Rest eines vor einem Opfertische stehenden Mannes,  welcher einem widderköpfigen Gotte opfert, dabei: 

Unten: Eine Frau vor einem Opfertisch, zwei Sistrren einer Hathorfigur entgegenhaltend, dabei:

TECHNIK. Wenig glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen wenig gelöst. Nägel nicht angegeben.


KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Vom Manne fehlt Gesicht Oberkörper. Die entsprechenden auch.





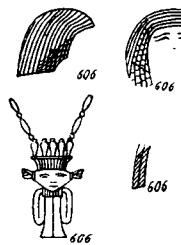
und r. Arm. Von der Frau der ganze Teile des Rückenpfeilers fehlen

606. Bemalt gewesene Statue des ¹⁾, auf einer kleinen Erhöhung am Boden hockend, ein Naos davor. — Kalkstein. — Höhe: 1,21 m. — Saqqara, März 1859. Dyn. 19.

HALTUNG. Wie bei Nr. 604. Nur steht in der Kapelle ein Bild des Osiris in Mumienform mit weißer Krone, den beiden Federn daran, -Zepter und Wedel.

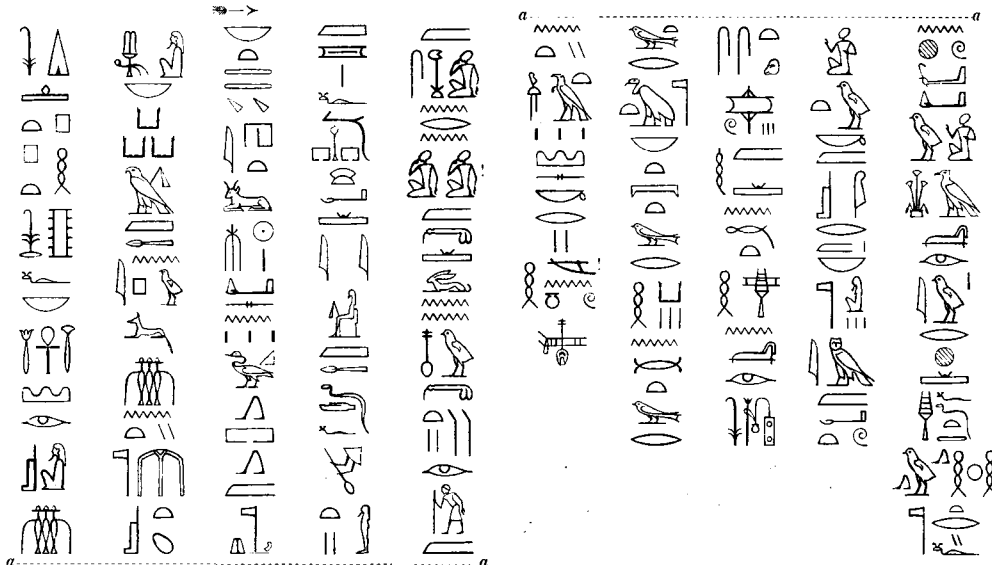
¹⁾ Vgl. Nr. 604.

TRACHT. Große, bis auf die Schultern reichende, die Ohren deckende Strähnenperücke mit horizontalen, parallelen Strähnen über der Stirn und Lockenanordnung an den Seiten. Kurzer, eckiger Kinnbart:  Um den Hals eine Kette mit daranhängendem Hathoramulet  (s. Skizzen hierneben). Sonst ganz wie Nr. 604.



FARBEN. Spuren wie bei Nr. 604.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler zwischen Linien:














TECHNIK. Wie Nr. 604.

KUNSTWERT. Wie Nr. 604.

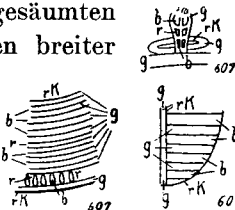
ERHALTUNG. Nase und r. Seite des Fußbretts bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 4736; *Kat. MAR.* Nr. 900; *Kat. MASP.* Nr. 285 S. 44; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] N. 285 S. 85; *Kat.* 1895 Nr. 194; *MAR., Mon. div.* Taf. 63 f.

607. Oberteil der bemalten Statue des           , sitzend.
Abb. — Grauer Granit. — Höhe: 0,88 m. — Gurna, PETRIES Ausgrabungen 1895/96 im Süden des Ramesseums. Dyn. 19.

HALTUNG. Geradeausblickend. Oberarme am Körper herabhängend. Ein kleiner Ansatz in Gürtelhöhe auf der r. Seite zeigt, daß die Statue saß. — Schmalere Rückenpfeiler bis zur Höhe der Schulterblätter.

TRACHT. Gleichgestreifte Königshaube mit desgleichen innen gesäumten Brustlappen und desgleichen Zopf. Glatte, an den Ohren breiter werdendes Stirnband. Darüber Uräus. Schminkstreifen. Langer, nach unten zu breiter werdender Kinnbart, schmaler Backenbart. Breiter Halskragen (s. Skizzen hierneben). Schurz mit hinten glattem Gurt.



FARBEN. Brauen, Schminkstreifen, Pupillen schwarz (bzw. blau?) Weißes im Auge weiß. Lippen, Nasenlöcher, Ohrlöcher, Ohrkontur, Oberlid, Augenwinkel, Falten am Halse und sonstige Konturen rot. Königshaube gelb und blau. Backenbart schwarz oder blau mit gelber Kontur.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler:



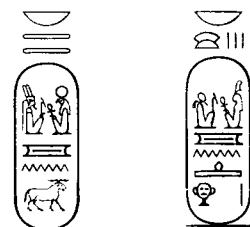
Auf den Schultern in vertieften, gelb ausgemalten Hieroglyphen:

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme nicht frei. Schminkstreifen mit geritzten Konturen. Brustwarzen in Relief.

rechts: links:

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Bart und Stück des r. Oberarms fehlen. Desgl. Stück der l. Wange. Vom Nabel abwärts fehlt alles.



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31414; *Kat.* 1895, Suppl. IV, Nr. 1380.



608. Bruchstück der Gruppe der  und der , beide kniend, einen Naos vor sich haltend. — Roter Sandstein. — Höhe: 0,47 m. — N. R.

Abb.

HALTUNG. Knie und die gespreizten Zehen berühren den Boden. Die äußeren Hände berühren die Seiten, die inneren mit den Spitzen den Scheitel des Naos. Im Naos die Figuren r. von Hathor (?), l. von Horus, stehend, sich bei den Händen fassend. — Gemeinsamer Rückenpfeiler. — Fußbrett rechteckig.



TRACHT. Lange, bis auf die Knöchel reichende Faltengewänder mit Fransen am Saum.

FARBEN. Keine Spuren.

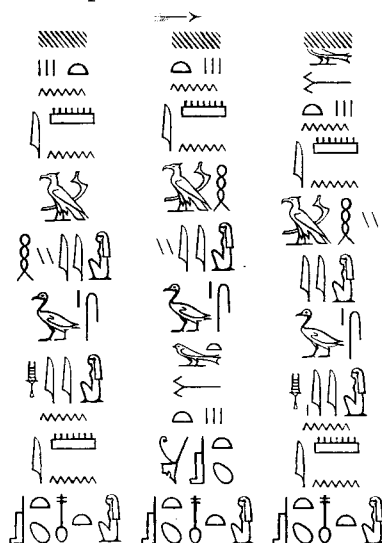
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler zwischen Linien: Auf den Seiten des Naos, im Scheitel

beginnend:

links:



rechts: →



TECHNIK. Mäßig glatte Bearbeitung. Arme und Beine nicht frei. Zehen und Finger wenig gelöst. Nägel angedeutet.


KUNSTWERT. Leidliche Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper und die betreffenden Teile des Rückenfeilers fehlen.

609. Kopf der Statue einer Königin. — Grauer Granit. — Höhe: 0,50 m.

Abb.

Dyn. 18.

Geradeausblickend. — Schmalen Rückenfeiler: 

TRACHT. Große, die Ohren deckende Strähnenperücke mit gewellten Strähnen (a). Darauf Rest eines runden Aufsatzes, dessen Seiten als Kranz (b) ornamentiert sind. Darunter ein zweiter auf der Perücke aufliegender Kranz (c). Spur eines höheren Aufsatzes ist in dem Zapfenloch (d) oben erhalten. Vorn auf der Perücke die Flügel der Geierhaube aufliegend. Neben dem Geierkopf mit weißer Krone 2 Uräen mit (r.) ober- und (l.) unterägyptischen Kronen. Die Brüste der Uräen skulptiert (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Desgleichen.

TECHNIK. Wegen der starken Verwitterung nicht zu beurteilen. Vielleicht gute Arbeit.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Nur der Kopf. Nase bestoßen. Stark verwitterte Oberfläche.

610. Büste der Statue eines Königs¹⁾. — Rotbunter Granit. — Höhe 0,77 m.

Abb.

— Karnak.

Dyn. 18.

HALTUNG. Geradeausblickend. Gleichgestreifte Königshaube mit gefälten Brustlappen, geripptem Zopf, glattem Stirnband, Uräus mit geschlängeltem Schwanz (s. Skizze hierneben). Schmalen Backenbart. Langer, nach unten breiter werdender Kinnbart. — Spur eines schmalen Rückenfeilers bis zur Höhe der Schulterblätter.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Desgleichen.

TECHNIK. Wenig glatte Flächen. Arme waren nicht frei.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Bart und Arme fehlen, Nase bestoßen. Vom Nabel abwärts fehlt alles.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MASP.* Nr. 606 S. 425; *Kat.* 1895 Nr. 192.

¹⁾ Der *Kat. MASP.* gibt zuerst an, daß hier Thutmosis III. dargestellt wäre.

611. Untere Hälfte der Statue der (), stehend¹⁾. — Dunkler Granit. — Höhe 0,70 m. — Medinet Habu. Dyn. 25.

Abb.

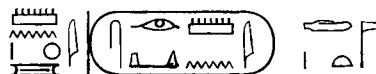
HALTUNG. Die l. Faust lag unter der r. Brust und schien etwas zu halten. Der r. Arm hängt am Körper herab, die Faust hält die Reste eines L. Fuß wenig vorgesetzt. R. Bein Standbein. — Schmäler, quadratischer Rückenpfeiler. — Rechteckiges, hohes Fußbrett.

TRACHT. Langes, bis auf die Füße fallendes enges Gewand. Armband am l. Handgelenk (s. Skizze hierneben).



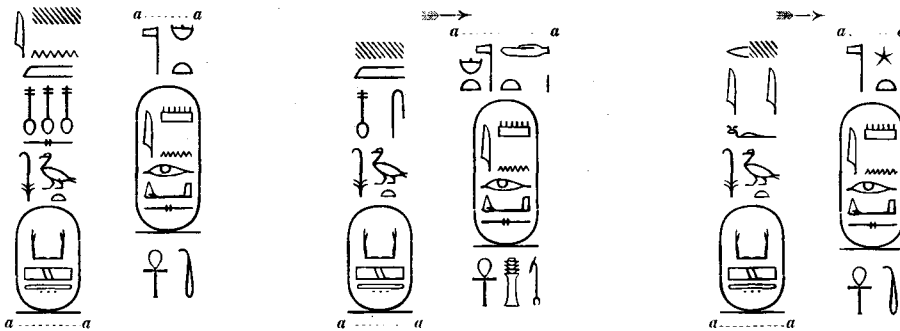
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Fußbrett:



Auf dem Rückenpfeiler:

links zwischen 2 Linien: hinten zwischen 4 Linien: rechts zwischen 4 Linien:



TECHNIK. Sehr glatte Bearbeitung. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel angedeutet.

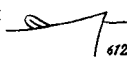
KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Vom Nabel aufwärts fehlt alles.

612. Oberkörper der Statue eines sitzenden Mannes. — Brauner Sandstein. — Höhe: 0,57 m. — Karnak; nach dem Journal: Abydos, Juli 1860. Dyn. 18.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Unterarme waren vorgewegt. — Schmäler, bis zu den Schultern reichender Rückenpfeiler.

TRACHT. Große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke mit horizontalen Strähnen an der Stirn. Schminkstreifen. Kurzer, glatter Kinnbart. Schurz unter der Brust beginnend:



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Schurz:



Auf dem Rückenpfeiler:



¹⁾ Vgl. Nr. 565.

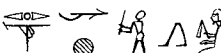
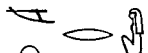
²⁾ Zum Teil mit Ölfarbe verschmiert.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme nicht frei. Brauen und Schminkstreifen in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Von ungefähr Nabelhöhe abwärts fehlt alles.

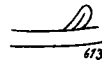
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 11251 (?); Alte Nummer in roter Farbe: 349; *Kat. MAR.* Nr. 31; *Kat. MASP.* Nr. 691 S. 430; *Kat.* 1895 Nr. 190.

613. Bemalte Gruppe des  und der , beide sitzend¹⁾.
— Sandstein. — Höhe 0,675 m. — Oberägypten, Gurna? Dyn. 18.

HALTUNG. Der Mann: Geradeausblickend. Die r. Handfläche liegt auf dem r. Knie. Der l. Arm umfaßt die l. neben ihm sitzende Frau in Taillenhöhe. Unterschenkel parallel.

Die Frau: Geradeausblickend. Die l. Handfläche auf dem l. Knie. Der r. Arm umfaßt den Mann von hinten. Die Hand auf seiner r. Schulter sichtbar. Beine geschlossen. — Gemeinsamer, scharfkantiger Sitz. Gemeinsamer breiter Rückenpfeiler bis zur Scheitelhöhe mit abgerundeten Ecken.

TRACHT. Der Mann: Große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke mit horizontalen Strähnen an der Stirn. Schminkstreifen. Kinnbart. Langer, bis zu den Knöcheln reichender Schurz mit glattem Gürtel (s. Skizze hierneben).

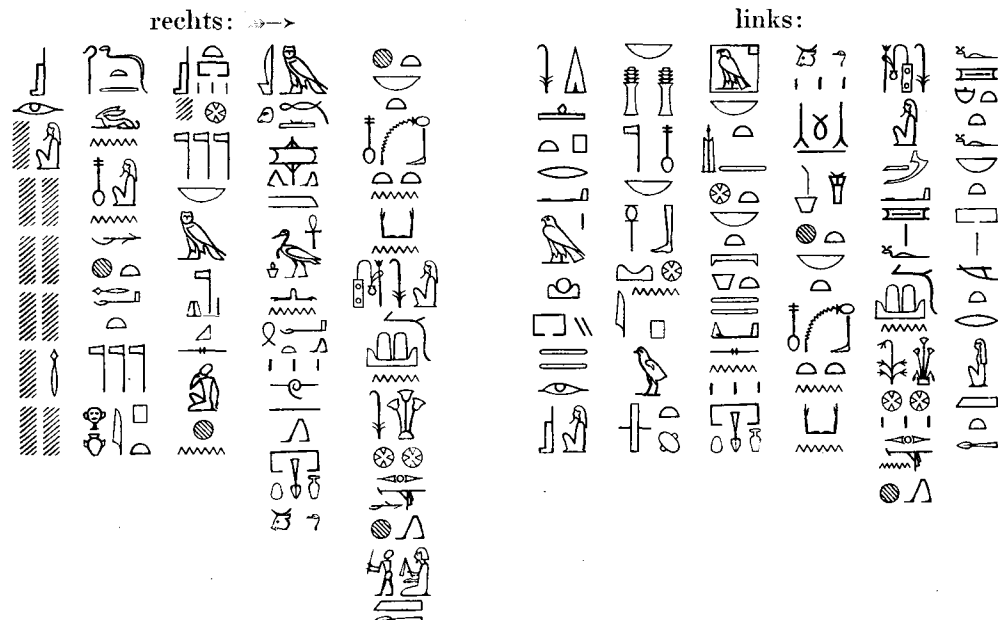


Die Frau: Große, die Ohren deckende, gescheitelte Strähnenperücke (s. Skizze hierneben). Auf dem Scheitel lag vielleicht eine Blume. Langes, enges Frauengewand mit zwei Tragbändern.



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Schminkstreifen, Pupillen schwarz. Hautfarbe des Mannes rotbraun, der Frau gelb. Gewänder weiß.

INSCRIFTEN. In vertieften, gelb ausgemalten Hieroglyphen an den Seiten des Sitzes zwischen Linien:



¹⁾ Derselbe Name und Titel: *Mission franç. arch.* V. 2, S. 311 ff. [VIREY, Dyn. 18].

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger wenig gelöst. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.


ERHALTUNG. Füße und Fußbrett, Nasen, Kinn des Mannes fehlen. Sonst vielfach bestoßen.

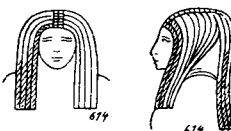
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27970.

614. Bemalte Gruppe des  und der , beide sitzend. — Kalkstein. — Höhe: 0,35 m. — Dér-el-bahri. Dyn. 18.


Abb.

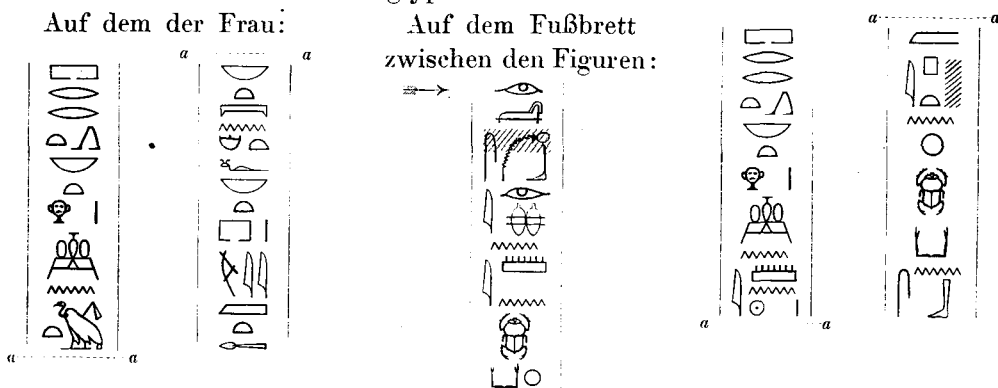
HALTUNG. Ganz wie vorige Gruppe. — Gemeinsamer Rückenpfeiler bis Hinterkopfhöhe. — Rechteckiges Fußbrett.

TRACHT. Der Mann: Große, die Ohren freilassende, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke mit radialen Strähnen und Lockenpartien an den Seiten (s. Skizze hierneben). Schminkstreifen. Langer, bis auf die Mitte der Waden reichender enger Schurz mit glattem Gürtel: 

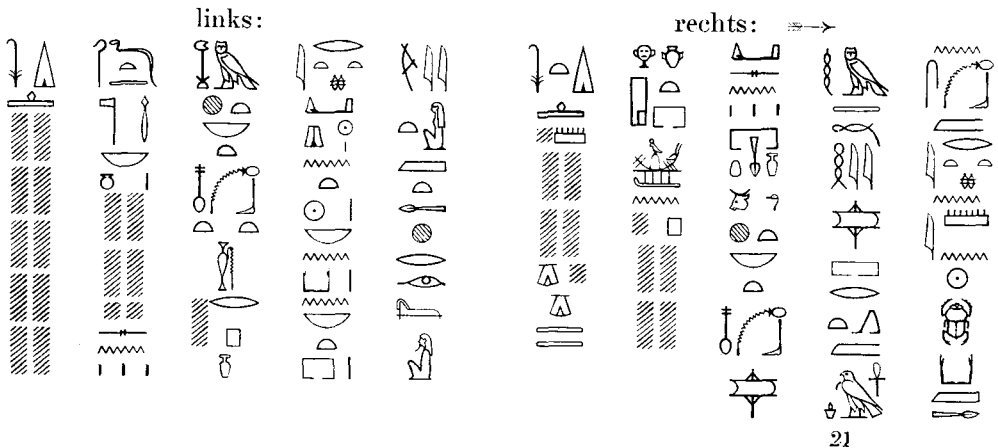
Die Frau: Gescheitelte Strähnenperücke, die in 2 Zöpfen auf die Brust und in einer breiten Partie auf den Rücken fällt (s. Skizzen hierneben). Langes, von den Brüsten bis auf Wadenmitte reichendes, enges Frauengewand mit zwei Tragbändern. 

FARBEN. Wie bei der vorigen Gruppe, aber noch geringere Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Schurz des Mannes: 



An den Seiten des Sitzes zwischen Linien:



TECHNIK. Wie bei Nr. 613.


KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

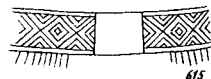
ERHALTUNG. Vielfach zusammengesetzt und ergänzt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27811.

615. Oberkörper der Statue des , **sitzend.** — Schwarzer Granit. —
Abb. Höhe 1,28 m. — Karnak. **Dyn. 18.**

HALTUNG. Geradeausblickend. Unterarme lagen auf den Oberschenkeln. — Schmalere Rückenpfeiler bis zur Höhe der Schulterblätter.

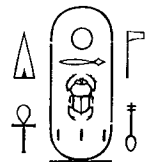
TRACHT. Gleichgestreifte Königshaube mit gefältelten Brustlappen mit äußerem Saum (s. Skizze hierneben), mit geripptem Zopf, glattem Stirnband und Uräus ohne Schwanz. Auf der Haube eine raue, horizontale Fläche,  die wohl die Krone trug. Schminkstreifen. Schmalere Backenbart. Langer, nach unten breiter werdender Kinnbart. Gefältelter Königsschurz mit gemustertem Gürtel (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Gürtel:

TECHNIK. Glatt polierte Flächen. Arme nicht frei. Brauen, Schminkstreifen, Backenbart und Brustwarzen in Relief.



KUNSTWERT. Gute Arbeit.

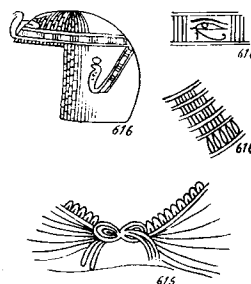
ERHALTUNG. Nase, Bart und Uräus fehlen. Nur vom Gürtel aufwärts erhalten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 873; *Kat. MASP.* Nr. 642 S. 426; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 642 S. 88; *Kat.* 1895 Nr. 188.

616. Oberteil einer Statue Ramses' II. — Dunkler Granit. — Höhe: 0,77 m. —
Abb. Tanis. **Dyn. 19.**

HALTUNG. Geradeausblickend. Die r. Faust liegt vor der Brust und hält das \int -Zepter. L. Arm herabhängend. — Schmalere, oben abgerundeter Rückenpfeiler bis zur Genickhöhe.

TRACHT. Große, die Ohren deckende Lockenperücke mit radial vom Wirbel angeordneten Löckchen. An der Stirn als glatter Streifen eignes Haar. Band mit einfachem Muster, an dessen Enden je ein Uräus. Uräus mit geschlängelttem Schwanz an der Stirn. Schminkstreifen. Breites Halsband. Armband mit \mathcal{R} -Auge am Handgelenk. Faltiges Gewand mit Ärmeln, auf der r. Brustseite zusammengekommen (s. Skizzen hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Auf dem Rückenpfeiler in vertieften Hieroglyphen:

TECHNIK. Fein geglättete Flächen. Arme nicht frei. Brauen, Schminkstreifen und Brustwarzen in Relief.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, Uräus, r. Ellenbogen, Zepter und Teil der r. Faust abgestoßen. Nur von etwas über Ellenbogenhöhe an erhalten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 5; *Kat. MASP.* Nr. 711; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 711 S. 88; *Kat.* 1895 Nr. 187.



617. Bruchstück der Statue eines stehenden Mannes, der einen Naos trägt.
 — Grau und schwarze Kalksteinbreccia. — Höhe: 0,38 m. — Ankauf 1893. Spätzeit.

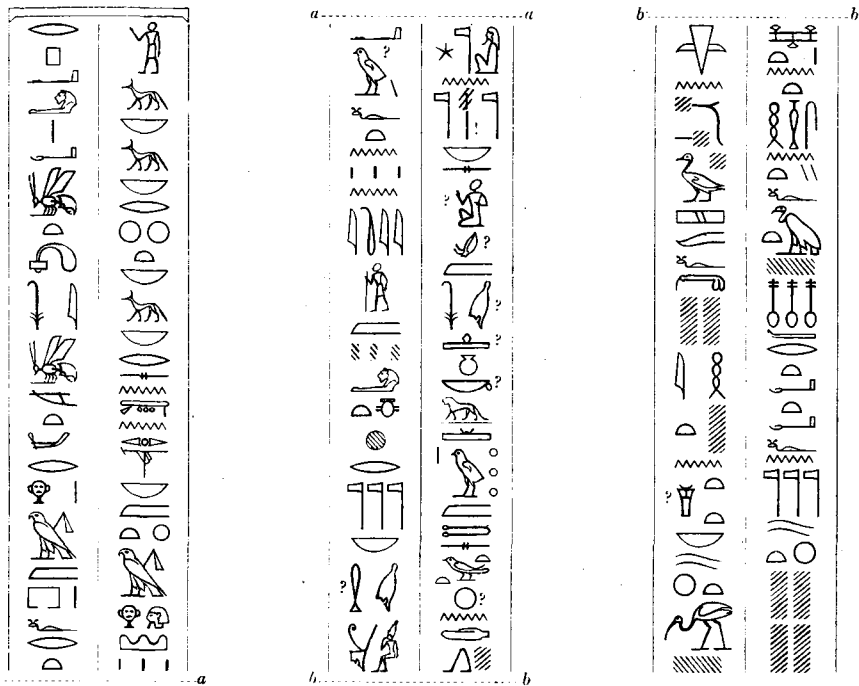
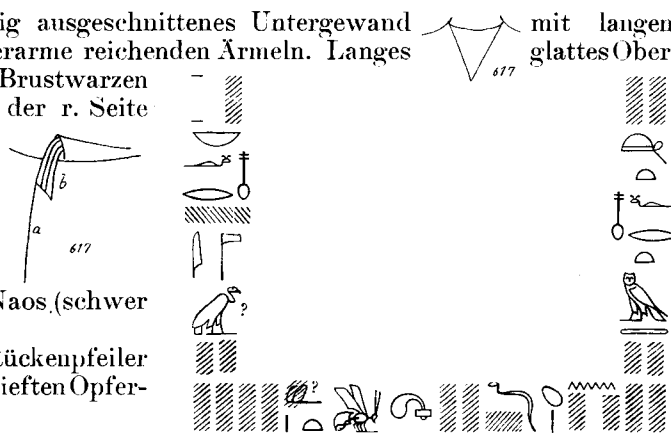
HALTUNG. Arme am Körper herabhängend. Unterarme wenig nach vorn bewegt. Zwischen den Handflächen wird ein rechteckiger Naos gehalten, dessen Vorderseite die Relieffigur eines stehenden geradeausblickenden zeigt. — Schmal, oben abgebrochener Rückenpfeiler.

TRACHT. Am Halse dreieckig ausgeschnittenes Untergewand bis über die Mitte der Unterarme reichenden Ärmeln. Langes bis zur Wadenmitte, an der r. Seite geschlossen (a). Obensehen einige Bänder (b) hervor.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In kleinen vertieften Hieroglyphen auf dem vorderen Rande des Naos (schwer lesbar):

Ebenso auf dem Rückenpfeiler unter den Spuren einer vertieften Opferdarstellung: →



1) Name Ramses' II. Ob ursprünglich?

TECHNIK. Fein geglättete Oberfläche.


KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf und Füße fehlen. Oberteil des Naos zerschlagen. L. Ellenbogen abgestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30342.

618. Oberteil der Statue eines Königs. — Rotbunter Granit. — Höhe 0,68 m.
Abb. Dyn. 18.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper anliegend.

TRACHT. Gleichgestreifte Königshaube mit gefälten Brustlappen. geripptem Zopf. glattem Stirnband und Uräus mit geschlängelttem Schwanz:  618
Schminkstreifen.


FARBEN. Keine Spuren.

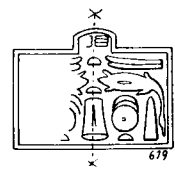
INSCRIFTEN. Fehlen.


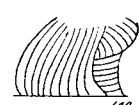

TECHNIK. Wenig geglättete Flächen. Arme nicht frei. Brauen und Schminkstreifen in sehr flachen Relief.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase und Uräus abgeschlagen. Von Mitte der Oberarme ab fehlt das übrige.

619. Statue des , kniend, eine Opfertafel haltend. — Weißer Kalkstein. — Höhe 0,82 m. — Abydos, nach dem am Sockel befindlichen Zettel. Dyn. 18.

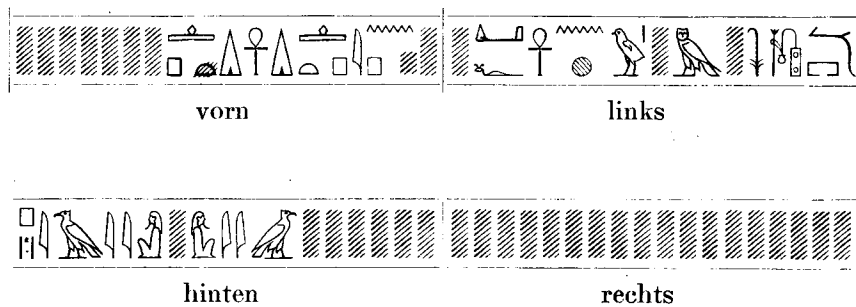
HALTUNG. Geradeausblickend. Die Oberarme am Körper anliegend, auf den vorgestreckten Unterarmen und Handflächen eine Opfertafel mit in Flachrelief dargestellten Broten, gerupften Gänsen usw. Die Knie berühren den Boden, ebenso die nach vorn umgebogene Zehen. Die Fersen berühren den Hinteren. — Schmäler, etwas nach vorn sich neigender, oben sich verjüngender Rückenpfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes. Rechteckige Fußplatte. Pfeiler unter dem vorderen Ansatz der Opfertafel.  619

TRACHT. Bis auf die Schultern fallende Strähnenperücke mit radialen, von einer glatten Scheibe auf dem Wirbel ausgehenden Strähnen und auf die Brust fallenden Partien kurzer Locken. Ohrläppchen frei (s. Skizze hierneben). Keine Schminkstreifen. Kurzer Kinnbart. Untergewand mit weiten, bis auf die Ellenbogen reichenden Faltenärmeln:  619 Am Halse anschließend. Gefälter großer Schurz.  619  619 Sandalen (s. Skizzen hierneben).

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften großen Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler:

Um die Fußplatte:

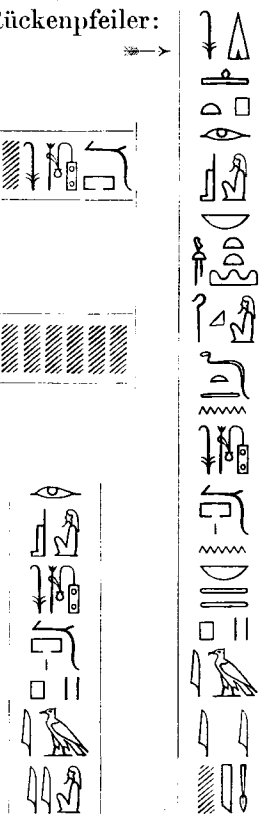


Vorn unter der Opfertafel: →

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Finger und Zehen ganz roh behandelt. Daumen-
nägel mit Nagelhaut. Einige Stellen mit einem grau-
brauen Mörtel im Altertum ausgebessert.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Nase abgeschlagen. Rechte Seite der Fuß-
platte korrodiert.



620. Bruchstück einer Statue des (O T I Z W) (I M = N P J), sitzend. —
Abb. Schwarzer Granit. — Höhe: 1,98 m bis zum Holzsockel. — Alexandrien,
»Ramassée . . . sur la place de la colonne Pompée en 1889«. Dyn. 19.

HALTUNG. Geradeausblickend. Handflächen auf den Knien. Unterschenkel parallel.
— Sitz mit niedriger Lehne: Schmäler, oben zugespitzter Rücken-
pfeiler bis zur Spitze der Krone.

TRACHT. Gleichgestreifte Königshaube mit ebenfalls gleichgestreiften und ge-
säumten Brustlappen: geripptem Zopf auf beiden Seiten des Rücken-
pfeilers. glattem Stirn- band und Uräus ohne Schwanz.
Darauf Doppelkrone. An den Schläfen eignes Haar,
Backenbart¹⁾ und langer Kinnbart. Schminkstreifen. Breites
Halsband (s. Skizzen hierneben). Armbänder an den Handge-
lenken: Gefältelter Königsschurz ohne Löwenschwanz.
breiter gemusterter Gürtel:

FARBEN. Keine Spuren.

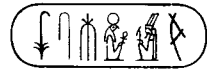
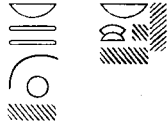
¹⁾ Der Backenbart ist doppelt gezeichnet (s. die Skizze).

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen im Gürtelschild:

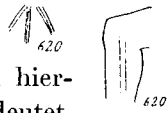
Auf der r. Seite des Sitzes:



Auf der der l. Seite:



TECHNIK. Glatte, polierte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Am r. Unterschenkel ein Schlag wie von Überarbeitung. Brauen und Schminkstreifen in Relief. Auf den Schultern drei Rillen zur Angabe der Muskulatur. Beinmuskulatur schematisch angegeben (s. Skizzen hierneben). Nägel nur angedeutet.



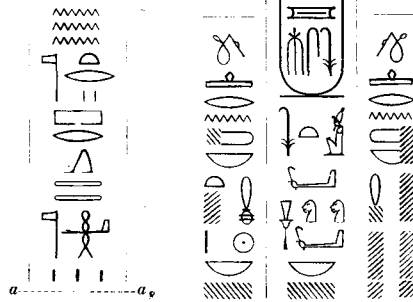
KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.


ERHALTUNG. Nase, Mund und Bart abgeschlagen. Hände beschädigt. Von Mitte der Unterschenkel ab fehlt das Untere.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28828; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6157 S. 94.

Auf dem Rückenpfeiler: →→

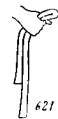
Oberes Ende z. Z. nicht lesbar, da die Statue an der Wand steht.



621. Familiengruppe des , vier nebeneinander sitzende Personen. — Weißer Kalkstein. — Höhe: 0,80 m, Breite: 0,92 m. — Gurnah, Juli 1860. — Dyn. 19.

HALTUNG. Zwei Männer und zwei Frauen, und zwar von r. nach l.:

1. Mann: Geradeausblickend. R. Faust liegt auf dem r. Knie und hält ein zusammengelegtes Band (s. Skizze hierneben). L. Handfläche auf dem l. Knie. Unterschenkel parallel.



1. Frau: Wie vor. Mit dem r. Arm umfaßt sie den 1. Mann halb. Hand auf dessen l. Schulter sichtbar. L. Handfläche liegt auf dem l. Knie.

2. Mann: Wie der erste.

2. Frau: Wie die erste, nur faßt sie den 2. Mann ganz um, Hand auf der r. Schulter des 2. Mannes sichtbar. — Gemeinsamer, rechteckiger Sitz. Breiter Rückenpfeiler, fast gleich breit wie der Sitz und etwa bis zur Scheitelhöhe der Figuren. Fußplatte rechteckig. Auf dem Rückenpfeiler vertiefte Reliefs in zwei Reihen. Oben: r. kahlköpfiger Priester räuchert und sprengt vor sitzendem Osiris, hinter dem Horus, Anubis und Isis stehend, jeder den vorderen mit dem l. Arm umfassend. Unten: l. zwei Opfertische, auf welche fünf Personen in langen Gerdern mit Opfern, Papyrus und ein Kalb, zuschreiten.

TRACHT. Die Männer: Lange, die Ohren deckende, bis auf die Schultern fallende glatte Perücke, kurzer Kinnbart. Nr. 1: Unterkleid mit weiten Ärmeln, die bis

zu den Ellenbogen reichen, und langen, bis zu der Wadenmitte gehenden Schurz mit trapezförmigem Vorderteil. Nr. 2 ebenso, aber ohne Unterkleid und mit dreireihigem Halsschmuck (s. Skizze hierneben).



Die Frauen: Glatte, die Ohren deckende, bis auf die Brüste und hinten entsprechend tief fallende Perücken, die vorn zwei Zöpfe zeigen: Fünfreihiger Halsschmuck. Langes enges Frauengewand.



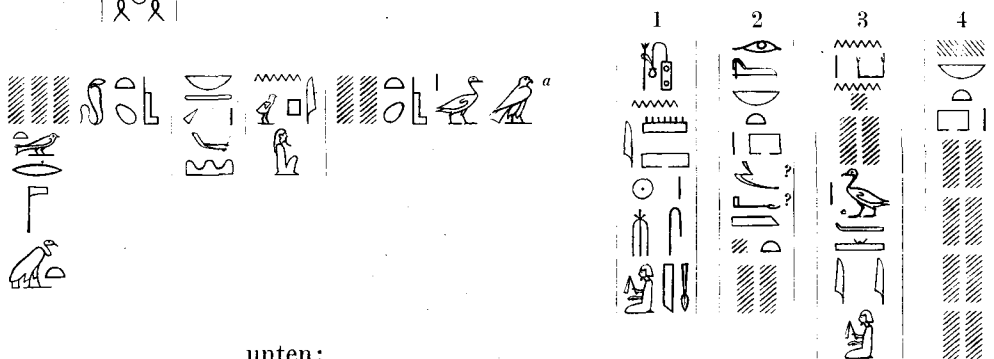
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, stark korrodierten Hieroglyphen.

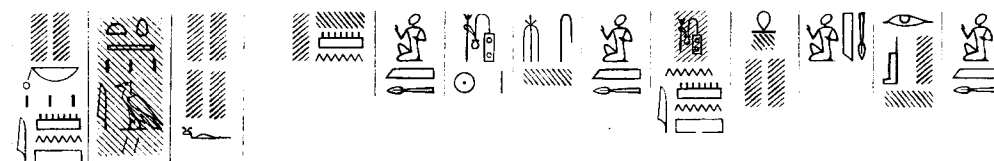
Auf dem Rückenpfeiler oben:



Auf den Vorderteilen der Gewänder von den Knien abwärts:



unten:



TECHNIK. Arme und Beine nicht frei. Oberfläche fast völlig zerstört. Der Sitz zwischen den Unterschenkeln der Personen wenig ausgearbeitet.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Stark korrodiert. Nasen fehlen sämtlich.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 11253.

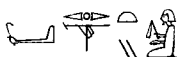

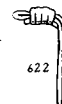
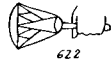
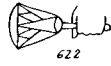
622. Bemalt gewesene Gruppe des  und der , beide sitzend, davor eine Opfertafel. — Weißer Kalkstein. — Höhe: 0,56 m, Tiefe: 0,64 m. — Abydos, Necropole du Nord, Zone de l'Est.

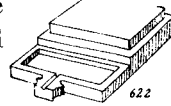
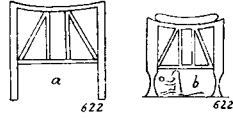
Abb.



Dyn. 18 oder Anfang 19.

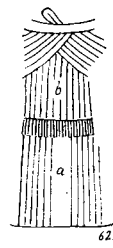
HALTUNG. Der Mann rechts, geradeausblickend. R. Handfläche auf dem r. Knie, l. Faust liegt auf dem l. und hält ein zusammengelegtes Band: Unterschenkel parallel.




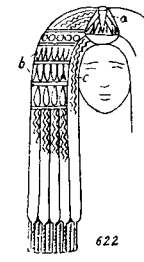
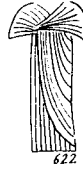
Die Frau links, geradeausblickend, die r. Handfläche berührt die l. Schulter des Mannes, die l. Faust  liegt auf dem l. Knie und hält eine Blüte von *Nymphaea caerulea*:  — Der Sitz des Mannes ein Stuhl mit Beinen von quadratischem Querschnitt (a). Der Sitz der Frau desgleichen, nur kleiner, aber mit gedrehten Füßen und einem Kissen darauf (b). Unter dem Stuhl der Frau sitzt ein kleiner Affe, mit einer Frucht spielend (s. Skizze hierneben). Gemeinsamer Rückenpfeiler, etwas schmaler wie die beiden Stühle und bis zur Höhe der Hinterköpfe. Rechteckiges Fußbrett. Die ganze Gruppe ist auf einer Stufe befestigt (mit Mörtel) vor der eine Opfertafel sich befindet (s. Skizze hierneben).



TRACHT. Der Mann: Die Ohren halb verdeckende Strähnenperücke, bis auf die Schultern reichend, mit radialen Strähnen. Auf die Schultern fallend zwei Partien von kleinen Locken:  Schminkstreifen. Zweireihige Perlkette und zweireihiger Halskragen:  Langer bis auf die Wadenmitte reichender gefaltelter Schurz mit trapezförmigem Mittelstück, das in der Mitte einen glatten Streifen (a) zeigt. Auf den Oberschenkeln kurzes, gefranstes und gefälteltes Vorderblatt (b). Sandalen (s. Skizzen hierneben).



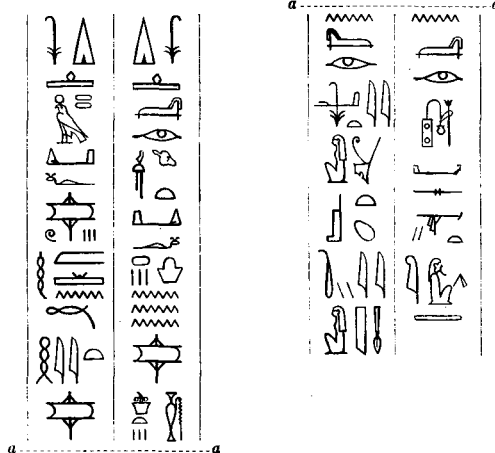
Die Frau: Die Ohren verdeckende, große, bis auf die Brüste reichende Strähnenperücke: auf dem Scheitel eine Blüte und zwei Knospen von *Nymphaea caerulea* (a). Kranz von mehreren Reihen (b). Eine besondere Strähne (c) umrahmt das Gesicht. Schminkstreifen. Doppelte Perlkette um den Hals:  Langes, bis auf die Knöchel reichendes, gefälteltes Untergewand mit weitem r. Ärmel. Darüber eine Art Mantel, der den l. Ärmel bildend unter der r. Brust geknotet ist und bis auf die Knöchel herabfällt (s. Skizzen hierneben). Sandalen.



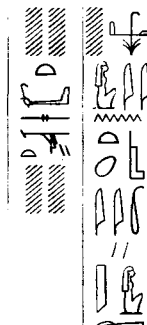
FARBEN. Nur Spuren von schwarz in den Perücken.

INSCRIFTEN. In vertieften, früher rot ausgemalt gewesenen Hieroglyphen.

Auf der Mitte der Rückseite:



Auf dem Rückenpfeiler zwischen den Figuren:

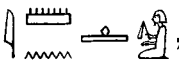


TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Brauen und Schminkstreifen in Relief.

KUNSTWERT. Sorgfältige Arbeit.

ERHALTUNG. Bis auf die Farben und Nasen gut.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat. MAR.* Nr. 794; *Kat. MASP.* Nr. 5014 S. 310; *MAR., Cat. d'Ab.* Nr. 374 S. 41.

623. Bruchstück der bemalten Familiengruppe des , sitzend, mit Frau und Tochter¹⁾. — Grauer Sandstein. — Höhe: 0,57 m. Dyn. 18.

HALTUNG. Der Mann rechts. R. Handfläche lag auf dem r. Knie. Unterschenkel parallel.

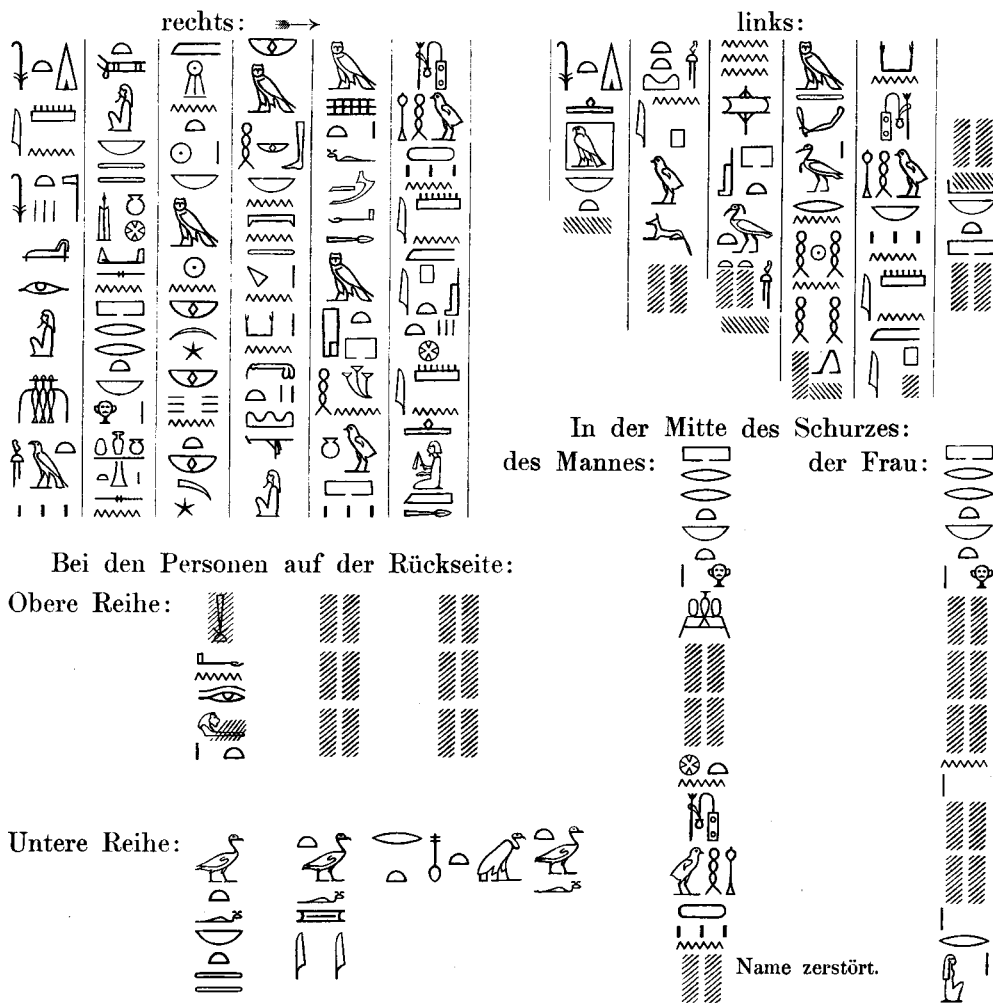
Die Frau links. Der l. Unterarm lag auf dem l. Oberschenkel. Unterschenkel parallel. L. neben der Frau, vor dem Sitz, Rest eines stehenden Mädchens mit großer Perücke. — Gemeinsamer rechteckiger Sitz, breiter Rückenpfeiler, rechteckige Fußplatte. Auf der Rückseite des Rückenpfeilers vertiefte Darstellungen in zwei Reihen: Oben drei hockende Männer, unter drei desgleichen Frauen mit Blumen. Darunter ein Streifen leer.

TRACHT. Der Mann: Langer, enger Schurz, der bis auf die Knöchel reicht.

Die Frau: Enges Frauengewand.

FARBEN. Hautfarbe rotbraun, bei der Frau vielleicht gelb. Gewänder, Sitz und Fußplatte weiß. Perücke des Mädchens schwarz.

INSCRIFTEN. In vertieften, blau ausgemalten Hieroglyphen zwischen vertieften, roten Linien. An den Seiten des Sitzes:

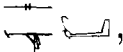



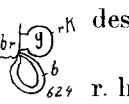
¹⁾ Hierzu gehörig die Stücke 855, 965 A und B, 1000, 1012.

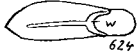
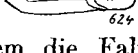
TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper, Arme. Knie fehlen. L. Ecke des Fußbretts mit den Füßen der Frau und der Figur des Mädchens bis auf ein Stück Perücke desgleichen.

624. Bruchstück der bemalten Statue des , sitzend. — Grauer Sandstein. — Höhe: 0,64 m. — Gurnah. Dyn. 18.




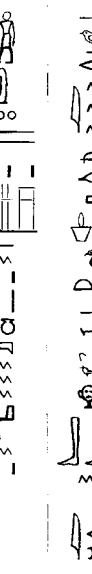
HALTUNG. Unterarme lagen auf den Oberschenkeln, Unterschenkel parallel. — Würfelförmiger Sitz. Rest eines schmalen Rückenpfeilers. Rechteckige Fußplatte. — An der zwischen Unterschenkeln und Sitz stehengebliebenen Wand in flachem, vertieftem Relief: l. eine stehende Frau, welche mit der erhobenen Rechten die Wade des Sitzenden berührt, l. Unterarm erhoben, die Hand hält ein  R. ein Mann oder Knabe, der l. Arm wie der r. der Frau, der  r. herabhängend.

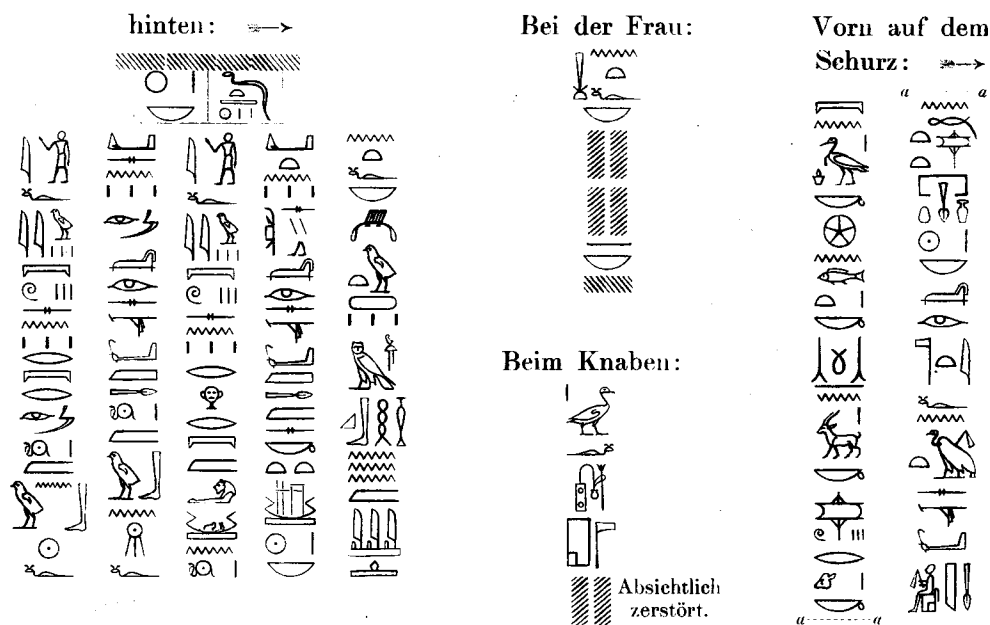
TRACHT. Langer, glatter Schurz, bis zu der Mitte der Waden. Am l. Unterschenkel sichtbar, wie der Schurz zusammengeschlagen ist (a) (s. Skizze hierneben). Sandalen:  Die Frau mit langer Perücke, weißem »Salbkegel« und langem  Frauengewand. Der Knabe mit langem Schurz, auf dem die Falten durch roten Kontur angegeben sind (s. Skizze hierneben). Kinderlocken?



FARBEN. Hautfarbe rotbraun, Gewänder, Sitz, freie Räume weiß. Nägel der Frau desgleichen. Fußplatte gelb mit unterem schwarzen Streifen.

INSCRIFTEN. In vertieften blau ausgemalten Hieroglyphen zwischen desgl. Linien.

Auf dem Sitz:	Vorn l. von den Unter- schenkeln:	rechts:	Vorn r. von den Unter- schenkeln:
links: →			
			
	Kante		Kante



TECHNIK. Leidlich geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper und Arme fehlen. Zehen und Ecken der Fußplatte be-
stoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27585; *Rec.* XI S. 88 Nr. 35 [DARESSY].

625. Bemalt gewesene Statue des , kniend, eine Stele vor sich haltend.

Abb.

— Grauer Sandstein — Höhe: 0,65 m. — Gurnah (nach Angabe von
Herrn DARESSY). Dyn. 19?

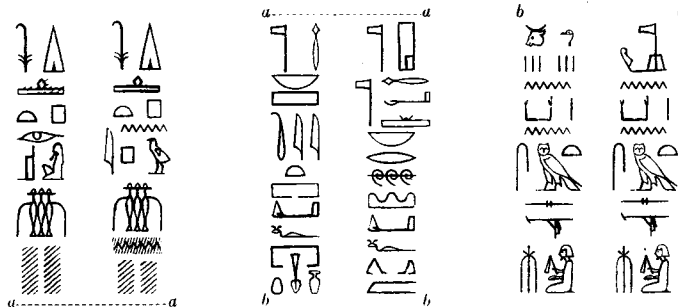
HALTUNG. Geradeausblickend. Die Unterarme erhoben, die Fingerspitzen berühren
oben die Stele. Knie und gespreizte Zehen berühren den Boden. Der Hintere
ruht auf den Fersen. — Schmäler Rückenfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes.
Rechteckige Fußplatte. Die Stele ist oben abgerundet.

TRACHT. Bis auf die Schultern reichende, die Ohren halb deckende Perücke mit
zwei auf die Brust fallenden Partien (s. Skizze hierneben). Gänzlich
ohne Details. Untergewand mit weiten, bis auf die Ellenbogen
reichenden Ärmeln, langer Schurz bis auf die Knöchel, vorderes
trapezförmiges Stück. Alles ohne Details.

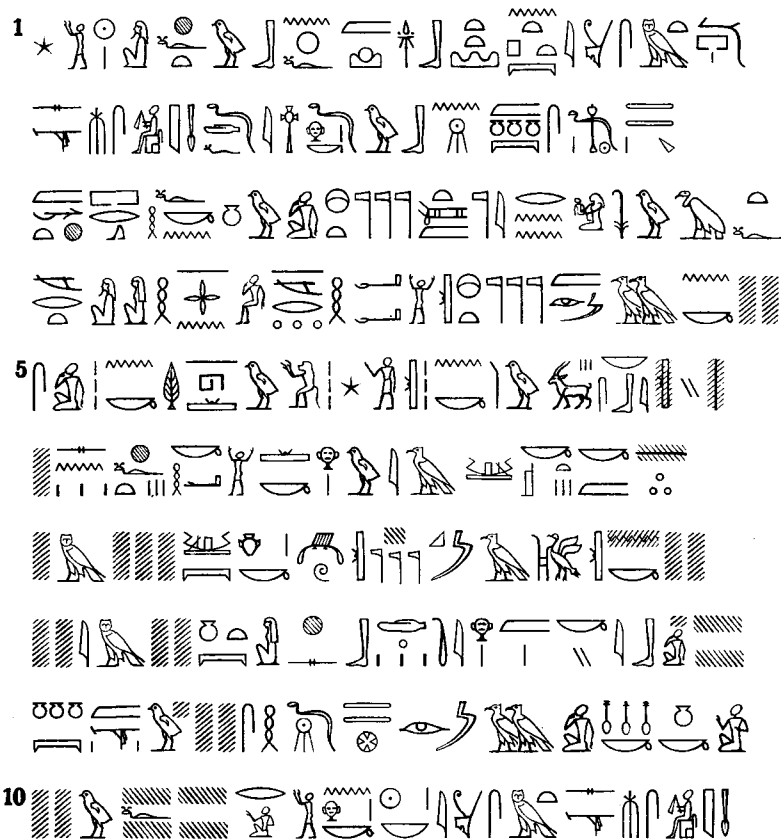


FARBEN. Nur Spuren der rotbraunen Hautfarbe.

INSCRIFTEN. In vertieften,
jetzt stark abgeriebenen
Hieroglyphen zwischen
desgl. Linien: Spuren
blauer Ausmalung. Auf
dem Rückenfeiler: →→



Auf der Vorderseite der Stele unter der Reliefdarstellung der Sonnenbarke, die von jeder Seite von einem Affen angebetet wird: ➔



TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zwischen Stele und Körper eine Wand.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. War in zwei Stücke zerbrochen. Stark abgerieben.

626. Statue eines am Boden hockenden Mannes. — Graugrüner Diorit mit helleren Flecken. — Höhe: 0,39 m. Dyn. 21.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme über den Knien gekreuzt. R. Handfläche auf l. Oberarm. L. Faust auf r. Oberarm hält eine Pflanze: Knie hochgezogen. — Vor den Unterschenkeln stand ein Götterbild. — Schmäler Rückenpfeiler bis Genieckhöhe.



TRACHT. Bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke mit radialen Strähnen, etwas gewellt (s. Skizze hierneben). Ohren verdeckt. Schminkstreifen. Kurzer Kinnbart. Oberkörper bis auf die Hände ganz in ein anschließendes Gewand gehüllt. Langer, bis auf die Knöchel fallender Schurz mit trapezförmigem Vorderblatt.



FARBEN. Keine Spuren.

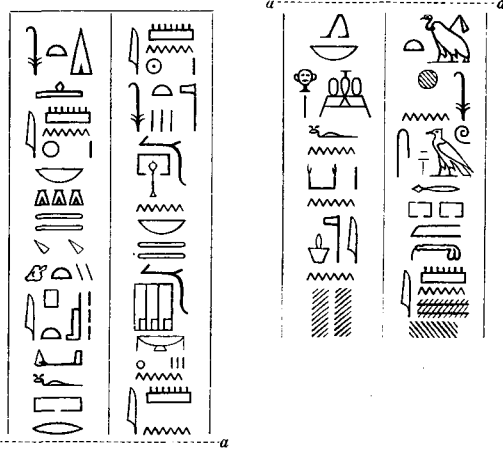
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen. Auf dem Rückenpfeiler: →

Auf den Schultern:

rechts:



links:




TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Schminkstreifen in Relief.

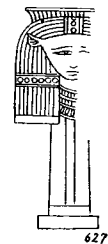
KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.


ERHALTUNG. Nase, Füße und fast die ganze Fußplatte sowie das Götterbild fehlen.


627. **Kopflöse, bemalt gewesene Statue des , auf einem Kissen am Boden hockend, vor ihm ein Hathorkopf.** — Weißer Kalkstein. — Höhe: 0,59 m. — Abydos, nach dem Zettel am Sockel. Dyn. 18—19.


Abb.

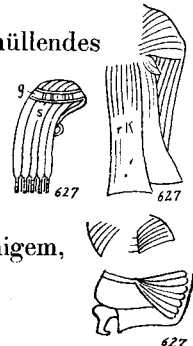
HALTUNG. Die Arme liegen gekreuzt auf den hochgezogenen Knien, die l. Handfläche auf dem r. Oberarm. Die Füße berühren mit den Fersen das runde Kissen, auf dem der Mann hockt. Zwischen den Füßen steht ein Sistrumgriff mit Hathormaske in Hochrelief: — Schmäler, oben abgekligte Fußplatte. Auf dem eine stehende Frau, welche [Artischocke?] und in der Menät hält: ein kniender  brocheiner Rückenpfeiler. Rechts-Rückenpfeiler in vertieftem Relief in der herabhängenden R. eine Pflanze L. vor der Brust ein Sistrum und eine Desgleichen auf der Hinterseite des Fußbretts l. Mann mit erhobenen Händen.



TRACHT. Großes, den ganzen Körper bis auf die Füße einhüllendes Gewand, am Halse geschlossen: 

Die Frau auf dem Rückenpfeiler: Langes Frauengewand und langer unter der Brust geknüpfter Überwurf. Lange Perücke mit Ohrring (s. Skizzen hierneben). Armbänder: 

Der Mann an der Fußplatte: Unter  gewand mit weiten Ärmeln, Schminkstreifen. Langer Schurz mit bauschigem, gefältelem Vorderteil (s. Skizze hierneben).

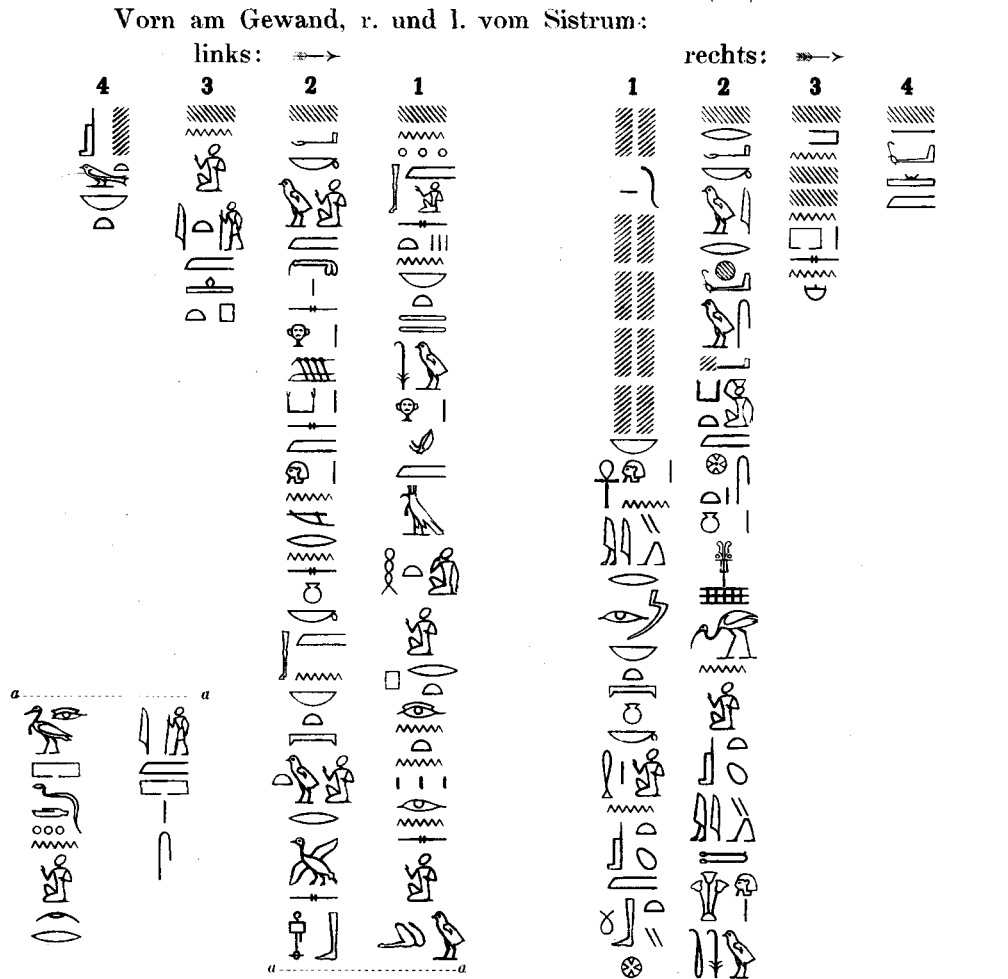
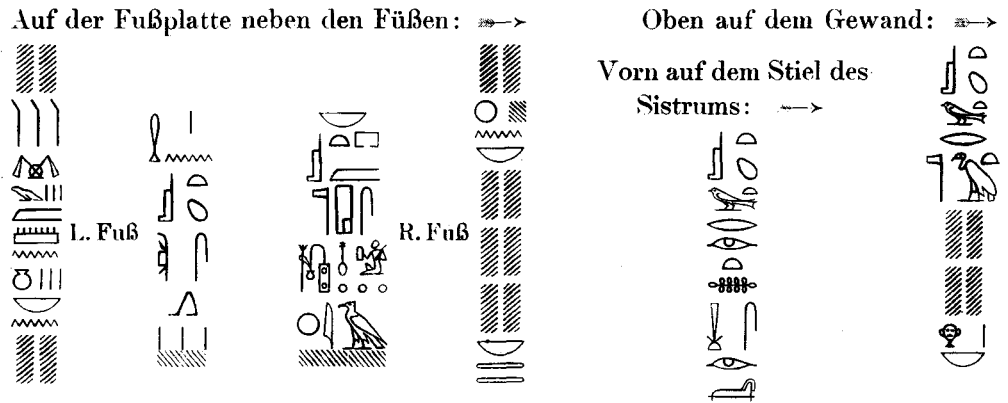
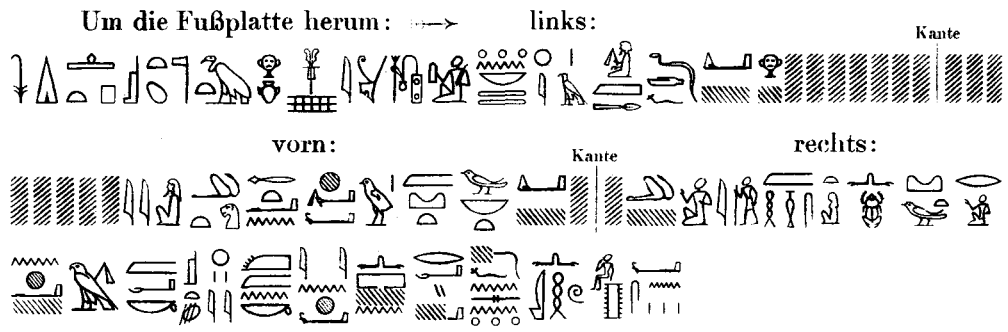


FARBEN. Nur Spuren von rotbraun auf der Hathormaske.

INSCRIFTEN. In vertieften, scharf geschnittenen Hieroglyphen: zwischen Linien.

Vor dem Manne auf der Rückseite der Fußplatte: →





TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst.

KUNSTWERT. Sehr sorgfältige Arbeit.



ERHALTUNG. Kopf und r. Schulter usw. fehlen, desgleichen l. vordere Ecke der Fußplatte, r. Knie.

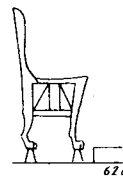
628. Gruppe des  und der , beide sitzend. — Kalkstein. —
Abb. Höhe: 0,90 m. — Saqqara, April 1862. Dyn. 18 oder 19.




HALTUNG. Der Mann rechts: geradeausblickend. R. Handfläche auf dem r. Knie. l. Faust auf dem linken, ein Band haltend. Unterschenkel parallel.

Die Frau links: geradeausblickend. l. Handfläche auf dem l. Knie. Der r. Arm umfaßt den Mann von hinten. R. Hand hinter der r. Schulter des Mannes sichtbar. Unterschenkel parallel. — Gemeinsamer würfelförmiger Sitz mit breiter Lehne bis zur Schulterhöhe (s. Skizze hierneben). Darüber hinaus gemeinsamer, etwas schmalerer Rückenpfeiler bis Scheitelhöhe. Vertiefte Reliefdarstellungen an verschiedenen Stellen des Sitzes und Rückenpfeilers. Vorn am Rückenpfeiler zwischen den Köpfen: unter einem Baldachin thronender Osiris, vor dem ein Opfertisch mit Kanne und Blumen steht.



Vorn am Sitz zwischen den Figuren: l. Mann, r. Frau, beide auf Lehnstühlen mit Löwenfüßen sich gegenüber sitzend (s. Skizze hierneben). dazwischen mit Früchten [darunter Granaten] und Broten belegter Opfertisch. Die Dargestellten riechen an je einer Blüte von Nymph. caer. Fußbank. Auf der Rückseite des Rückenpfeilers große Darstellung: l. Mann auf Lehnstuhl mit Löwenfüßen, in der l. ein Band  und , in der erhobenen Rechten eine Nymph. caer.



Hinter  [neben]  ihm²⁾ eine etwas kleinere Frau auf ebensolchem Stuhl. Ihre r.  Hand liegt auf seinem r. Oberarm, ihre l. wird auf seiner l. Schulter sichtbar. Beiden gegenüber eine zweite Frau, ebenso sitzend, in der l. ein Band, in der R. eine Nymph. caer. Zwischen den Figuren ein mit Früchten und Broten bedeckter, bekränzter Opfertisch. Fußbänke vor den Stühlen — Rechteckiges Fußbrett.


TRACHT. Der Mann: Strähnenperücke mit radialen Strähnen und Lockenpartien auf den Schultern (s. Skizze hierneben). Ohrlappen frei. Glattes Untergewand mit weiten, bis auf die Mitte der Oberarme reichenden Ärmeln. Langer Schurz mit trapezförmigem Vorderstück und glattem Gurt.



Die Frau: Lange, gescheitelte, bis auf die Brüste fallende. Ohren und Schultern deckende Strähnenperücke mit Kranz (s. Skizze hierneben).



In den Reliefs tragen die Männer dieselbe Tracht, nur etwas detaillierter dargestellt, unter Angabe der Fältelung, des Besatzes usw.

Gürtel. Die Frauen tragen den lang herabfallenden, unter den Brüsten geknüpften Mantel, eine Nymph. caer. auf dem Scheitel, Salbkegel, und ein die Perücke in Schulterhöhe zusammenhaltendes Band  (s. Skizze hierneben).



¹⁾ Kanopen derselben Frau vielleicht Nr. 4094—4097? S. auch Kat. MAR. 404, Kat. MASP. 1627?

²⁾ Merkwürdige Verzeichnung. Der Mann deckt die Frau teilweise, aber der Stuhl der Frau deckt den des Mannes.

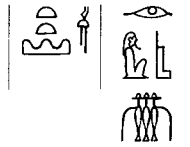
FARBEN. Spuren von rotbrauner Hautfarbe beim Manne.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf der Mitte des Schurzes des Mannes: →

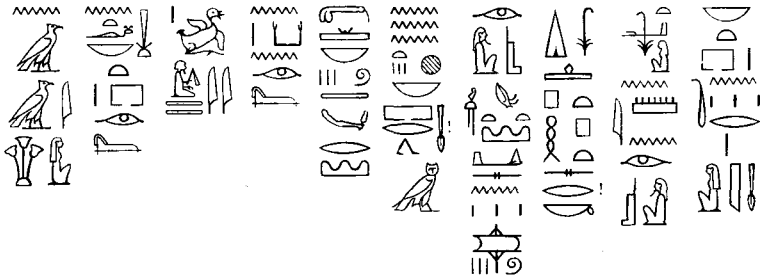
Auf der Fußplatte zwischen den Figuren:



Über dem Osirisbilde:



Über dem Bilde der Rückseite:



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel angegeben.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Fußplatte zerschlagen, Stück aus derselben fehlt. Sonst nur geringe Verletzungen.

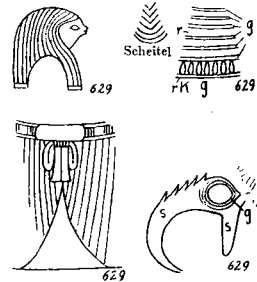
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 19181; *Kat. MAR.* Nr. 754; *Kat. MASP.* Nr. 442 S. 50; *Kat.* 1895 Nr. 179.

629. Rest einer Gruppe, (☉ ḥw̃ ḥw̃ ḥw̃) (ḥw̃ ḥw̃ ḥw̃)¹), zwischen zwei Göttern
 Abb. stehend, die ihm die Krone aufsetzen. — Rotbunter Granit. — Höhe:
 1,69 m. — Medinet Habu 1895/96. Dyn. 20.

HALTUNG. Auf einer länglich rechteckigen Fußplatte stand in der Mitte der König, von dem nur einige Zehen des r. Fußes und der Ansatz eines schmalen Rückenpfeilers erhalten ist. Rechts von ihm steht der sperberköpfige Horus, dem König zugewendet. L. Bein vorgesetzt, r. Fuß etwas zurückgesetzt. R. Arm am Körper anliegend, die Hand hält ein ḫ. Der l. Oberarm war gerade nach vorn gestreckt.

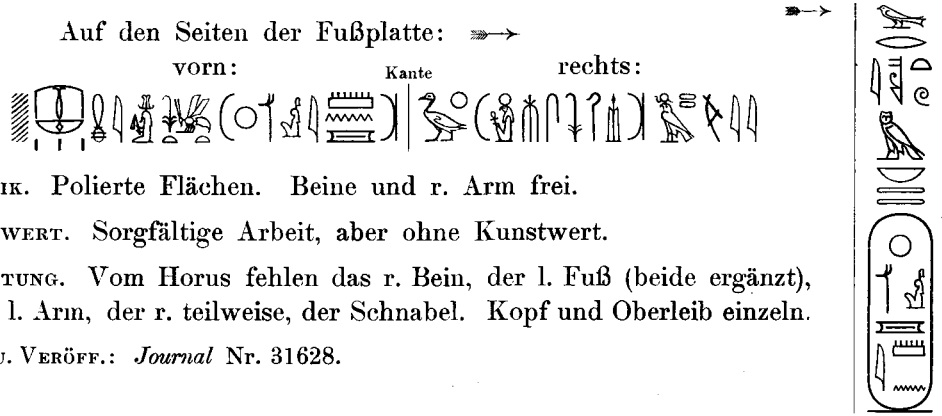
TRACHT. Strähnenperücke, die in zwei Teilen bis auf die Brust und hinten entsprechend weit fällt. Breites Halsband. Götterschurz mit gemustertem Gürtel und Schleife (s. Skizzen hierneben).

FARBEN. Im Gesicht des Sperbers noch einige Reste.



¹) Die nachträglich im Magazin gefundene Statue des Königs s. unter Nr. 1100.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf der Fußplatte vor dem l. Fuße des Gottes:



TECHNIK. Polierte Flächen. Beine und r. Arm frei.


KUNSTWERT. Sorgfältige Arbeit, aber ohne Kunstwert.

ERHALTUNG. Vom HORUS fehlen das r. Bein, der l. Fuß (beide ergänzt), der l. Arm, der r. teilweise, der Schnabel. Kopf und Oberleib einzeln.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31628.

630. Bruchstück der Statue des ¹⁾, stehend, ein Bild des Ptah vor sich haltend. — Graugrüner metamorphischer Schiefer. — Höhe: 0,62 m. Dyn. 19.

Abb.

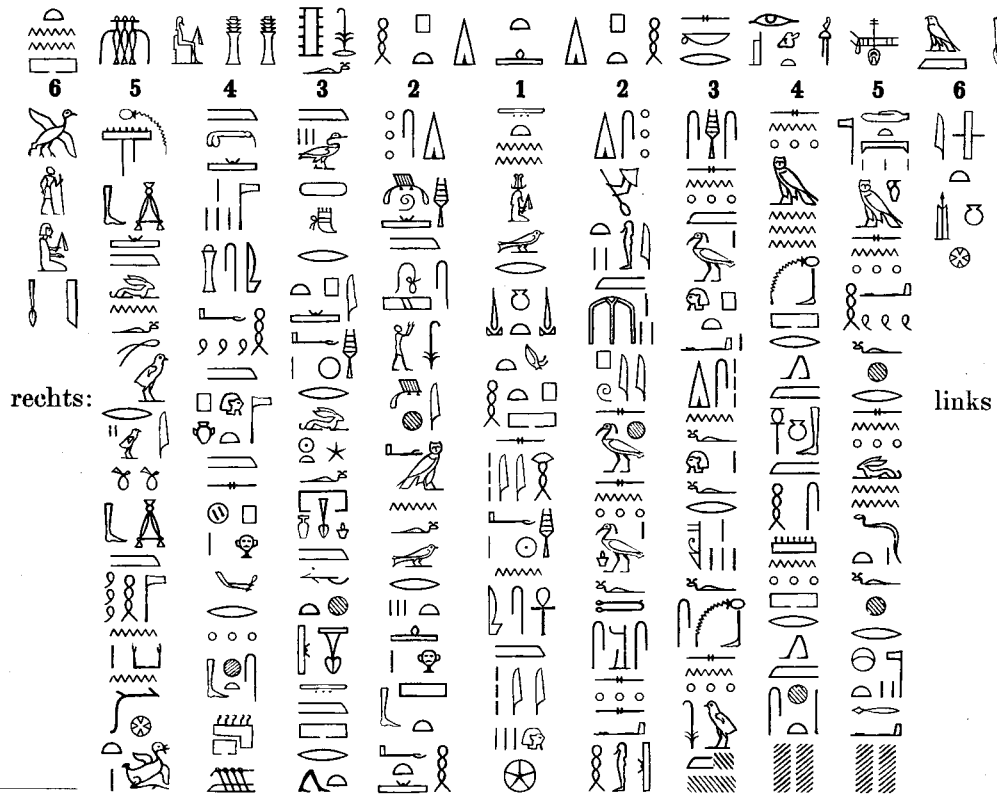
HALTUNG. Die Arme waren wenig vorgewegt und hielten zwischen den offenen Handflächen eine vor einem -Zeichen stehende Figur des Gottes Ptah auf einem kleinen, vorn abgeschragten Untersatz. Unter der Götterstatue ein an den Kanten abgerundeter Pfeiler. L. Fuß vorgesetzt, r. Standfuß. — Schmalere Rückenpfeiler, rechteckige Fußplatte.

TRACHT. Langer, bis zu den Knöcheln reichender, glatter Schurz, an der linken Seite geschlossen (a); Sandalen (b) (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, scharf geschnittenen Hieroglyphen zwischen Linien, vorn auf dem Pfeiler unter dem Götterbild:



¹⁾ Statue desselben Nr. 561.

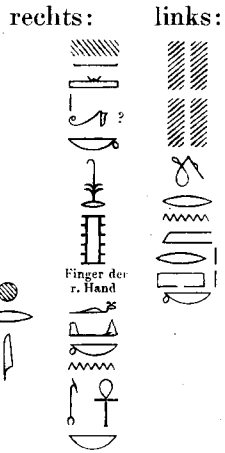
Auf der Fußplatte r. neben dem r. Fuß:



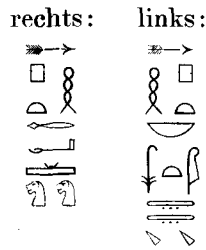
Auf dem Schurz zu beiden Seiten des Pfeilers:



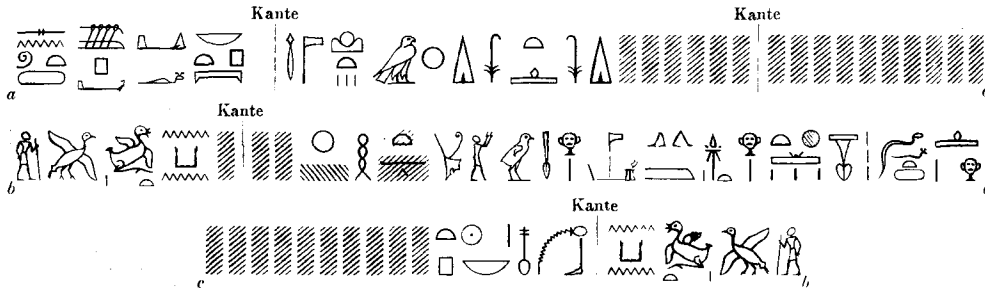
An den Seiten des (?)-Zeichens hinter dem Götterbild:



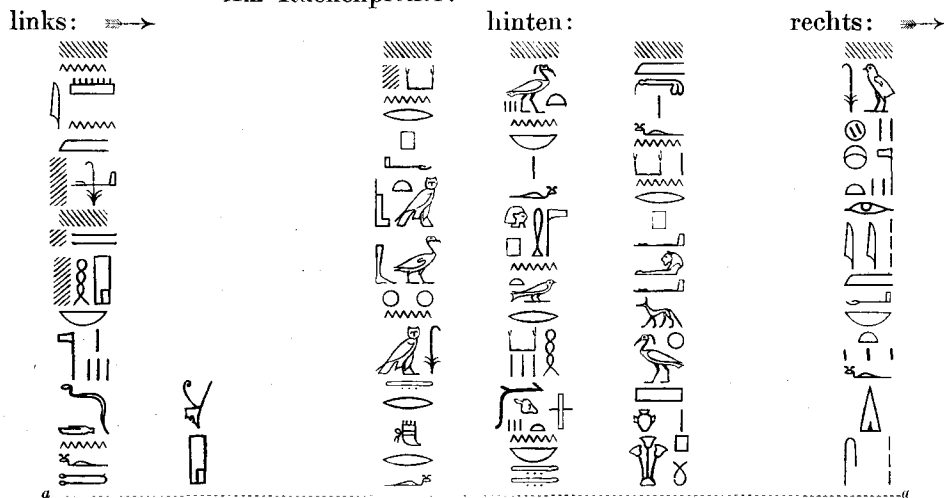
Oben auf dem Pfeiler neben dem Götterbild:

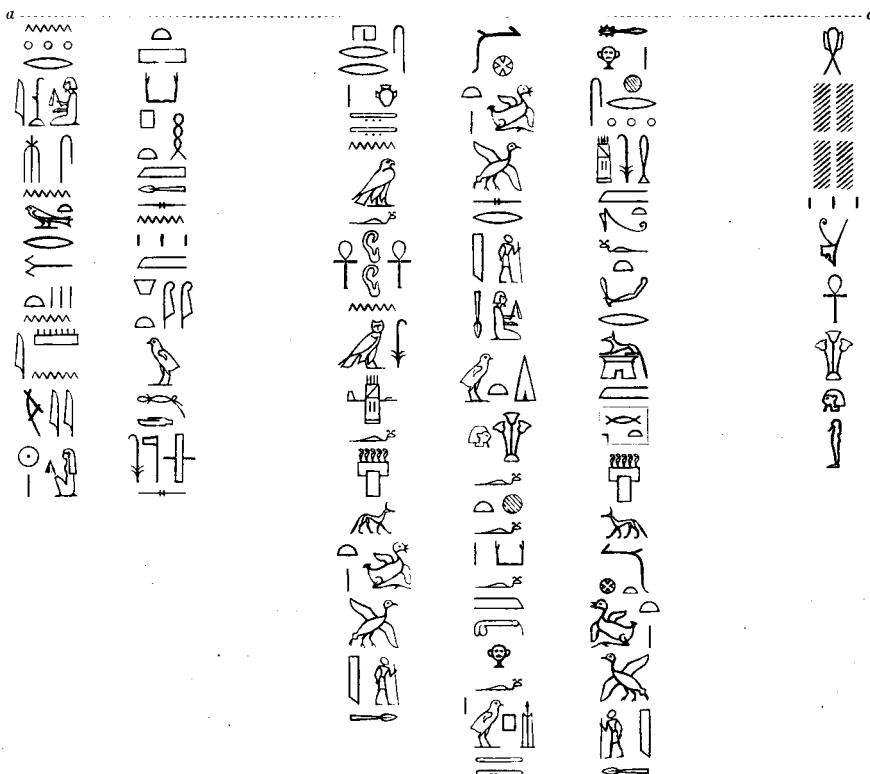


Um die Fußplatte:



Am Rückenpfeiler:





TECHNIK. Gut geglättete Flächen. Beine nicht frei. Die Zehenglieder durch Striche markiert.

KUNSTWERT. Sorgfältige Arbeit.

ERHALTUNG. In Höhe der Hände abgebrochen. schiefrige Bruchfläche. Oberkörper und l. Seite der Fußplatte fehlen.

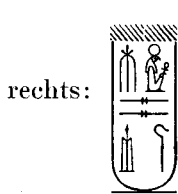
631. Bruchstück der Statue eines stehenden, ein Bild des Ptah vor sich haltenden Mannes. — Sandstein. — Höhe: 1,32 m. Dyn. 20.

HALTUNG. Die Unterarme vorbewegt. Die Fingerspitzen berühren das Götterbild an seinen Ellenbogen. Füße nebeneinander. Ptah steht auf einem vorn abge- schrägten Sockel, in Mumienform, in den vorn heraussehenden Fäusten: Kinnbart, der nach unten etwas breiter wird: — Schmalen Rücken- pfeiler: Rechteckige Fußplatte.

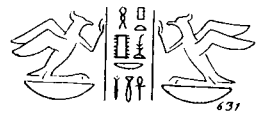
TRACHT. Langer, bis auf die Knöchel reichender Schurz mit trapez- förmigem Vorderteil und kurzer, gefranster Schürze (a). Sandalen (s. Skizze hierneben).

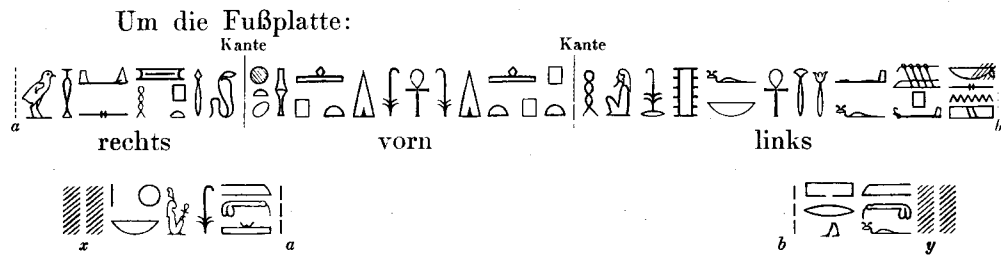
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf der Wand zwischen Mann und Götterbild über den Händen des Mannes:



Auf der Abschrägung des Ptahsockels:





Das Folgende (x, y) absichtlich sorgfältig ausgemeißelt, ebenso 4 kleinere Inschriften auf den beiden Seiten des Ptahsockels und oben auf der Fußplatte zu beiden Seiten dieses Sockels (d in Skizze oben). Von der Inschrift des Rückenspfählers ist nur übrig gelassen:

TECHNIK. Arme und Beine nicht frei. Glatte Flächen. Nägel nur angedeutet.

KUNSTWERT. Sorgfältige Arbeit.

ERHALTUNG. Von den Ellenbogen aufwärts fehlt alles, desgleichen der Kopf des Ptah.




632. **Büstenpfiler des** , **mit erhobenen Händen betend.** — Dunkler Granit. — Höhe: 0,42 m. — Karnak, 1858, Juni »Vestibule de Pacht«. Späteres N. R.

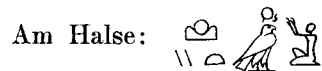
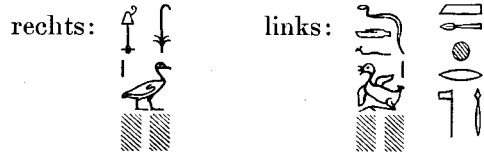
Abb.

HALTUNG. Aus dem nach oben sich verjüngenden quadratischen Büstenpfiler sehen nur der Kopf und die mit den Handrücken die Schultern berührenden Hände heraus.

TRACHT. Glatte, undetaillierte Perücke mit Lockenpartien, gleichfalls ohne Details, auf den Schultern. Ohrklappen frei. Kurzer Kinnbart.

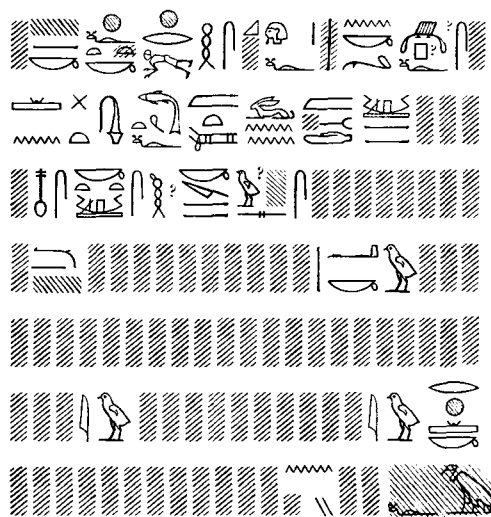
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen. Oben auf den Stücken zwischen Händen und Schultern zwischen Linien:



Auf den Seiten des Büstenpfählers zwischen Linien:



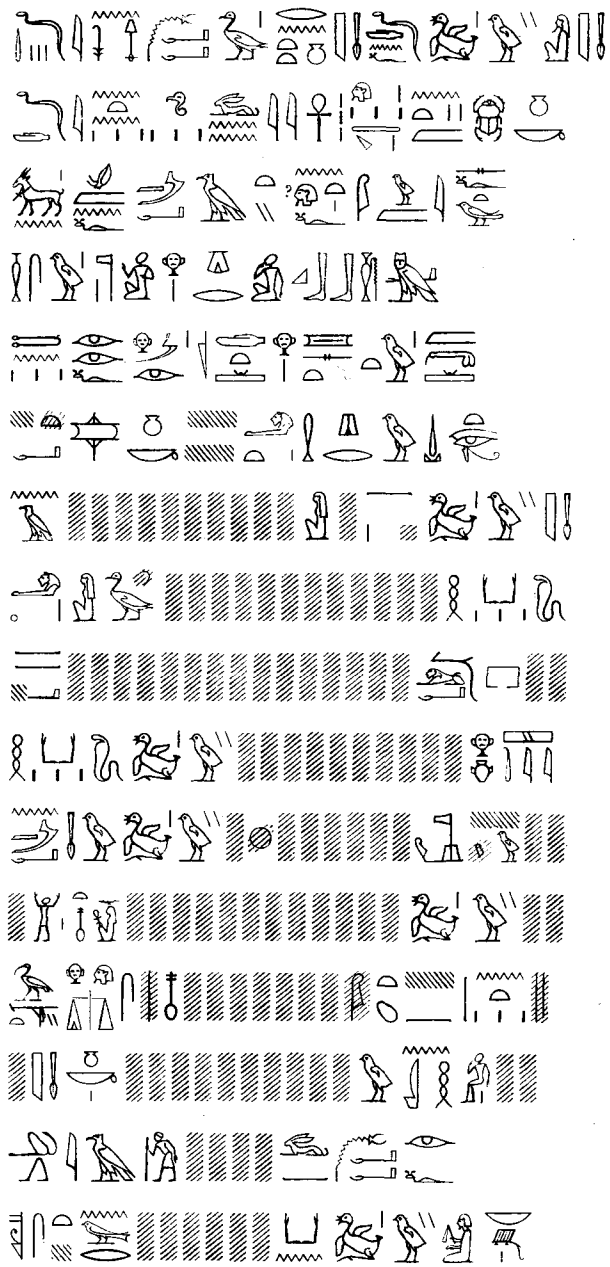


rechts:



Bild eines
knienden, mit
erhobenen
Händen betenden
Mannes in ver-
tieftem Relief.

hinten: →



links: →





TECHNIK. Leidlich glatte Flächen.

KUNSTWERT. Rohc Arbeit.

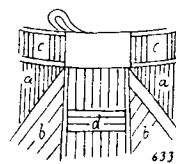
ERHALTUNG. Rechte Hand abgebrochen. Inschrift stark abgescheuert.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 2141.

633. Bruchstück der Statue des (☉ 𓆎 𓆏), stehend. — Rotbunter Granit. —
 Abb. Höhe: 1,17 m. — Karnak. Dyn. 18.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Arme am Körper herabhängend, die Hände lagen vorn auf dem Mittelstück des Schurzes. — Reste eines schmalen Rückenpfeilers bis zur Mitte des Rückens.

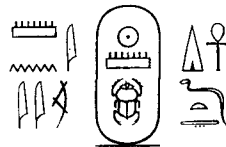
TRACHT. Gleichgestreifte Königshaube mit gefältelten Brustlappen und geripptem Zopf. Glattes Stirnband mit Uräus mit geschlängeltcm Schwanz. Eignes Haar an den Schläfen, Backenbart, Rest eines langen Kinnbartes. Schminkstreifen, Königsschurz (a) mit vorderem gestreiftem, trapezförmigem Blatte (b) und gemustertem Gürtel (c). Mittelgehänge (d) (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Im Gürtelschloß in vertieften Hieroglyphen:

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme nicht frei. Brauen und Schminkstreifen in Relief.



KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf des Uräus, Nase, Bart, r. Unterarm, halber linker Unterarm fehlen, von Mitte des Schurzes ab nach unten fehlt alles. Rückenpfeiler stark beschädigt.

634. Bruchstück der Statue des . — Rotbunter Granit. — Höhe: 1,44 m. — Bubastis 1888 [NAVILLE]. **Dyn. 20.**

Abb.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme herabhängend. — Schmäler, bis zum oberen Ende der Krone reichender Rückenpfeiler.

TRACHT. Gleichgestreifte Königshaube mit desgl. Brustlappen, die innen gesäumt sind (a) (s. Skizze hierneben). Auf beiden Seiten des Rückenpfeilers die Hälfte des gleichgestreiften Zopfes. Glatte Stirnband. Uräus mit geschlängeltem Schwanz: Auf dem Kopftuch Doppelkrone. Schminkstreifen. Gewellter, unten etwas breiter werdender Kinnbart.

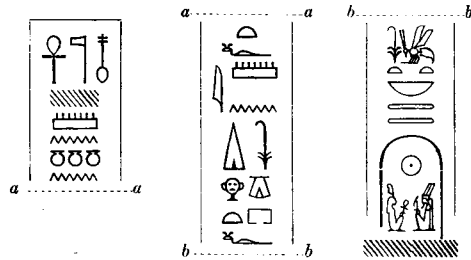
FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler: 

TECHNIK. Leidlich glatte Flächen. Arme nicht frei. Schminkstreifen durch Linien umgrenzt.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Kronenspitze, Nase, Uräuskopf und l. Kopftuchecke fehlen. Von Gürtelhöhe abwärts fehlt alles.



VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 28570; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6153 S. 93; NAVILLE, Bubastis, Taf. 16; *Kat.* 1895 Nr. 177.

635. Bruchstück der bemalten Gruppe eines sitzenden Paares. — Kalkstein. — Höhe: 0,72 m. — Gurnah nach Herrn DARESSYS Angabe. **Dyn. 18—19.**

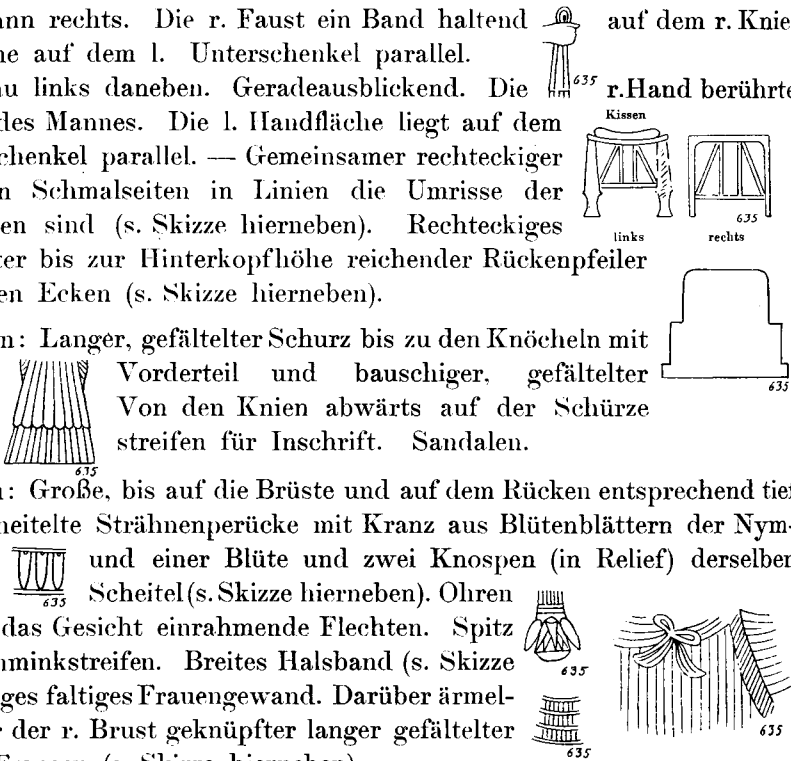
Abb.

HALTUNG. Der Mann rechts. Die r. Faust ein Band haltend auf dem r. Knie, die l. Handfläche auf dem l. Unterschenkel parallel.

Die Frau links daneben. Geradeausblickend. Die r. Hand berührte die l. Schulter des Mannes. Die l. Handfläche liegt auf dem l. Knie. Unterschenkel parallel. — Gemeinsamer rechteckiger Sitz, an dessen Schmalseiten in Linien die Umrisse der Stühle angegeben sind (s. Skizze hierneben). Rechteckiges Fußbrett. Breiter bis zur Hinterkopfhöhe reichender Rückenpfeiler mit abgerundeten Ecken (s. Skizze hierneben).

TRACHT. Der Mann: Langer, gefalteter Schurz bis zu den Knöcheln mit trapezförmigem Vorderteil und bauschiger, gefalteter kurzer Schürze: Von den Knien abwärts auf der Schürze glatter Mittelstreifen für Inschrift. Sandalen.

Die Frau: Große, bis auf die Brüste und auf dem Rücken entsprechend tief reichende, gescheitelte Strähnenperücke mit Kranz aus Blütenblättern der Nymphaea caerulea und einer Blüte und zwei Knospen (in Relief) derselben Pflanze auf dem Scheitel (s. Skizze hierneben). Ohren bedeckt. Zwei das Gesicht einrahmende Flechten. Spitz verlaufende Schminkstreifen. Breites Halsband (s. Skizze hierneben). Langes faltiges Frauengewand. Darüber ärmelbildender, unter der r. Brust geknüpfter langer gefalteter Überwurf mit Fransen (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Haare. Schminkstreifen, Brauen. Pupillen schwarz. Bei der Frau Spuren gelber Hautfarbe.

INSCRIFTEN. In schwarzer Farbe, nur sehr schwach sichtbar, auf dem Rückenpfeiler zwischen den Köpfen:

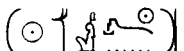
Auf dem Schurz des Mannes nur Spuren.








TECHNIK. Leidlich geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Oberkörper des Mannes fehlt, der der Frau war einzeln. Vielfach bestoßen.



636. Kopf der Statue des . — Rothunter Granit. — Höhe: 1,05 m. — Bubastis 1888 [NAVILLE]. **Dyn. 19.**

Geradausblickend. Kinnbart. Kurze Lockenperücke, die Ohren deckend. Gemustertes Kopfband  mit Uräus:  Auf dem Kopfe Kranz von Uräen.  aus dem  Widderhörner und Federn mit Sonnenscheibe davor herauswachsen. Auf den Seiten der Federn größere Uräen (s. Skizze hierneben). Hinter dem Kopfschmuck sitzt auf jeder Seite des Rückenpfeilers ein in Hochrelief ausgeführter stehender Sperber, der einen Flügel nach vorn halb ausspannt (s. Skizze hierneben). An der l. Seite Rest einer Stabbekrönung mit:  — Schmalen Rückenpfeiler bis zum Ende des Kopfschmucks.  



Wie nebenstehend.

FARBEN. Keine Spuren.

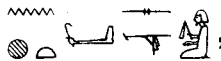
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf der Rückseite des Rückenpfeilers:




TECHNIK. Wenig glatte Flächen.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit.

ERHALTUNG. Nase und Bart abgeschlagen.

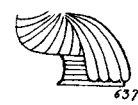
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27745; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6154, S. 93; NAVILLE, Bubastis, Taf. 15; *Kat.* 1895 Nr. 176.

637. Bruchstück der Statue des , kniend, einen Naos vor sich haltend. — Kalkstein. — Höhe: 0,68 m. **Dyn. 19.**

HALTUNG. Knie und die gespreizten Zehen berühren den Boden. Unterarme vorgestreckt. Die Handflächen berühren den Naos (s. Skizze hierneben), in dem in Hochrelief r. ein Bild des Atum (?), l. ein Bild der Sechmet stehen:   — Schmalen Rückenpfeiler. 

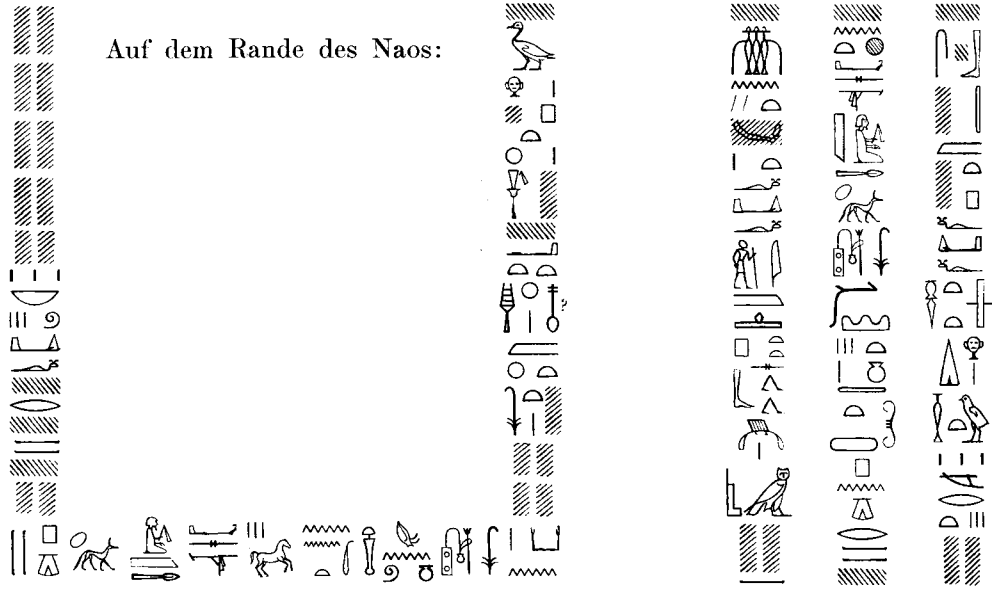


TRACHT. Langer, bis auf die Knöchel reichender, gefältelter Schurz mit bauschiger, gefältelter Schürze (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler:



Auf dem Rande des Naos:

TECHNIK. Zu zerstört, um ein Urteil zu erlauben.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Oberkörper fehlt, das übrige stark beschädigt.

638. Gruppe des , mit zwei Prinzen am Boden hockend. — Schwarzer

Abb.

Granit. — Höhe: 1,09 m. — Karnak, nach Angabe des Herrn BARSANTI.

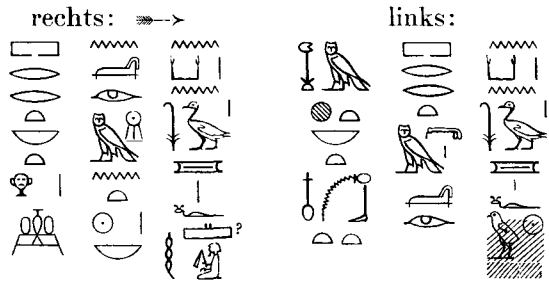
Dyn. 18?

HALTUNG. Geradeausblickend, Knie hochgezogen, Hände nicht sichtbar. R. und l. vor dem Kopfe des Mannes sahen die beiden Knabeköpfe aus dem Gewande heraus — Flacher Rückenpfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes, oben abgerundet. Fußplatte hinten abgerundet.

TRACHT. Große, glatte, bis auf die Schultern reichende Perücke. Der ganze Körper in ein anliegendes Gewand gehüllt. Die Knaben hatten Kinderlocken rechts.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, sauber geschnittenen Hieroglyphen vor den Köpfen der Knaben:



Vorn auf dem Gewande:

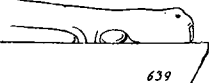



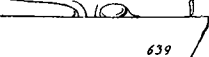


TECHNIK. Polierte Flächen.


KUNSTWERT. Sorgfältige Arbeit.

ERHALTUNG. Köpfe der Knaben, Gesicht des Mannes fehlen. Fußplatte vorn beschädigt.

639. Rechte Vordertatze eines liegenden Sphinx. — Rotbunter Granit. — Länge: 1,36 m. N. R.

Die Tatze bedeckt vorn einen vertieft in die Fußplatte gehauenen Ring: Muskulatur der Außenseite:  Nägel:  Angabe der Fußplatte vorn 
Mähne vor der Brust:  unterschritten. 

FARBEN: Keine Spuren.

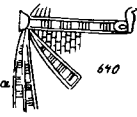
INSCRIFTEN. Auf der r. Seite der Fußplatte vertieft:  . Oben auf der Fußplatte r. und l. von der Tatze Spuren von ausgemeißelten Inschriften. L. Königsschilder.

TECHNIK. Glatte Flächen.

ERHALTUNG. Sorgfältige Arbeit.

KUNSTWERT. Ecke der Fußplatte abgebrochen.

640. Kopf der Statue eines Königs. — Rotbunter Granit. — Höhe: 0,57 m. Dyn. 19.
Abb. — Nebescheh, Ausgrabung NAVILLES.

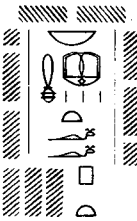
Geradausblickend. Kurze, die Ohren deckende Lockenperücke mit gemustertem Kopfband und Uräus. Auf dem schmalen Rückenpfeiler sind in vertieften Linien 2 herabhängende Bänder (a) angegeben (s. Skizze hierneben). Kinnbart. Auf der Perücke eine horizontale Fläche zur Aufstellung des Kopfschmuckes, der sich auch seitlich ausdehnte. In der Mitte rundes Dübelloch. — Schmalen Rückenpfeiler. 

FARBEN. Keine Spuren.


INSCRIFTEN. Auf dem Rückenpfeiler in vertieften Hieroglyphen:

TECHNIK. Mäßig glatte Flächen.

KUNSTWERT. Rohe Arbeit, breites Gesicht.

ERHALTUNG. Nase u. Bart abgeschlagen, Seiten der Perücke beschädigt. 

641. Kopf der Statue eines Königs. — Weißer Kalkstein. — Höhe: 0,82 m. — Dyn. 18.
Abb. Mitrahinne 1888.

Geradausblickend. Gleichgestreiftes Kopftuch mit gefälten Brustlappen mit innerem Saum. Glatte Kopfband. Eingesetzt (a) gewesener Uräus mit Schwanz (s. Skizze hierneben). Eigenes Haar an den Schläfen. Kinnbart. Schminkstreifen. Auf der Königshaube der untere Teil der roten Krone. — Schmalen Rückenpfeiler. 

FARBEN. Keine Spuren.

TECHNIK. Glatte Flächen. Schminkstreifen in Relief.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Rückenpfeiler:

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase, Bart, l. Seite des Kopftuchs u. Teil des r. Brustlappens abgeschlagen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6308 S. 100.



642. Bruchstück der Statue des , auf einem kleinen Kissen hockend.

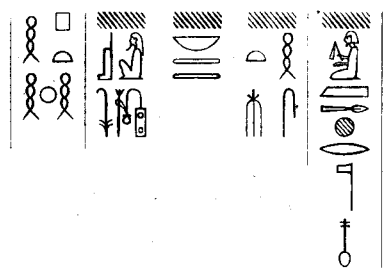
— Kalkstein. — Höhe: 0,45 m. — Saqqara, südlich von der Onnospyramide. Dyn. 19.

HALTUNG. Die Arme oben auf den Knien gekreuzt. Die r. Faust auf dem l. Knie hielt einen Gegenstand. Vorn auf dem Gewand in vertieftem Relief ein l. iender Mann mit erhobenen Händen vor Ptah, der unter einem Baldachin s. ht. — Schmäler, flacher Rückenpfeiler.

TRACHT. Großes Gewand, das auch die Füße mit einhüllt. Der Mann in Relief: Strähnenperücke, Untergewand mit weiten gefältelten Ärmeln, langer gefältelter Schurz mit kleiner fransenbesetzter Schürze.

FARBEN. Spuren gelber Farbe im Relief.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen vorn auf dem Gewande über dem Betenden: →



Auf dem Rückenpfeiler:



Unter dem Baldachin: →



TECHNIK. Glatte Flächen.

KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf und Fußplatte fehlen. Sonst Oberteil stark zerstört.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27961.

643. Kopf einer sehr großen Königsstatue¹⁾. — Rotbunter Granit. — Höhe: 2,30 m.

Abb. — Mitralhinne 1887/88.

M. R. Später überarbeitet.

Geradeausblickend. Weiße Krone, an den Ohren verändert. Backenbart desgleichen (s. Skizze hierneben, in der die punktierten Linien das frühere Aussehen angeben). Langer Kinnbart, gerade, ohne Details. Schminkstreifen. — Schmäler Rückenstreifen.



¹⁾ Vgl. Nr. 644.

FARBEN. Lippen rot.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Schminkstreifen zuerst in Relief und rauh, später durch Linien größer angegeben. Oberlid sehr detailliert:



KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nasenspitze. Rückenpfeiler fehlen. Ohren bestoßen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6307 S. 100; *Kat.* 1895 S. 92.

644. Kopf einer sehr großen Königsstatue¹⁾. — Rotbunter Granit. — Höhe: 1,90 m.
Abb. — Mitrahinne 1887/88. M. R. Später überarbeitet.

Wie bei Nr. 643.

FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Wie bei Nr. 643, nur Schminkstreifen in Relief.

KUNSTWERT. Desgleichen.

ERHALTUNG. Nase. Bart, Kronenspitze fehlen. Mund und r. Ohr sowie l. Seite beschädigt. Schulteransätze erhalten. Rückenpfeiler mit Keilen abgesprengt.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 27842; *Kat.* 1892 [GRÉBAUT] Nr. 6306 S. 99; *Kat.* 1895 S. 92.

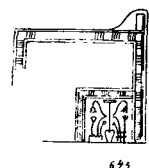
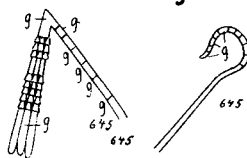


schwach sichtbare Überarbeitung.

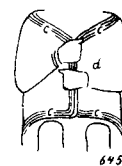
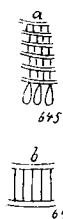
645. Kopflose Statue des (☉) (☿), in Jubiläumstracht, sitzend²⁾. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,955 m. — Gurnah, südlich vom Ramesseum, Februar 1896, Ausgrabung PETRIE. Dyn. 18.

Abb.

HALTUNG. Die r. Faust. einen Wedel haltend, liegt vor der Brust, die l. mit dem Krummstab darunter (s. Skizze hierneben). Unterschenkel parallel. — Sitz würfelförmig mit niedriger Lehne, auf den Seiten mit einfachem Bandmuster eingefast, in der hinteren unteren Ecke der Seiten das Zeichen der Vereinigung beider Länder (s. Skizze hierneben). — Schmalere Rückenpfeiler. Vorn abgerundetes Fußbrett, auf dem in vertieften Linien die neun Bogen dargestellt sind:



TRACHT. Breiter Halskragen (a). Einfache Armbänder (b) an den Handgelenken (s. Skizzen hierneben). Der Oberkörper ist von den Schultern bis zu den Knien in ein eng anliegendes, vorne geschlossenes, gesäumtes (c) Gewand (d) gehüllt (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Gelbe Farbspuren an den Insignien.

¹⁾ Vgl. Nr. 643.

²⁾ Vgl. Nr. 40, 557.

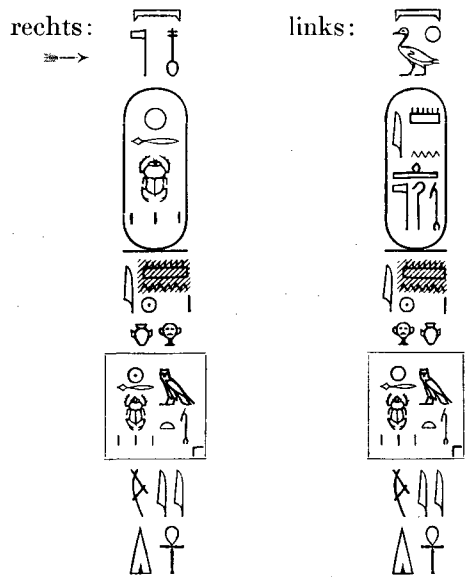
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen an der Vorderseite des Sitzes zu beiden Seiten der Unterschenkel:

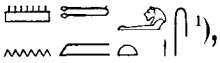
TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf fehlt. Mehrfach geborsten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31411.



646. Statue des , am Boden hockend, vor ihm ein Sistrum. — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,88 m. — Karnak, Muttempel 1897 (Frl. BENSON), Plan 25. Dyn. 25.

HALTUNG. Geradeausblickend. Die Arme auf den hochgezogenen Knien gekreuzt. Die Handflächen liegen auf den Oberarmen. Sistrum in Hochrelief vor den Unterschenkeln (s. Skizze hierneben). — Flacher Rückenpfeiler. Fußplatte vorn rechteckig, hinten abgerundet.

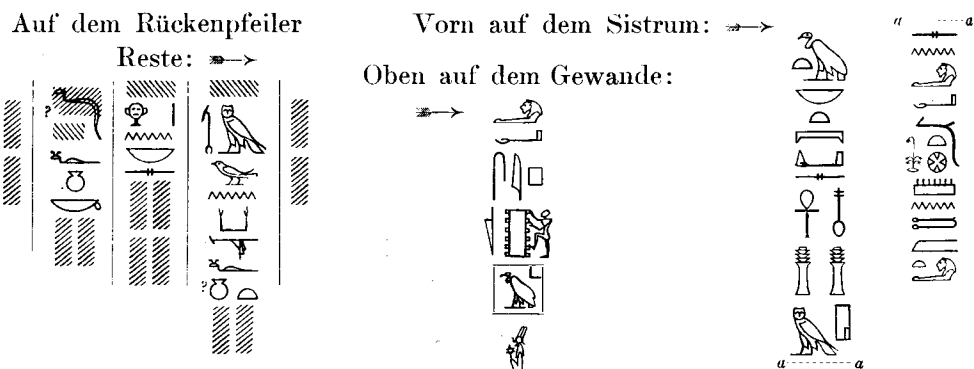


TRACHT. Große, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke: Kurzer gewellter Kinnbart. Gewand den ganzen Körper bis auf Kopf und Hände einhüllend.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften, sauber geschnittenen Hieroglyphen:



Auf der Fußplatte, links von der Figur:

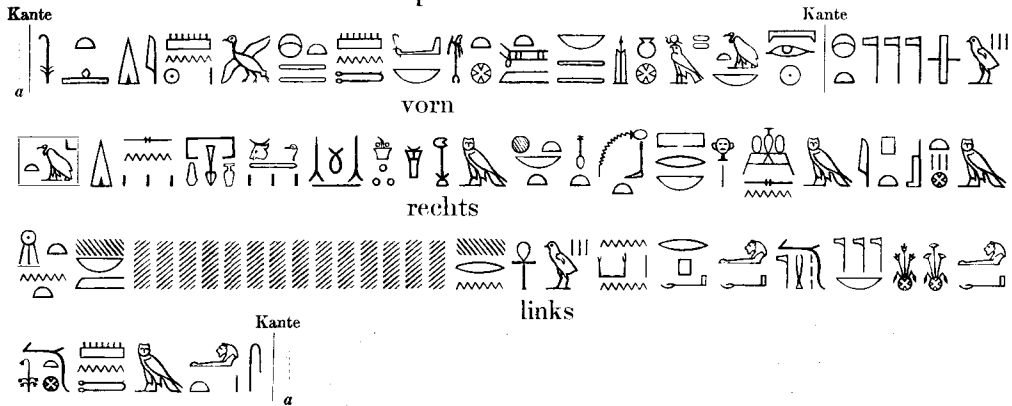


¹⁾ Derselbe Nr. 647, 1098.

rechts von der Figur: →→

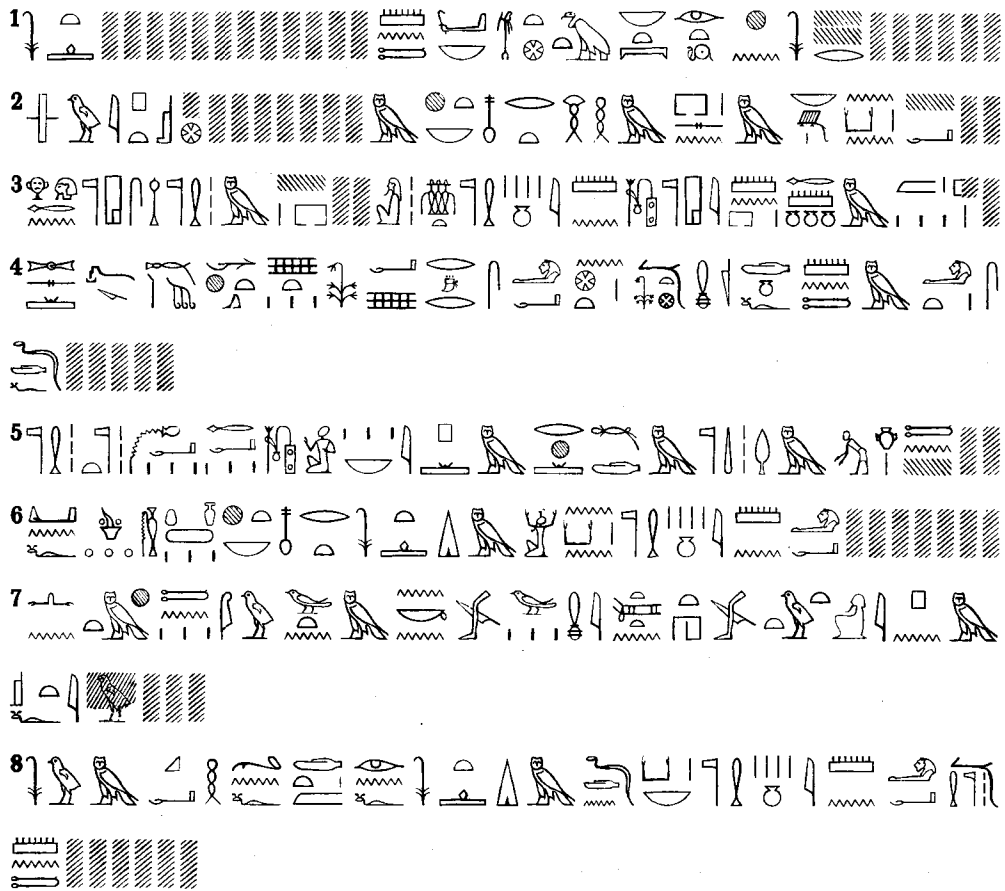


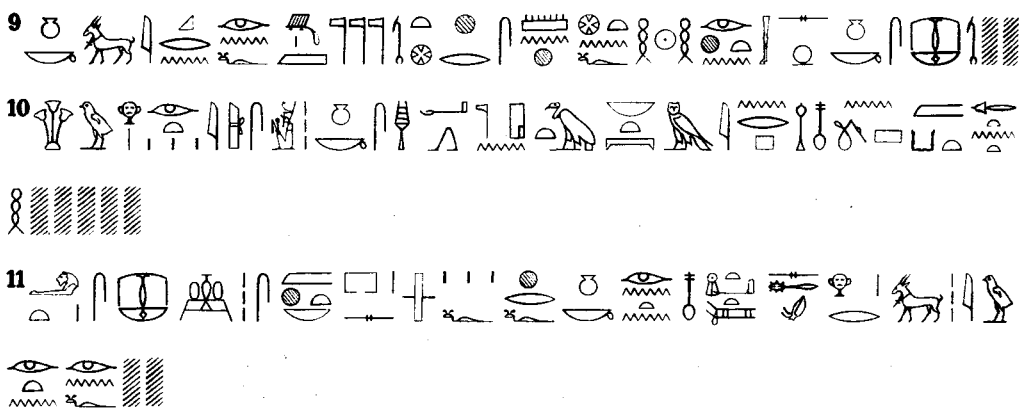
An den Seiten der Fußplatte: →→



Auf dem Gewand zu beiden Seiten des Sistrums:

rechts: →→





links:

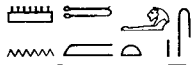


TECHNIK. Polierte Flächen. Arme und Beine nicht frei.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf fast ganz. r. Ellenbogen. Rücken, hintere Seite der Fußplatte fehlen. War in 2 Stücke zerbrochen.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31883; *Recueil* 1898 S. 190 mit Abb.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut*, V, 26, S. 350 Taf. 23.

647. Kopf der Statue des . — Schwarzer Granit. — Höhe: 0,50 m.
Abb. — Karnak, Muttempel 1897 [Frl. BENSON], Plan Nr. 25. Dyn. 25.

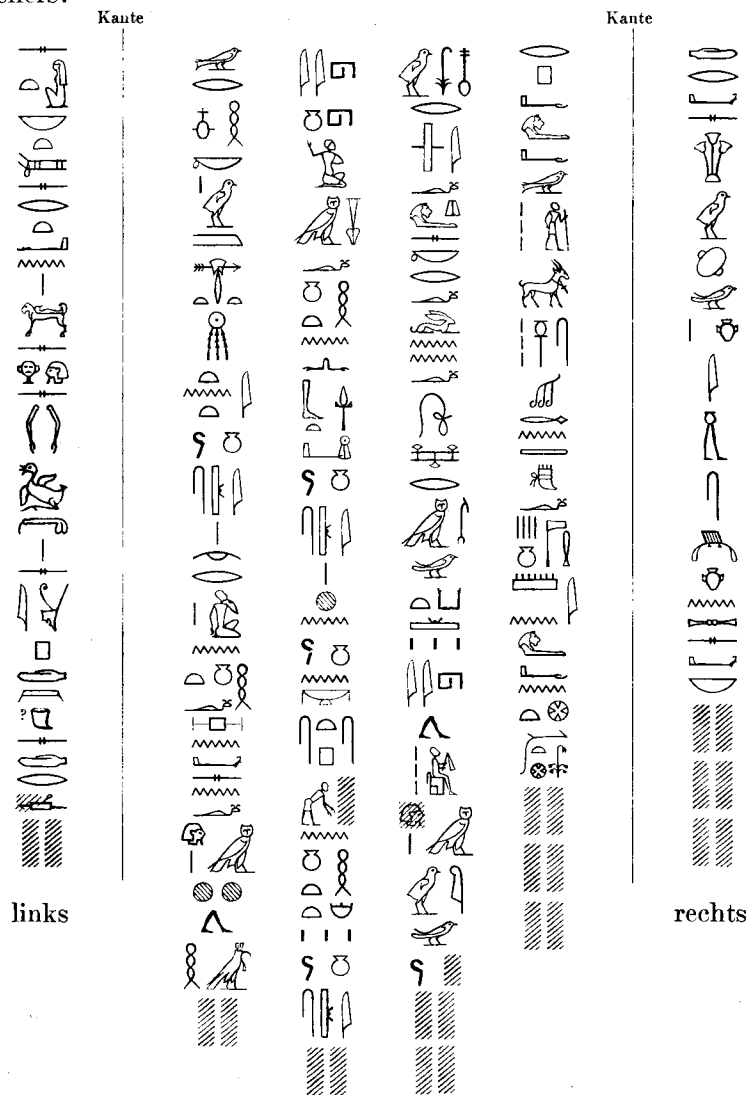
Geradeausblickend. — Schmäler Rückenpfiler bis zur Höhe des Hinterkopfes.

TRACHT. Eigenes, die Ohren halb verdeckendes, weit abstehendes Haar, Stirn und Vorderschädel kahl (s. Skizze hierneben). Kinnbart.



FARBEN. Keine Spuren.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf den Seiten und der Rückseite des Rückenpfilers:




TECHNIK. Glatte, fast polierte Flächen. Brauen in Relief. Tiefe Falten von der Nase aus nach unten, desgleichen vertikal auf den Wangen.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Nase und Kinnbart abgeschlagen. Nur Büste erhalten.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31884; *Recueil* 1898 S. 192, mit Abb., Fundbericht; BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 26 S. 357 Taf. 24.

¹⁾ Derselbe Nr. 646, 1098.

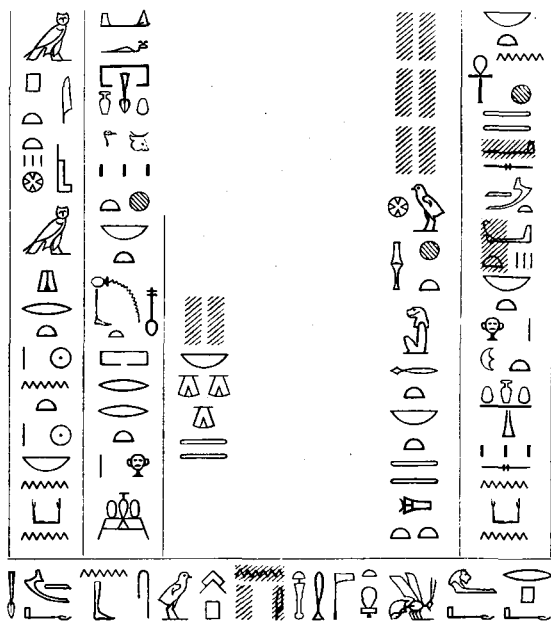
648. Statue des , stehend. — Schwarzer Diorit. — Höhe: 0,84 m.
Abb. — Karnak, Muttempel 1896/97 [Frl. BENSON], Graben B. Dyn. 18.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände geöffnet.
L. Bein vorgesetzt. R. Fuß Standfuß. — Breiter Rückenpfeiler, oben abgerundet,
bis zur Scheitelhöhe. — Rechteckige Fußplatte, die vorderen Ecken abgerundet.

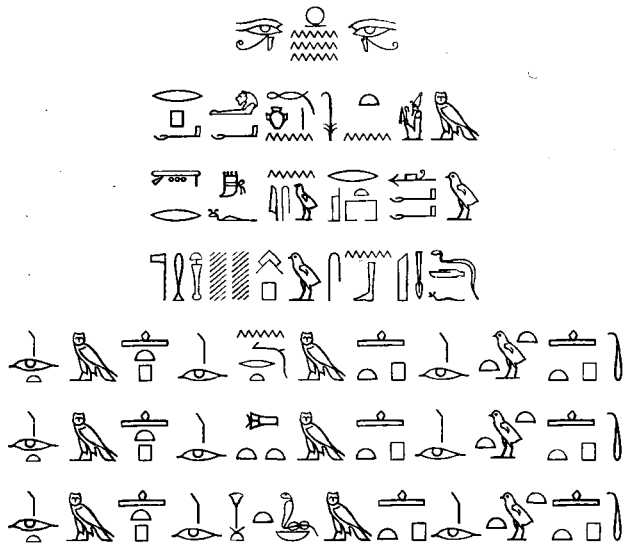
TRACHT. Große, bis auf die Schultern reichende Strähnenperücke. Glatter
Gürtel und desgleichen Schurz, bis unter die Knie reichend.

FARBEN. Keine Spuren.

I SCHRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf der Fußplatte:



Auf der Hinterseite des Rückenpfeilers: →



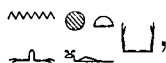



TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Brustwarzen in Relief. Nägel angegeben.


KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf und r. Schulter fehlen.





VERZ. U. VERÖFF.: BENSON-GOURLAY, *Temple of Mut* V 6 S. 312.


649. **Bemalte Gruppe des , sitzend, und seines Sohnes ,
Abb. stehend.** — Kalkstein. — Höhe: 0,85 m. — Daschascha 1896/97 [FLINDERS
PETRIE]. Dyn. 6.

HALTUNG. Der Mann geradeausblickend. Die l. Faust liegt auf der r. Brust, die r. auf dem r. Knie. Unterschenkel parallel.

Der Knabe steht l. neben den Unterschenkeln des Mannes vor dem Sitz, geradeausblickend. Mit dem r. Arm umfaßt er die l. Wade des Mannes. L. Arm herabhängend. Hand offen. Füße geschlossen. — Sitz würfelförmig. Schmäler Rückenpfiler bis zur Genickhöhe, oben abgeschrägt. Fußplatte der Gruppe entsprechend (s. Skizze hierneben). 

TRACHT. Der Mann: Kurze Haare mit Angabe der Locken (s. Skizze hierneben). Ohren frei. Spuren eines gemalten Halsbandes:

Kurzer glatter Schurz ohne Gürtel:  In der Faust:   

Der Knabe: Kurze eigene Haare. Knabenlocke  auf der r. Seite. Spur eines gemalten, schmalen Halsbandes.

FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern. Pupillen schwarz. Schurz, Weißes der Augen weiß. Sitz, freie Räume, obere Seite der Fußplatte graublau. Hautfarbe des Mannes rotbraun, des Knaben gelblich.

INSCRIFTEN. Auf der Fußplatte in vertieften Hieroglyphen, r. neben dem Manne:

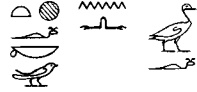
TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel mit Nagelhaut. Brustwarzen und Brauen in Relief.


KUNSTWERT. Konventionelle Arbeit.

ERHALTUNG. Nase des Mannes abgeschlagen. Oberfläche etwas durch Salz angegriffen.


VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31898.

Vor dem Knaben:



- 650. Bemalte Statue des**  ¹⁾, **sitzend.** — Kalkstein. — Höhe: 0,60 m.
Abb. — El Kab 1896/97 [QUIBELL]. Dyn. 4.

HALTUNG. Geradeausblickend. R. Handfläche liegt auf dem r. Knie. l. Faust steht auf dem l. Unterschenkel parallel. — Sitz würfelförmig. Fußplatte vorn abgerundet.

TRACHT. Kurze, die Ohren deckende Lockenperücke. Kurzer glatter Schurz: 

FARBEN. Hautfarbe rotbraun. Schurz und Weißes der Augen weiß. Sitz schwarz.

INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen an der Vorderseite des Sitzes l. von den Unterschenkeln:

TECHNIK. Wie Nr. 649. Nägel nur angedeutet. Brustwarzen und Brauen glatt. Faust halbkugelig gefüllt.

ERHALTUNG. Scheitel beschädigt. L. Fuß geborsten. Vielfacher Salzausschlag.

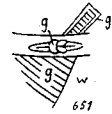
VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31726 und 31897; QUIBELL, El Kab S. 5.



- 651. Bemalte Statue eines stehenden Mannes.** — Kalkstein. — Höhe: 1,28 m.
Abb. — Daschascha 1896/97 [FLINDERS PETRIE]. Dyn. 5.

HALTUNG. Geradeausblickend. Arme am Körper herabhängend. Hände geschlossen. L. Fuß vorgesetzt. — R. Bein Standbein. — Schmäler Rückenpfeiler bis zur Höhe des Hinterkopfes.

TRACHT. Kurze, die Ohren deckende Lockenperücke. Spuren eines gemalten Halsbandes. Kurzer Schurz mit gefälteltem Überschlag von rechts. Gürtel und Knoten (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Haare, Brauen, Wimpern, Brustwarze (b) ⁶⁵⁷ freie Räume, Rückenpfeiler, Fußplatte schwarz. Hautfarbe rotbraun.

INSCRIFTEN. Fehlen.

TECHNIK. Glatte Flächen. Arme und Beine nicht frei. Nägel mit Nagelhaut. Faust halbkugelig gefüllt.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf angesetzt. L. Bein und Teil der Fußplatte fehlen. Oberfläche teilweise durch Salz zerstört.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 31899.

¹⁾ Vgl. QUIBELL, El Kab Taf. 23: gefunden im SO-Ende des Ganges zwischen Mastaba C und D.

652. **Linker Arm der Statue eines stehenden Mannes.** — Holz. — Länge: 0,34 m.
 Saqqara. A. R.

Hing am Körper herab. Hand geschlossen. Faust halbkugelig gefüllt. Spuren von Stuckmörtel und rotbrauner Hautfarbe. Längliches Dübelloch an der Schulter. Nägel hell.

VERZ. U. VERÖFF.: *Journal* Nr. 30196 bis.


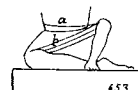
653. **Kopflose Statue des , mit einem erhobenen Knie am Boden sitzend.** — Dunkler Granit. — Höhe: 0,54 m. — Kôm el-Qalah.

Abb.

Dyn. 26.

HALTUNG. Die l. Hand lag auf dem l. hochgezogenen Knie, die r. Handfläche liegt auf dem r. liegenden. Der r. Unterschenkel ist untergeschlagen und geht zwischen Unter- und Oberschenkel des l. durch. Der r. Fuß berührt den Boden mit der Oberseite. — Dicke Fußplatte, hinten gerade, vorn abgerundet.

TRACHT. Kurzer, glatter Schurz mit einfachem Gürtel (a) (s. Skizze hierneben).



FARBEN. Keine Spuren.

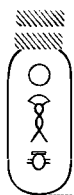
INSCRIFTEN. In vertieften Hieroglyphen auf dem Schurz oben (b):

Vorn an den Schultern:

rechts:



links:



Oben auf der Fußplatte:



Um die Fußplatte, vorn beginnend: →



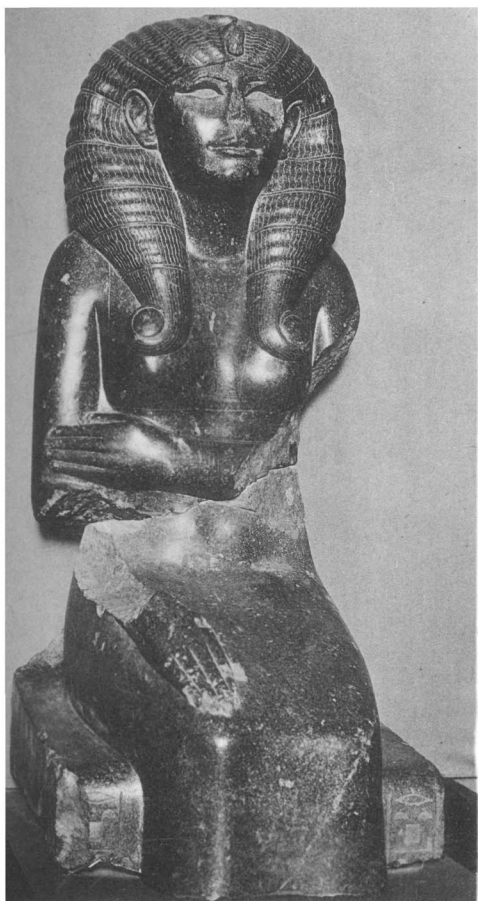
TECHNIK. Fein geglättete Flächen. Arme und Beine nicht frei. Zehen gelöst. Nägel ohne Nagelhaut.

KUNSTWERT. Gute Arbeit.

ERHALTUNG. Kopf, Schultern, l. Knie, l. Unterarm und l. Hand fehlen.

VERZ. U. VERÖFF.: MAR., *Mon. div.* Taf. 34 g; *Kat.* 1895 Nr. 251.

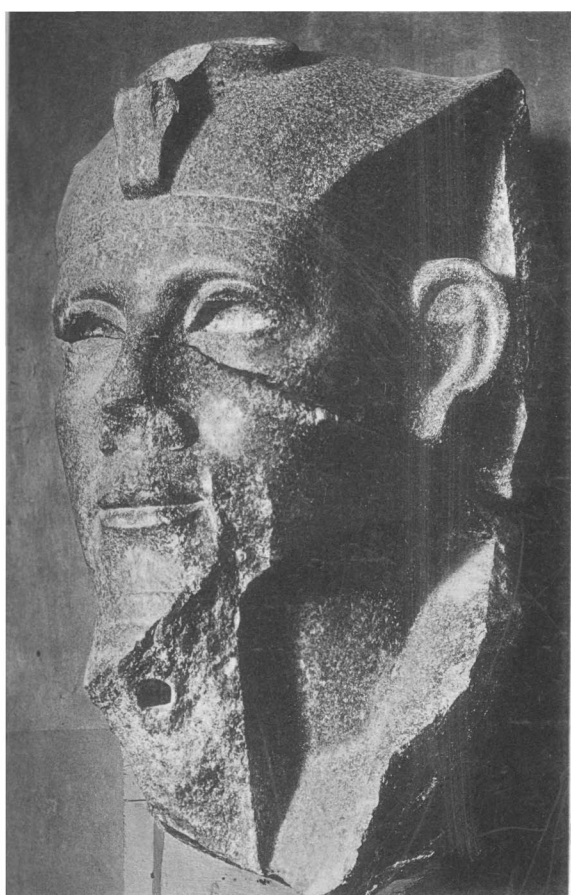
Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.



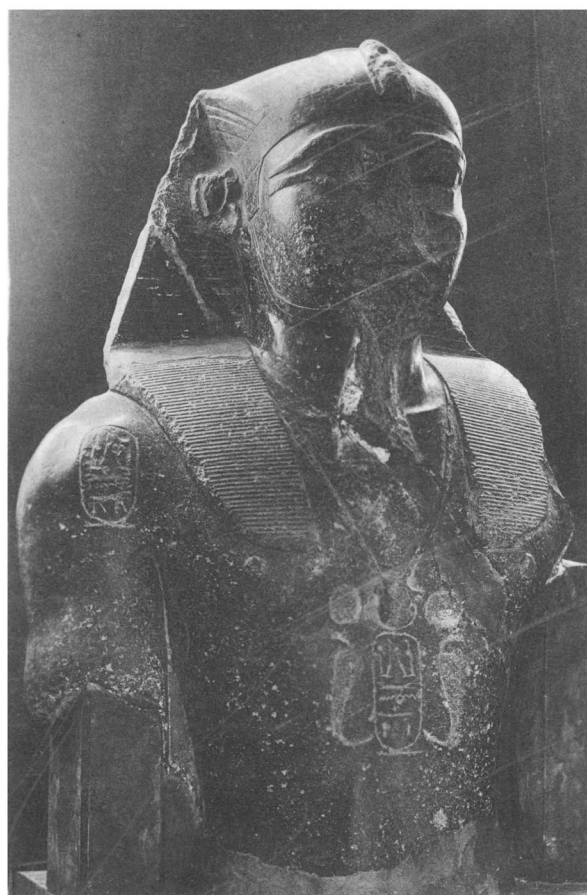
381



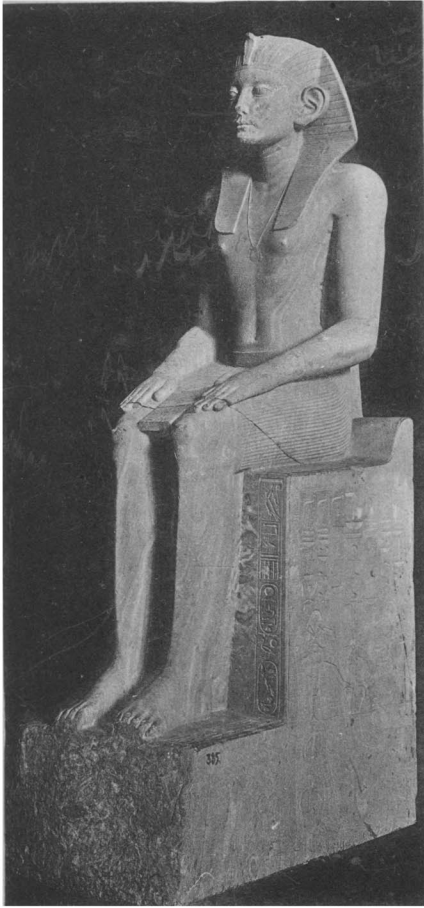
382



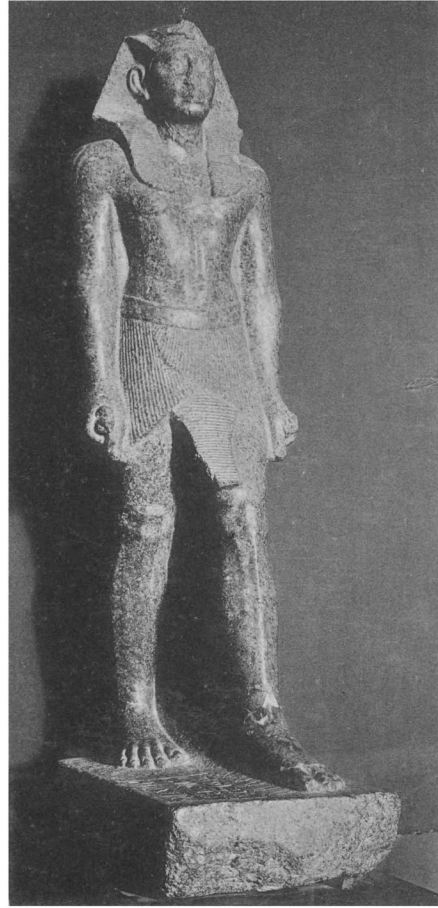
383



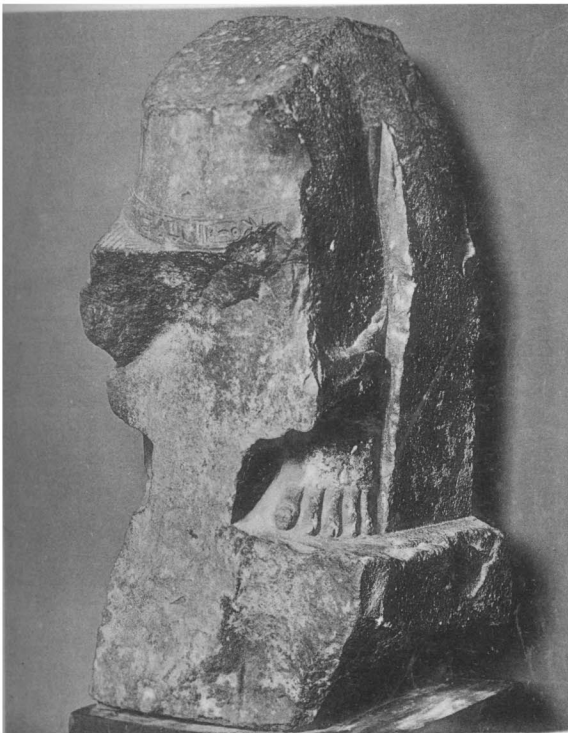
384



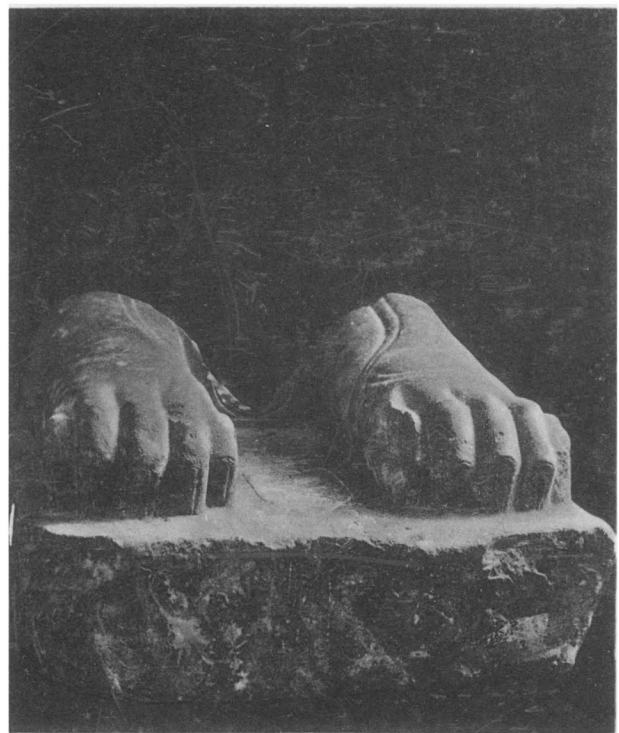
385



386



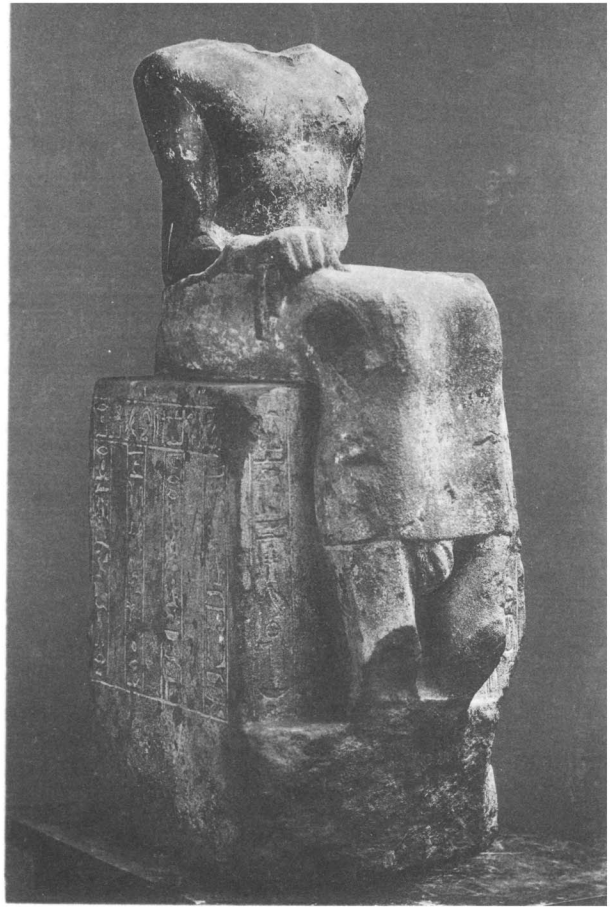
387



388



389



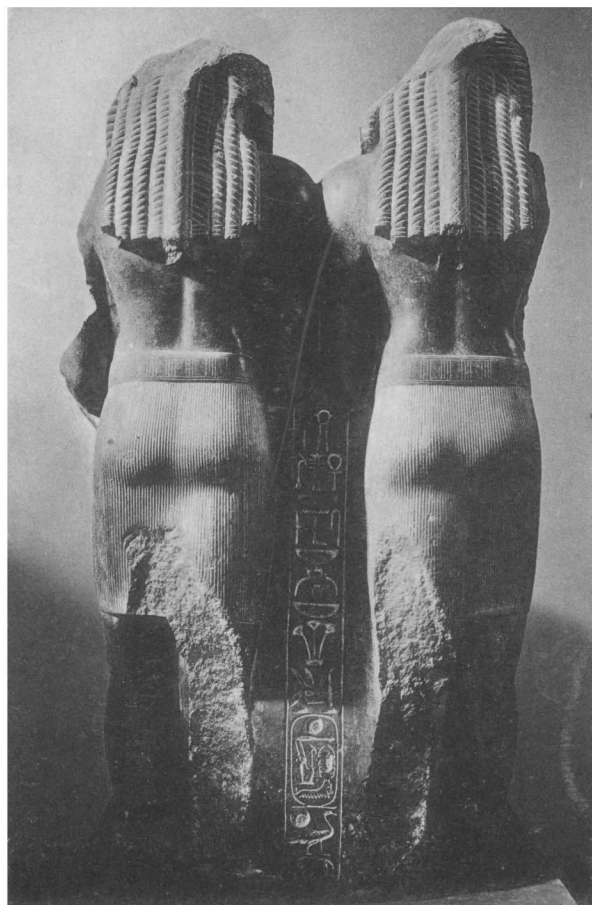
390



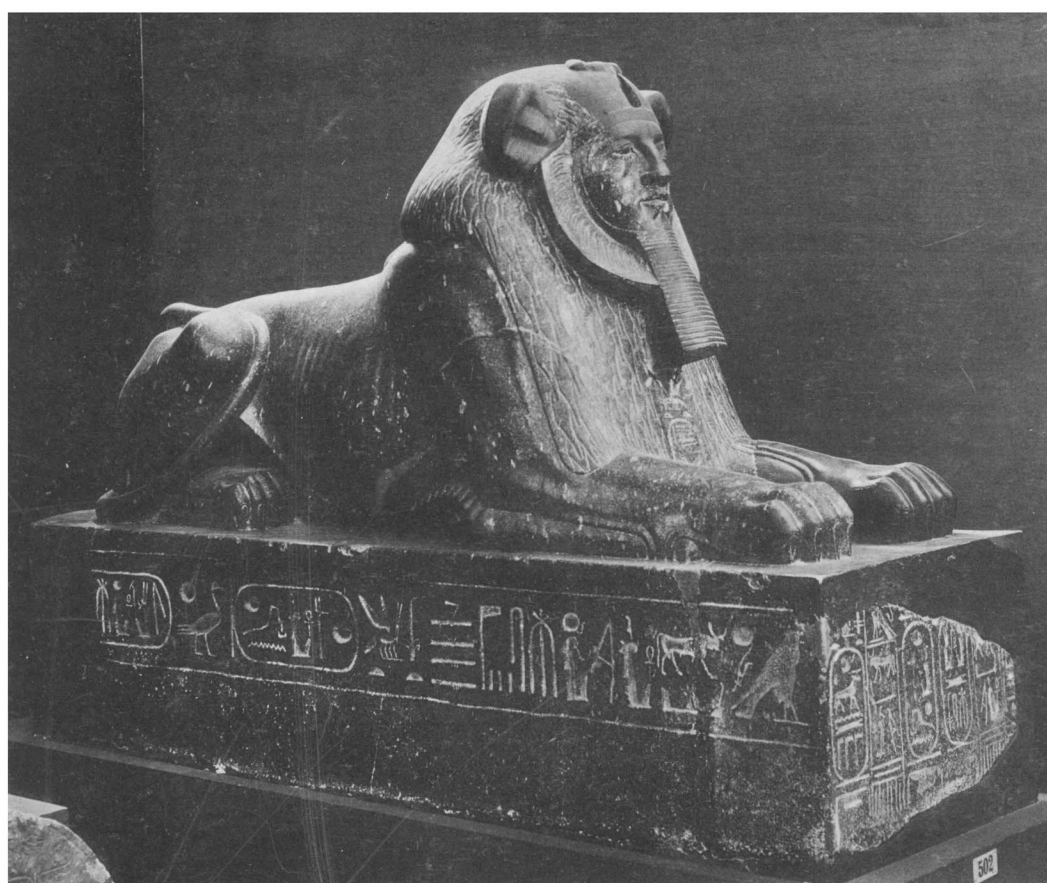
391



392 V. S.



392 R. S.



393



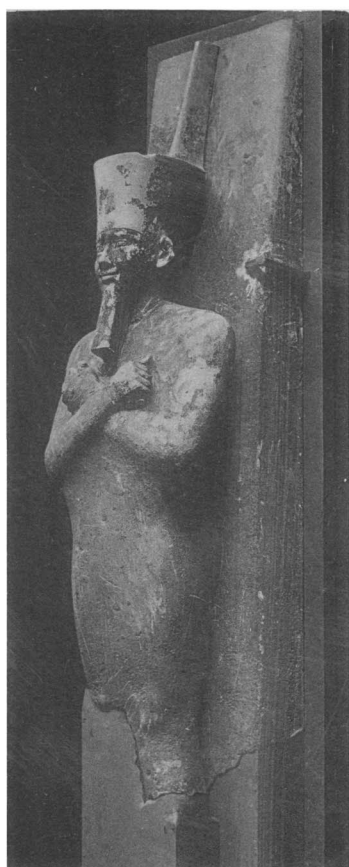
394



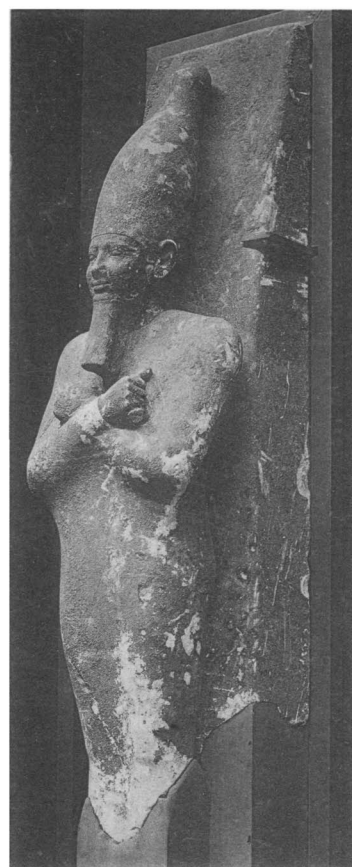
395



396



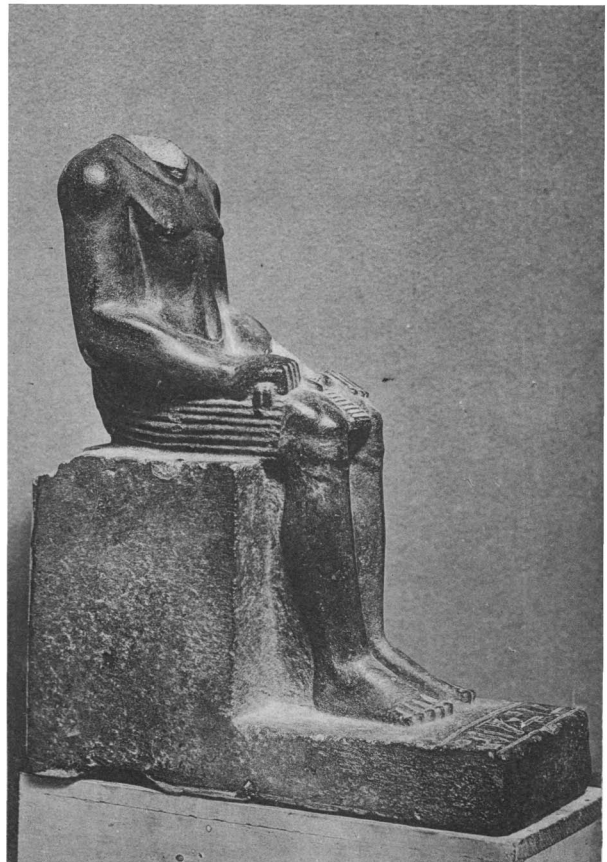
399



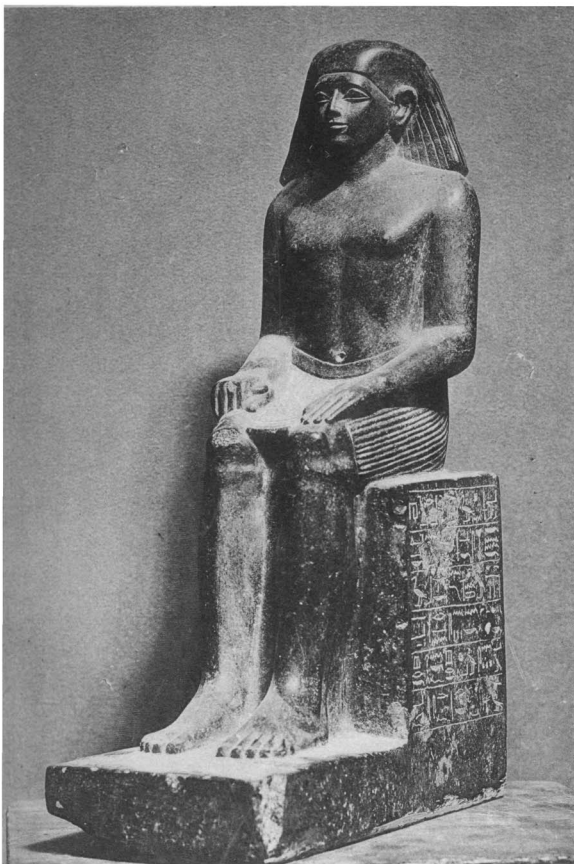
401



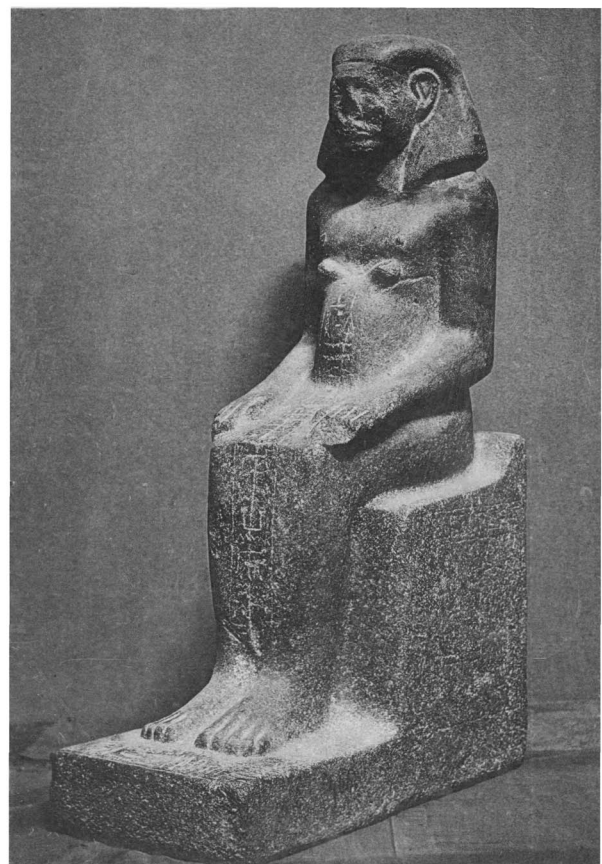
403



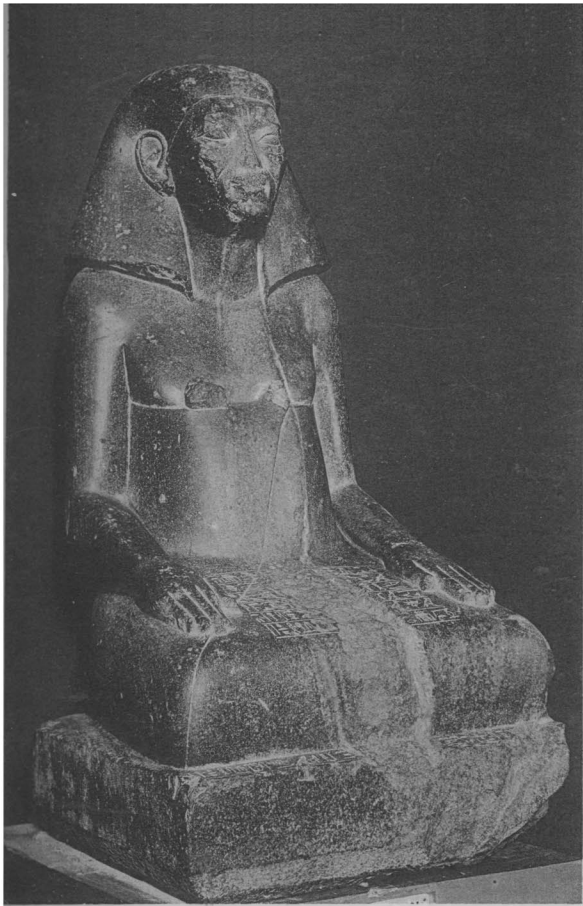
404



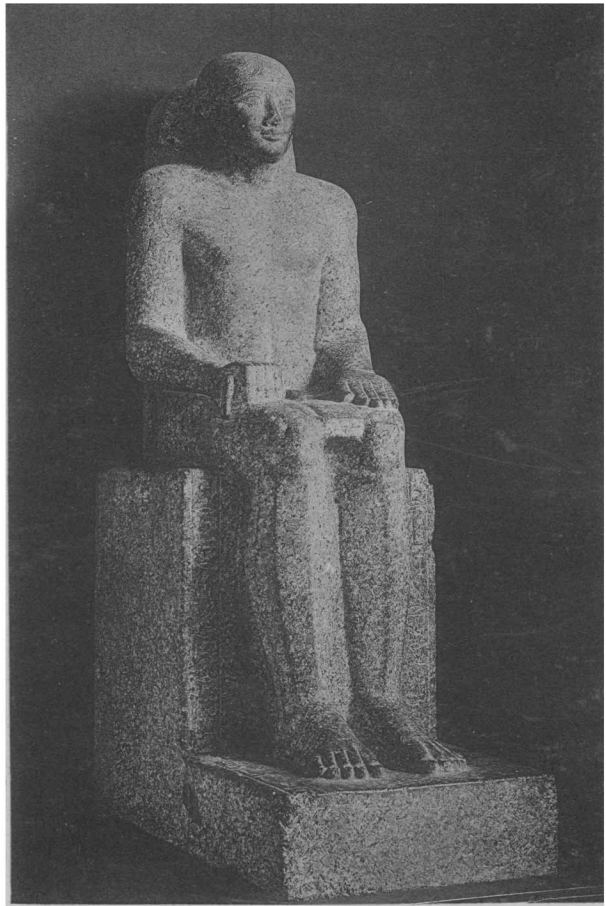
405



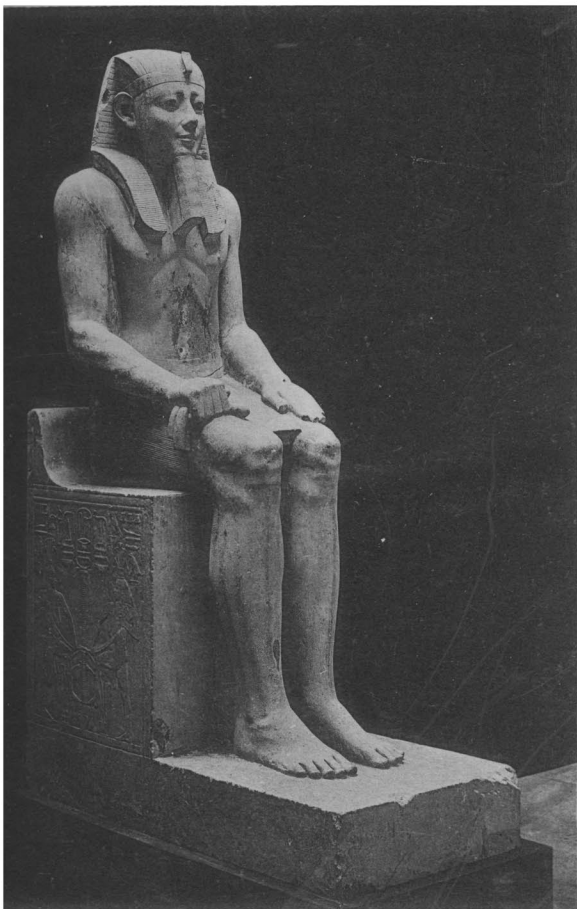
406



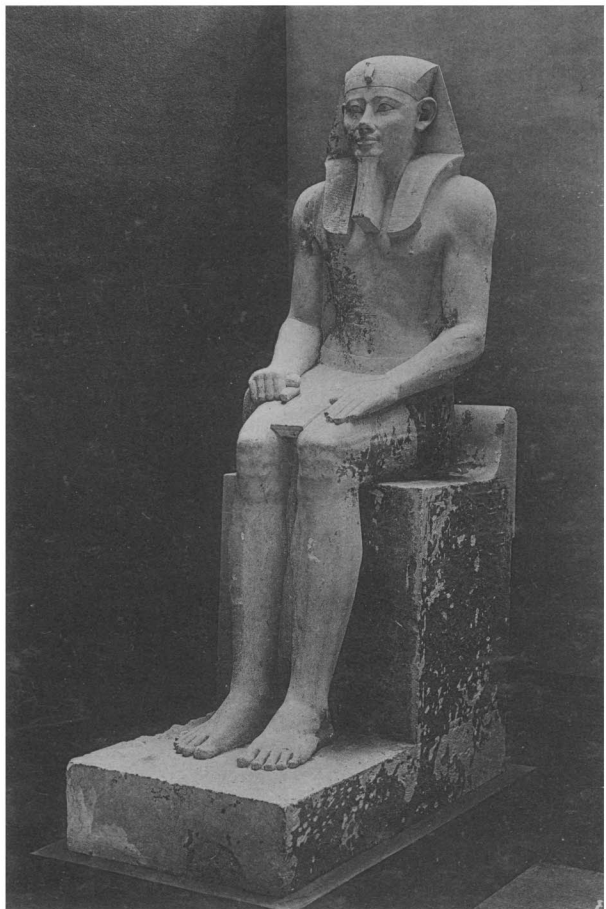
408



409



411



413



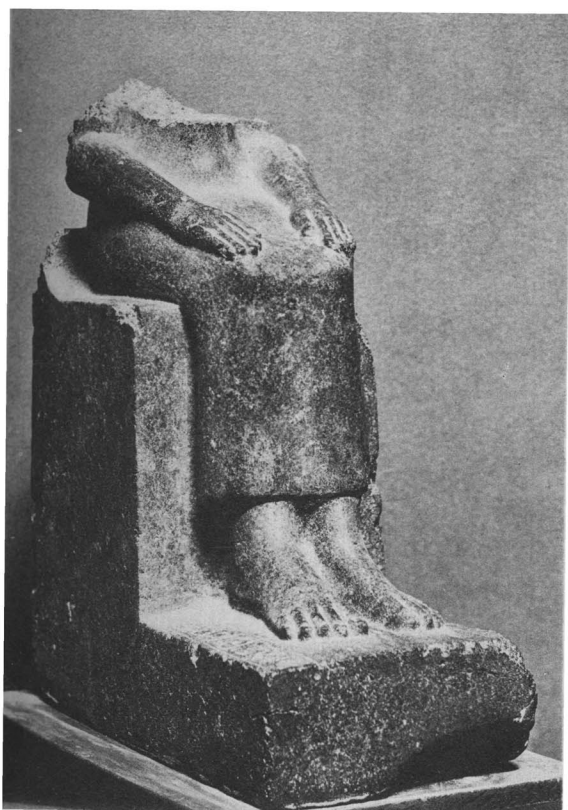
421



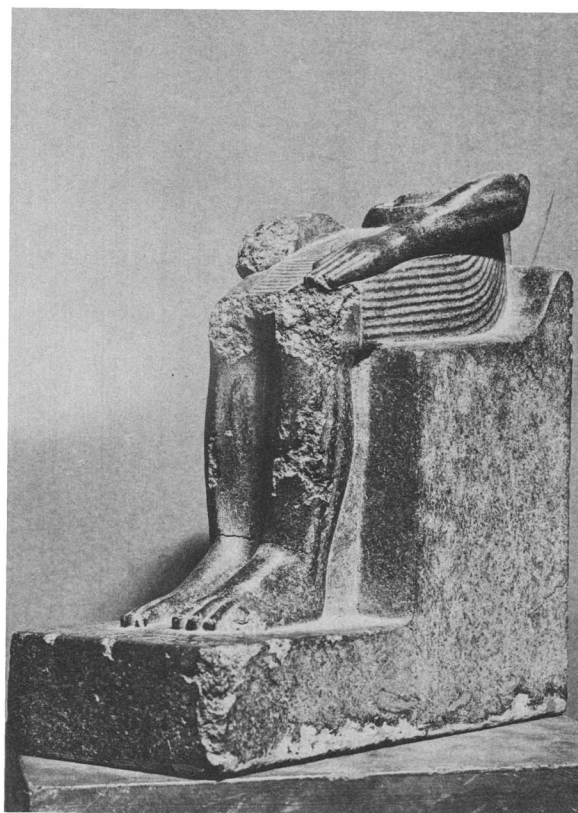
422



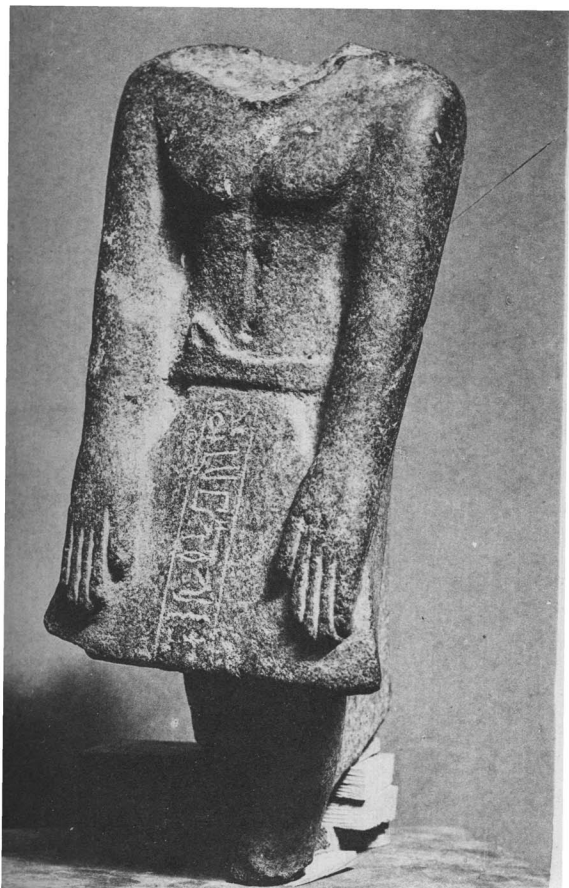
423



424



425



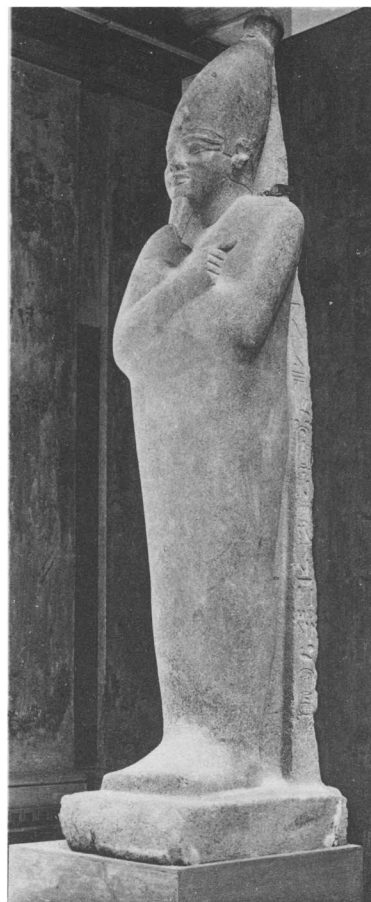
426



427



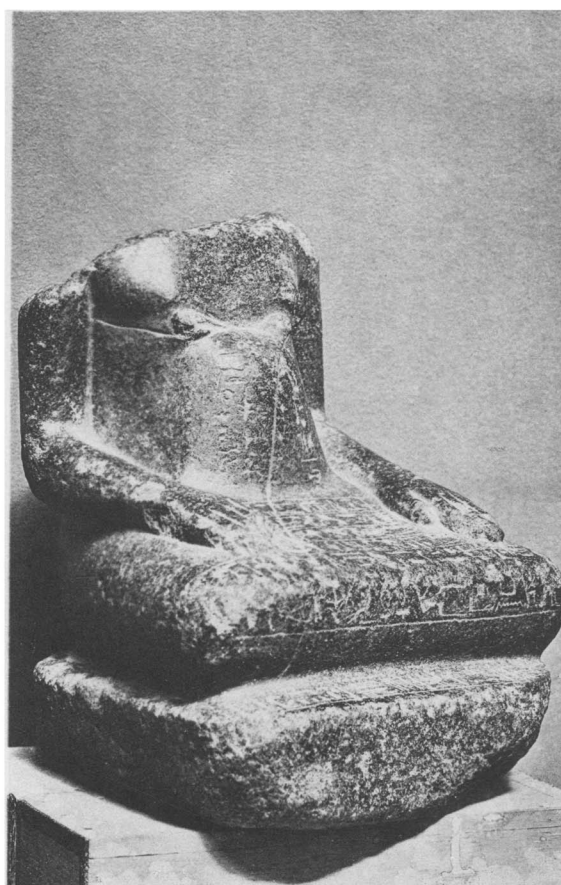
428



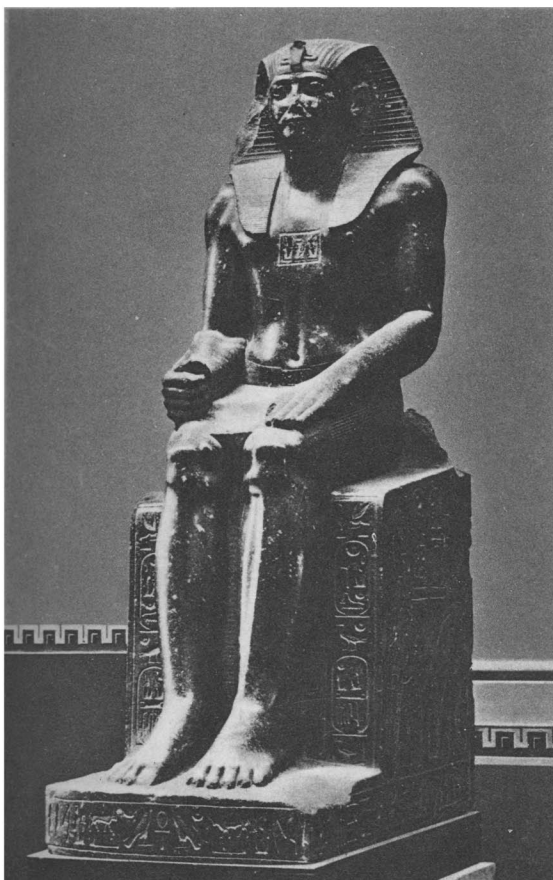
429



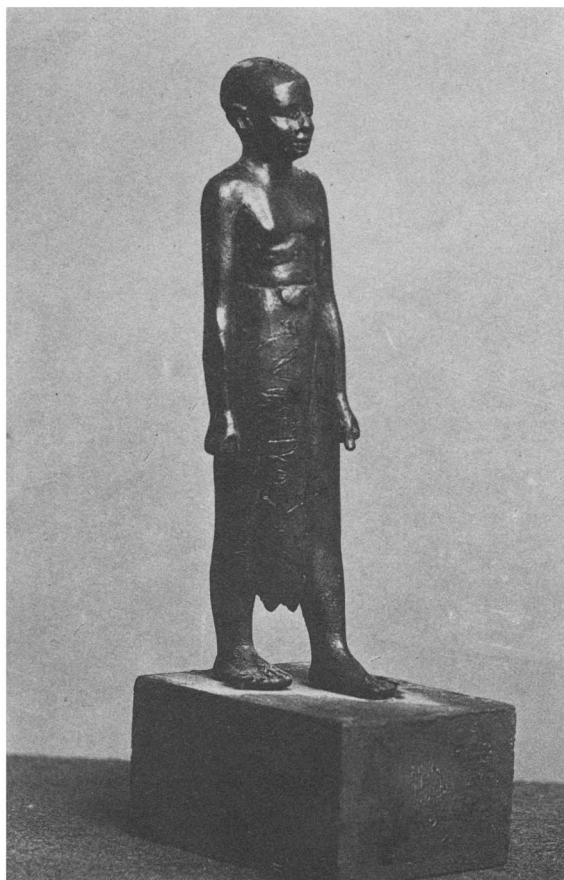
430



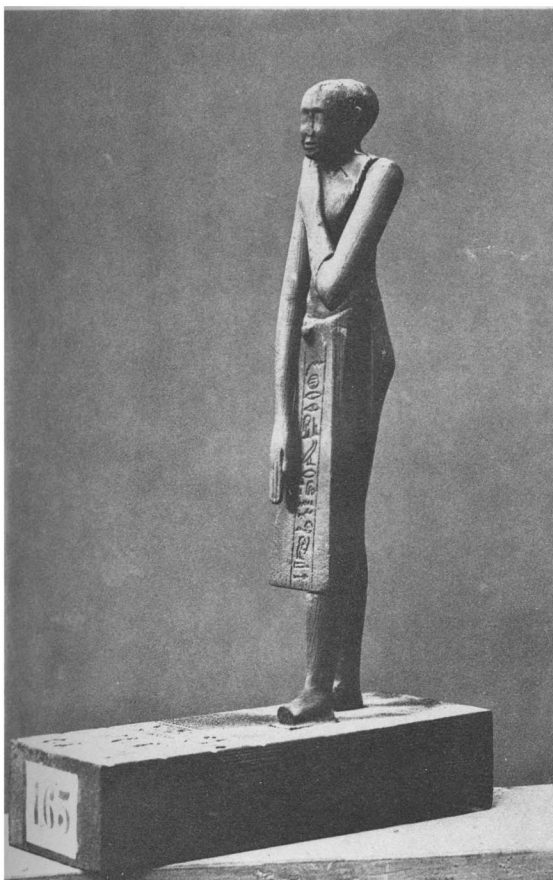
431



432



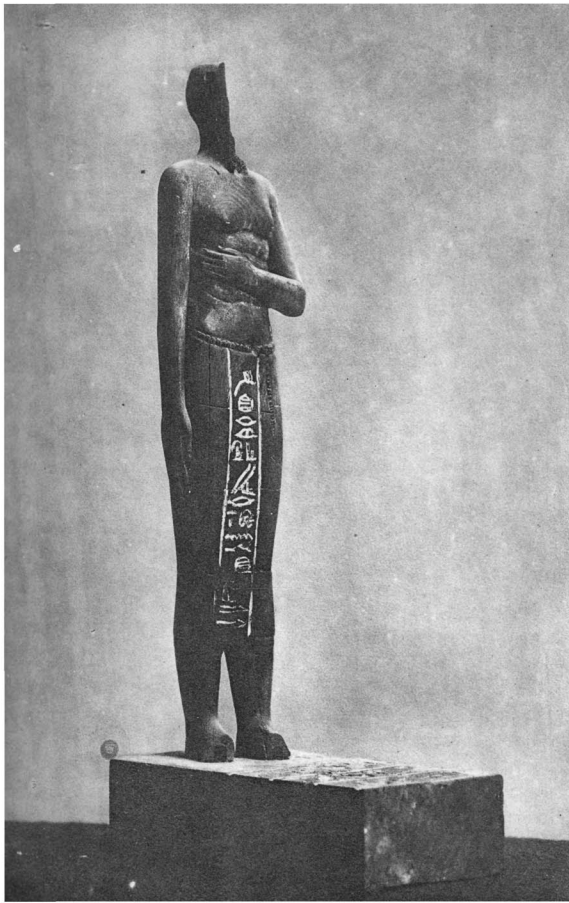
433



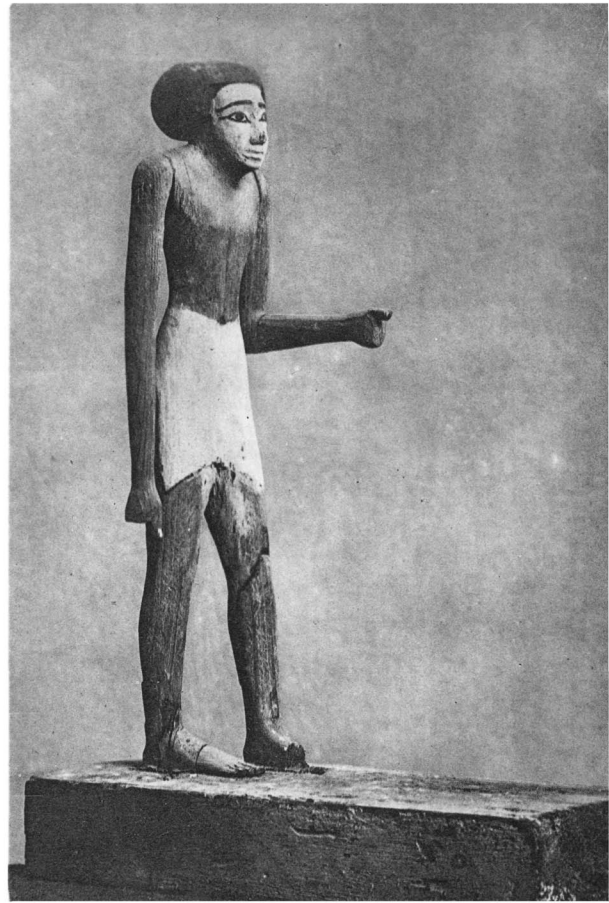
434



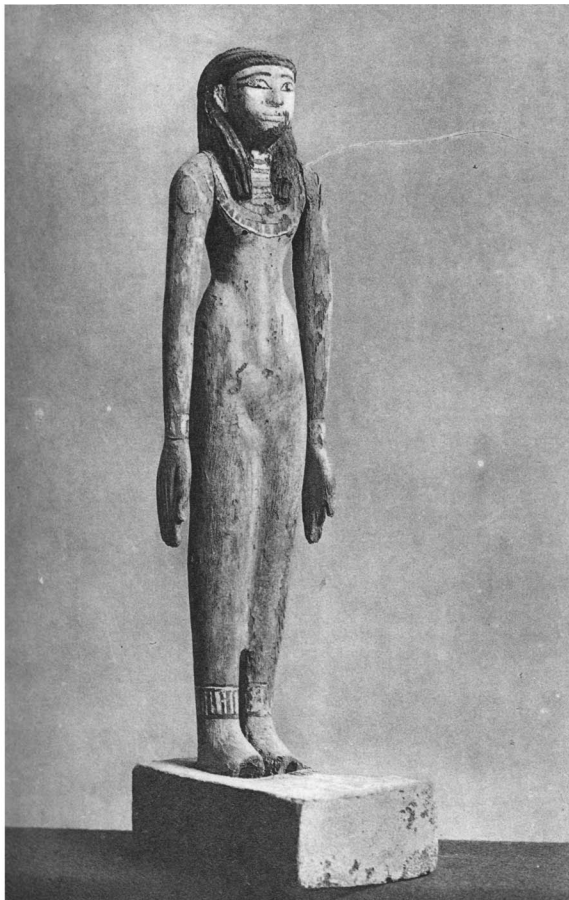
435



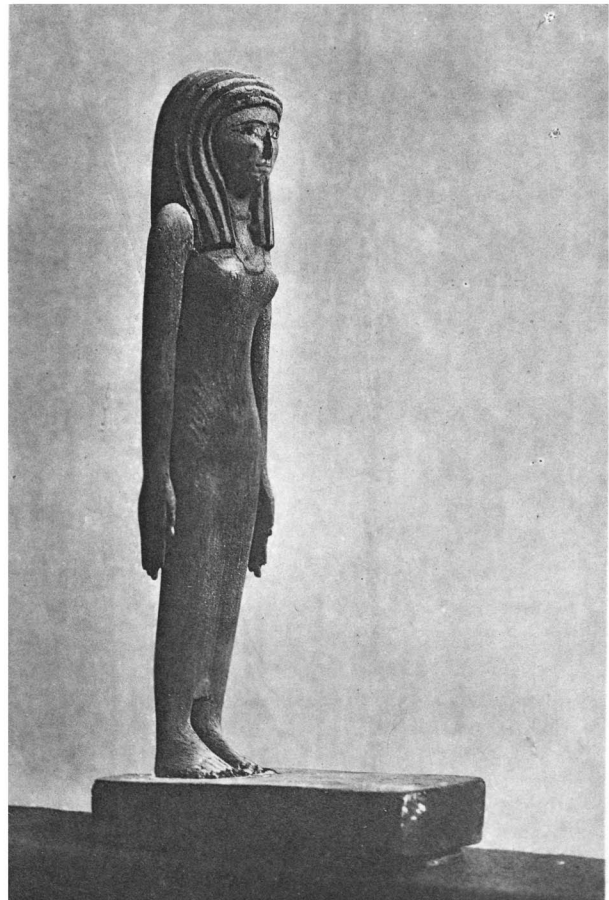
436



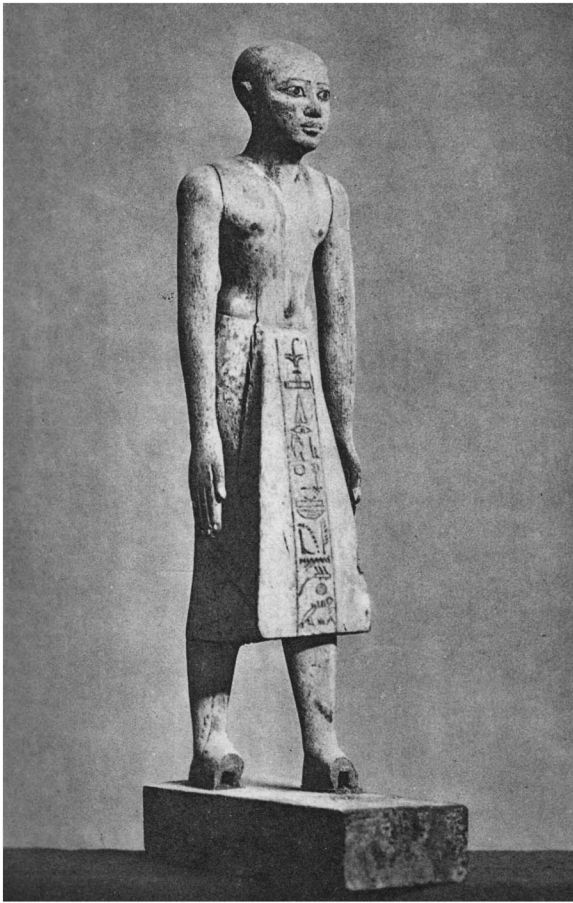
437



438



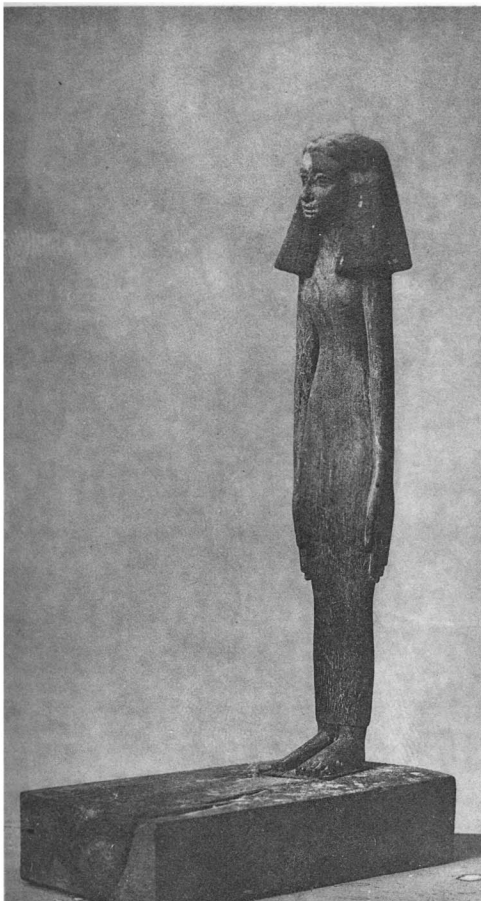
439



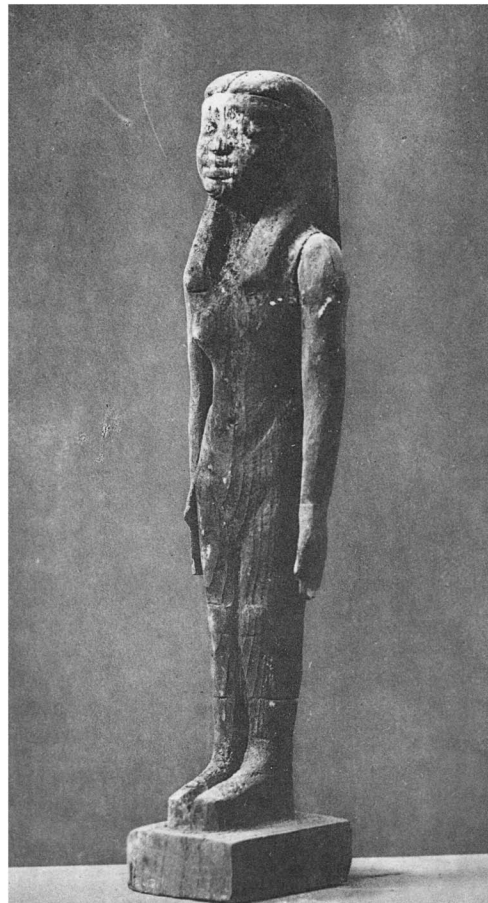
440



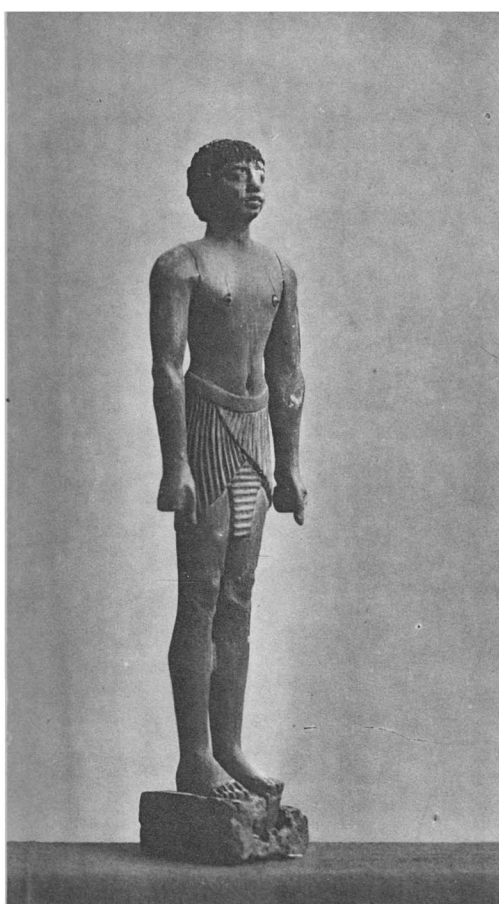
441



442



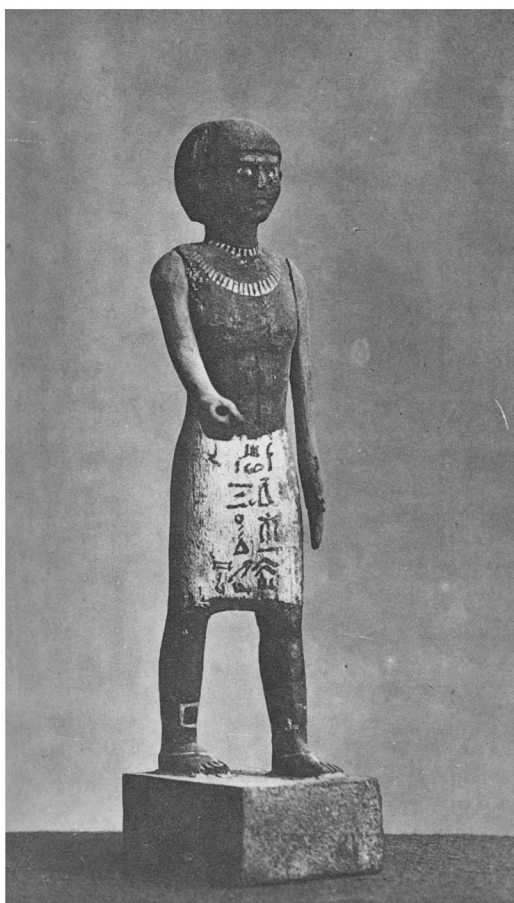
443



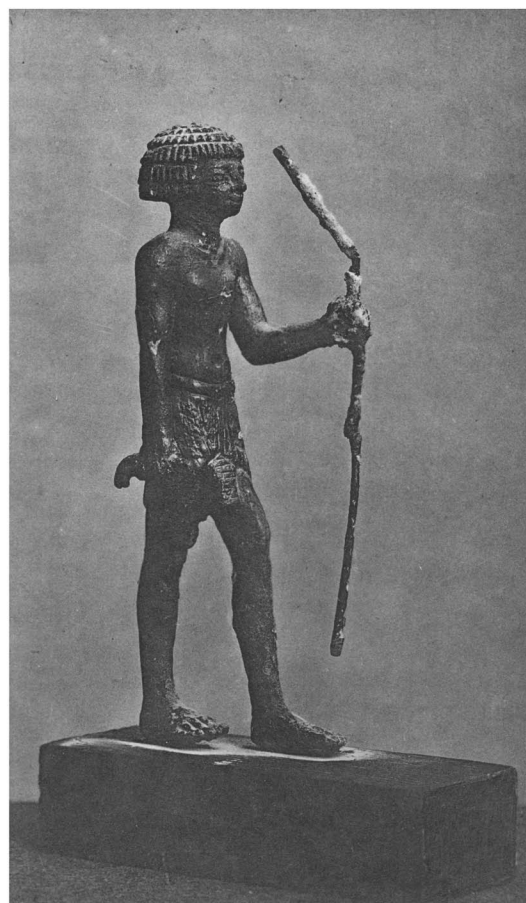
444



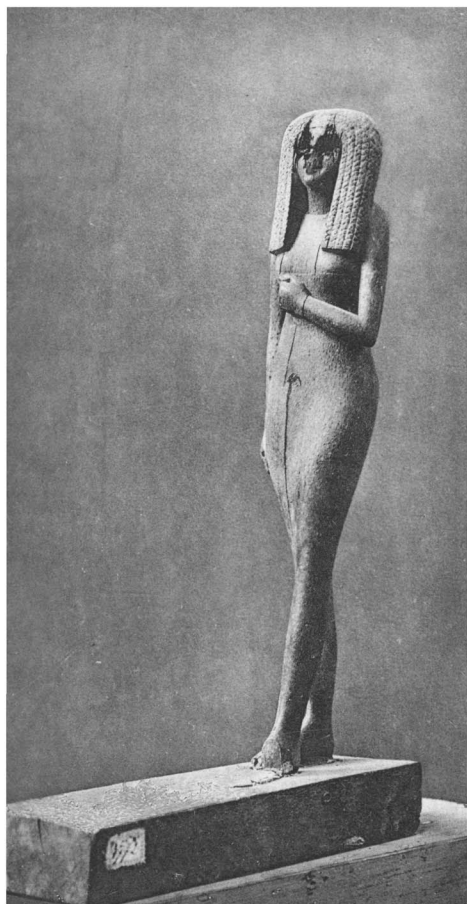
445



448



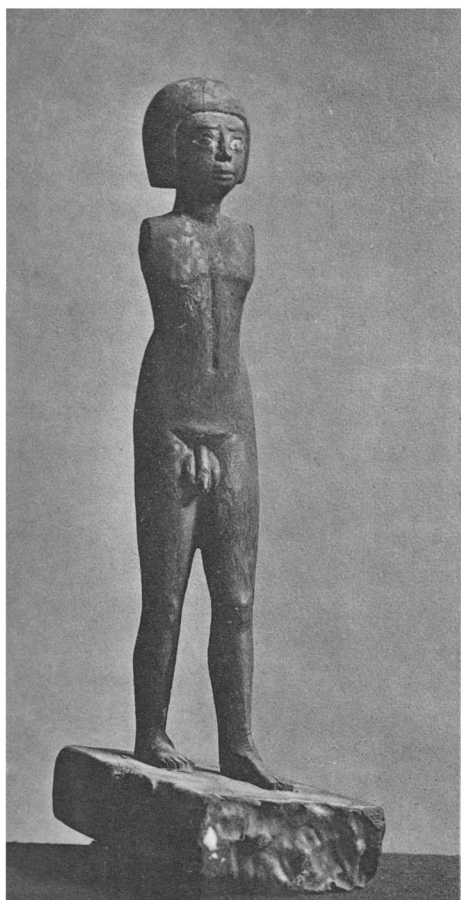
450



452



453



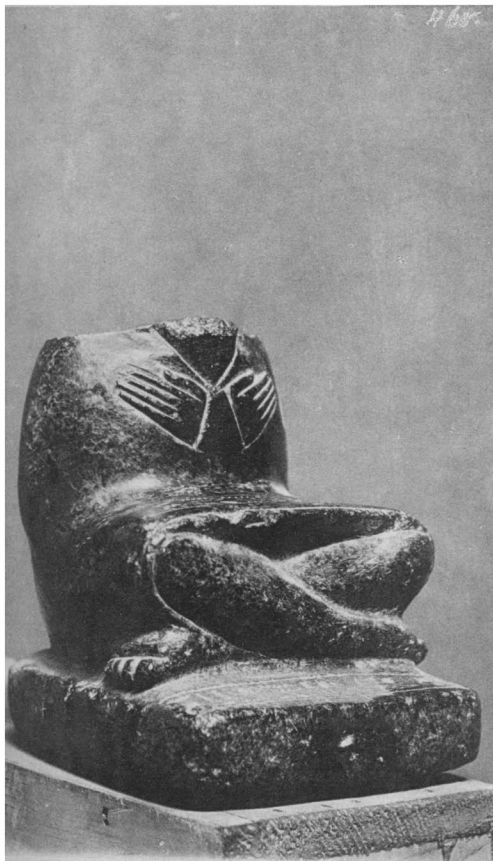
454



455



459



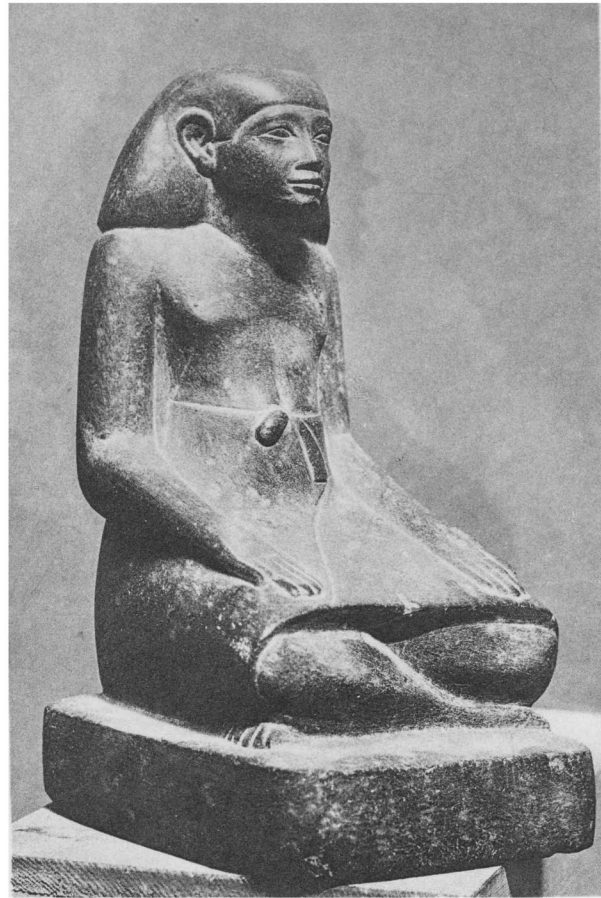
460



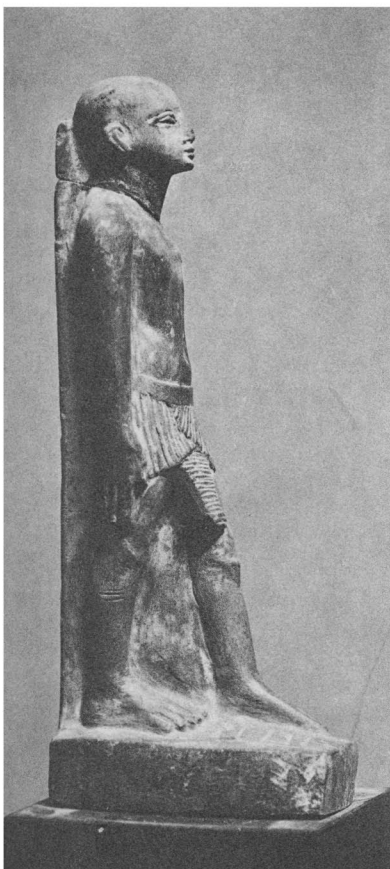
461



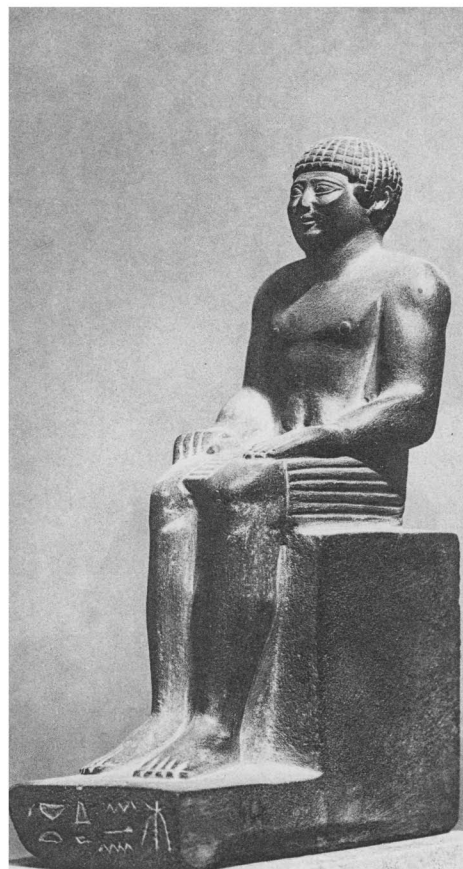
462



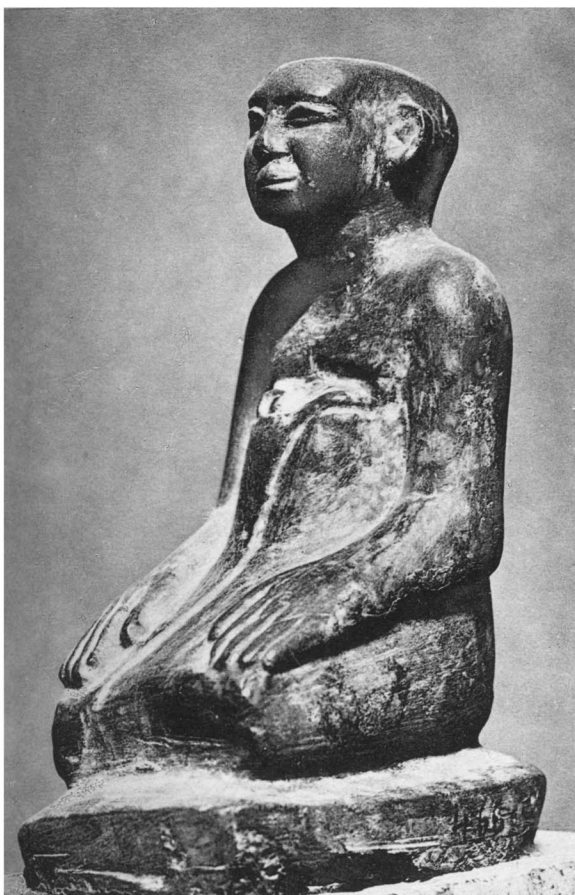
463



465



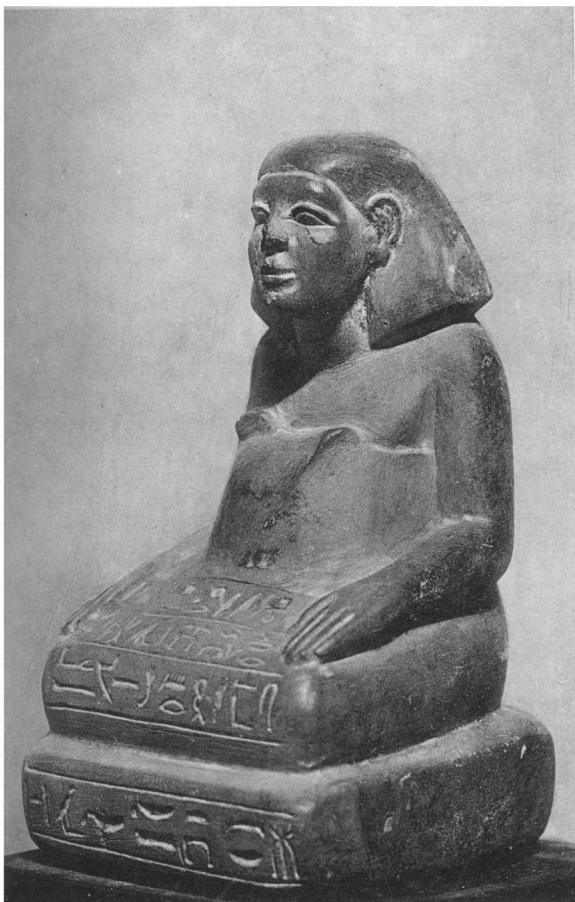
464



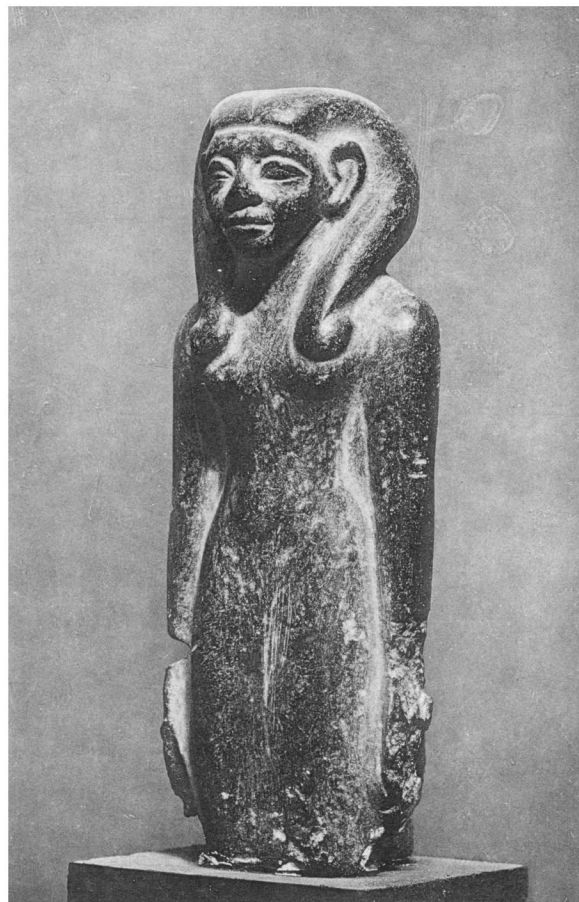
466



467



468



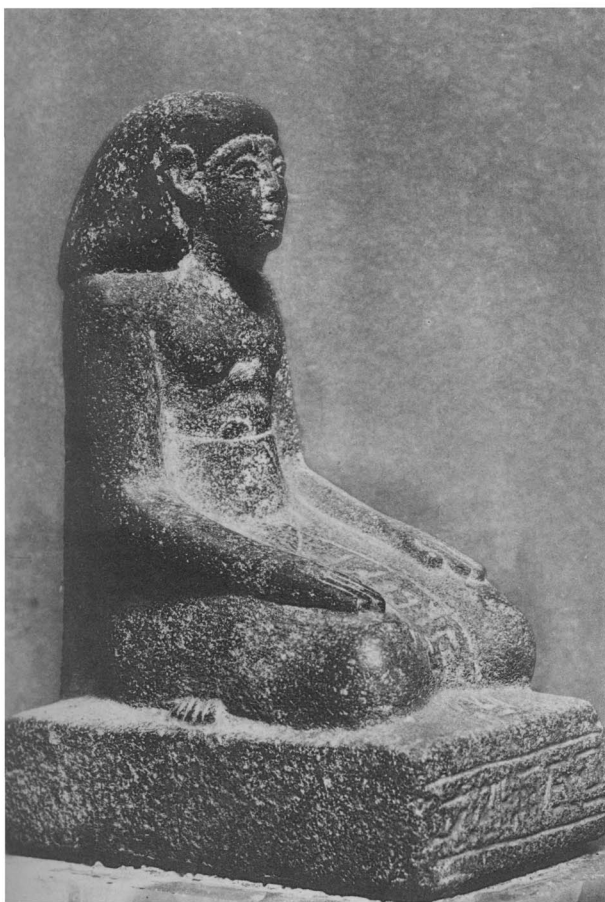
473



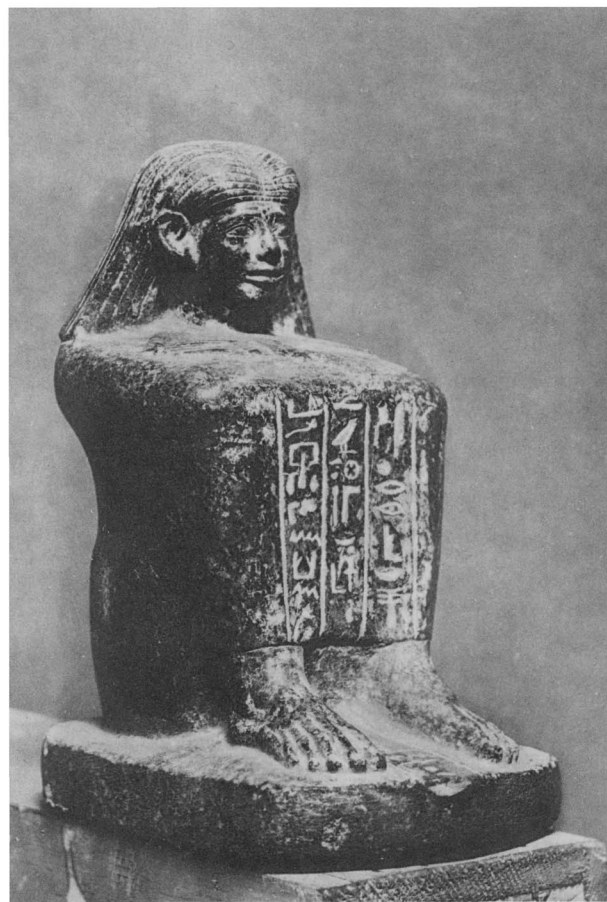
474



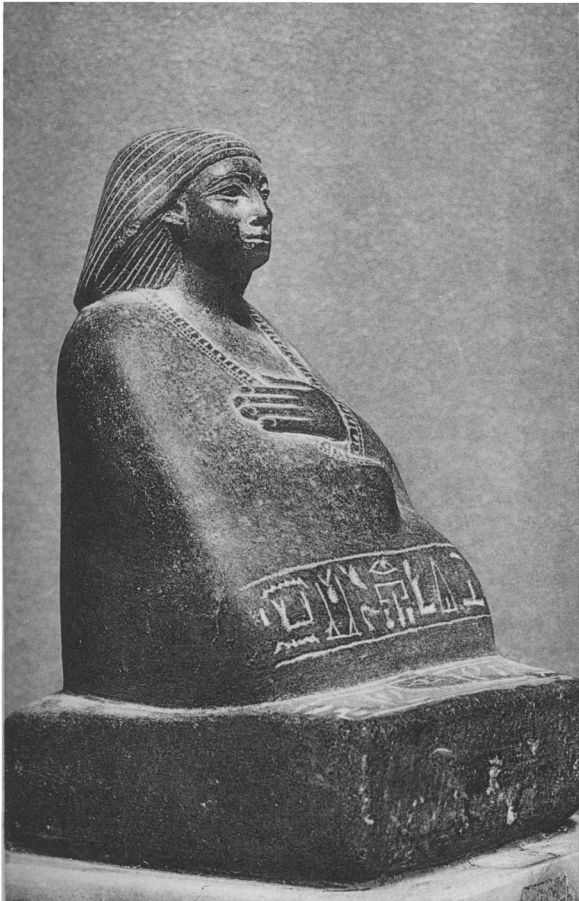
475



476



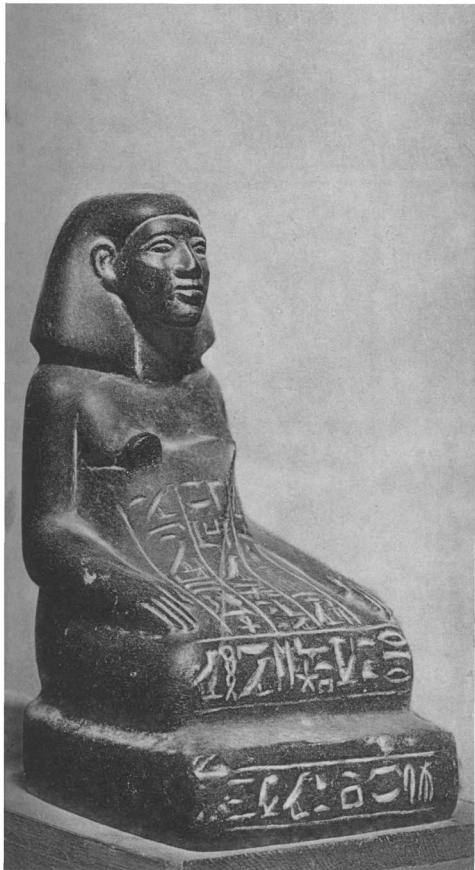
477



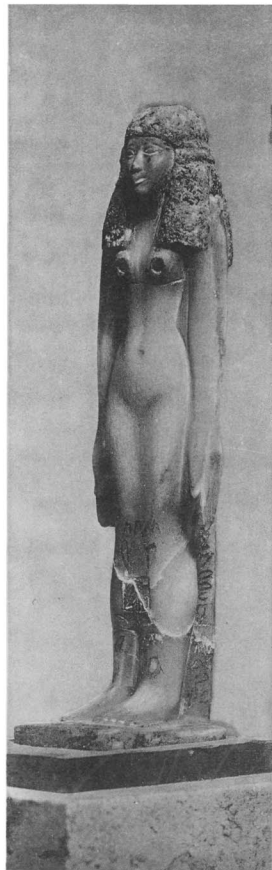
480



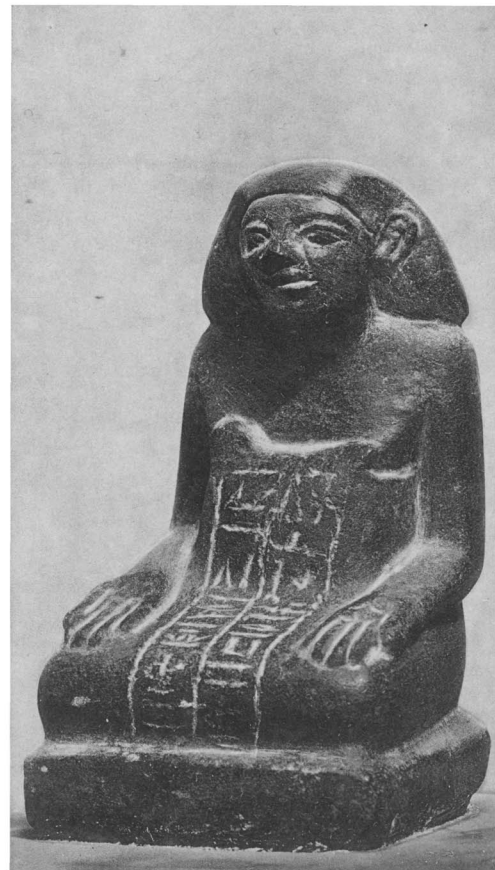
481



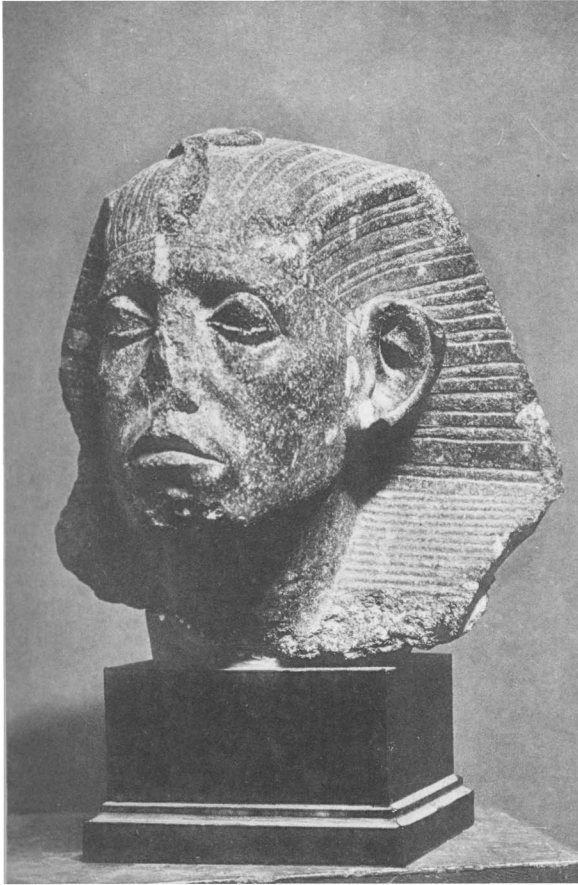
482



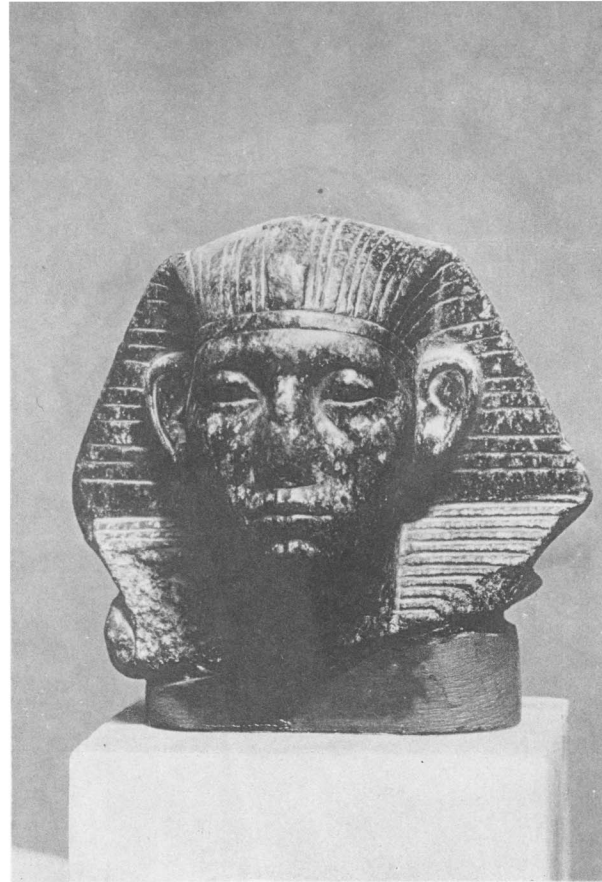
484



483



486



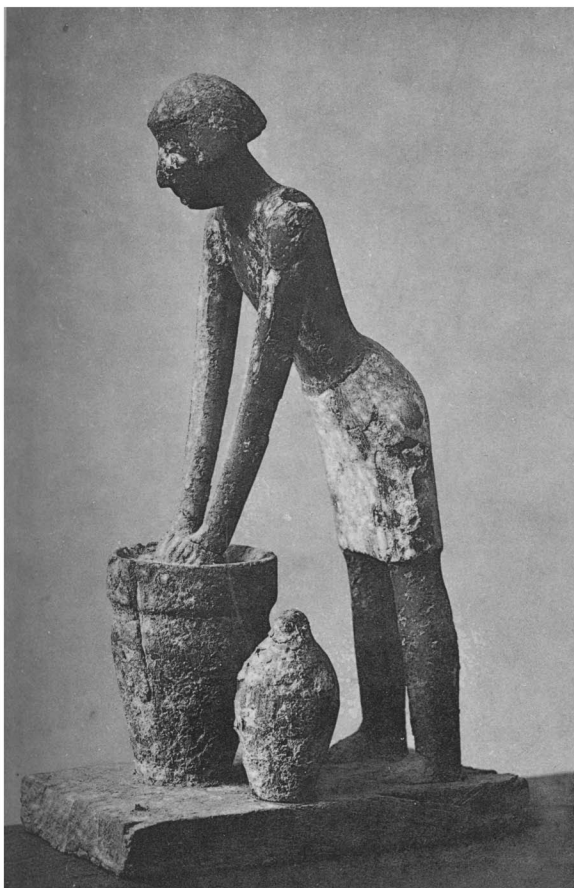
487



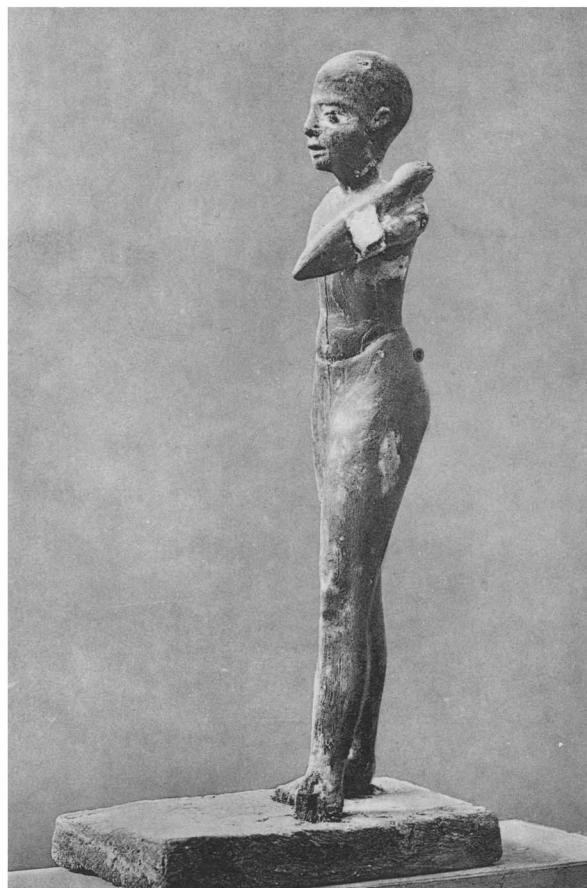
488



490



491



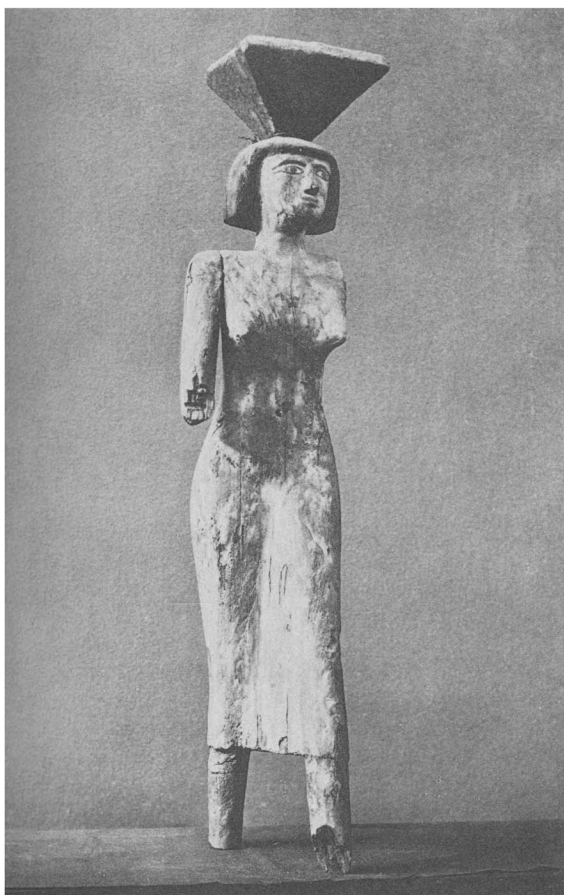
493



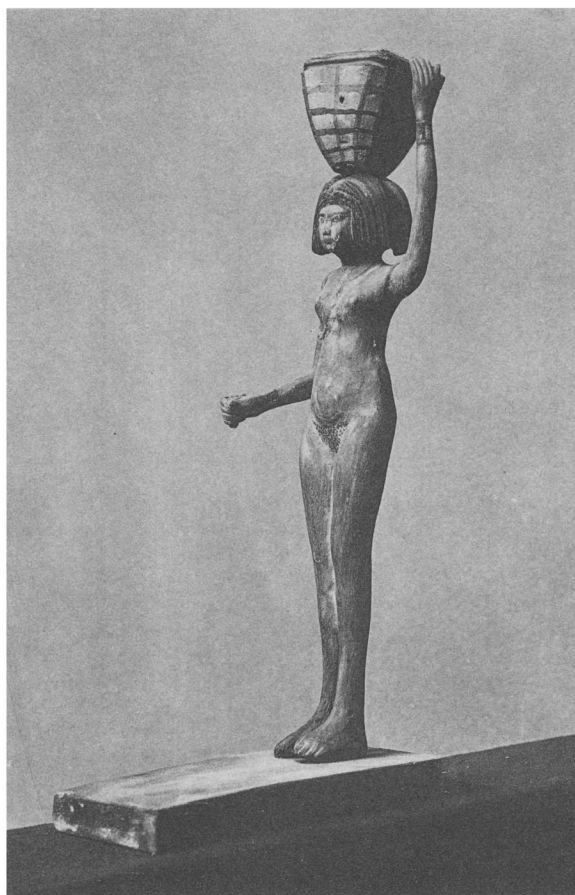
492



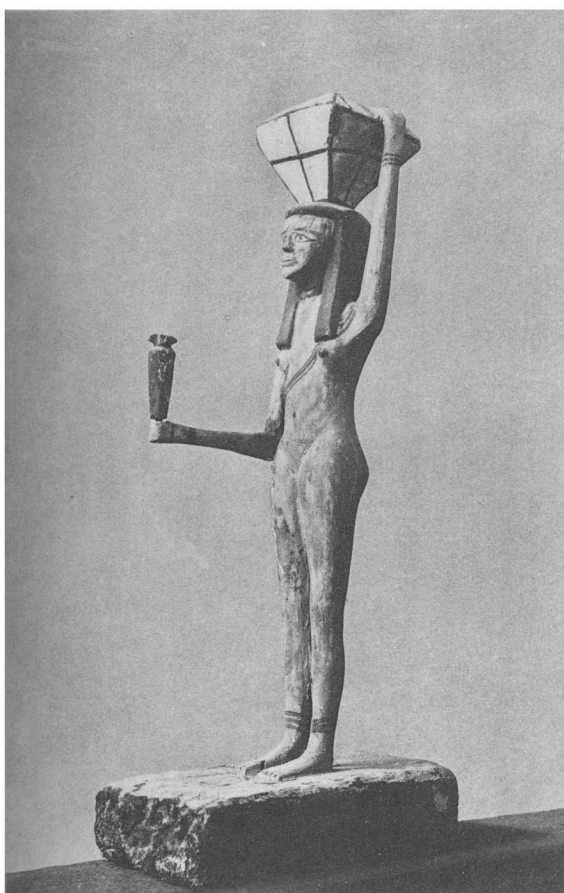
494



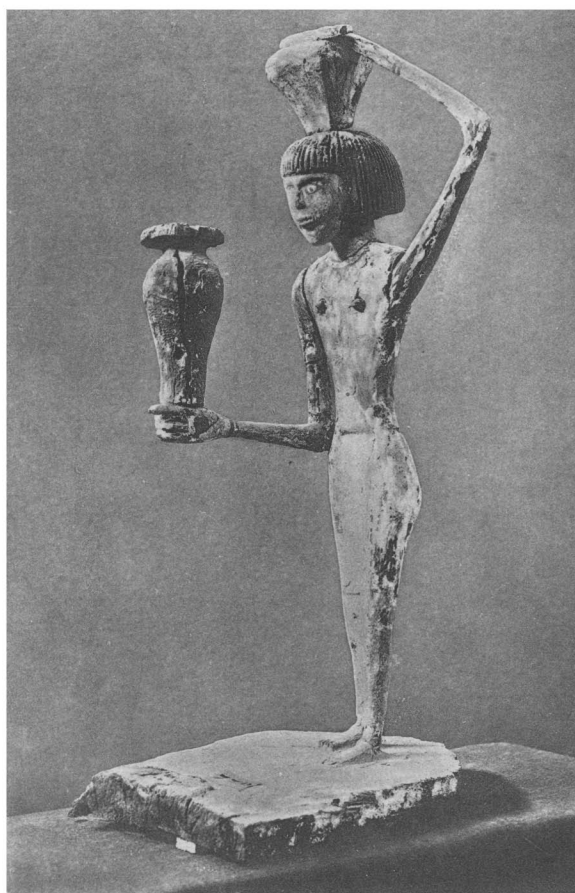
495



496



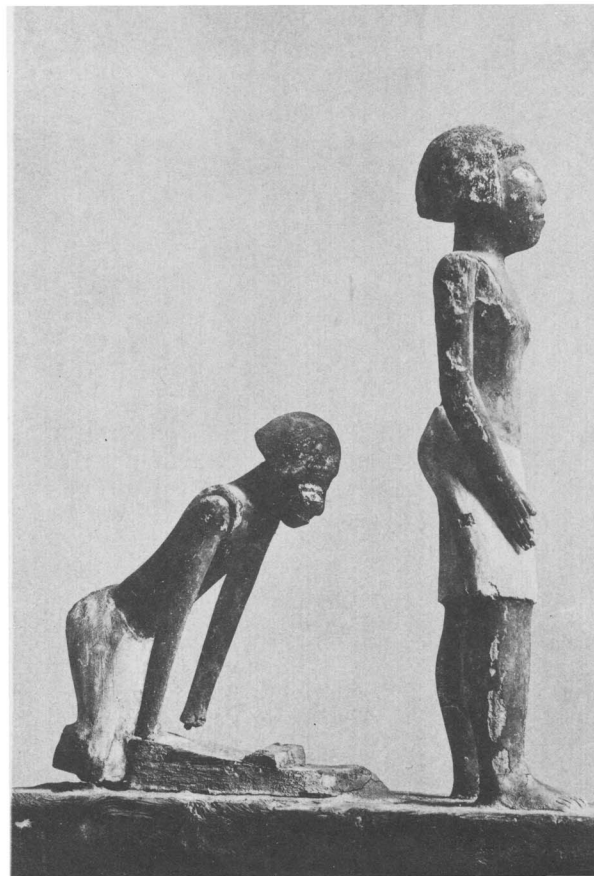
497



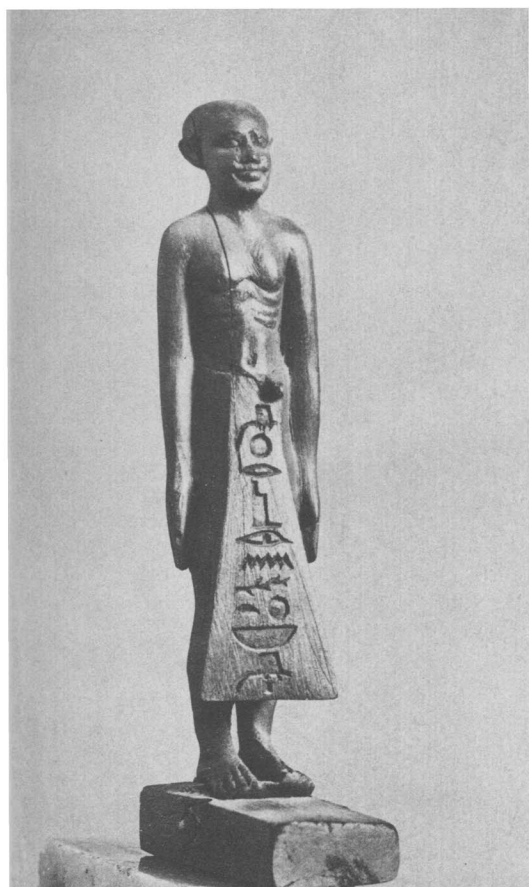
498



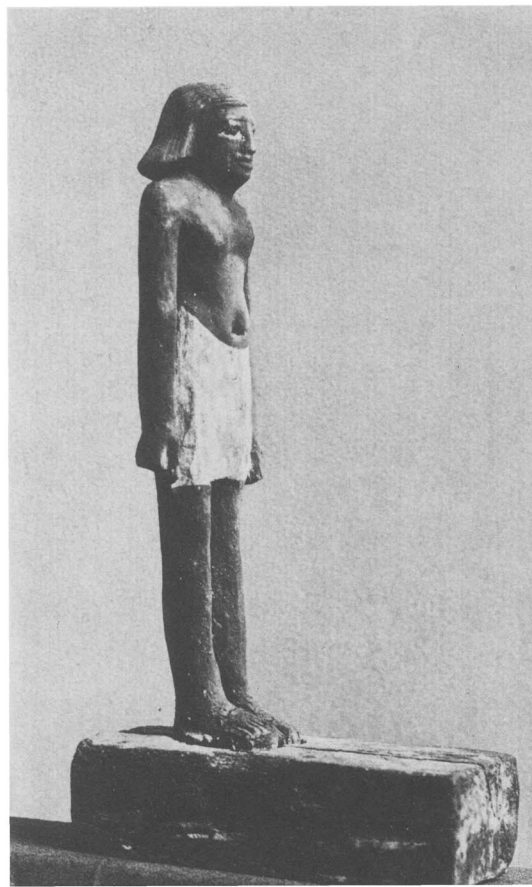
499



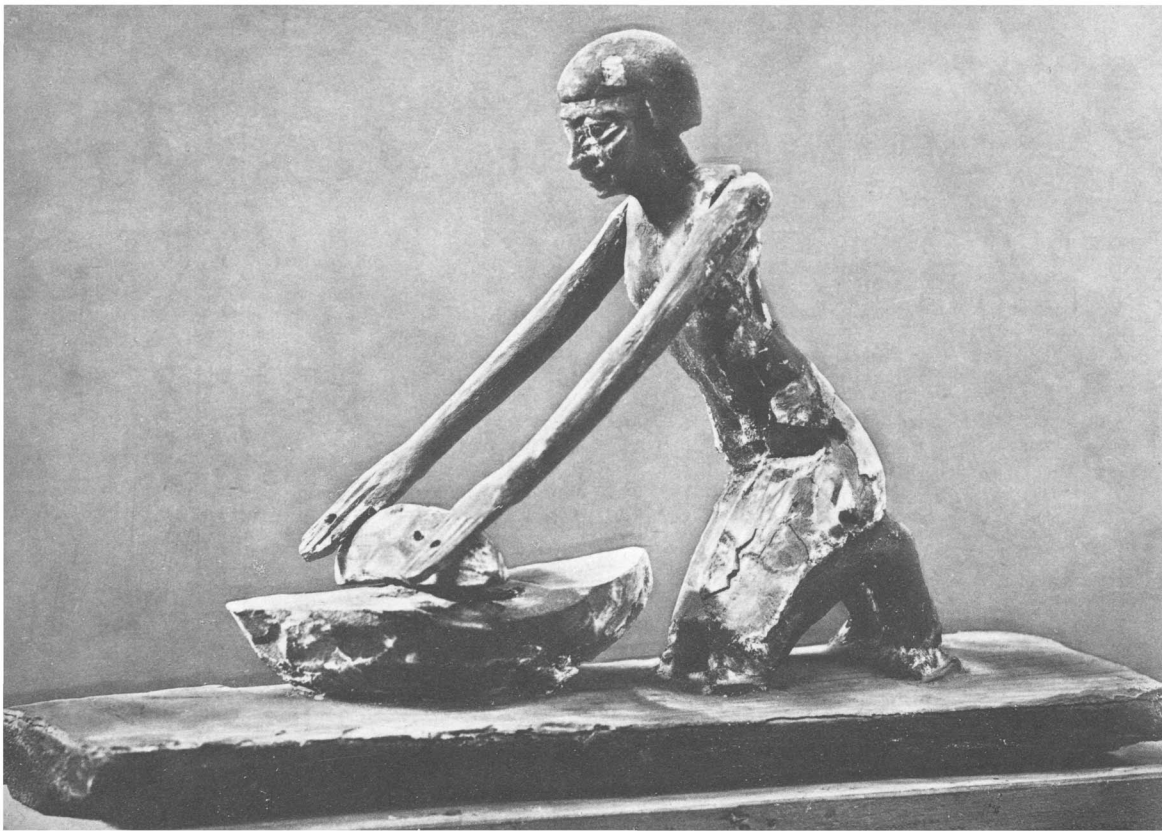
500



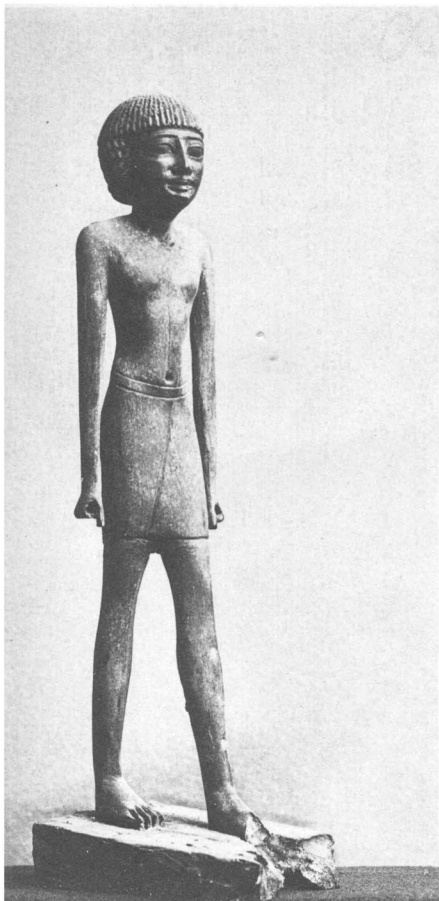
501



503



504



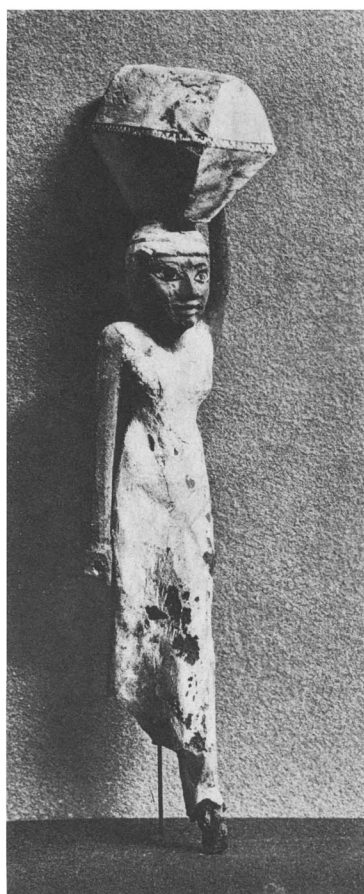
505



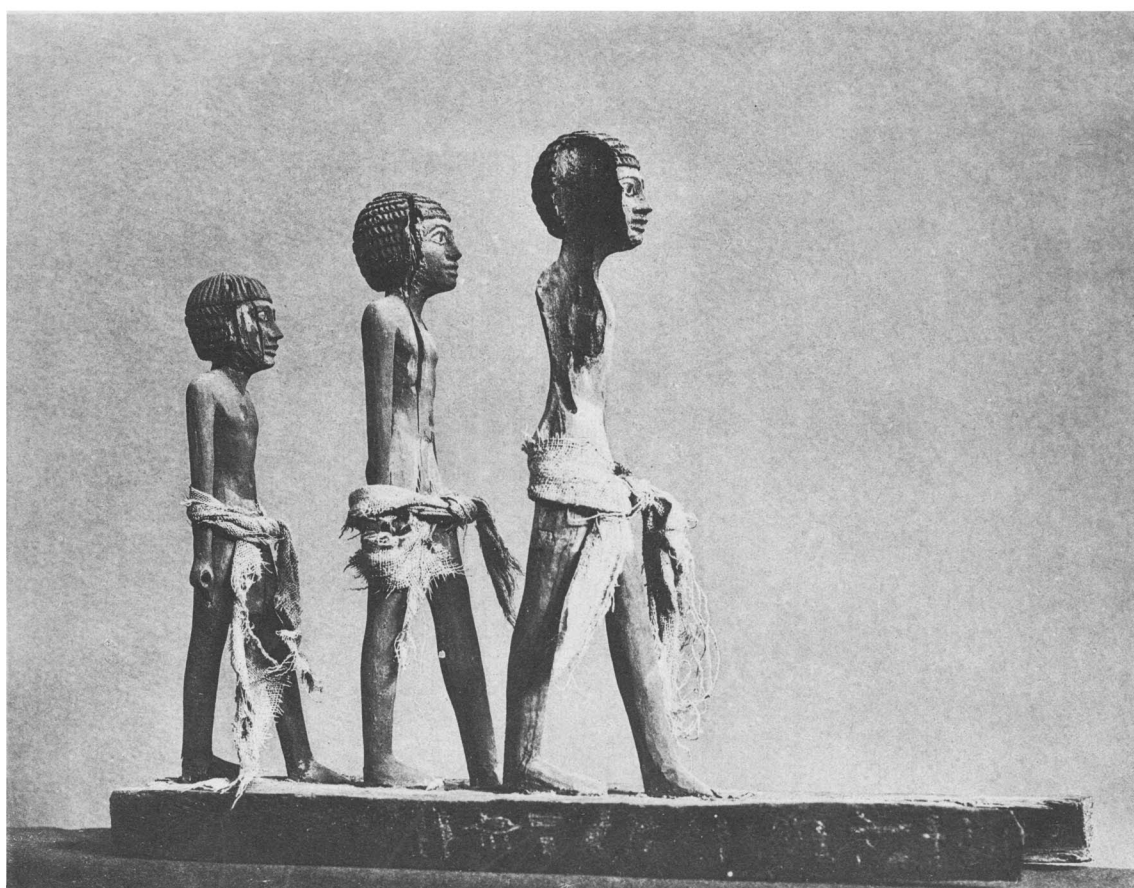
506



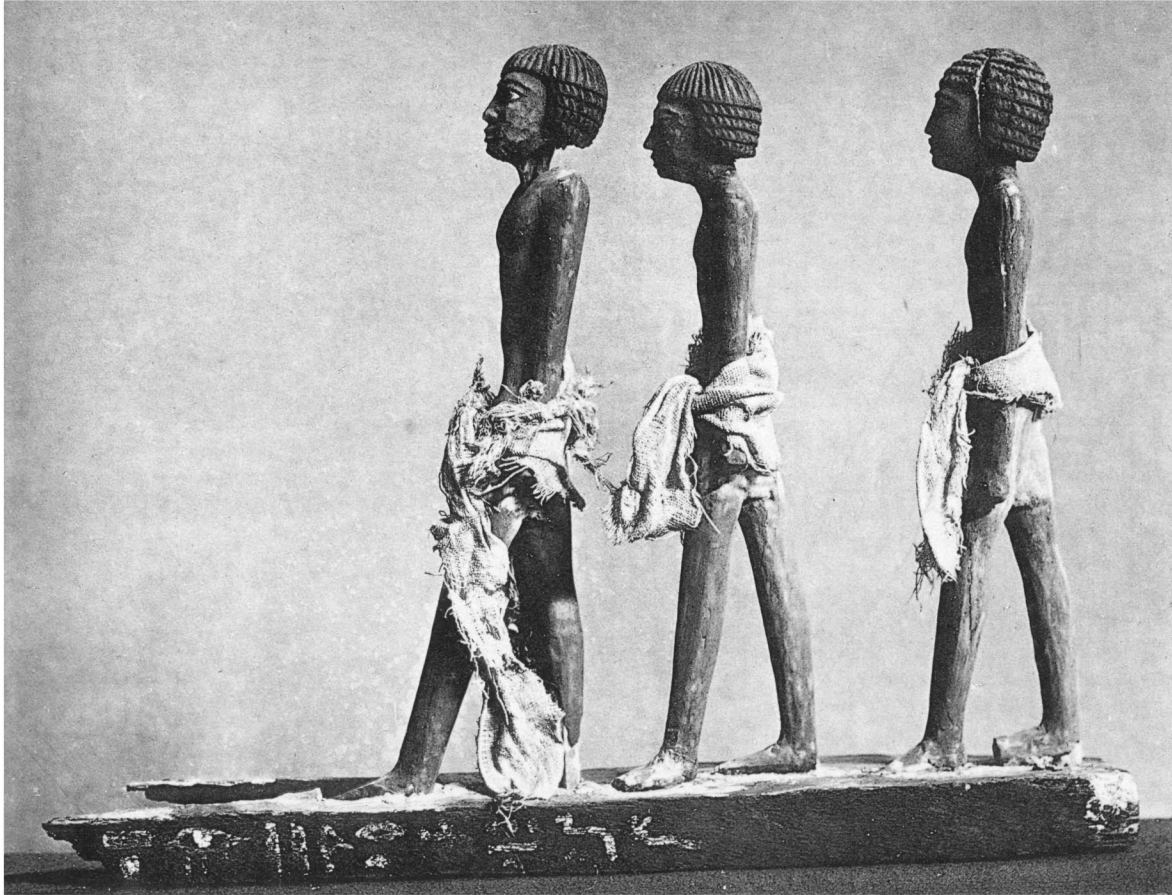
508



509



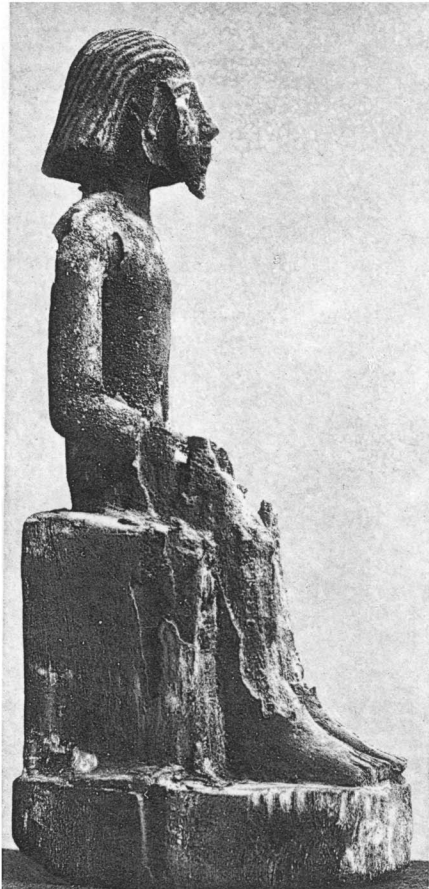
511



512



515



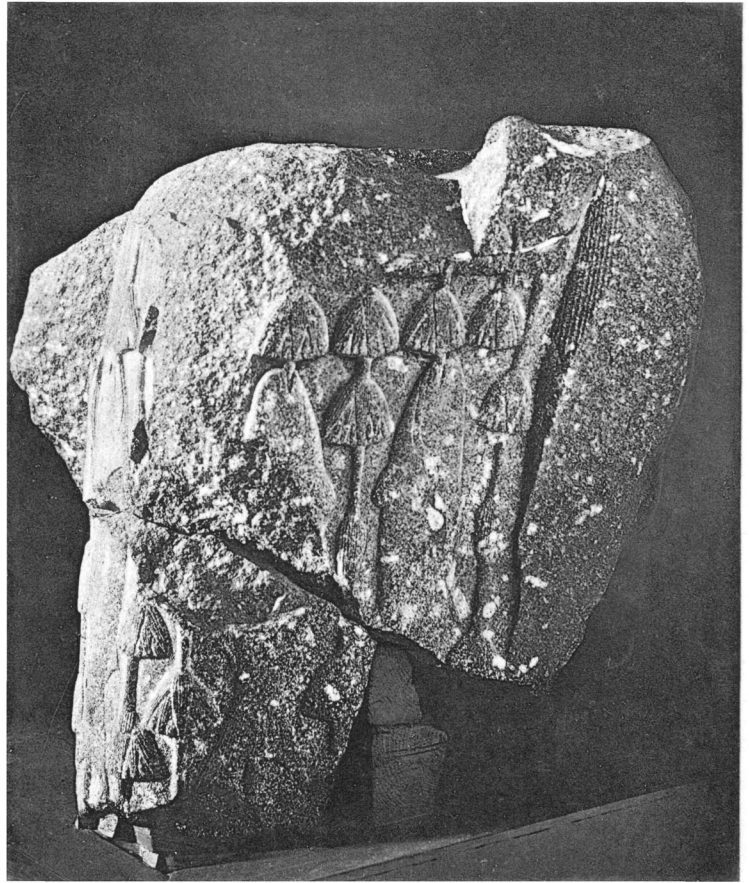
517



520



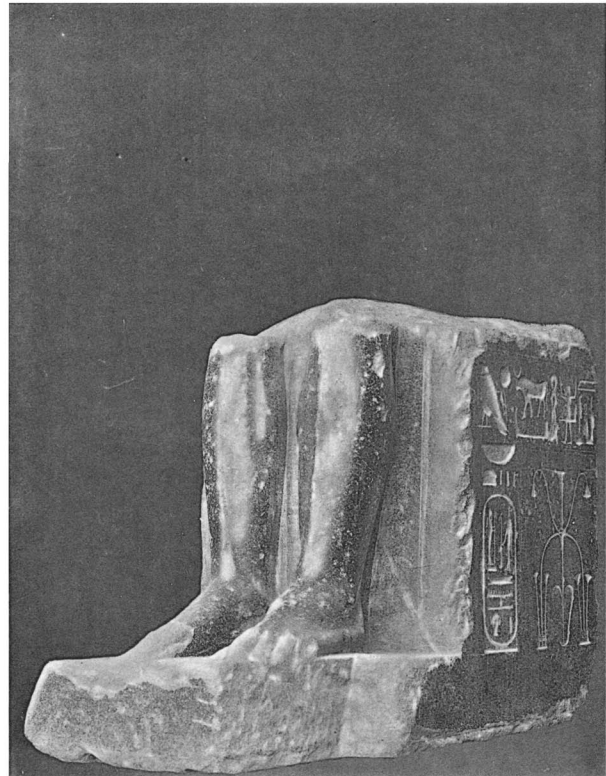
530



531



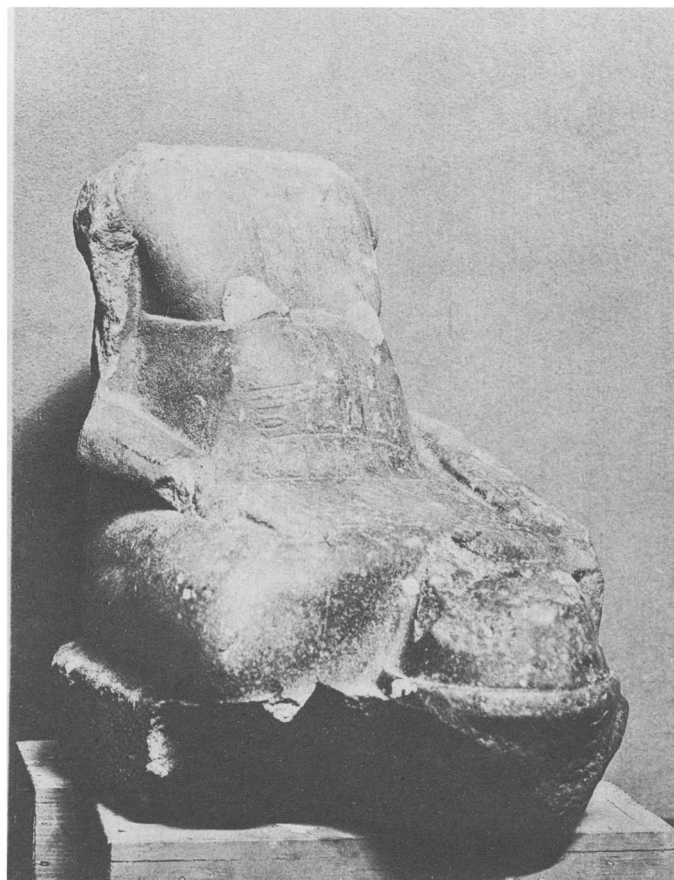
533



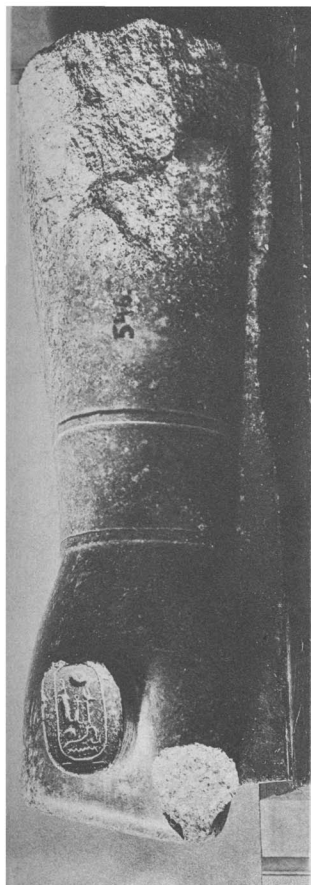
538



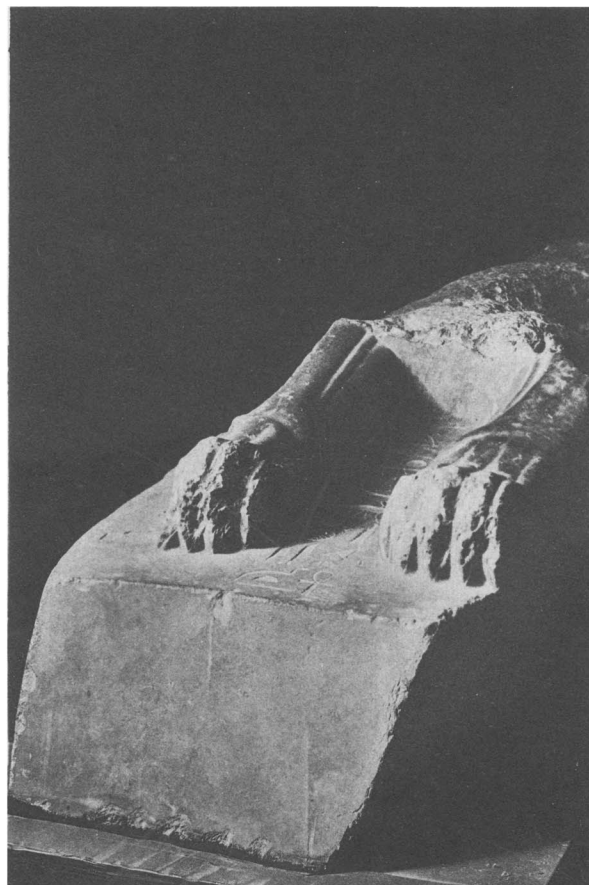
540



543



546



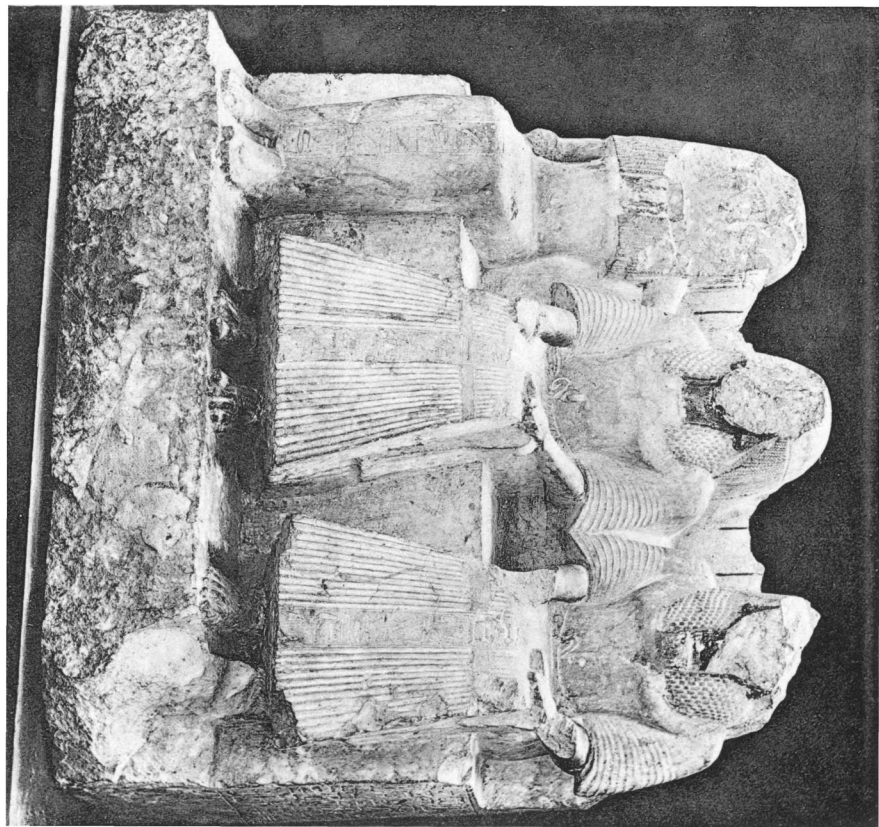
541



545



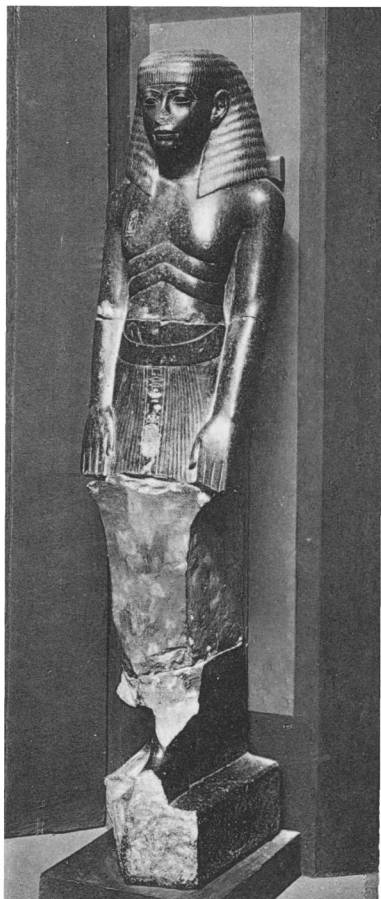
547



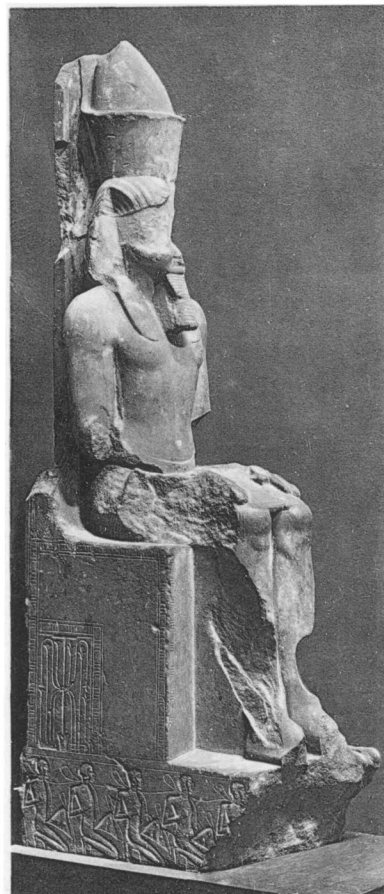
549



548



551



552



550



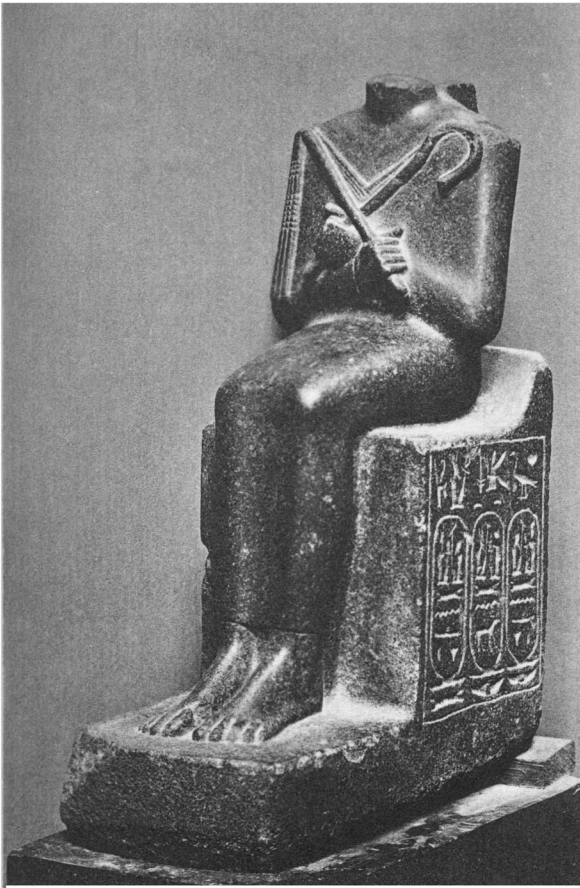
553



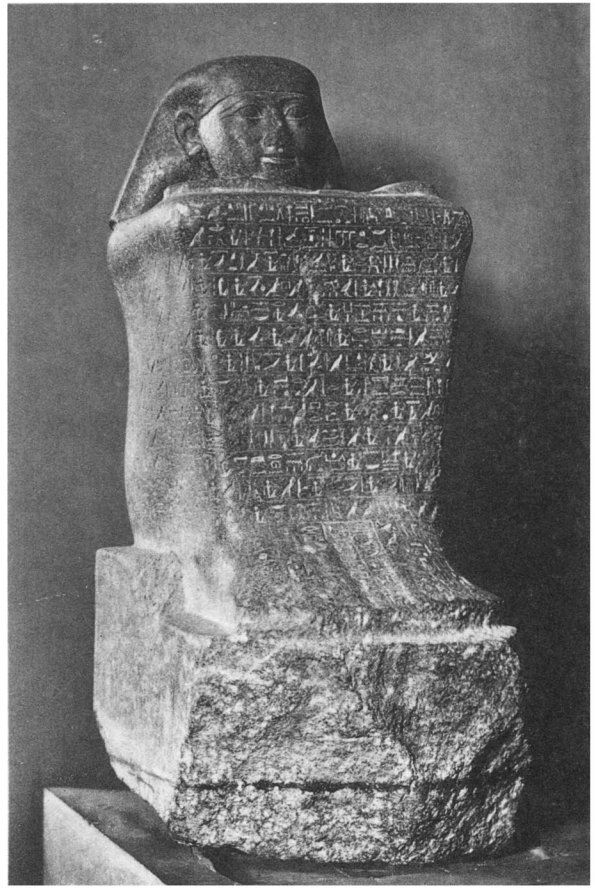
555



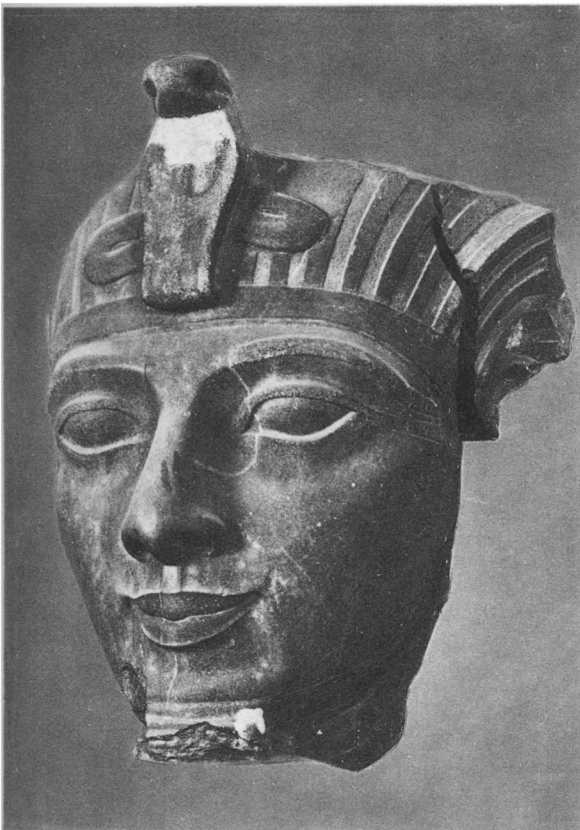
554



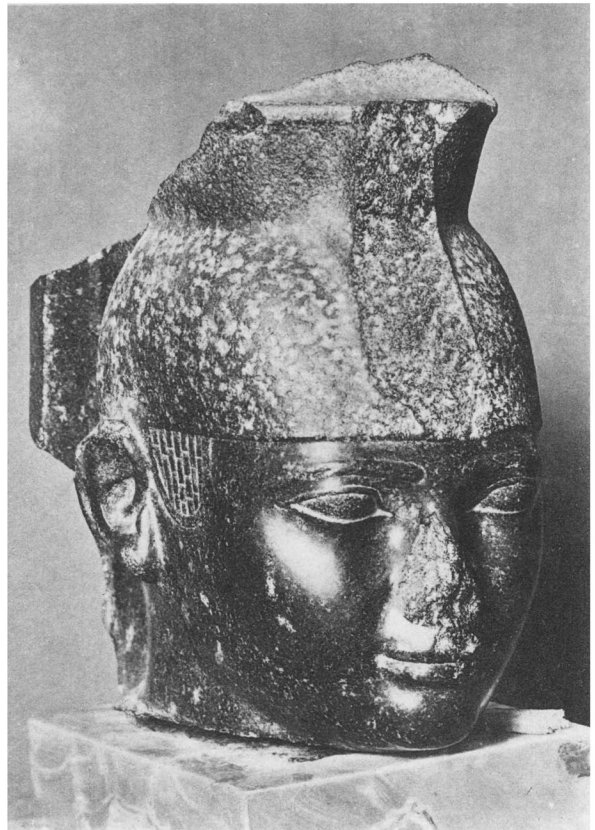
557



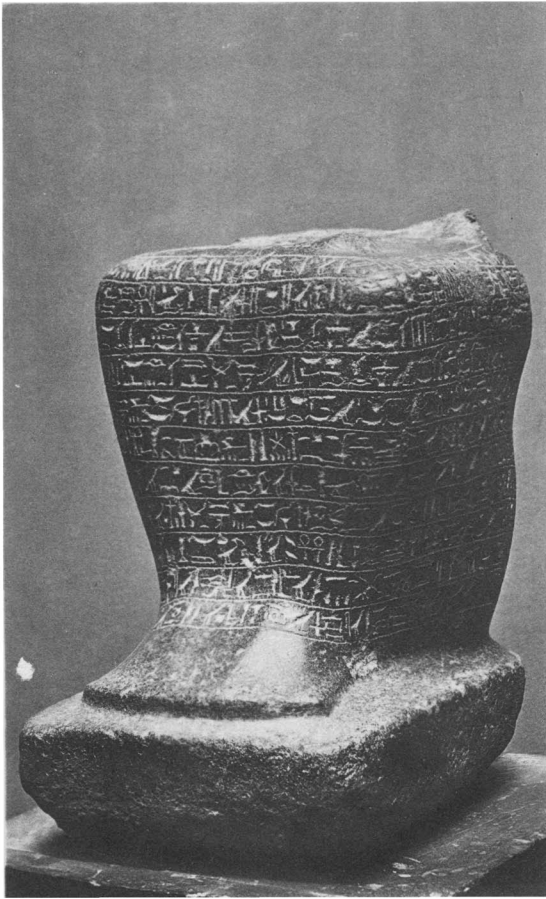
559



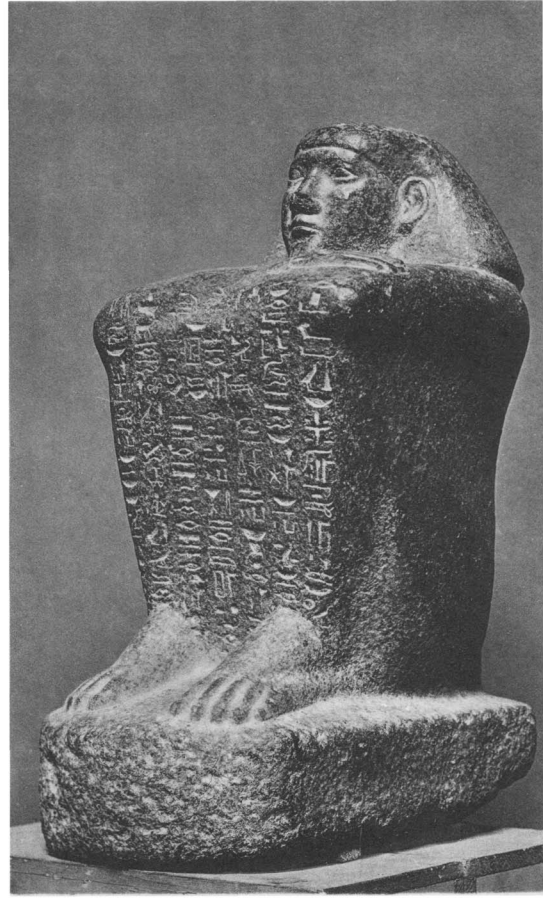
558



560



563



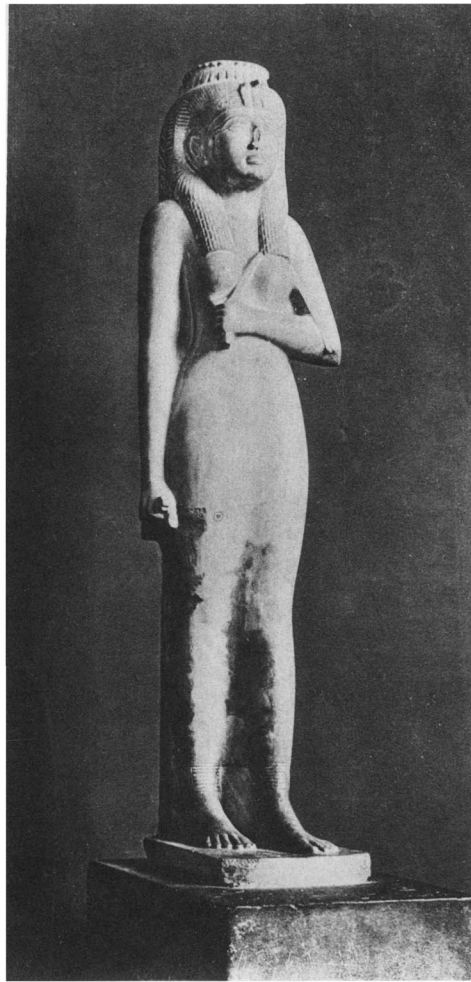
564



561



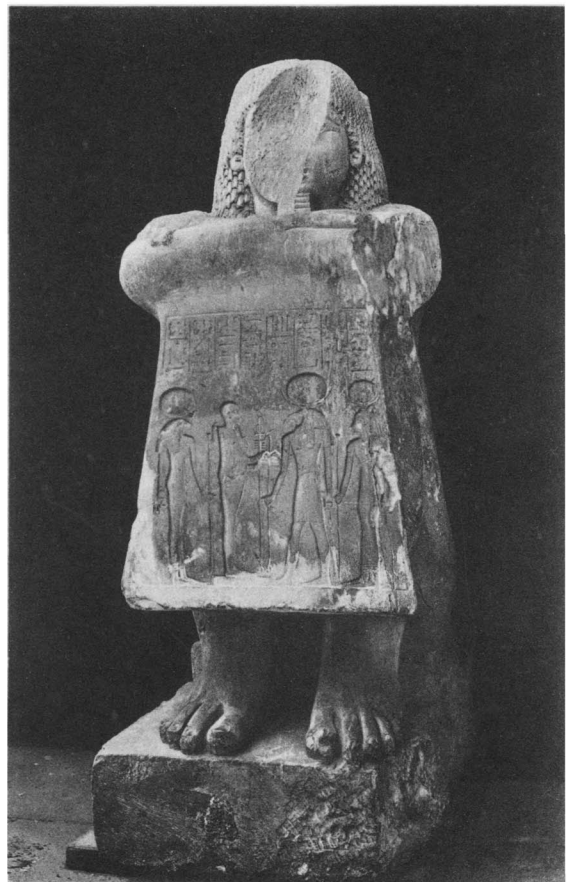
562



565



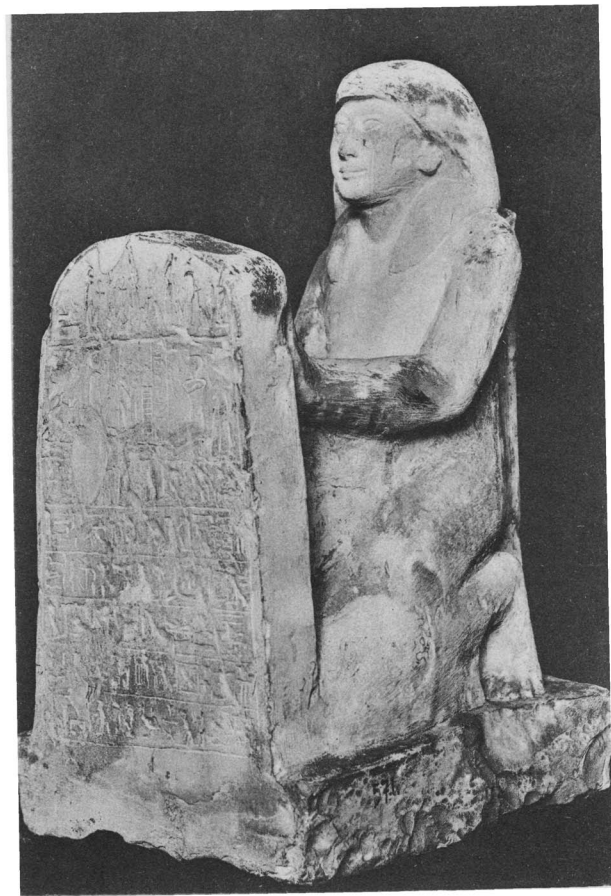
566



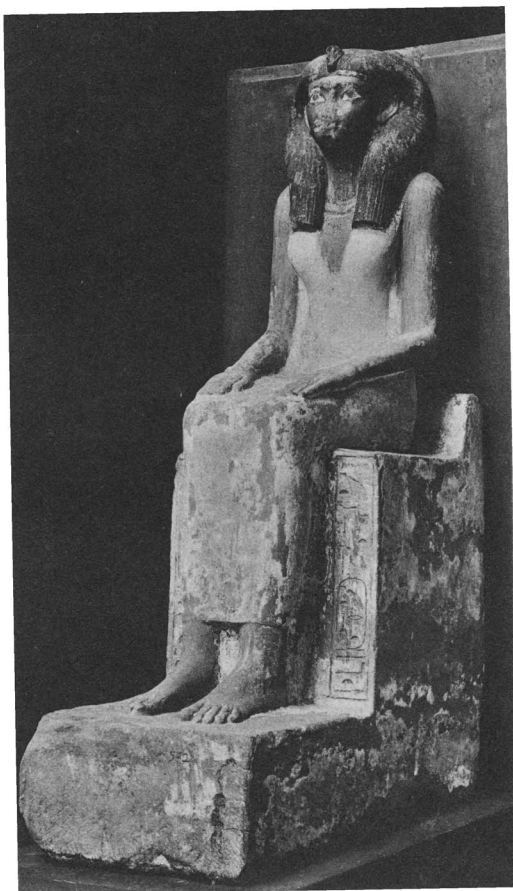
567



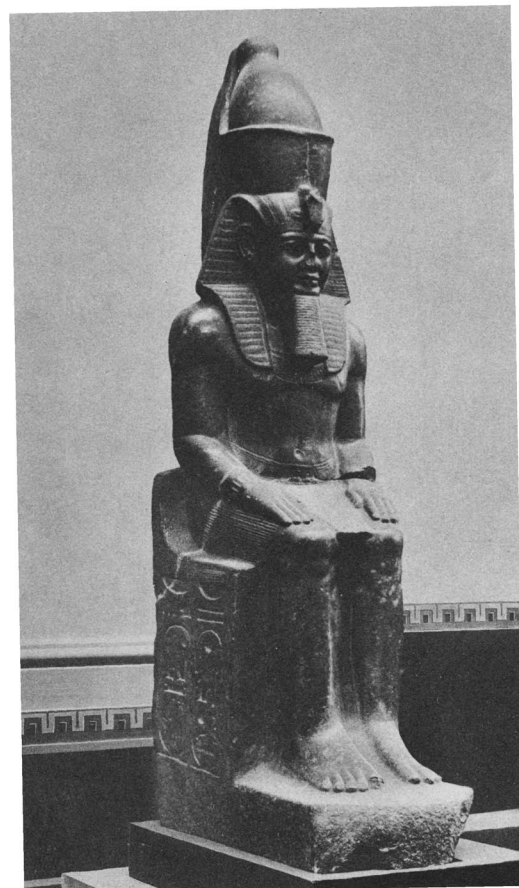
568



571



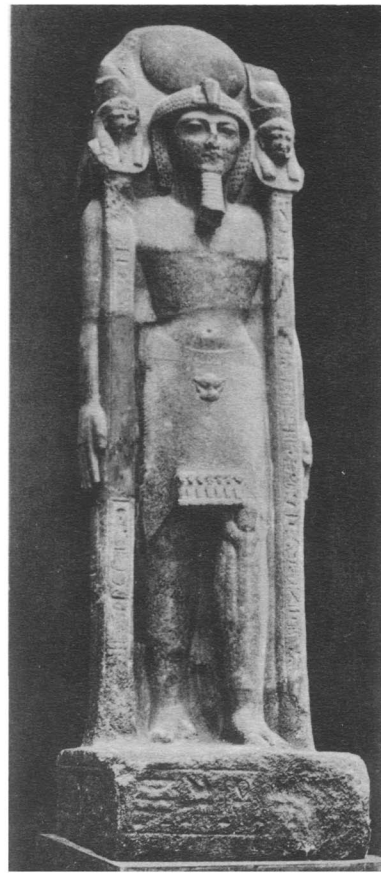
572



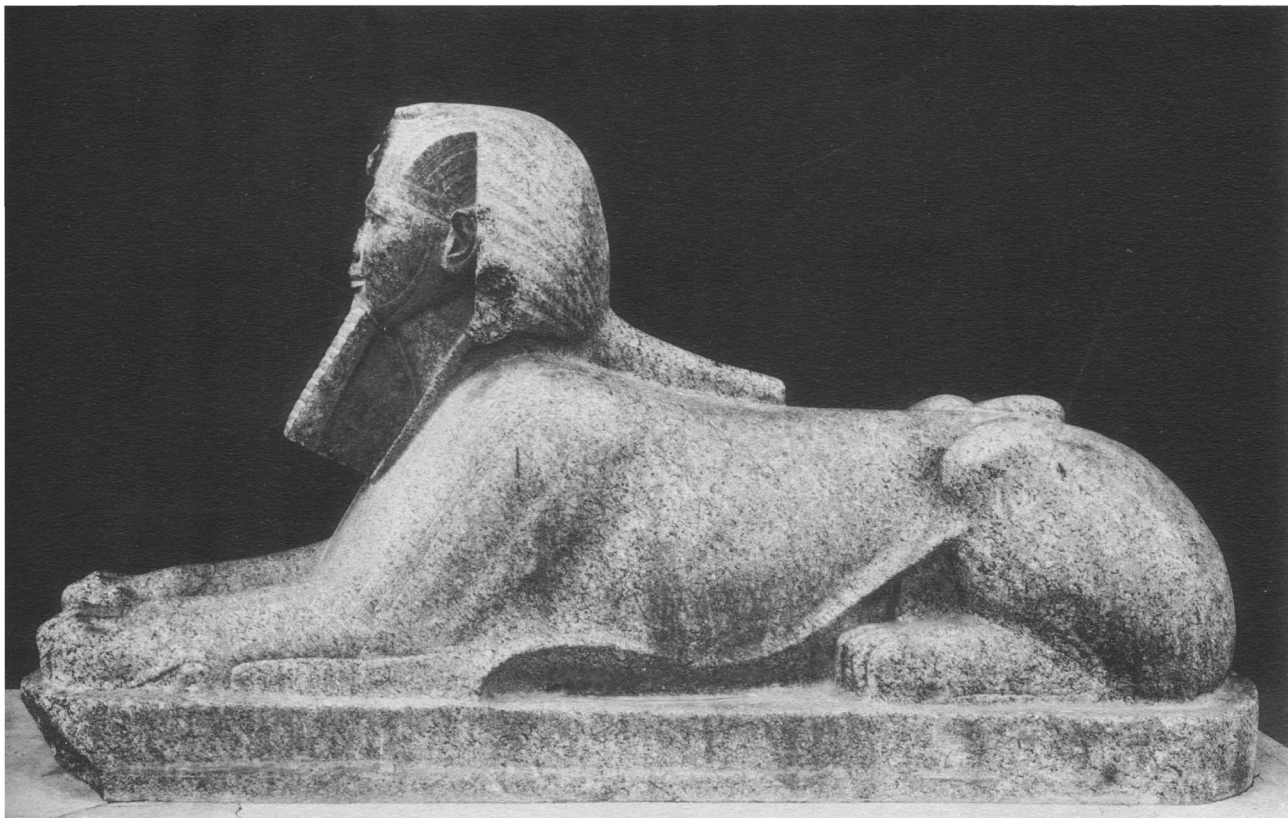
573



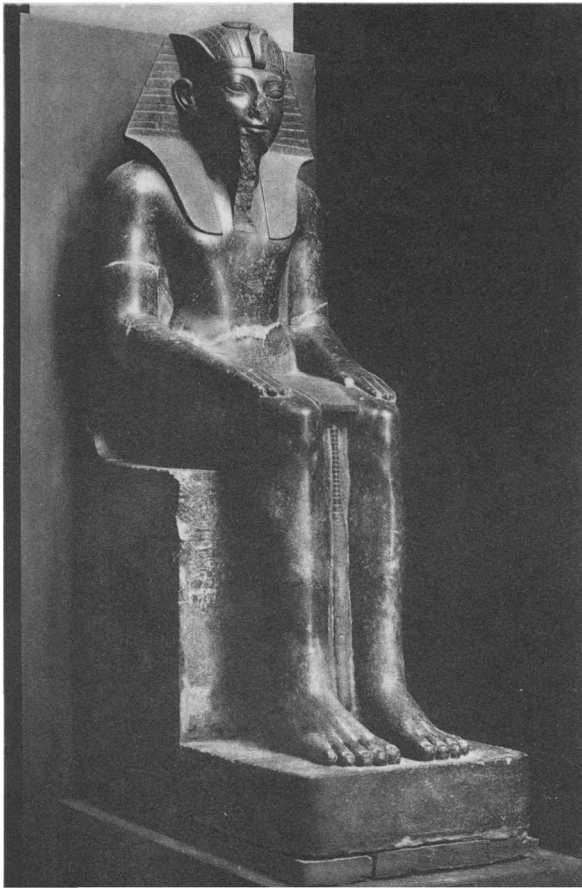
574



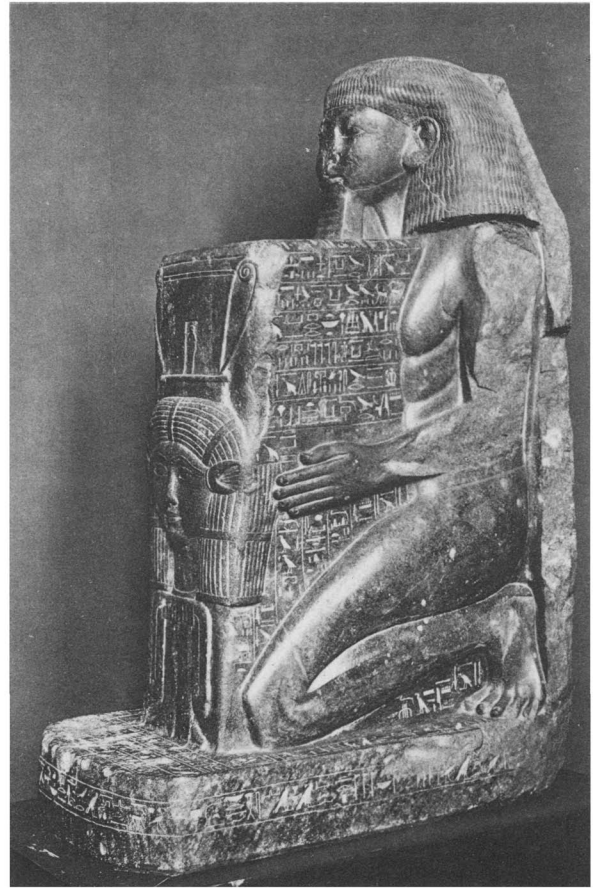
575



577



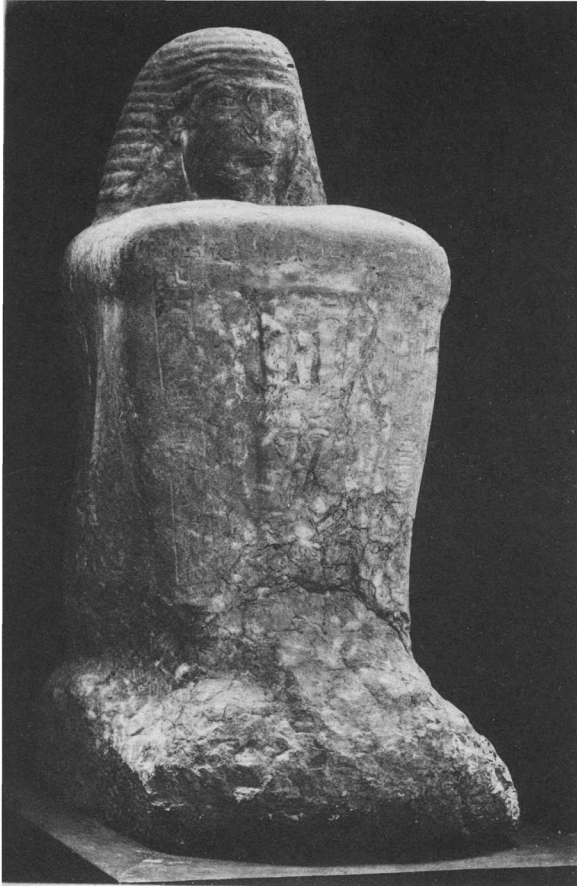
578



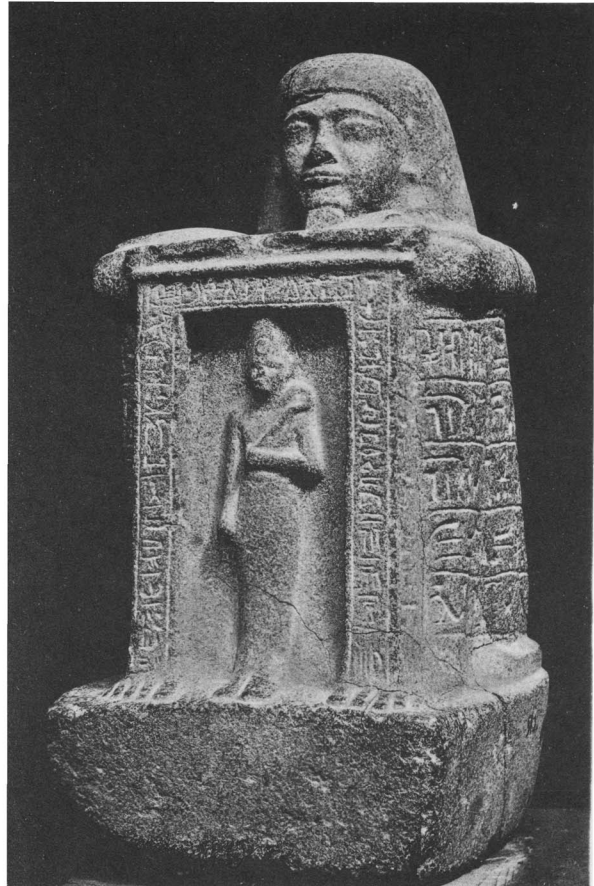
579



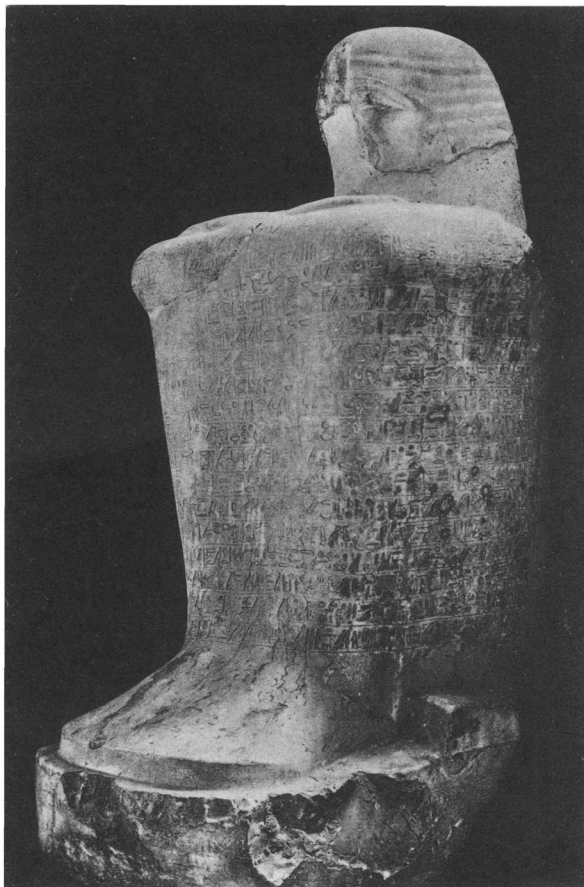
580



581



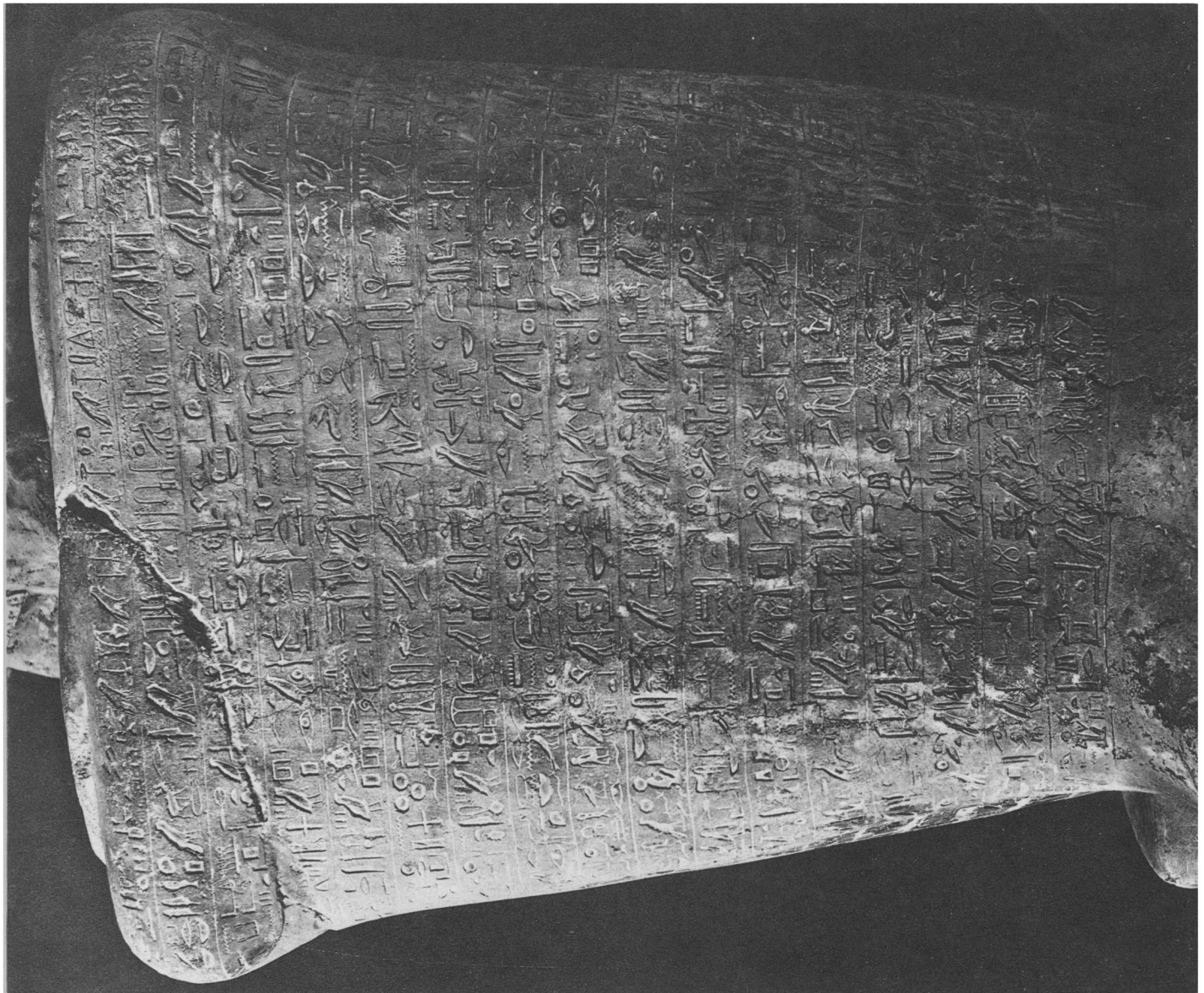
582



583



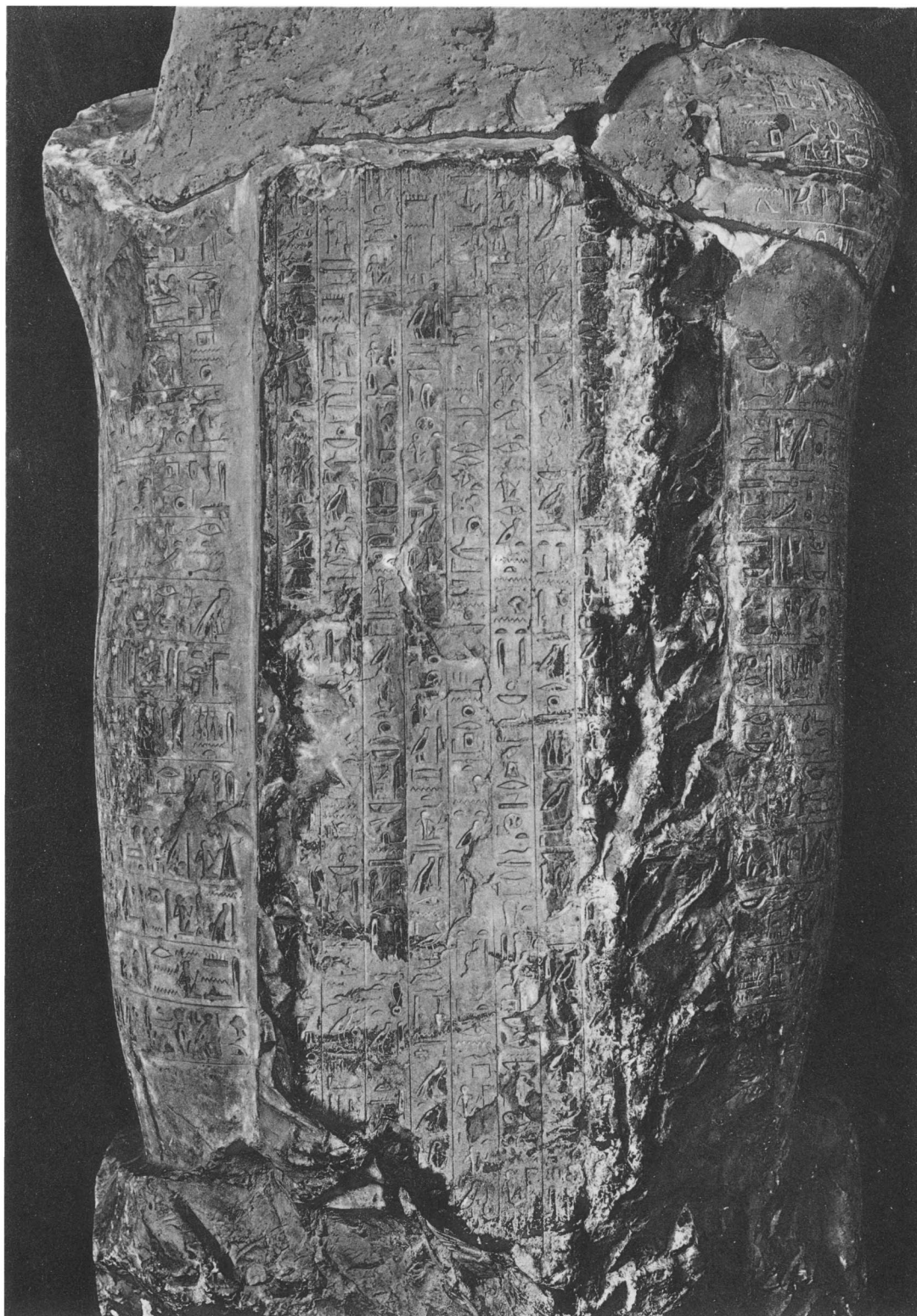
583, I. S.



583, V. S.



583, r. S



583, R. S.



584



586



585



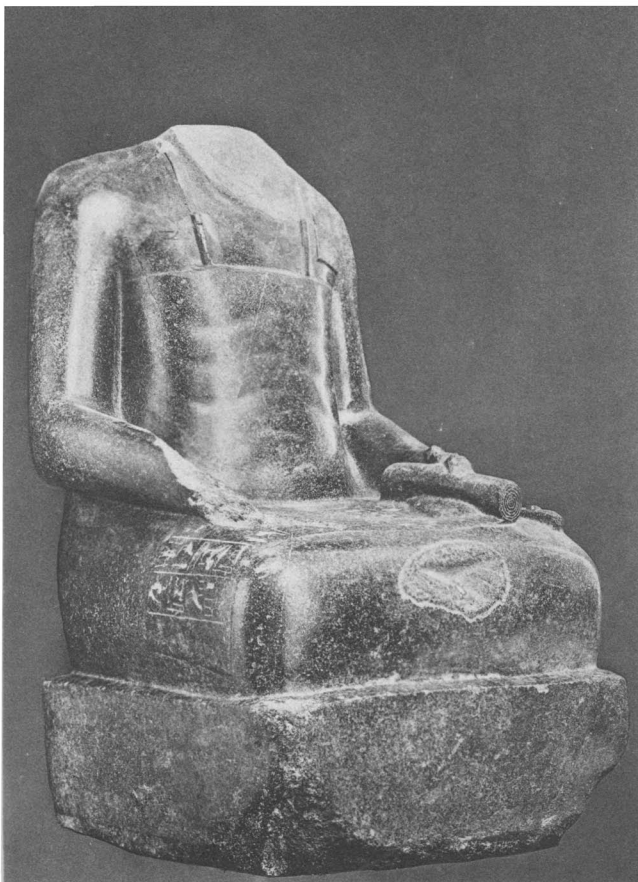
587



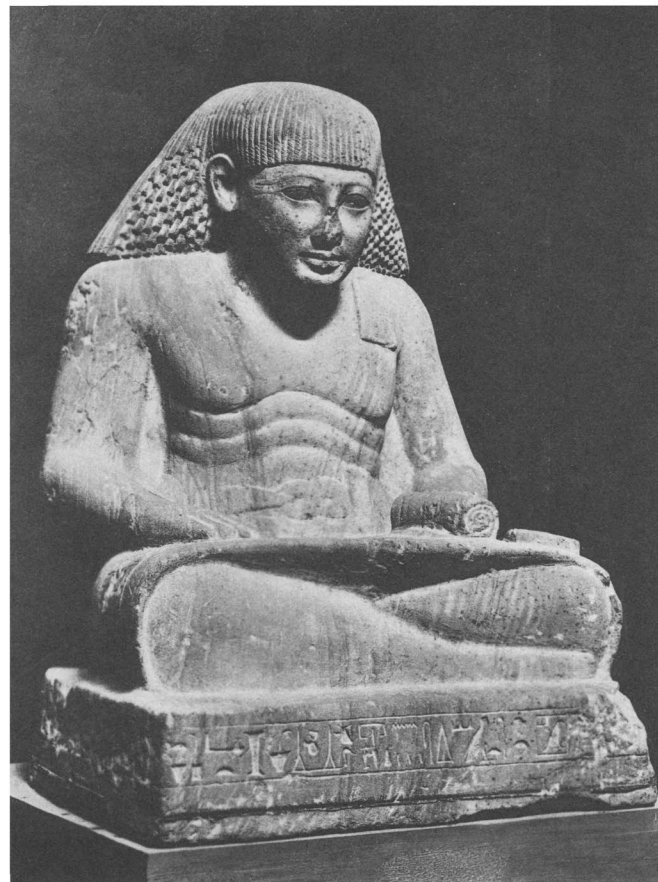
588



589



590



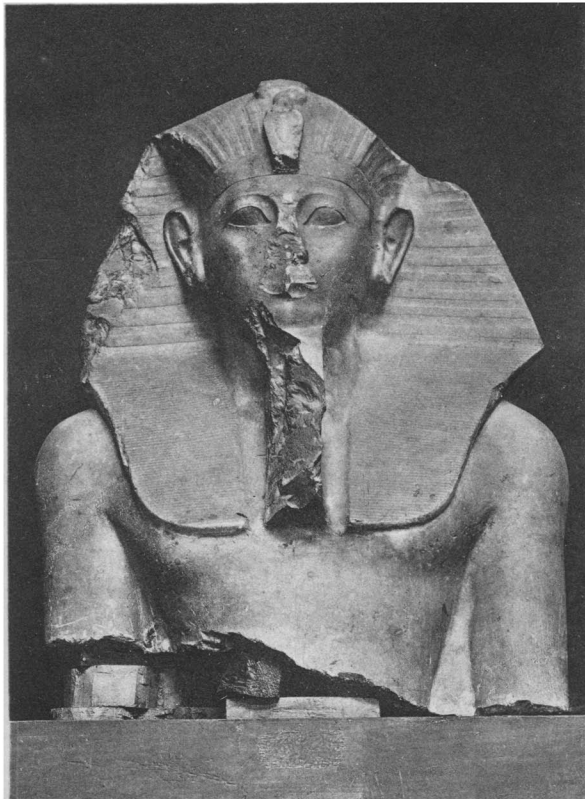
592



593



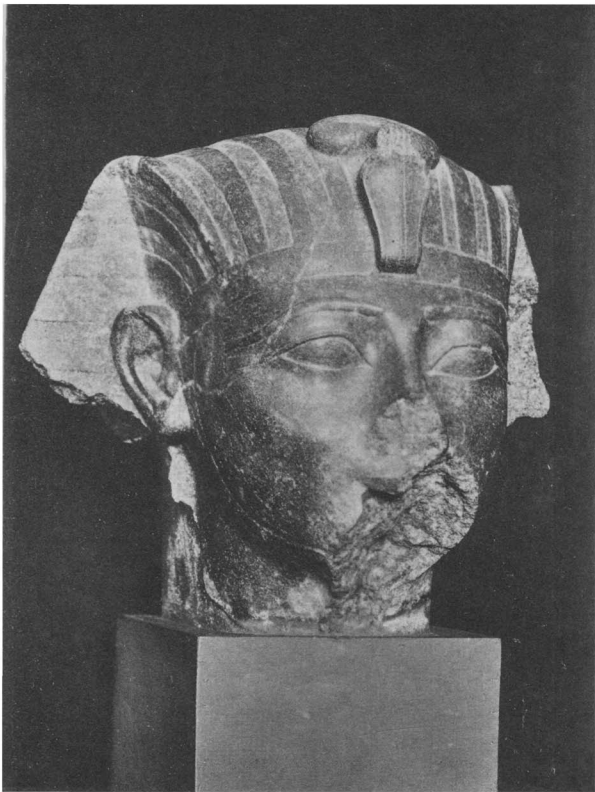
594



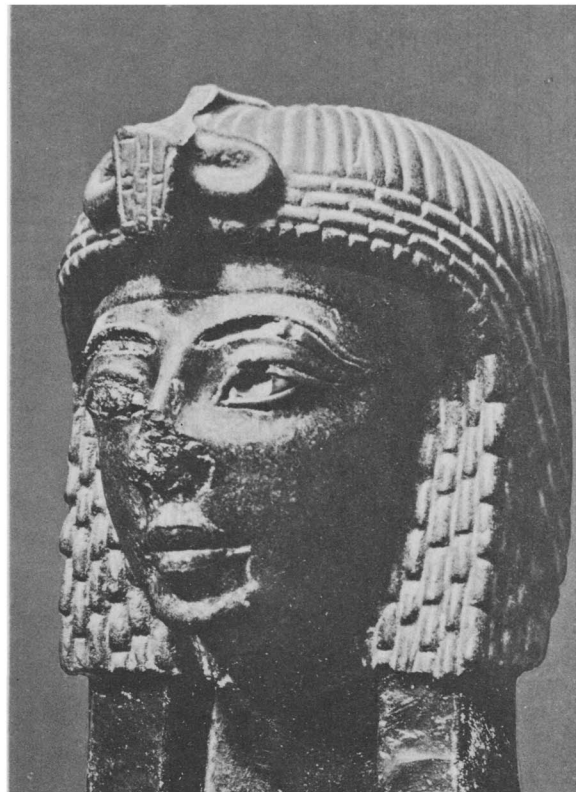
596



597



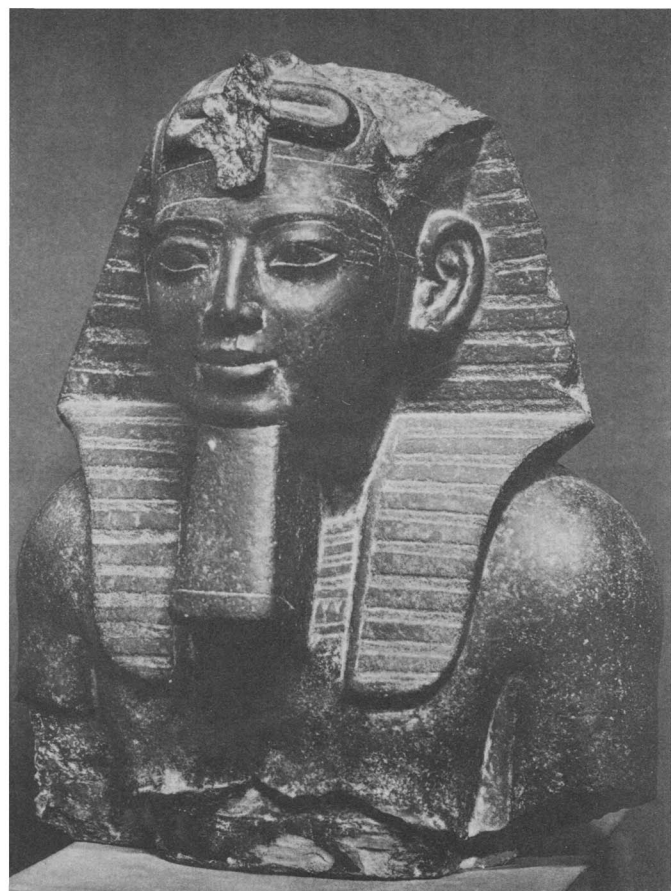
598



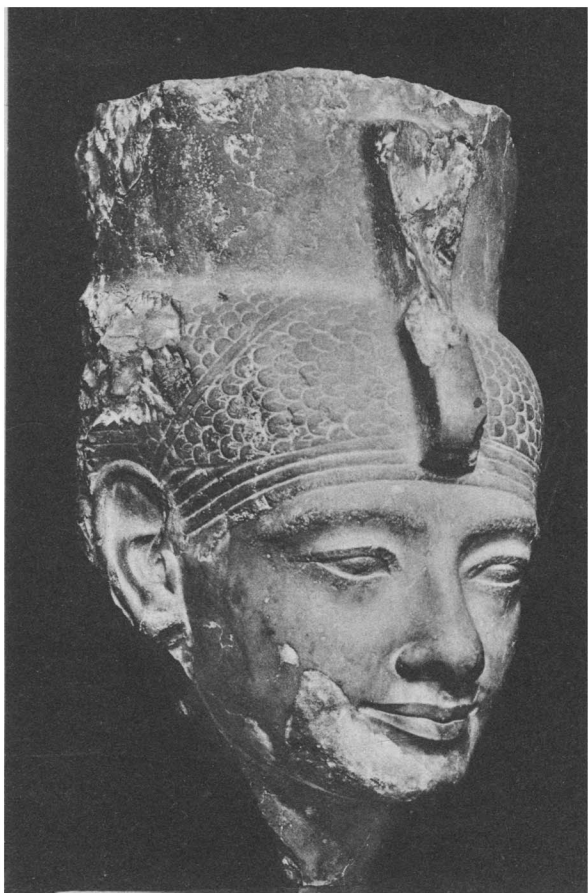
599



600



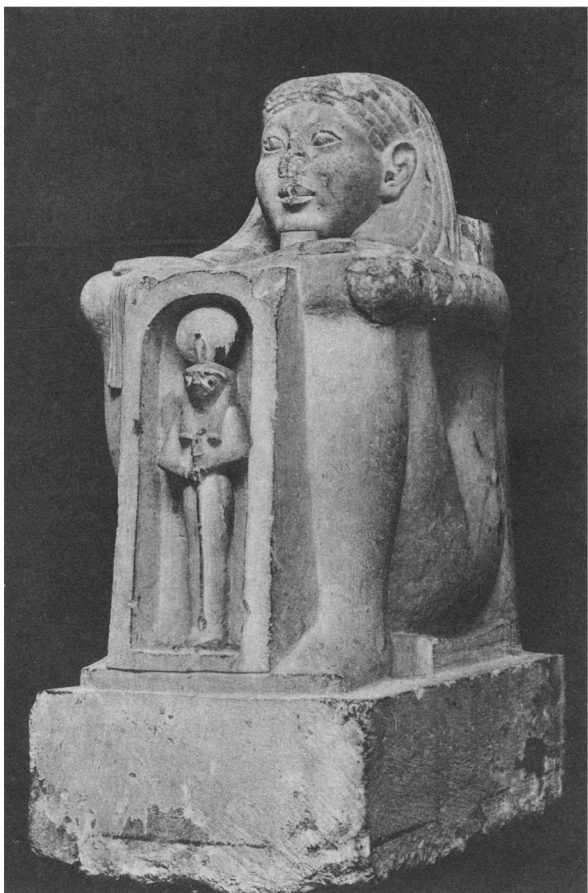
601



602



603



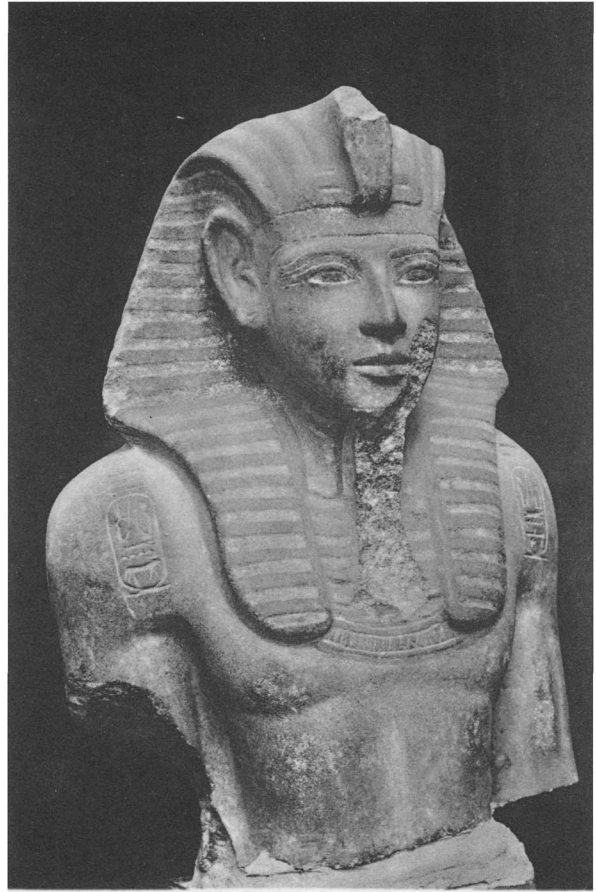
604



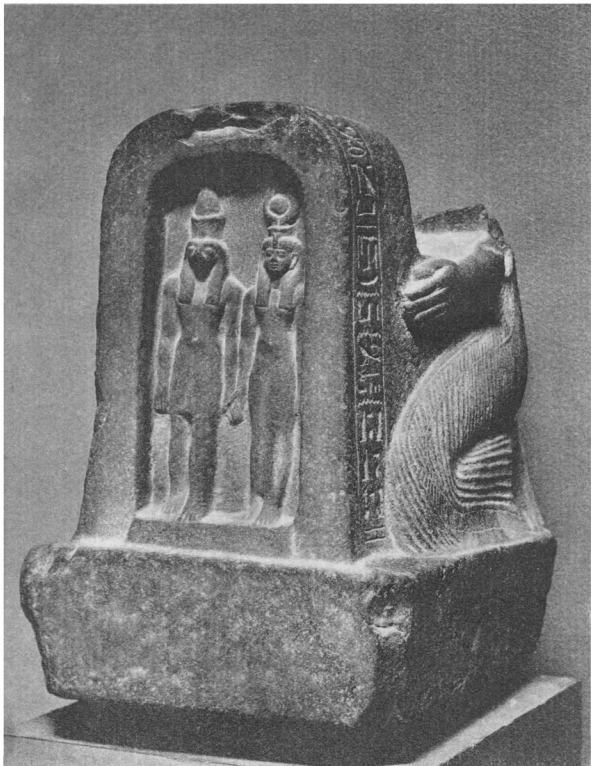
605



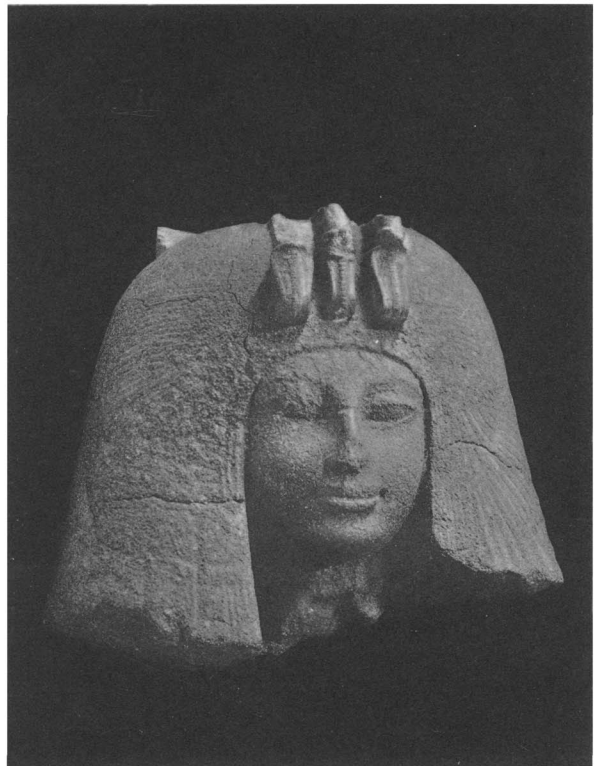
606



607



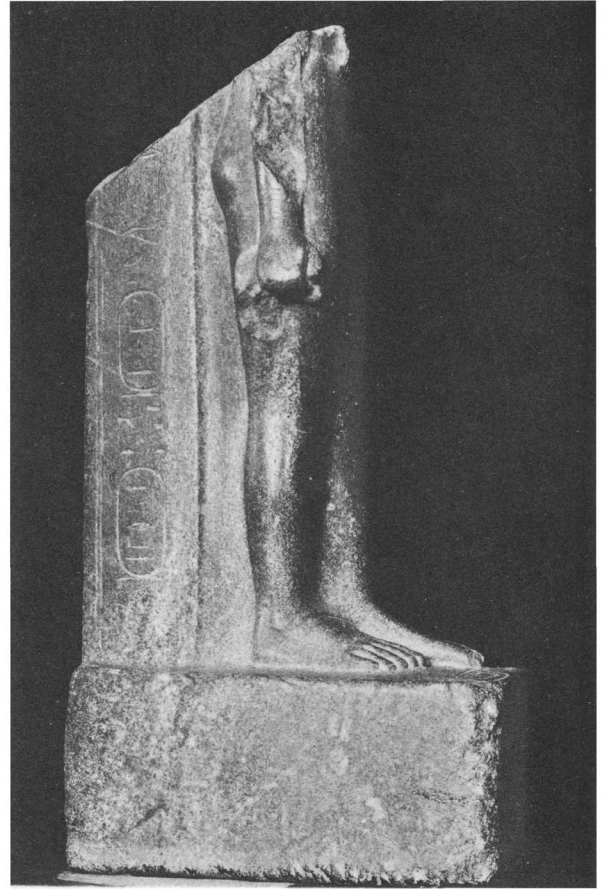
608



609



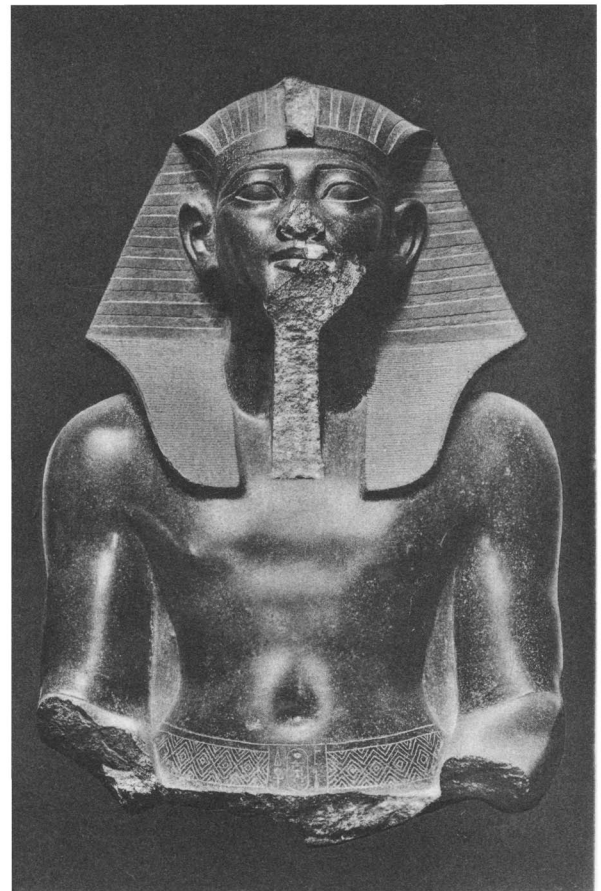
610



611



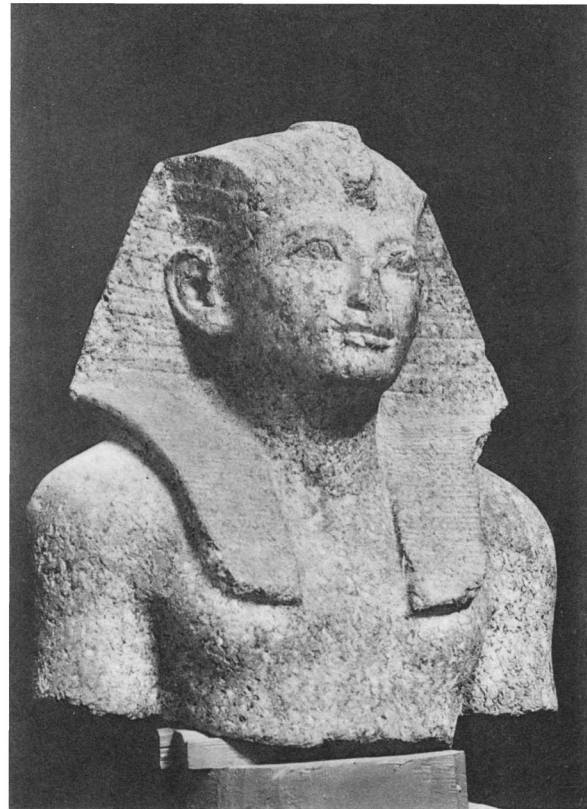
614



615



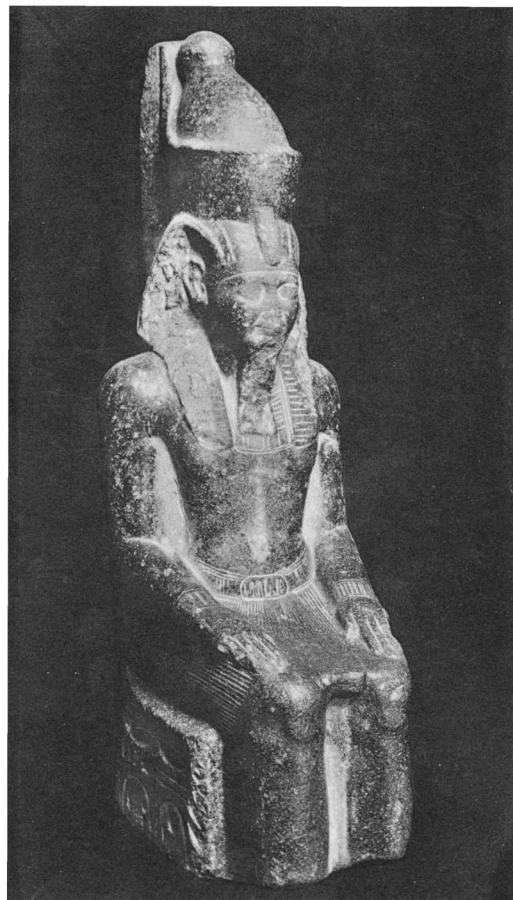
616



618



619



620



621



622



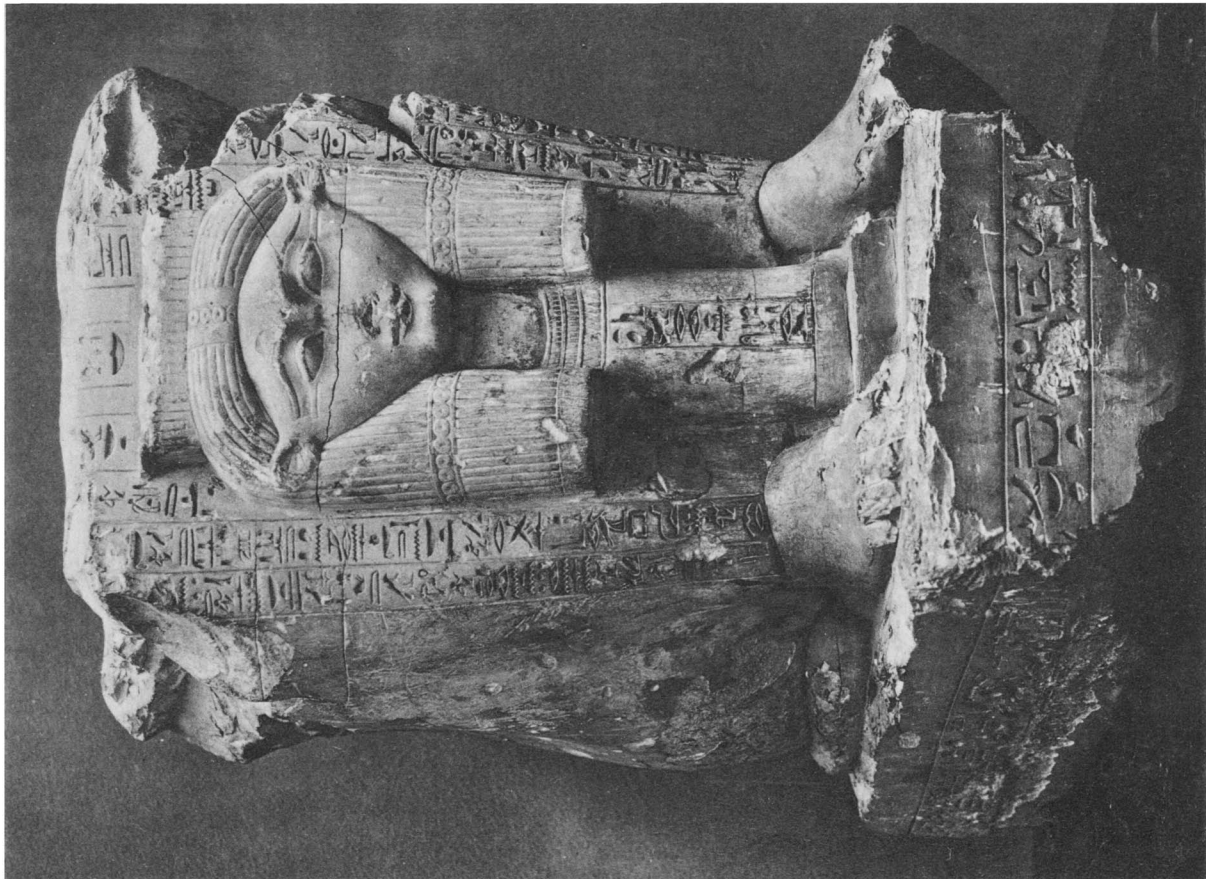
624



625



628



627



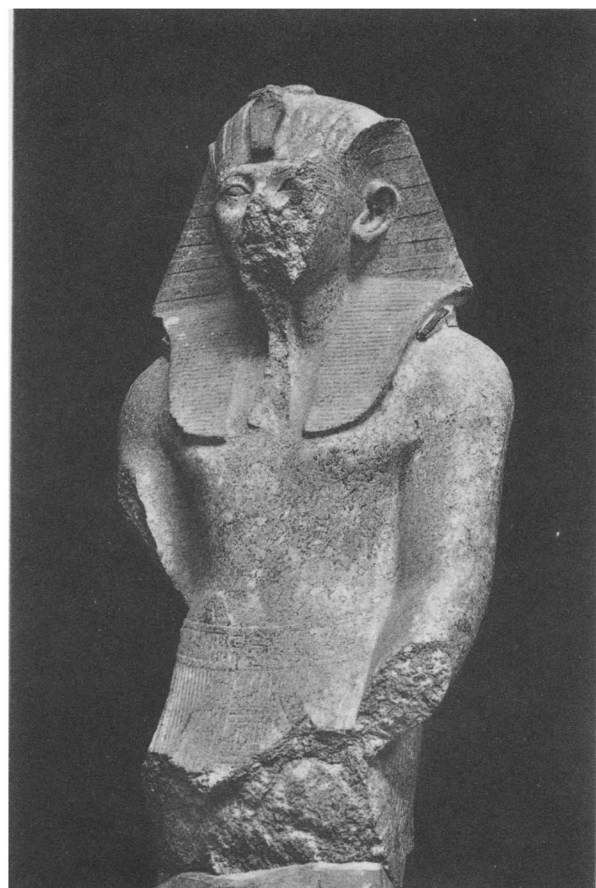
629



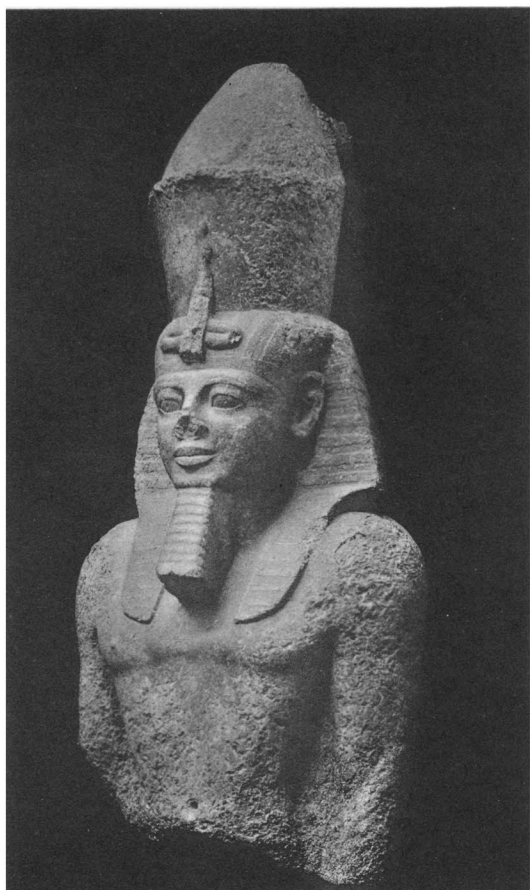
630



632



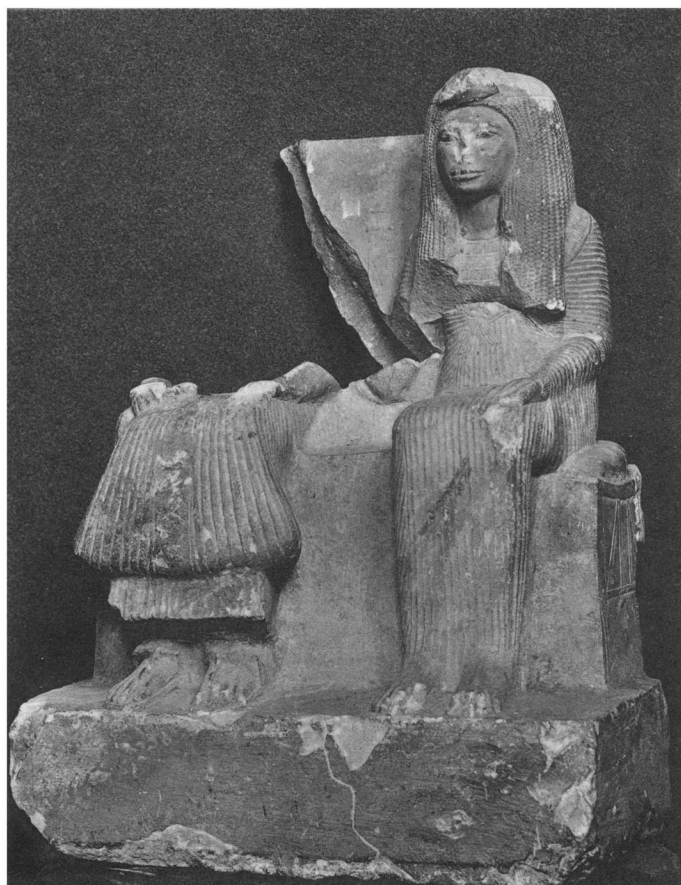
633



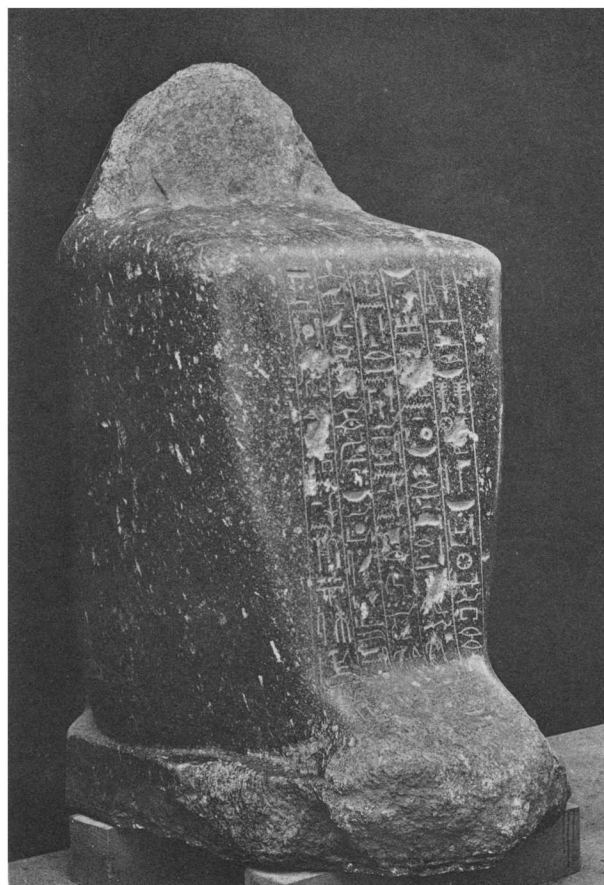
634



636



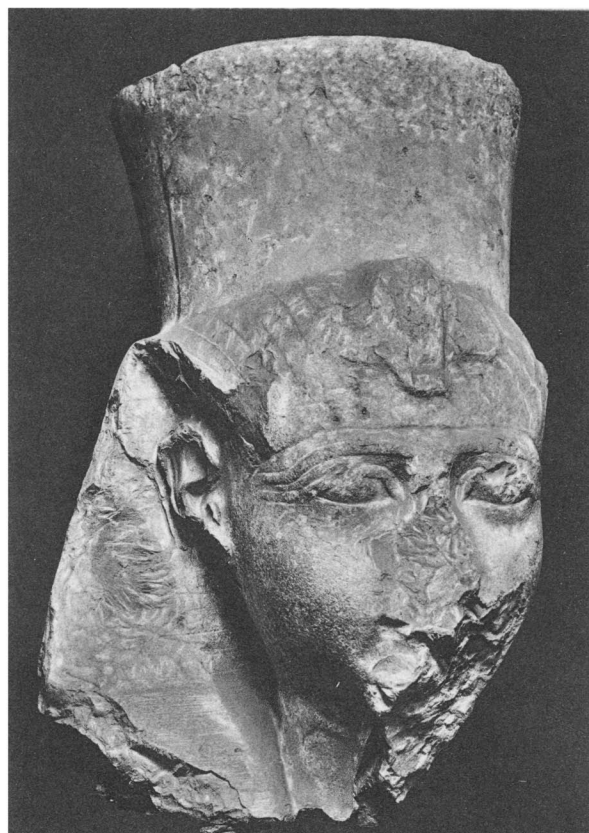
635



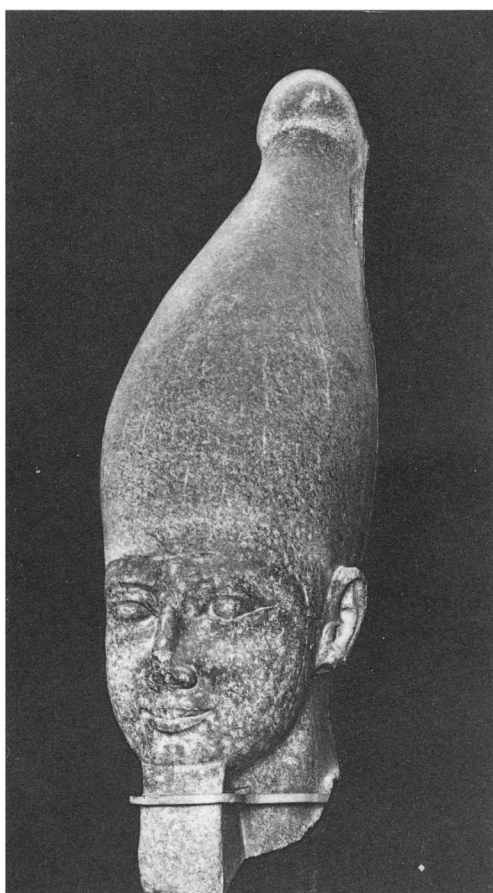
638



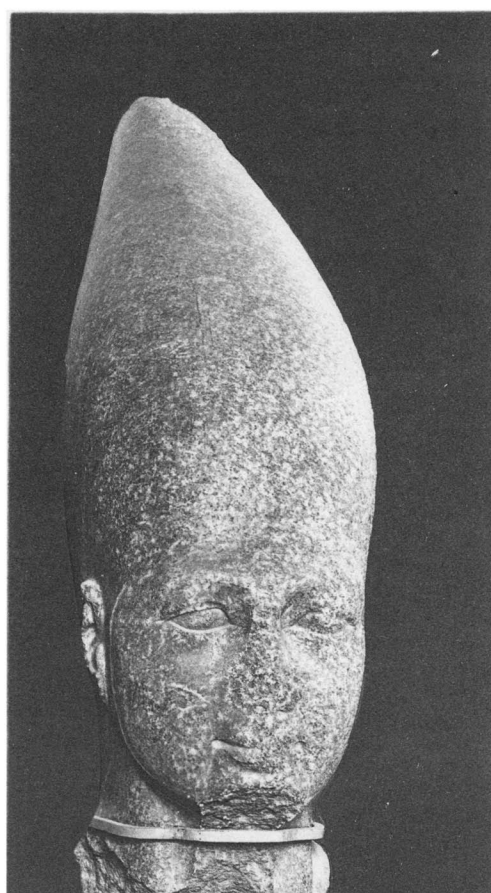
640



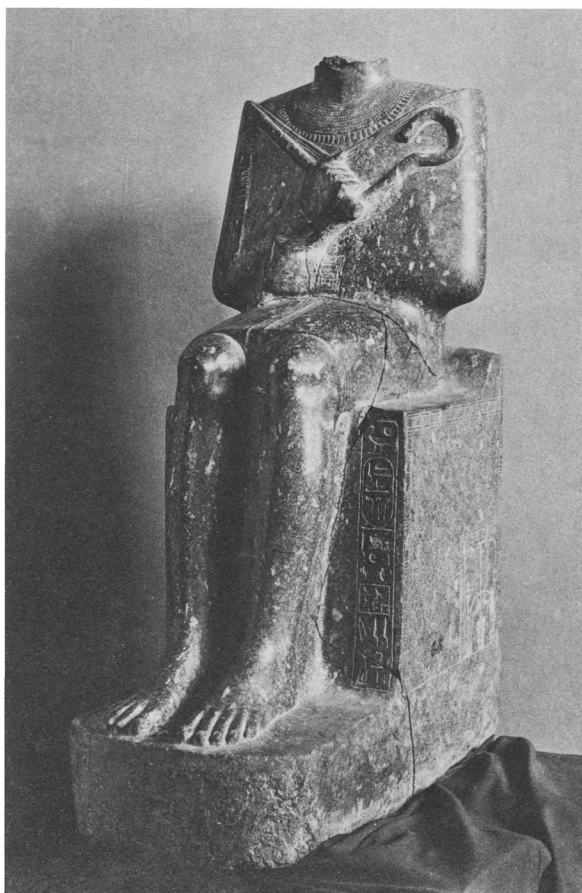
641



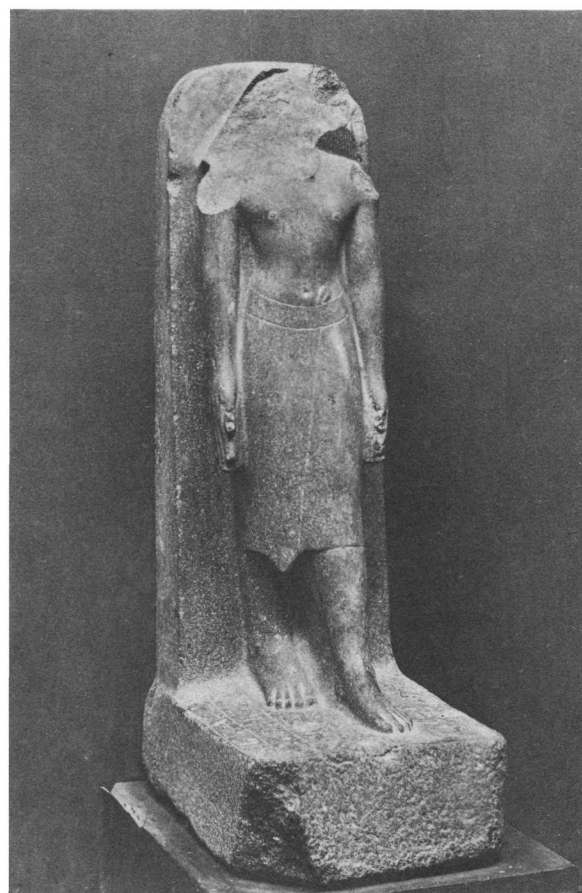
643



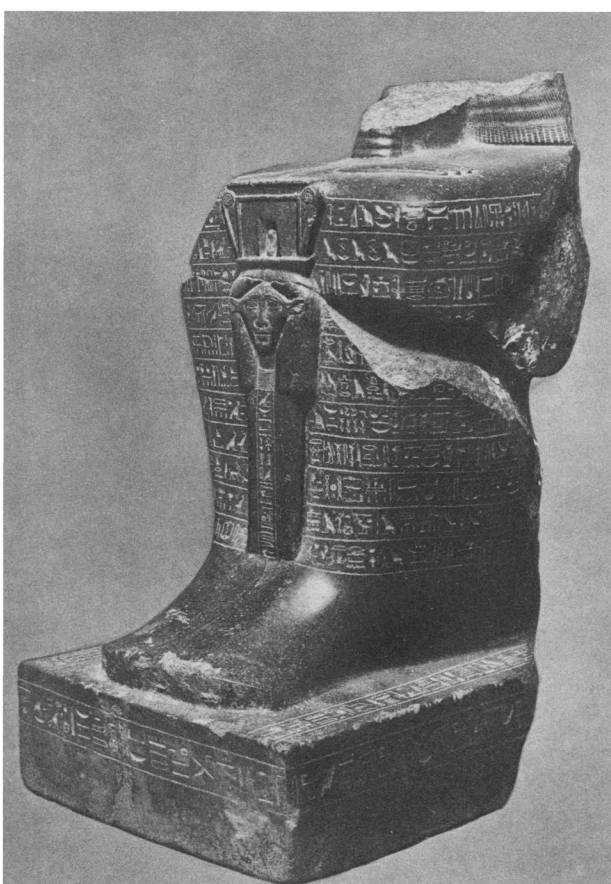
644



645



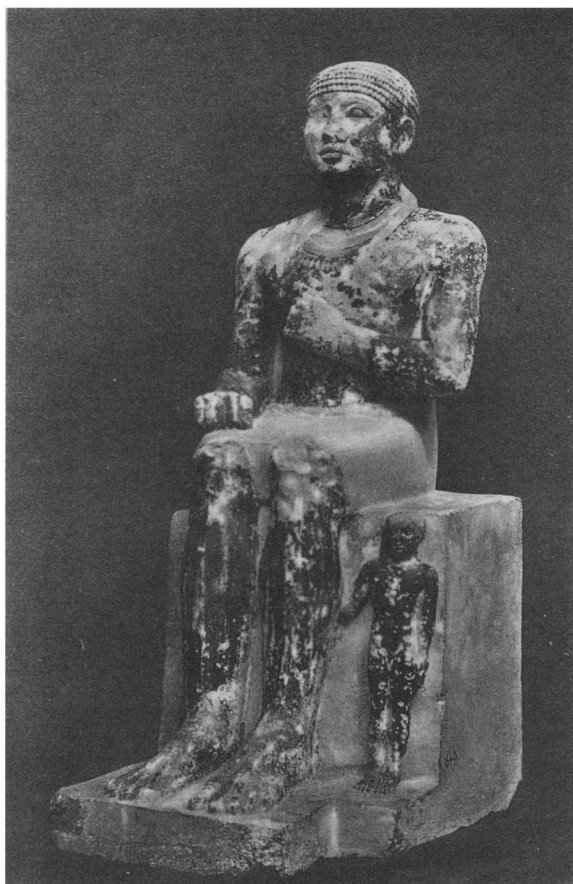
648



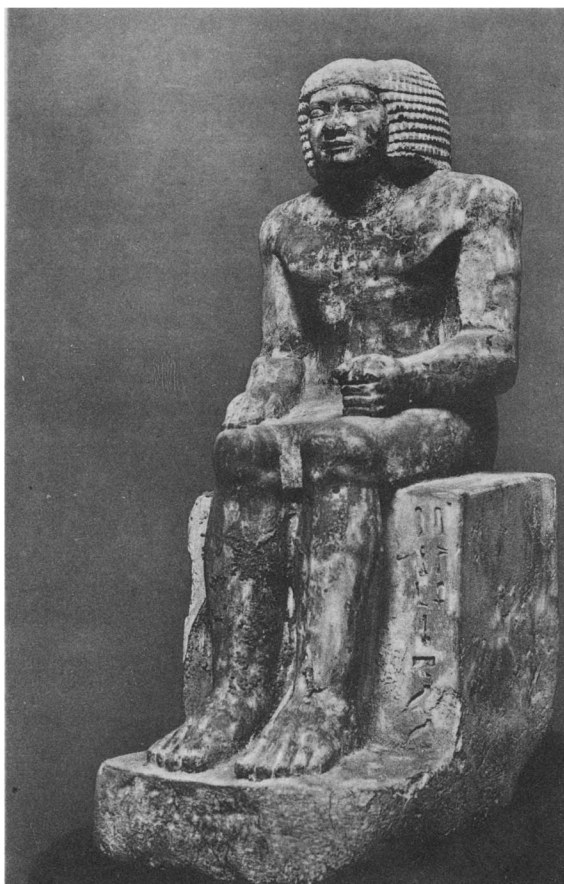
646



647



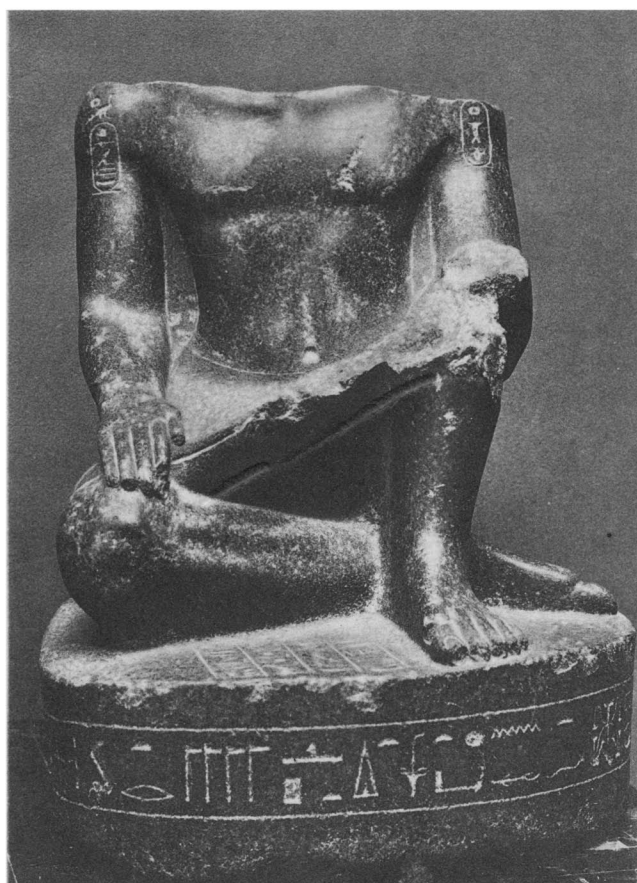
649



650



651



653